



**Schnee und Lawinen
Steiermark 2013/14**

Saisonbericht des Lawinenwarndienstes Steiermark

Schnee und Lawinen 2013/14

Impressum

Verleger und Herausgeber:



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
FA Katastrophenschutz und Landesverteidigung
Paulustorgasse 4
8010 Graz



Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik
Kundenservice für die Steiermark
Klusemannstraße 21
8053 Graz

Graz, im Juni 2014



zum Inhalt ...

1 ALLGEMEINES	6
1.1 Team der Landesregierung Steiermark.....	8
1.2 Team der ZAMG Kundenservice Steiermark	9
1.3 Lawinenkommissionen sowie Wetter- und Lawinenmelder in der Steiermark.....	10
1.4 Die Lawinenkommissionen Bad Mitterndorf – Tauplitz und Pürgg-Trautenfels.....	12
2 WETTER UND STATISTIK.....	16
2.1 Witterungsrückblick.....	18
2.2 Langjährige Unfallstatistik.....	20
2.3 Unfallgeschehen im Winter 2013/14	21
2.4 Gefahrenstufenverteilung im Winter 2013/14	22
3 BERICHTE.....	24
3.1 Betreuung des Messnetzes in den Sommermonaten.....	26
3.2 Teilnahme an der ISSW-Tagung in Grenoble, 07. – 10.10.2013	28
3.3 Sport Eybl kleidet den Lawinenwarndienst ein, 06.11.2013	29
3.4 Ehrung der Wetter- und Lawinenmelder sowie der Kommissionsmitglieder, 06.11.2013.....	30
3.5 Der Lawinenwarndienst bei der Alpinmesse in Innsbruck, 09. – 10.11.2013	31
3.6 Ein Mittelmeertief sorgte ab dem 22.11.2013 für einen Wintereinbruch im Süden.....	32
3.7 Erster Lawinenkommissionskurs in Pichl, 25. – 28.11.2013	33
3.8 Erkundungstour Eisenerz, 05.12.2013	35
3.9 Interner Alpinkurs in der Ramsau, 09. – 12.12.2013.....	36
3.10 Stationsreparatur auf der Hohen Veitsch, 20.12.2013	37
3.11 Erkundungstour am Hohen Zinken, 27.12.2013.....	38
3.12 Erkundungstour in den Eisenerzer Alpen, 30.12.2013	39
3.13 Wartungs- und Erkundungstour auf die Hohe Veitsch, 03.01.2014.....	40
3.14 Zweiter Lawinenkommissionskurs in der Eisenerzer Ramsau, 15. – 17.01.2014	41
3.15 Stark unterdurchschnittliche Schneehöhen Ende Jänner in den Nordalpen	42
3.16 Neuerliche Dreharbeiten mit ServusTV, 22. – 23.01.2014.....	43
3.17 Lawinenunfall im Raxgebiet forderte am 25.01.2014 zwei Todesopfer	47
3.18 Erkundungstour im Koralpengebiet, 25.01.2014	48



3.19 Erkundung am Gscheideggkogel, 28.01.2014	49
3.20 Erkundungstour Niederalpl, 04.02.2014	50
3.21 Erkundungsflug im steirisch-niederösterreichischen Grenzgebiet am 06.02.2014	51
3.22 Erkundungsflug auf der Turrach, 07.02.2014	52
3.23 Tödlicher Lawinenunfall in Oppenberg am 09.02.2014.....	53
3.24 Stationsenteisung auf der Hohen Veitsch, 13.02.2014.....	54
3.25 Stürmische Erkundungstour in den Seetaler Alpen, 15.02.2014.....	55
3.26 Erkundungstour im Koralpengebiet, 17.02.2014	56
3.27 Lawinenunfall im Lyragraben am Stuhleck, 17.02.2014	57
3.28 Lawinenabgang im Großen Karlgraben, 18.02.2014	59
3.29 Stationsreparatur und Enteisung Tamischbachturm und Ebenstein, 25.02.2014.....	60
3.30 Teilnahme an der Einsatzübung Hochsteiermark, 26.02.2014.....	61
3.31 Erkundungstour auf der Turracher Höhe, 01.03.2014	62
3.32 Lawinenunfall am Großen Tragl, 07.03.2014	63
3.33 Erkundung und Reparaturarbeiten im Hochschwabgebiet, 09.03.2014	64
3.34 Stationsservice und Erkundung auf der Tauplitz- sowie Planneralm, 11.03.2014.....	65
3.35 Teilnahme an einer Einsatzübung der Alpinpolizei auf der Turracher Höhe, 13.03.2014	66
3.36 Elastizitätsmessungen in den Seetaler Alpen, 15.03.2014.....	67
3.37 Lawinenkurs mit der WLV in der Eisenerzer Ramsau, 17.03.2014	68
3.38 Dreharbeiten zum Thema „Schnee und Klimawandel“, 18.03.2014.....	69
3.39 Erkundungstour in den Triebener Tauern, 22.03.2014	70
3.40 Der Lawinenwarndienst bei der „Langen Nacht der Forschung“, 04.04.2014.....	71
3.41 Elastizitätsmessungen in den Seetaler Alpen, 11.04.2014	72
3.42 Elastizitätsmessung auf der Tauplitz, 12.04.2014.....	74
3.43 Neuerliche Elastizitätsmessung auf der Tauplitz, 17.04.2014	75
3.44 Tagung der deutschsprachigen Lawinenwarndienste, Schloss Seggau, 07. – 08.05.2014	76
3.45 Tourenforums-Fotoprämierung an der KF-Uni-Graz, 15.05.2014	77
4 LAWINENLAGEBERICHTE.....	82
5 GLOSSAR.....	162





 **1.1 Team der Landesregierung Steiermark**



HR Kurt Kalcher
Leiter FA Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Helmut Kreuzwirth
Referatsleiter Lawinenwarndienst



Günter Hohenberger
Leiter der Landeswarnzentrale



1.2 Team der ZAMG Kundenservice Steiermark



Alexander Podesser
Fachlicher Leiter des Lawi-
nenwarndienstes Steiermark



Arnold Studeregger
Lawinenexperte



Hannes Rieder
Meteorologe und Lawinen-
prognostiker



Andreas Riegler
Lawinenprognostiker



Gernot Zenkl
Lawinenprognostiker



Arnulf Wurzer
Lawinenprognostiker



Alfred Ortner
Techniker und Homepage-
betreuer



Richard Gwaltl
Techniker





1.3 Lawinenkommissionen sowie Wetter- und Lawinenmelder in der Steiermark

Die Kommissionen

Eine Lawinenkommission (LK) ist ein Beratungsgremium für alle Sicherheitsbehörden. Die örtlichen Lawinenkommissionen haben die Aufgabe, die Behörden des Katastrophenschutzes aber auch andere Bedarfsträger (Entscheidungsträger) zu beraten und diesen gegebenenfalls die Anordnung von Maßnahmen zum Schutze

Unsere Melder...

Die Wetter- und Lawinenmelder sind für den Lawinenwarndienst Steiermark ein unverzichtbarer und wertvoller Bestandteil. Sie haben die Aufgabe, wetter- und lawinenrelevante Ereignisse zu beobachten und zu dokumentieren sowie die gewonnenen Erkenntnisse den Erstellern des Lawinenlageberichtes täglich bis spätere



01 Gruppenfoto der Lawinenkommissionsmitglieder bei einem Fortbildungskurs in der Eisenerzer Ramsau. (Foto: LWD) |



02 Der Wetter- und Lawinenmelder Hans Stieg am Grimming (Mültereck), wo er als „Hausherr“ immer wieder Wartungsarbeiten an der Lawinenstation sowie Profilaufnahmen an geeigneten Hangzonen erstellt. Er berichtet in einem interessanten Beitrag auf den kommenden Seiten auch von seiner langjährigen Kommissionsarbeit. (Foto: LWD) |

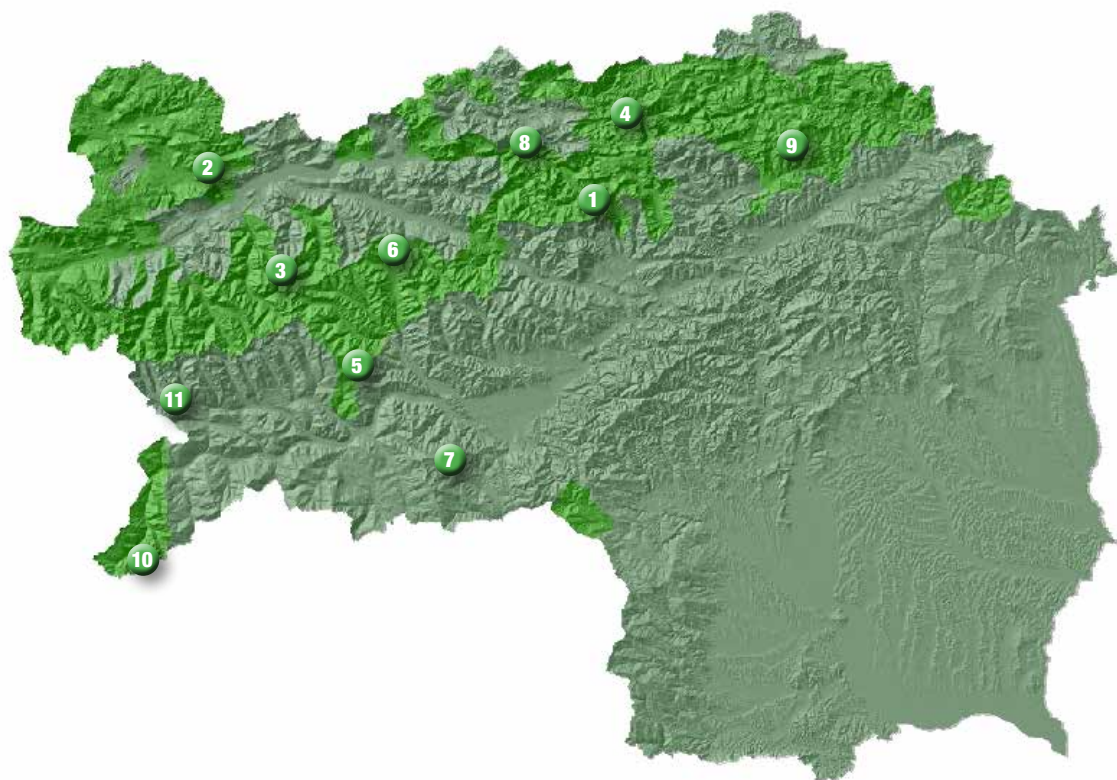
vor Lawinengefahren zu empfehlen. Diese zeitlich begrenzten Maßnahmen betreffen nur den organisierten Schiraum (Schipisten und Schirouten wie auch Loipen), die Verkehrswege und den Siedlungsraum.

Die Kommissionen bestehen aus ortskundigen und bergerfahrenen Experten, die bei Bedarf zusammentreten, um die aktuelle Wetter-, Schneedecken- und Lawinensituation zu beurteilen und daraus entsprechende Empfehlungen für Lawinensicherungsmaßnahmen (wie z.B. Sperrungen von Straßen und Schiabfahrten oder künstliche Lawinenauslösungen) ableiten. Auch die Aufhebung von Sperrungen aufgrund abnehmender Lawinengefahr beruht auf der Lagebeurteilung durch die örtlichen Lawinenkommissionen, deren Mitglieder ehrenamtlich tätig sind. Die Beurteilung von Lawinengefahren im freien alpinen Gelände gehört nicht zu den Aufgaben der Lawinenkommissionen. In der Steiermark gibt es 39 LK für insgesamt 45 Gemeinden, gelegen in neun verschiedenen politischen Bezirken (siehe Karte 03).

stens 07:30 Uhr zu melden. Zusätzlich werden von den Meldern, die an den in der Karte 03 grün gekennzeichneten Örtlichkeiten stationiert sind, Schneedeckenuntersuchungen durchgeführt, die für die Bewertung des Schneedeckenaufbaus und die Beurteilung der Lawinensituation äußerst wichtig sind.

...sind (Stand: Saison 2013/14):

- ▶ Eisenerzer Ramsau Florian Kainrath (1)
- ▶ Tauplitz Hans Stieg (2)
- ▶ Planneralm Heinz Lackner (3)
- ▶ Wildalpen Hermann Kain (4)
- ▶ Lachtal Peter Gruber (5)
- ▶ Hohentauern Franz Tackner (6)
- ▶ Seetaler Alpe Bundesheer (7)
- ▶ Hieflau Manfred Marschnig (8)
- ▶ Brunnalm Josef Scheikl (9)
- ▶ Turracher Höhe Volker Müller-Elmau (10)
- ▶ Krakau/Tockneralm Christian Bachler (11)



03

03 In kräftigem Grün sind sämtliche von den steirischen Kommissionen abgedeckten Gebiete, mit den Nummern die Standorte aller Wetter- und Lawinermelder dargestellt (Stand: Saison 2013/14). (Quelle: LWD) |

04 Mit der Lawinenkommission wurde am 07.02.2014 ein Erkundungsflug durchgeführt. Es wurden enorme Schneemengen aufgrund der stürmischen Windeinwirkung umgelagert. (Foto: LWD) |

04





05

05 Schloss Trautenfels mit dem winterlichen Grimming im Hintergrund, aufgenommen am 30.01.2011. (Foto: Hans Stieg) |



06

06 Kennzeichnung der Übergangsstelle vom organisierten Schirraum ins freie Schigelände, 07.03.2012. (Foto: Hans Stieg) |



1.4 Die Lawinenkommissionen Bad Mitterndorf – Tauplitz und Pürgg-Trautenfels

Aufgaben und Ziele der Kommissionsarbeit

Die Aufgabengebiete und Arbeitsweisen der Lawinenwarnkommissionen (LWK) sind teilweise sehr unterschiedlich. In der Steiermark gibt es Kommissionen, die ausschließlich für die Sicherheit auf Gemeindestraßen und Hofzufahrten zuständig sind. Andere tragen mit ihren Beurteilungen wesentlich zur Sicherheit auf Eisenbahnstrecken und Autostraßen bei. In den Wintersportgebieten werden weitere spezielle Anforderungen an die LWK-Mitglieder gestellt.

Am Beispiel der Kommissionen in den benachbarten Grimming-Gemeinden Pürgg-Trautenfels, Tauplitz und Bad Mitterndorf soll hier die breitgefächerte und auch unterschiedliche Tätigkeit der LWK's dargestellt werden. Alle Maßnahmen verfolgen ein gemeinsames Ziel: eine sichere Steiermark.

Geschichtlicher Rückblick

Die Tauplitzalm ist eines der ältesten Schigebiete in Österreich. Mitte der 50er Jahre des letzten Jahrhunderts wurde mit dem Bau des damals längsten Sessellifts der Welt tausenden begeisterten Wintersportlern der Zugang in ein faszinierendes Schigebiet ermöglicht. Wie wir aus Überlieferungen wissen, kam es hin und wieder zu Lawinenunfällen, teilweise mit tragischen Auswirkungen. Mit dem Bau der Almstraße kamen weitere Gefahrenstellen dazu. Vor der kompletten Fertigstellung der Straße riss eine große Lawine zwölf abgestellte Kraftfahrzeuge mit sich. Personen kamen dabei nicht zu Schaden. Solche Vorfälle gaben dann in den schneereichen Gemeinden in Österreich den Anstoß, Lawinenwarnkommissionen einzurichten. Eine Gruppe von Fachleuten, die im Winter ihre Arbeitsstellen im Schigebiet hatten, konnte für die ehrenamtliche Aufgabe gewonnen werden. Von Anfang an war die Arbeit der Kommission Bad Mitterndorf – Tauplitz sehr erfolgreich.

In diese Zeit fallen auch die ersten Versuche, gezielt künstliche Auslösungen durchzuführen. In der Kommission tätige Sprengbefugte unternahmen, ebenso wie ihre Kameraden in Donnersbachwald und am Loser in Altaussee, bereits Auslöseversuche mit Sprengladungen. In dieser Zeit begann ich meine „Karriere“ als Wettermelder auf der Tauplitzalm. Aus versicherungstechnischen Überlegungen wurden in weiterer Folge die bis dahin direkt vom Katastrophenschutzreferat des Landes organisierten Wettermelder als Vollmitglieder in die örtlichen Kommissionen übernommen, was zu einer intensiveren Zusammenarbeit mit diesen führte.

Mit dem weiteren Ausbau des Schigebiets wurden auch die Aufgaben der LWK umfangreicher. Es ist schon obligat, dass bei jedem Seilbahnneubau die LWK als beratende Institution in der Betriebsvorschrift verankert wird. In den Bergeplänen der Seilbahnen sind die Betriebsleiter angehalten, vor Bergeaktivitäten in schneebedeckten Steilhängen die Beurteilung und die Empfehlung der LWK einzuholen.

Die „Doppel-Kommission“ Bad Mitterndorf – Tauplitz

Das Schigebiet Tauplitzalm befindet sich zum einen Teil auf Tauplitzer-, zum anderen auf Bad Mitterndorfer Gemeindegebiet. Bei der Gründung der Kommission (1976) gelang es bereits, eine grenzüberschreitende Regelung zu schaffen. Mitglieder aus beiden Gemeinden bilden die Lawinenwarnkommission Bad Mitterndorf – Tauplitz. Die Obmannstelle wird nach den Statuten der Geschäftsordnung jährlich vom einen auf den anderen Bürgermeister übertragen. Diese bewährte, organisatorische Regelung soll heuer zu Ende gehen. Durch die landesweiten Gemeindegemeinschaften ist hier auch eine Änderung nötig, die jedoch die Arbeitsweise der Kommission nicht betreffen soll.

07 Ausgedehnte Schneebrettabgänge am Traweng (Tauplitzalm) können in schneereichen Wintern auch einige Hütten gefährden, 19.02.2009. (Foto: Hans Stieg) |

08 Das Lawinenmaul am Schneiderkogel nimmt manchmal beängstigende Ausmaße an, aufgenommen im Winter 2012. (Foto: Hans Stieg) |

09 Lawinenauslösung nach Sturperiode im Bereich Scharten (Tauplitzalm), 26.01.2012. (Foto: Hans Stieg) |

10 Erkundungsflug im Bereich Grimming nach Schneefallperiode mit dem Bundesheerhubschrauber, 21.12.2007. (Foto: Hans Stieg) |

11 Das Gas-Sauerstoffgemisch in den GAZ-EX-Rohren am Kriemndl und Mitterstein wird über Fernsteuerung gezündet, 09.01.2011. (Foto: Hans Stieg) |

12 Der Autor dieses Beitrages bei Schneeprofilhebungen am Multereck (Grimming). (Foto: LWD) |



1
ALLGEMEINES



Derzeit sind in dieser Doppel-Kommission 16 Mitglieder tätig. Die Obmannstelle hat heuer der Bad Mitterndorfer Bürgermeister, Dipl. Kfm. Dr. Karl Kaniak inne.

Der Einsatz der Kommission erfolgt je nach Erfordernis. Dazu besprechen sich Pistenfahrer, Schneepflugfahrer, Bergretter, Sprengbefugte, Betriebsleiter und Seilbahner meist schon in den frühen Morgenstunden und tauschen ihre Beobachtungen aus. Dies führt in der Regel zur Festlegung der weiteren Vorgangsweise. Empfehlungen für Sprengungen, Sperren usw. werden schriftlich festgehalten und dem Obmann (i.d.R. Gemeinde) gemeldet. Weiters werden die Bedarfsträger (Seilbahn, Straße etc...) über die Empfehlungen informiert.

Das Einsatzspektrum erstreckt sich im Gebiet Bad Mitterndorf – Tauplitz auf die Sicherung der Schipisten, Straßenverbindung Bad Mitterndorf – Tauplitzalm, Seilbahnanlagen und Hüttenzufahrten. Für die Lagebeurteilung stehen den Mitgliedern neben großem, exzellentem Fachwissen auch die Ergebnisse von Erkundungsflügen mit dem Hubschrauber und punktuell durchgeführten Schneedeckenuntersuchungen zur Verfügung. Weiters wird fast immer auf die elektronisch erfassten Daten der Wetterstationen am Grimming (Multereck), am Lawinenstein, am Schneiderkogel und beim Großsee zurückgegriffen. Im Bereich Mitterstein werden die Sicherungsarbeiten durch eine sehr effektive GAZ-EX Anlage unterstützt.

Obwohl die neuen, digitalen Kommunikationsmittel auch beim Lawinenwarndienst längst Alltag sind, ist für mich das Gespräch mit den Fachleuten der ZAMG in Graz unerlässlich.

Die Kommission Pürgg-Trautenfels

Nur einige wenige Kilometer entfernt arbeitet die Lawinenwarnkommission der Gemeinde Pürgg-Trautenfels. Ihre Hauptaufgabe ist die Sicherheit der wichtigen Straßenverbindungen ins Salzkammergut und durchs Ennstal. Die zu beurteilenden Lawinengänge am Grimming sind seit langer Zeit ein Nervenkitzel.

Immer wieder kam es im Bereich der alten Salzkammergutstraße zwischen den Ortschaften Untergrimming und Klachau zu Lawinentragedien. Mit dem Bau einer neuen Straße glaubte man dieses Problem aus der Welt geschafft zu haben. Man hat sich geirrt. Ein Lawinenabgang vom Multereck mit einem verschütteten PKW gab den Ausschlag für eine Untertunnelung des Lawinenausschüttungsbereiches. Leider geriet der Tunnel zu kurz. Im Jahr 1999 verursachte eine mächtige Lawine großen Sachschaden. Auch eine Tunnelverlängerung konnte die Gefahrenbereiche noch nicht zur Gänze entschärfen. Alle Sicherungsmaßnahmen im ungeschützten Bereich fielen weiterhin der Lawinen-

warnkommission zu. Zur Unterstützung der Kommission wurde am Multereck eine moderne Wetterstation mit automatischem Schneepegel errichtet. Die TU Graz entwickelte für die gefährdeten sechzig Meter Straße eine Radaranlage, die imstande ist, Lawinenabgänge zu detektieren und eine Ampelanlage zu steuern. Bei einer lokalen Bedrohung mit der Lawinengefahrenstufe 4 gibt die Lawinenwarnkommission Pürgg-Trautenfels die Empfehlung, die Radar-Ampelanlage sozusagen scharfzustellen. Dies geschieht in der Tunnelwarte in Liezen. Ab diesem Zeitpunkt steuert die Radaranlage die Verkehrsampel. Es liegt nun am Verkehrsteilnehmer, bei rotem Stopplicht zu seiner Sicherheit auch anzuhalten.

Während die ganze Konzentration der Gefahrenstelle Multereck – Untergrimming galt, zeigte der Grimming bei Schneeverfrachtung, abweichend von der Hauptwindrichtung, ein weiteres Gefahrengebiet auf. Ein großer Lawinenabgang vom Ochsenstein auf der Südostseite des Grimblings führte in Niederstuttern zu schweren Schäden bei einem Gehöft und in der Ortschaft. Gleich darauf löste sich vom Südostgrat eine Riesenlawine, die auf ihrer Sturzbahn die Ennstaler Hauptverkehrsader (B320) und die Eisenbahnstrecke auf mehreren hundert Metern verschüttete und sogar noch über den Ennsfluss schwappte. Aufgrund der vom LWD empfohlenen Sperre kamen auf der Straße keine Opfer zu Schaden.

Mit der verfügbaren Sperre einer hochwertigen Verkehrsverbindung fängt die richtige Arbeit der Kommission erst an. Dem Druck der Öffentlichkeit, der Behörden, aber in erster Linie der Presse ausgesetzt, wird nun versucht, den richtigen Zeitpunkt für eine Aufhebung der Sperre zu erarbeiten. Wesentliche Entscheidungshilfen bieten dafür die Prognosen der ZAMG, die Ergebnisse von Erkundungsflügen ins Anbruchsgebiet und die Arbeit von Lawinensprengbefugten. Sehr große Rücken-deckung erhalten die Kommissionsmitglieder in solchen Situationen immer wieder durch die zuständige Bürgermeisterin, Frau Barbara Krenn. Ihr legendärer Spruch: „Wenn das nicht funktioniert, dann spielt's Granada!“ hat auch schon etliche Behördenvertreter und sogar das Bundesheer beeindruckt.

Der Einladung von BGMin Krenn in die südsteirische Weinregion haben die Kommissionsmitglieder leider noch nicht Folge leisten können. Aber das muss sich heuer vorm Winteranfang und der Gemeindegemeinschaft mit Stainach unbedingt noch ausgehen. Ein Ausflug in die Weingegend zählt nicht unbedingt zu den Hauptaufgaben einer Lawinenwarnkommission, aber ich meine, das gehört auch dazu.

Hans Stieg

13 Nach der Lawinenauslösung kann die Schartenpiste präpariert werden. (Foto: Hans Stieg) |

14 Grimming-Südseite. In der Bildmitte der markante Lawinengang bis an die Enns. Auf der rechten Bildseite ist der Lawinengang vom Ochsenstein sichtbar, der für die Ortschaft Niederstuttern eine direkte Bedrohung darstellt, aufgenommen am 16.01.2012. (Foto: Hans Stieg) |

15 Große Gleitschneelawine am Schneiderkogel (Tauplitzalm). Sehr schwierig ist die Beurteilung des Ablösezeitpunktes, 07.03.2012. (Foto: Hans Stieg) |

16 Der Weg zur Sprengstelle Scharten ist bei Schneesturm eine sportlich anspruchsvolle Schitour. (Foto: Hans Stieg) |

17 Oft stellen tief verschneite Hänge eine große Gefahr dar. Das Bild (Richtung Steirerseehöhlen) wurde am 17.03.2013 aufgenommen. (Foto: Hans Stieg) |

18 Beachtliche Schneemengen im Ausschüttungsbereich nach einer künstlichen Auslösung bei der Umfahrung Mitterstein, 16.03.2010. (Foto: Hans Stieg) |

19 Große Schneemengen schaffen nicht nur Gefahren, sie sorgen auch für faszinierende Ansichten (Brentenmöhserhütte), 28.03.2013. (Foto: Hans Stieg) |





2 WETTER UND STATISTIK

2.1 Witterungsrückblick

Der Winter 2013/14 wird uns als eine überaus milde und von starken Gegensätzen geprägte Jahreszeit in Erinnerung bleiben. Er wird in der 247-jährigen Messgeschichte der ZAMG als zweitwärmster Winter geführt, überboten nur noch vom noch milderen Winter 2006/07. Geprägt waren die kalten Monate des Jahres abseits des überdurchschnittlichen Temperaturniveaus auch von massiven Gegensätzen hinsichtlich der Niederschlagsverteilung. Während die üblicherweise niederschlagsreichen und schneesicheren Gebiete der Nordstaulagen in dieser Saison deutlich seltener Niederschläge erhielten, fiel der Schneezuwachs in den südlichen Landesteilen umso üppiger aus. Dieses Ungleichgewicht ist in einer österreichweiten Betrachtung zwar noch stärker ausgeprägt (beispielsweise Extremniederschlagsereignisse in Kärnten und Osttirol), jedoch spiegelt sich dieser Gradient in den dargestellten Neuschneemengen auch beim Blick auf die Steiermark wider. So stechen die klassischen Nordstaugebiete von den Nordalpen bis zu den Niederen Tauern in den diesjährigen Kartendarstellungen über weite Strecken nicht mit den kräftigsten Blautönen hervor, wie dies

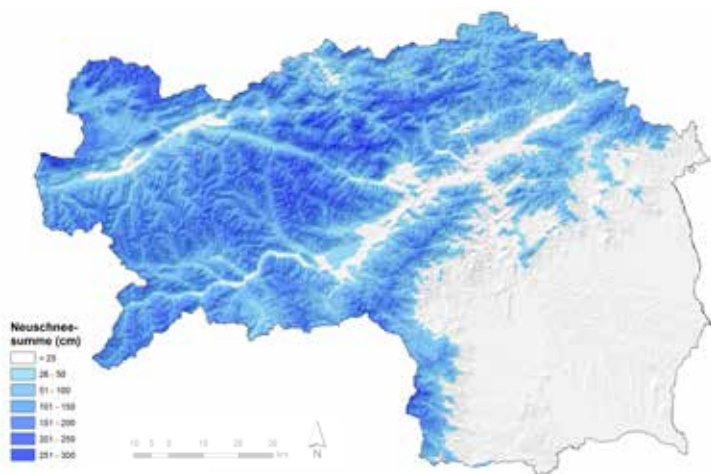
in typischen Wintern der Fall ist. Betrachtet man die Neuschneemengen in Form der Kartendarstellungen auf Monatsbasis (Karten 01 – 06) etwas genauer, so erinnert man sich wohl noch an einen überaus niederschlagsreichen Saisonbeginn im Spätherbstmonat November (01, 07). Die damaligen Verhältnisse ließen bei allen Wintersportbegeisterten die Hoffnung auf einen schneereichen Winter mitsamt tollen Tourbedingungen aufkeimen. Jedoch folgte bereits im Dezember – in Form des Ausbleibens weiterer, flächendeckender Niederschläge – die Ernüchterung: Viele Gebiete zehrten zwar noch von Schneereserven, jedoch mangelte es speziell in den Winter-Kernmonaten Jänner (03) und Februar (04) an ergiebigen Schneezuwächsen in den nördlichen Gebirgsgruppen. Es fiel zwar wieder etwas mehr Schnee, jedoch fokussierten sich die Niederschläge in erster Linie auf die südlichen Landesteile. Nicht unerwähnt sollte die Problematik des Eisregens Anfang Februar bleiben, der in der Darstellung der Neuschneesummenkarten klarerweise nicht ersichtlich wird, jedoch zu teils massiven Problemen in Form von umgestürzten Bäumen und Vereisungen geführt hatte.



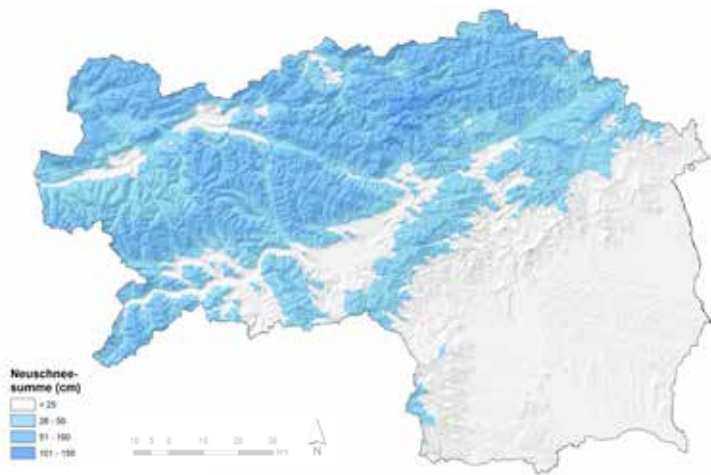
Info: Die abgebildete Kamera kennzeichnet Fotos aus dem Tourenforum.

01 – 06 Neuschneesummen in der Steiermark für die Monate November 2013 bis April 2014. (Quelle: ZAMG) | **07** Die Eindrücke einer im Tourenforum geposteten Skitour in den frisch verschneiten Seetaler Alpen, aufgenommen am 27.11.2014. (Tourenforumfoto: Bernhard) | **08** Frühlingshafte Verhältnisse am 10.12.2013 am Fuße des Dachsteins. (Foto: LWD) | **09** Kaum Schnee auf der Veitsch, 03.01.2014. (Foto: LWD) | **10** Verfrachtungen in den Seetaler Alpen, 07.02.2014. (Foto: LWD) | **11** Tour am Großen Griebstein, 22.03.2014. (Foto: LWD) | **12** Hereinbrechendes Frühjahr auf der Tauplitz, 17.04.2014. (Foto: LWD) |

Neuschneesumme im November 2013



Neuschneesumme im Dezember 2013

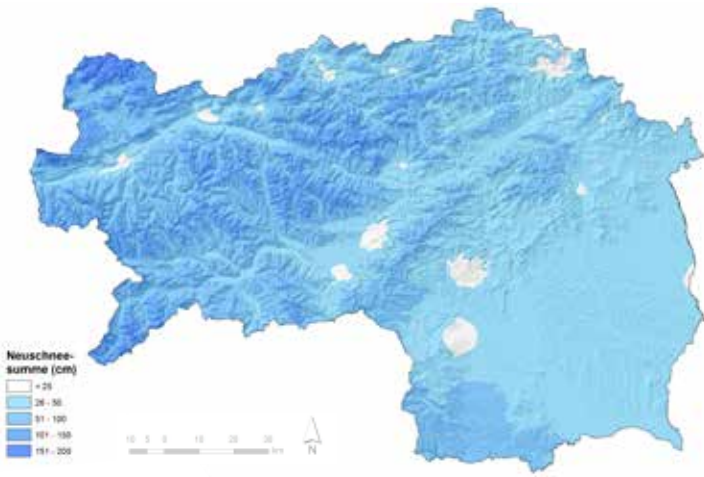


01 07

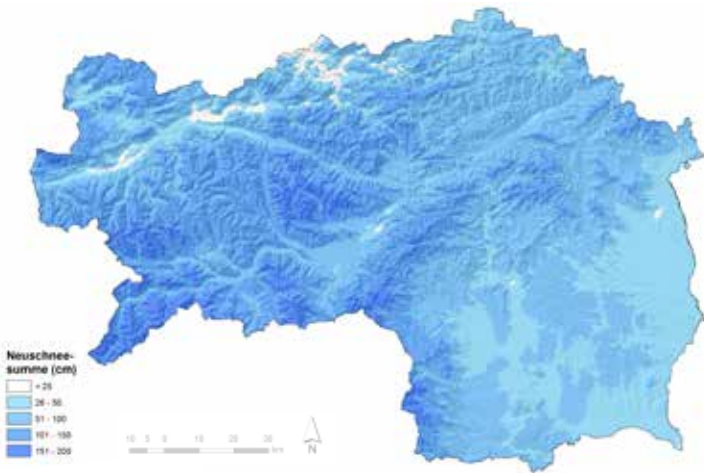
02 08



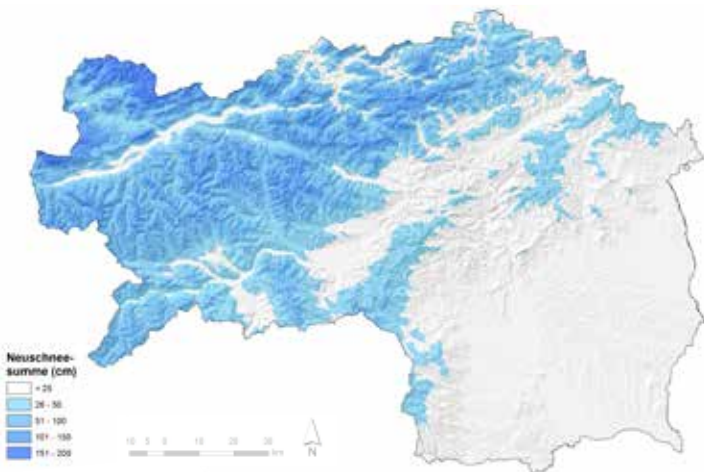
Neuschneesumme im Jänner 2014



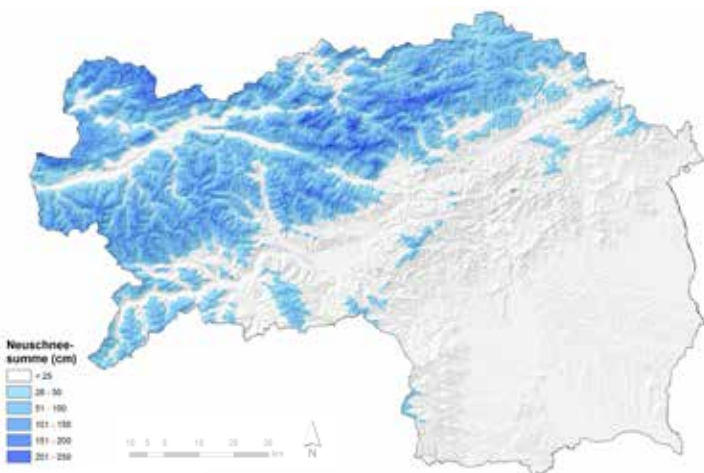
Neuschneesumme im Februar 2014



Neuschneesumme im März 2014



Neuschneesumme im April 2014

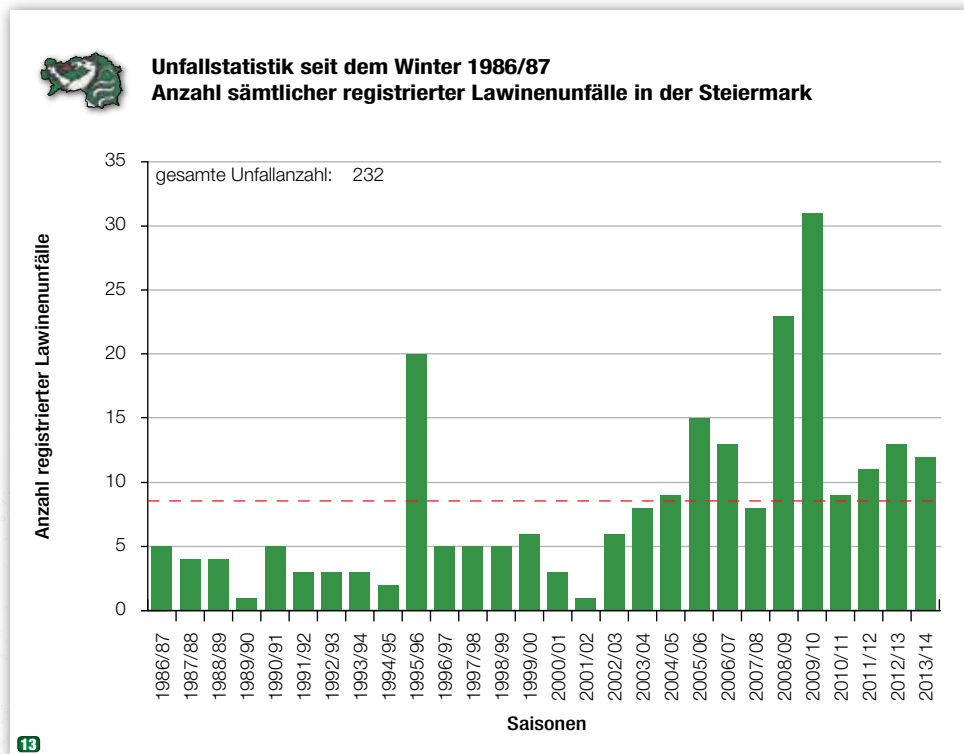




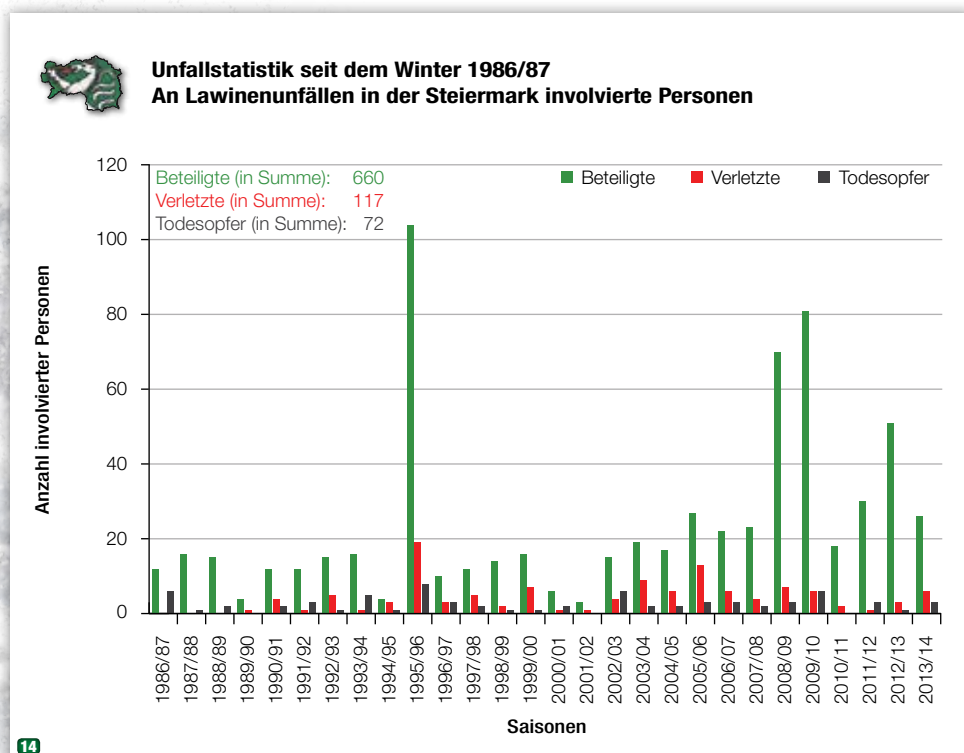
2.2 Langjährige Unfallstatistik

Blickt man auf die langjährigen Aufzeichnungen des Lawinenwarndienstes zurück (Diagramm 13), so wurden seit 1986/87 insgesamt 232 Lawinenunfälle mit Personenbeteiligung registriert. Als unfallreichster Winter überschattet dabei die Saison 2009/10 die restlichen, damals wurde der traurige Spitzenwert von in

Summe 31 Unfällen verzeichnet. Zwar fiel die aktuelle Saison 2013/14 vor diesem Hintergrund ereignisärmer aus, jedoch wurde mit zwölf bekannt gewordenen Lawinenunfällen der Durchschnittswert von etwa acht (gekennzeichnet durch die rot gestrichelte Linie im Diagramm) zum sechsten Mal in Folge überschritten.



13



14

13 Darstellung sämtlicher, seit der Saison 1986/87 registrierter Lawinenunfälle. (Quelle: LWD) |

14 Dieses Diagramm beantwortet die Frage, wie viele Personen in diesem Zeitraum (von 1986/87 bis 2013/14) in Unfälle verwickelt wurden. Von insgesamt 660 beteiligten Personen zogen sich in Summe 117 Verletzungen zu, 72 Menschen starben. (Quelle: LWD) |



15 Schollen im unmittelbaren Anrissgebiet der Schneebrettlawine vom Großen Tragl, aufgenommen am 07.03.2014 von der Alpinpolizei. Bei diesem Lawinenunfall war eine enorme Portion Glück im Spiel: Trotz des extrem steilen und felsdurchsetzten Geländes verlief die Schneebrettauslösung einigermaßen glimpflich. (Foto: Alpinpolizei) |



2.3 Unfallgeschehen im Winter 2013/14

Wie bereits erwähnt ereigneten sich im Winter 2013/14 in Summe zwölf Lawinenunfälle auf steirischem Boden. Die Gesamtzeitspanne, in welcher Lawinenunfälle registriert wurden, erstreckt sich dabei über exakt vier Monate von Anfang Dezember 2013 bis Anfang März 2014. Das Gros der Unfälle ereignete sich jedoch innerhalb eines recht schmalen Zeitfensters von nur weni-

gen Tagen Ende Jänner. An all diesen Unfällen waren in Summe 26 Personen involviert, sechs von ihnen zogen sich Verletzungen zu, drei verloren bei Lawinenabgängen am Hochgrößen sowie auf der Rax ihr Leben (Tabelle 16). Nähere Details zu diesen Unfällen findet man in chronologischer Reihenfolge im folgenden Kapitel 3 (Berichte).

Nr.	Datum	Örtlichkeit		Lawinencharakteristik					Personenangaben					Sonstiges		
		Region	Ort	Exposition des Anrissgebiets	max. Neigung des Anrissgebiets (°)	Länge der Lawinenbahn (m)	Breite des Anrissgebiets (m)	Anrissmächtigkeit (cm)	Anzahl der beteiligten Personen	Anzahl der Verletzten Personen	Anzahl der Todesopfer	Anzahl der mitgerissenen Personen	Anzahl der Teilverschnittenen	Anzahl der Totalverschnittenen	Anstieg/Abfahrt	regionale Gefahrenstufe
1	07.12.2013	Randgebirge West	Koraipe, Hochalm	?	?	?	?	?	?	0	0	?	?	?	?	2
2	28.12.2013	Niedere Tauern Süd	Schödenner Ebenflut	N	?	?	?	?	4	1	0	?	?	?	?	2
3	25.01.2014	Gurk/Saiztaler Alpen	Scharles Eck	SE	?	?	?	?	1	0	0	0	0	0	?	2
4	25.01.2014	Nordalpen Ost	Rax, Heukuppe, Karreralm	SW	?	?	?	?	3	1	2	3	0	0	?	2
5	25.01.2014	Niedere Tauern Nord	Gleserkuppe	NW	35	?	15	?	2	1	0	1	0	1	?	2
6	25.01.2014	Nordalpen West	Kragelschinken	NE	?	?	?	?	3	0	0	0	0	0	?	2
7	26.01.2014	Nordalpen West	Kragelschinken	N	45	?	ca. 60	< 40	1	0	0	0	0	0	?	2
8	27.01.2014	Nordalpen West	Prattacht, Polster	SW	ca. 40	?	?	?	1	0	0	0	0	0	?	2
9	30.01.2014	Nordalpen West	Dachstein	S	45	?	?	?	1	1	0	1	?	?	?	2
10	09.02.2014	Niedere Tauern Nord	Hochgrößen	SE	40	300	200	?	4	0	1	0	0	1	?	2
11	17.02.2014	Randgebirge Ost	Stafleck, Lynggraben	NE	ca. 40	ca. 500	150	40-80	4	1	0	3	2	1	?	2
12	07.03.2014	Nordalpen West	Totes Gebirge - Gr. Tragl	W	> 40	ca. 400	ca. 5	ca. 40	2	1	0	1	0	0	?	2

16 Tabellarische Auflistung aller vom Lawinenwarndienst Steiermark in der Saison 2013/14 registrierten Lawinenunfälle. An zwölf Unfällen waren in Summe (mindestens) 26 Personen beteiligt, davon trugen sechs Wintersportler Verletzungen davon, drei verloren ihr Leben bei Unfällen am Hochgrößen sowie auf der steirischen Seite der Rax. Detailberichte hierzu finden sich im folgenden Hauptkapitel. (Quelle: LWD) |

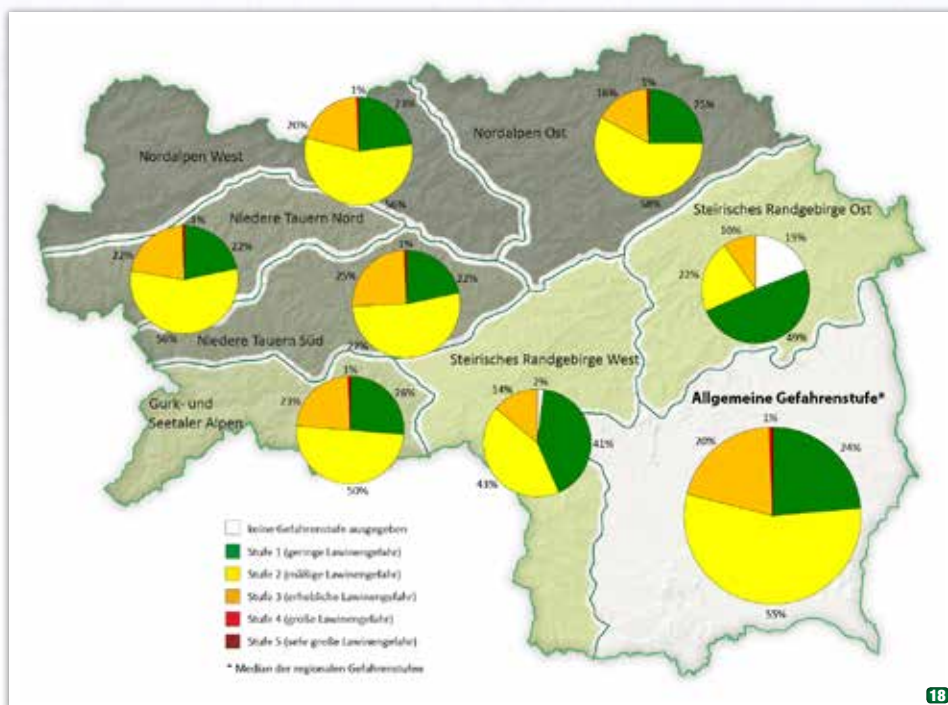


2.4 Gefahrenstufenverteilung im Winter 2013/14

17

Bereits bei einem ersten, oberflächlichen Blick auf die Darstellung der relativen Häufigkeitsverteilung (Tortendiagramme in der Grafik 18) der ausgegebenen Gefahrenstufen wird eine Besonderheit des vorangegangenen Winters offensichtlich: Selten zuvor überwogen ähnlich lange Zeiträume mit vergleichsweise günstigen Verhältnissen und somit geringer (Stufe 1, grün dargestellt) sowie mäßiger (Stufe 2, gelb dargestellt) Lawinengefahr. Ein Hauptgrund hierfür ist wohl in einem weitestgehenden Ausbleiben an Nordstau-Niederschlagsereignissen zu sehen, welche aufgrund ergiebiger Niederschläge bei teils stürmischen Windverhältnissen oftmals eine zwangsläufige Verschärfung der Lawinengefahr mit sich bringen. Zwar gab es auch im Winter 2013/14 über längere Strecken stärkeren Windeinfluss, der zur Ausprägung störanfälliger Triebsschneesituationen führte, dennoch hielten sich die Phasen mit erheblicher Lawinengefahr (Stufe 3, orange dargestellt) mit maximal 25% in engen und somit stark unterdurchschnittlichen Grenzen. Mit lediglich einem Prozent erwies sich große Lawinengefahr (Stufe 4, rot dargestellt) als überaus rar, Stufe 5 (sehr große Lawinengefahr) musste in der Steiermark – im Gegensatz zu Kärnten – nicht ausgegeben werden. Die generelle Schneearmut manifestierte sich auch in der Tatsache,

dass im steirischen Randgebirge Ost in einem Fünftel aller Lageberichtsveröffentlichungen angesichts der mauen Schneelage gänzlich keine Gefahrenstufe ausgegeben wurde (weiß dargestellt). Zusammenfassend lässt sich somit sagen, dass der Winter – bezogen auf die Lawinengefahr – über weite Strecken von recht günstigen Phasen geprägt wurde. Ruft man sich nochmals die über dem Schnitt liegenden Unfallzahlen in Erinnerung, so mag hier eventuell der Eindruck entstehen, dass diese im Widerspruch zur Gefahrenstatistik stehen. Dieser Zusammenhang lässt sich jedoch nicht so leicht ableiten, da zum einen immer mehr bergbegeisterte Tourengerher diesen Sport entdecken und zum anderen eventuell auch die Risikobereitschaft der Tourengerher bei tendenziell tieferen Gefahrenstufen ansteigt und steilere Abfahrten gewählt werden. Diese Mutmaßung spiegelt auch die Unfallauflistung in der Tabelle 16 auf der vorangegangenen Seite wider, da die Mehrzahl der Lawinenauslösungen in Hangzonen über 40, teils auch in Bereichen um 45 Grad erfolgten. Darüber hinaus lässt sich auch festhalten, dass ein großes Gefährdungspotential im Winter 2013/14 nicht zwangsläufig von „Verschüttungs-“, sondern oftmals von „Absturzlawinen“ ausgegangen ist. Eine solche forderte auf der Rax zwei Menschenleben, wobei die beiden Alpinisten aufgrund der absturzinduzierten Verletzungen verstarben.



18





Lawinenwarndienst

Österreichische Warnung Centre Styria



Katastrophenschutz



www.lawine-steiermark.at

Leitung und Organisation Lawinenwarndienst

Veröffentlichung des Lawinengebierberichtes

39 Lawinenkommissionen in den Gemeinden
Beratung der Behörden des Katastrophenschutzes
Empfehlungen der Anordnung von Maßnahmen
zum Schutze vor Lawinengefahren

Leading and organising the Austrian Warning Centre

Publishing of the daily avalanche report

39 avalanche commissions across Styria
They have the function to advise the appropriate authority for civil protection
in setting up prevention measures, to secure from avalanche dangers

3 Berichte



3.1 Betreuung des Messnetzes in den Sommermonaten

Immer wieder wird man als Mitarbeiter des Lawinenwarndienstes mit der Frage konfrontiert, „was man eigentlich im Sommer mache.“ Ist der mitunter sehr arbeitsintensive Winter für jedermann noch leicht nachzuvollziehen, so ist es doch für die meisten überraschend, wie viel Arbeit in den Sommer- und Herbstmonaten der „Zwischensaison“ letztlich anfällt. Hierbei denke man nicht nur an die Aufarbeitung der abgelaufenen und an die Vorbereitungen hinsichtlich der kommenden Saison (Homepage-Umstellung, ...), sondern auch an laufende technische Arbeiten wie die Erhaltung, Wartung sowie den eventuellen Ausbau des für die Prognostik so enorm wichtigen Stationsnetzes. Es bedarf eines nicht zu unterschätzenden Arbeitsaufwandes, um dieses Messnetz „in Schuss zu halten“ und für die harten Wintermonate zu rüsten. Vor diesem Hintergrund wurden unter anderem bereits im Sommerhalbjahr, noch lange vor dem hereinbrechenden Winter 2013/14, die folgenden Arbeiten durchgeführt:

- ▶ 12.06.2013: Die Techniker des Lawinenwarndienstes führten bei der Station Seetaler Alpe einen Windgebერთausch durch.
- ▶ 13.06.2013: An der höchstgelegenen Lawinenstation am Grimming (Multereck) wurde der durch Eislast beschädigte Fühler für die Temperatur- und Feuchtemessung getauscht. Darüber hinaus montierten die Techniker auch die ebenfalls durch die Eislast beschädigte Blitzschutzeinrichtung für die Windmessstation.
- ▶ 13.06.2013: Mittels Hubschrauber wurde die teilweise beschädigte Station am Gstemmer (Planneralm) geborgen und in weiterer Folge zwecks Reparatur nach Graz gebracht.

- ▶ Ebenfalls am 13.06.2013 baute das Team des Lawinenwarndienstes die veraltete Lawinenstation im USI-Heim auf der Planneralm ab, da dieses geschlossen wurde.
- ▶ Ein Blitzschlag beschädigte am 03.07.2013 die Lawinenstation Hochanger (Loser), sodass sie keine Messwerte mehr lieferte. Nach erfolgtem Tausch des defekten Übertragungsmoduls konnte die Station nach der am 23.08.2013 durchgeführten Reparatur wieder korrekte Daten übermitteln. Die vollständige Wiederherstellung war mit der Installation eines neuen Windgebers am 03.10.2013 gegeben.
- ▶ 04.09.2013: Der Umbau der Station Veitsch auf ein robusteres Windmessgerät sollte in Zukunft die durch Eislastschäden entstandenen Kosten am Windgeber deutlich reduzieren.
- ▶ Am 14.10.2013 errichtete das Team des Lawinenwarndienstes am Großen Rotbühel (Planneralm) eine neue, moderne Lawinenwetterstation. Ebenso wurde am Gstemmer die reparierte Messstation wieder aufgestellt.

Abschließend sei noch angemerkt, dass sich all diese beispielhaft angeführten Arbeiten nicht auf die jeweiligen Einsätze vor Ort beschränken. Unzählige Arbeitsstunden fließen aufgrund der aufwändigen Messtechnik bereits im Vorfeld in der hauseigenen Werkstatt ein, sodass das Stationsnetz an den oftmals ausgesetzten Gebirgsstandorten auch erwartungsgemäß funktioniert und über die rauen Wintermonate hinweg zuverlässig Daten liefert.

01 Fertig aufgerüstete Messstation am Parkplatz der Planneralm, bevor ... (Foto: LWD) |

02 ... sie mittels Hubschrauber an ihren „Einsatzort“ am Grat des Gstemmers transportiert und dort abgespannt und in Betrieb genommen wurde. (Foto: LWD) |

03 Erkundungsflug um Eisenerz: Es ging um die Auswahl eines passenden Standortes für eine weitere Lawinenstation am Pfaffenstein, von dessen Flanken zwei Lawinenstriche die Bundesstraße gefährden. (Foto: LWD) |

04 In Kleinsölk ist der Einsatz eines Radargerätes geplant, das ein durchaus mächtiges Lawinenanrissgebiet permanent überwacht und im Anlassfall bei einer Auslösung eine Ampelschaltung aktiviert. (Foto: LWD) |

05 Blick auf die höchstgelegene Lawinenstation in der Steiermark am Grimming, aufgenommen am 13.06.2013. (Foto: LWD) |

06 Das „Herz der Station“ am Schober. (Foto: LWD) |

07 Am Gstemmer erwies sich der Untergrund als suboptimal für die Befestigung, dennoch hielt die Abspannung allen Belastungen stand. (Foto: LWD) |





3

BERICHTE





08 Während der Tagung gab es genug Zeit für fachliche Diskussionen. (Foto: LWD) |



3.2 Teilnahme an der ISSW-Tagung in Grenoble, 07. – 10.10.2013

Der zweite europäische „International Snow Science Workshop“ (ISSW) wurde vom 07.10. bis zum 11.10.2013 in Grenoble abgehalten. Organisiert wurde diese Tagung, an welcher sich sowohl „Praktiker“ als auch Forscher treffen, von der ANENA, IRSTEA sowie der Meteo-France. Aus 36 Ländern reisten in Summe 740 Teilnehmer an. Während der Woche gab es insgesamt 113 Vorträge und 250 ausgestellte Poster (09). Die Vorträge wurden in französisch, italienisch, deutsch und englisch simultan übersetzt. Jeden Nachmittag gab es während der Poster-Sessions Möglichkeiten zu fachlichen Diskussionen (08).

Folgende Themen wurden von den Vortragenden bzw. von den Kurzvorträgen während der Poster-Sessions bearbeitet: Schneeeigenschaften, Schneehydrologie

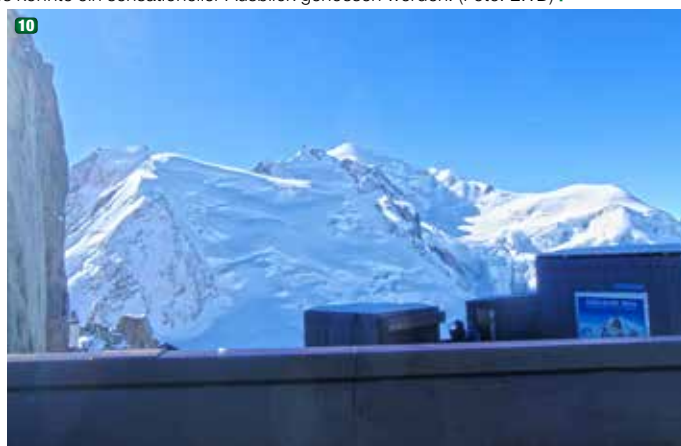
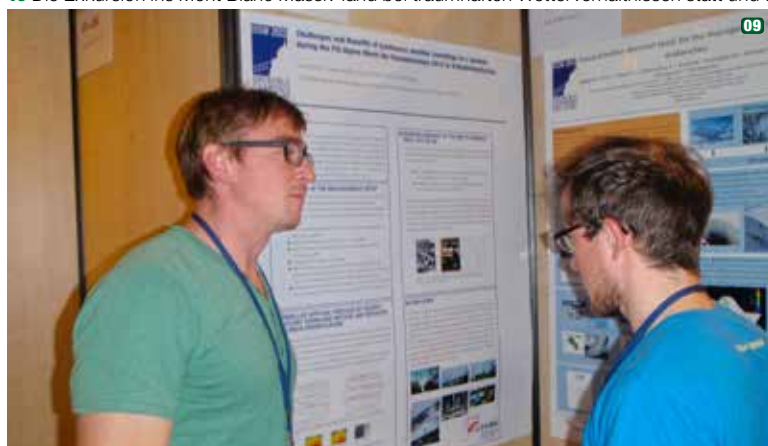
und Ökologie, Lawindynamik, Gefahrenzonenplanung, Krisenmanagement und Klimawandel. Zusätzlich gab es noch einen Workshop zum Thema Lawinentestgebiete.

Eine im Rahmen der Tagung stattfindende Exkursion führte nach Chamonix, wo die Teilnehmer bei wolkenlosem Himmel auf die Aiguille du Midi hinauf führen und einen fantastischen Ausblick auf das Mont Blanc-Massiv genießen konnten (10). Während der Exkursion wurden Lawinenverbauungen und weitere Sicherungsmöglichkeiten von Straßen und der Montenvers-Bahn besucht.

Die ZAMG-Graz hat bei dieser Tagung vier Beiträge vorgestellt und publiziert. Teilgenommen haben Arnulf Wurzer und Arnold Studeregger.

09 Während der Posterpräsentation konnte gefachsimpelt werden. (Foto: LWD) |

10 Die Exkursion ins Mont Blanc Massiv fand bei traumhaften Wetterverhältnissen statt und es konnte ein sensationeller Ausblick genossen werden. (Foto: LWD) |





11 Der Lawinenwarndienst Steiermark bei der Übergabe der neuen Ausrüstung. Wir möchten uns bei Sport Eybl für die Unterstützung – und ganz speziell auch bei Abteilungsleiter Heinz Stocker für die Abwicklung – bedanken. (Foto: LWD) |



3.3 Sport Eybl kleidet den Lawinenwarndienst ein, 06.11.2013

Den Spruch „es gibt kein schlechtes Wetter, sondern nur schlechte Ausrüstung“ kennen wohl alle Outdoor-Begeisterten. Und gerade für die Mitarbeiter des Lawinenwarndienstes, die oftmals bei widrigsten Wetterbedingungen im Gelände unterwegs sind, ist die Frage nach geeigneten Ausrüstungsgegenständen eine nicht

unwesentliche (12). Umso erfreulicher war es für uns, mit Sport Eybl einen Sponsor zu finden, der sich der Sache annahm und uns mit bester Ortovox-Markenware versorgte (11). Auf diesem Wege möchte sich der gesamte Lawinenwarndienst Steiermark für diese tolle Unterstützung bedanken!

12, 13 Das Material im teilweise sehr strapaziösen Einsatz am Beispiel der Dreharbeiten mit Andreas Jäger von ServusTV. (Quelle: TV-Beitrag ServusTV) |



12



13

Arno Studeregger
LAWINENEXPERTE ZAMG



14 Gruppenfoto der im wahrsten Sinne des Wortes „ausgezeichneten“ Lawinermelder und Kommissionsmitglieder. Die Ehrung fand kurz vor Beginn der Saison am 06.11.2013 in Graz statt. (Foto: Landespressestelle) |



3.4 Ehrung der Wetter- und Lawinermelder sowie der Kommissionsmitglieder, 06.11.2013

Am Abend des 06.11.2013 wurden im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung (16) in Graz die steirischen Wetter- und Lawinermelder sowie die Mitglieder der steirischen Lawinenkommissionen für ihre langjährige und großteils ehrenamtliche Arbeit von Landeshauptmann Franz Voves geehrt (15). Der Lawinenwarndienst Steiermark möchte an dieser Stelle die Gelegenheit ergreifen und



ebenfalls ein herzliches „Danke“ für die unermüdlichen, täglichen Morgenmeldungen sowie die gemeinsamen und oftmals anstrengenden Erkundungstouren aussprechen. Die dadurch gewonnenen Erkenntnisse fließen tagtäglich in die Erstellung des Lageberichtes ein und bilden somit einen wichtigen Eckpfeiler in der Lawinenprognostik.

15 Die beiden mit Gold ausgezeichneten Wetter- und Lawinermelder Hans Stieg (2.v.li.) und Franz Tackner (2.v.re.), flankiert von Franz Voves und Kurt Kalcher. (Foto: Landespressestelle) |

16 Die Abendveranstaltung fand in einem feierlichen Rahmen statt. (Foto: LWD) |





17 Karlheinz Töchterle inmitten einiger Vertreter der österreichischen Lawinenwarndienste. (Foto: LWD) |



3.5 Der Lawinenwarndienst bei der Alpinmesse in Innsbruck, 09. – 10.11.2013



ARBEITSGEMEINSCHAFT
ÖSTERREICHISCHER
LAWINENWARNDIENSTE

Vom 09. bis zum 10.11.2013 wurde im Messezentrum Innsbruck die achte Auflage der Alpinmesse veranstaltet. Mit zirka 10000 interessierten Besuchern konnte dabei in diesem Jahr ein neuer Rekordansturm verzeichnet werden. Auch die Arbeitsgemeinschaft (ARGE) der österreichischen Lawinenwarndienste betreut traditionellerweise einen Messestand, der in abwechselnden „Schichten“ von den Mitarbeitern sämtlicher österreichischer Lawinenwarndienste betreut wurde. Diese „Bühne“ wurde zum Anlass genommen, den zu diesem Zeitpunkt noch druckfrischen, gemeinsamen Jahresbericht der Öffentlichkeit vorzustellen. Dieser 222 Seiten „starke“ Saisonbericht war beim gebirgsaffinen Messepublikum überaus gefragt und ging weg wie die sprichwörtlich „warmen Semmeln“. Der inhaltliche Bogen wird dabei von einem Witterungsrückblick über die einzelnen Bundesland-Beiträge, in welchen die jeweiligen Lawinenwarndienste

auf den Saisonablauf näher eingehen und dabei speziell das Unfallgeschehen beleuchten, bis hin zu einem allgemeinen Teil gespannt, in welchem weitere lawinenrelevante und länderübergreifende Themen aufgegriffen werden. Nach wie vor kann die Download-Version des Berichtes über die Homepage des Lawinenwarndienstes Steiermark heruntergeladen werden. Zudem ist bereits eine Neuauflage 2013/14 geplant, die in den Sommermonaten erstellt und nach Fertigstellung abermals auf der Alpinmesse in Innsbruck, welche vom 15. bis zum 16.11.2014 stattfinden wird, der Öffentlichkeit präsentiert werden soll. Auch der (damalige) Bundesminister für Wissenschaft und Forschung, Karlheinz Töchterle, tat es unzähligen interessierten Messebesuchern gleich und stattete unserem Stand einen kurzen Besuch ab (17).





18 Winterliche Verhältnisse im Koralpengebiet, aufgenommen am 24.11.2013 am Speikkogel. (Tourenforumsfoto: Gunni) |



3.6 Ein Mittelmeertief sorgte ab dem 22.11.2013 für einen Wintereinbruch im Süden



Info:
Die abgebildete Kamera kennzeichnet Fotos aus dem Tourenforum.

Ein Mittelmeertief führte ab Freitag, dem 22.11.2013, zu ergiebigem Neuschneezuwachs in den südlichen Gebirgsgruppen. Dies zeigen auch die winterlichen Eindrücke der Tourenforumsfotos vom Speikkogel (18), der Turracher Höhe (20) sowie vom Salzstiegl (21), welche allesamt am 24.11.2013 aufgenommen wurden. In der Abbildung 19 ist eine ALARO-Niederschlagspro-



gnose abgebildet, in der die blau-violetten Farbtöne die feuchten, niederschlagsreichen Bedingungen ersichtlich machen. Am stärksten fielen die Niederschläge mit prognostizierten 60 cm im Oststau und somit im Koralpengebiet aus. Nach Norden zu griffen nur wenige Schauer über und die fallenden Mengen hielten sich dementsprechend in Grenzen.

19 Niederschlagsprognose vom Wettermodell ALARO, wobei der ergiebigste Neuschnee im Oststau erwartet wurde (blau-violett). (Quelle: ZAMG) |
20, 21 Winterliche Bedingungen auf der Turracherhöhe (20) und am Salzstiegl (21). (Tourenforumsfotos: shark10, Hermann C) |





22 Vorbereitungen für einen Rutschblocktest: Trotz des frühen Termins fanden wir auf der Reiteralm bis zu einem Meter Schnee vor. (Foto: LWD) |



3.7 Erster Lawinenkommissionskurs in Pichl, 25. – 28.11.2013

Erstmals fand in diesem Winter ein Lawinenkommissionskurs an vier Tagen statt. In Pichl (Schladming) trafen sich zwischen 25. und 28.11.2013 insgesamt 30 Lawinenkommissionsmitglieder aus der Steiermark sowie drei Disponenten von der Landeswarnzentrale. An zwei Theorie-Tagen wurden die Themen

- ▶ rechtliche Grundlagen
- ▶ die Arbeitsweise des operationellen Lawinenwarndienstes sowie der Landeswarnzentrale
- ▶ Wetterkunde
- ▶ klassische Lawinenkunde
- ▶ Gefahrenmuster
- ▶ Beobachtung von Gefahrenstellen im Gelände
- ▶ Interpretation von Wetterdiagrammen
- ▶ Schneeprofilerstellung
- ▶ Arbeit mit dem Hubschrauber
- ▶ theoretische Grundlagen der VS-Suche
- ▶ Erste Hilfe – Erstversorgung sowie
- ▶ Arbeiten mit der LWD-Homepage

von zehnköpfigen Ausbildungsteam beleuchtet und

den Teilnehmern näher gebracht. Neben den Vorträgen gab es zahlreiche Übungen und Gruppenarbeiten, wo das Gehörte in die Praxis umgesetzt wurde.

Aufgrund des „kleinen“ Kurses konnte an den beiden Geländetagen in drei bis vier Mann großen Gruppen (22) intensiv gearbeitet werden. Gab es auf der Reiteralm am ersten Geländetag noch teilweise tiefwinterliche Verhältnisse, so wurden wir am zweiten Tag am Dachstein von herrlichem Winterwetter (25) empfangen. Ziel war es, im Gelände unter anderem selbstständige Schichtprofile sowie diverse Stabilitätstests durchzuführen. Die Profile an unterschiedlichen Standorten wurden in der Gruppe diskutiert und mittels Schneeprofilprogramm „SET“ digitalisiert und auf der Homepage des Lawinenwarndienstes veröffentlicht.

An dieser Stelle ein „herzliches Dankeschön“ an die Reiteralm Bergbahnen und an die Planai-Hochwurzen-Bahnen für die Unterstützung! Auch der Familie Pitzer vom Wander-Vitalhotel Steirerhof ein „Danke“ für die nette Aufnahme und die hervorragende Verpflegung.

23 Zwischen den Kurseinheiten gab es in den Kaffeepausen Zeit für angeregte Expertendiskussionen. (Foto: LWD) |

24 Nach einem erfolgreichen Tag im Gelände wurden am Abend die Ergebnisse diskutiert und die Profile via Computer erfasst und verglichen. (Foto: LWD) |

25 Am Geländetag schwärmten die Gruppen in unterschiedliche Richtungen aus, um die Schneedecke genauestens unter die Lupe zu nehmen. (Foto: LWD) |

26 Traumhaftes Winterwetter war uns am zweiten Geländetag am Dachstein-Gletscher vergönnt. (Foto: LWD) |

27 Nach einem nebligen Vormittag samt Schneesturm lachte auf der Reiteralm ab Mittag bereits wieder die Sonne. Wie man sieht, hatten einige sichtlich Spaß an der frischen Luft. Was auf den ersten Blick nach „Jux und Tollerei“ aussieht, hat jedoch einen ernsten Hintergrund, nämlich das Erfühlen des Widerstandes des menschlichen Körpers bei der Verschüttetensuche. (Foto: LWZ) |



23



24



25



26



27



28 Bei der Erkundungstour in Eisenerz konnten auch einige aus den Sonnseiten abgegangene Grundlawinen beobachtet werden. (Foto: LWD) |



3.8 Erkundungstour Eisenerz, 05.12.2013

Am 05.12.2013 wurde gemeinsam mit Bernd Robanser eine Erkundung in den Eisenerzer Alpen durchgeführt. Dabei konnte festgestellt werden, dass sich der im November gefallene Schnee gut setzen konnte. Aufgrund der Strahlungswetterlage hatte sich an der Oberfläche der Schneedecke flächig Reif (29) ausgebildet. Die

Schneelage war so gut, dass Touren bereits ab 1200 m möglich waren (30). Mit der vorangegangenen Sonneneinstrahlung hatten sich sonnseitig zwar einige kleinere Lawinen an den Vortagen gelöst (28), grundsätzlich herrschten jedoch stabile Schnee- und somit recht günstige Tourenverhältnisse.

29 Oberflächenreif konnte sich in sämtlichen Expositionen auf der Schneedecke ausbilden. (Foto: LWD) |

30 Abseits einiger sonnseitiger Lawinen der Vortage herrschten günstige Verhältnisse. (Foto: LWD) |



29



30



31 Am Fuße des Dachsteinmassivs wurden die Übungen bei beinahe frühlinghaft milden und strahlend sonnigen Bedingungen durchgeführt, aufgenommen am zweiten Kurstag, dem 10.12.2013. (Foto: LWD) |



3.9 Interner Alpinkurs in der Ramsau, 09. – 12.12.2013

Der jährlich zu Saisonbeginn für die Mitarbeiter des Lawinenwarndienstes Steiermark durchgeführte Alpinkurs (09. – 12.12.2013) „übersiedelte“ aufgrund der geschlossenen Pforten des USI-Heims in diesem Jahr von der Planneralm in die Ramsau. Aufgrund von Revisionsarbeiten konnten sämtliche Übungen leider nicht am Dachstein-Gletscher stattfinden, wie es die ursprüngliche Planung vorsah. Trotz dieses „erzwungenen Ausweichens“ in tiefere Gefilde rund um die Ramsau war die Schneelage dennoch ausreichend (31), um sämtliche ins Auge gefasste Übungen durchführen zu können. So stand beispielsweise gleich zu Beginn des Kurses die korrekt durchgeführte Lawinen-Verschütteten-Suche (33) an erster Stelle auf der abzuarbeitenden to-do-

Liste. In weiterer Folge wurde das Augenmerk auf das richtige Abseilen (32) in kritischeren Hangzonen gelegt, wie es bei Schneeprofilierhebungen des Öfteren der Fall sein kann. Nach einer Skitour in den Schladminger Tauern (auf den Sonntagkarzinken) ging es am letzten Kurstag noch auf den Hauser Kaibling, wo neben Tipps zur Hubschraubereinweisung auch einige Variantenfahrten das Programm abrundeten. Das Wetter war ab dem zweiten Kurstag fast schon unverschämte gut, oberhalb des Nebels war es bei toller Fernsicht und frühlinghaft milden Temperaturen strahlend sonnig.

Herzlich bedanken möchten sich die Mitarbeiter des Lawinenwarndienstes beim Ausbildungsteam der Alpinpolizei für deren hervorragende Kursleitung!

32 Auch die korrekte Vorgehensweise bei Abseilvorgängen im Rahmen von Profilerhebungen konnte geübt werden (10.12.2013). (Foto: LWD) |

33 Die richtig durchgeführte Lawinenschüttelensuche war ein wichtiger Programmpunkt am ersten Tag (09.12.2013). (Foto: LWD) |





34 Reparaturarbeiten (Windmessung und Temperaturfühler) auf der Hohen Veitsch. (Foto: LWD) |



3.10 Stationsreparatur auf der Hohen Veitsch, 20.12.2013

Die Vereisungen in Kombination mit Orkanböen in der ersten Dezemberwoche waren für den Ausleger zur Messung der Windrichtung und -geschwindigkeit zu viel: Er riss, ebenso wie der Strahlungsschutz für die Messung der Lufttemperatur und der relativen Luftfeuchtigkeit, ab, wodurch eine Stationsreparatur (34,

36) notwendig wurde. Es konnte ein neuer, verstärkter Ausleger aus massivem Stahl angebracht werden, wodurch das Duell „Naturgewalten vs. Technik“ auf diesem, den Witterungseinflüssen besonders stark ausgesetzten Standort in die nächste Runde gehen konnte...

35 Bei Stationswartungsarbeiten wird aus einem Meteorologen schnell mal ein „Sherpa in tragender Rolle“... (Foto: LWD) |

36 Der robust gebaute Windgeber soll auch massiver Vereisung standhalten. (Foto: LWD) |



35



36



37 An einer nordexponierten Hangzone wurde ein Schneeprofil erstellt. (Foto: LWD) |

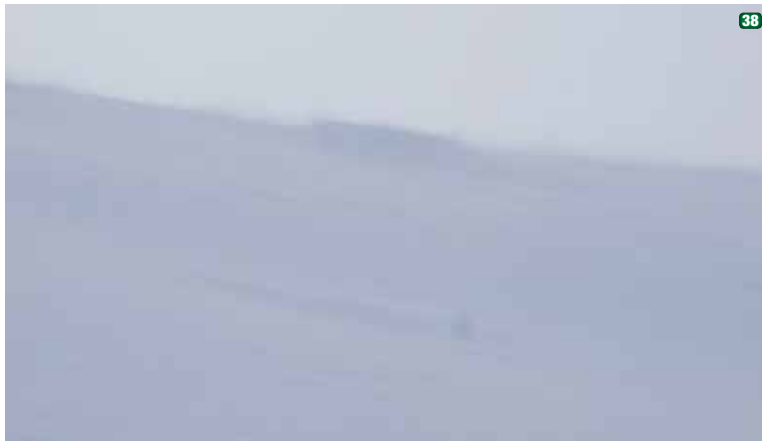
▶ 3.11 Erkundungstour am Hohen Zinken, 27.12.2013

Die Mitarbeiter des Lawinenwarndienstes Steiermark unternahmen am 27.12.2013 eine Ausfahrt in der Südabdachung der Niederen Tauern, genauer gesagt in der Lachtalregion. Sowohl in diesem Gebiet als auch in den angrenzenden Gurk- und Seetaler Alpen konnte die frische Auflage zumindest ab ca. 1600 m Seehöhe die generell dürftige Schneelage etwas kaschieren (39). Dieses Ziel wurde vor dem Hintergrund der Windausgesetztheit und der vorab prognostizierten Neuschneevertelung gewählt, da im Süden die „üppigsten“ Mengen erwartet wurden. Und eben dieser Witterungseinfluss wird bereits beim ersten Blick auf die Fotos rasch deutlich: Vorgegangener, äußerst stürmischer Südwestföhn sorgte für harte, oftmals vereiste und abgeblasene Gipfelbereiche. Am Vortag fielen in den Hochlagen wenige Zentimeter Neuschnee, der mit dem neuerlich an Stärke gewinnenden Wind klein-

räumig verfrachtet wurde. Zwar reichten die Mengen für die Bildung größerer Schneefahnen nicht aus, jedoch entstanden lokal beschränkt frische Tribschneelinsen im Nordsektor. Im Bild 38 ist diese stetige, bodennahe Verfrachtung zwar zu erahnen, aber leider nicht sehr gut ersichtlich. Vor diesem Hintergrund galt es einen Blick in die im Mittelpunkt des Interesses stehenden Nordexpositionen zu werfen (37). Hier wechselten – je nach Geländebeschaffenheit – härtere Oberflächen mit eingewehten, kleineren Tribschneebereichen unterschiedlicher Härteskala ab. Eine Schwächung im schattseitigen Schneedeckenaufbau stellte die aufbauende Umwandlung dar, die – aufgrund der geringen Schneehöhen – im Fundament zu kantigen, sich mehr und mehr zu Schwimmschnee entwickelnden Kornformen führte. Auf dieser ungünstigen Unterlage kam es bei KT-Stufe 11 zu einer Auslösung der gebundenen Auflage.

38 Die bodennahen Verfrachtungen betrafen vorwiegend kammnahe Bereiche. (Foto: LWD) |

39 Die frischen Schneezuwächse sorgten zumindest in den höher gelegenen Lagen für einen winterlichen Eindruck. (Foto: LWD) |





40 Grabungsarbeiten im Zuge der Profilerstellung. Es wurde auch mittels Beschleunigungssensor die Schneedeckenbelastung aufgrund eines abfahrenden Skifahrers gemessen. (Foto: LWD) |



3.12 Erkundungstour in den Eisenerzer Alpen, 30.12.2013

Am 30.12.2013 unternahmen die Mitarbeiter des Lawnenwarndienstes Steiermark eine Erkundungstour in den Eisenerzer Alpen (41). So wurde im Bereich Gröbl ein Profil aufgenommen (40), wobei das Schneedeckenfundament von feuchten, kantigen Kristallen geprägt war. Darüber befand sich eine dickere, härtere

Schicht, ehe 15 cm Neuschnee auf einem tragfähigen Harschdeckel die oberflächennahen Schichten darstellten. Bei einem durchgeführten ECTS-Test konnte keine Auslösung beobachtet werden. Somit herrschten – bis auf kleinräumige, jedoch gut erkennbare Triebsschneelinsen – in Summe recht stabile Tourenverhältnisse (42).

41 Die Schneemächtigkeiten waren zwar nicht besonders üppig, jedoch ausreichend. (Foto: LWD) |

42 In höheren und ausgesetzteren Lagen machte sich der Wind bemerkbar, hier gab es kleinräumige Triebsschneelinsen. (Foto: LWD) |



41



42



43 Teilweise waren die besonnten Hangflächen zwar aper, jedoch lag in beiden Schallerrinnen noch ausreichend Schnee für eine angenehme Abfahrt. (Foto: LWD) |



3.13 Wartungs- und Erkundungstour auf die Hohe Veitsch, 03.01.2014

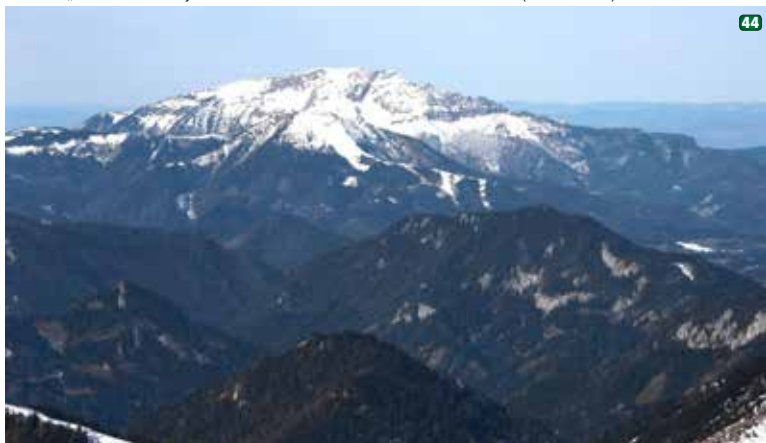
Am Freitag, dem 03.01.2014 wurde abermals eine Wartungstour (45) auf die Hohe Veitsch notwendig. Dabei galt es in erster Linie das defekte Windmessgerät der exponierten Messstation wieder instand zu setzen. Das mit +2 Grad in 1900 m recht milde Wetter sorgte für hervorragende Rahmenbedingungen für das ins Auge gefasste Unternehmen.

Hinsichtlich der Schneemengen erwiesen sich die Verhältnisse als etwas ungünstiger. In den Nordalpen herrschten generell stark unterdurchschnittliche Schneehöhen, vor allem sonnenseitige Südhänge waren oftmals ausgeapert. Auch beim Rundumblick (44) auf die benachbarten Berge im steirisch-niederösterrei-

chischen Grenzgebiet (Ötscher) wurde die generelle Schneearmut zum Jahreswechsel sichtbar. Dennoch waren die Mengen zu diesem Zeitpunkt für eine Tour auf die Veitsch zumindest ausreichend (43). Aufgrund der milden Witterungsverhältnisse war die Schneefläche weniger glatt, was sogar zu recht günstigen Aufstiegsbedingungen geführt hatte. Bei der Abfahrt durch die Schallerrinne war der Schnee bereits feucht und in der Rinne überraschend gut fahrbar. In tieferen Lagen war aufgrund des Schneemangels der eine oder andere Steinkontakt jedoch nicht zu vermeiden.

44 Beim Blick Richtung Niederösterreich wurde die Schneearmut in den tieferen Lagen deutlich. (Foto: LWD) |

45 Das „Gehirn“ einer jeden Lawinenstation: der Schaltkasten. (Foto: LWD) |





46 Gruppenfoto der Teilnehmer des dreitägigen Lawinenkommissionskurses. (Foto: LWD) |



3.14 Zweiter Lawinenkommissionskurs in der Eisenerzer Ramsau, 15. – 17.01.2014

Vom 15. bis zum 17.01.2014 wurde in der Eisenerzer Ramsau ein Lawinenkommissionskurs durchgeführt, bei welchem in Summe 52 Teilnehmer aus der Steiermark, Niederösterreich und Oberösterreich begrüßt werden konnten (46). Die Verhältnisse waren in der Steiermark – speziell in deren nördlichen Gebirgsgruppen – nicht viel besser als in den Niederösterreichischen Alpen, es machte sich auch hier der Schneemangel bemerkbar. Dennoch waren die Bedingungen oberhalb von ca. 1400m immerhin einigermaßen brauchbar, sodass am zweiten Tag die Übungen im Gelände zumindest halbwegs durchgeführt werden konnten (47).

Einen weiteren Programmpunkt bildete die Zusammenschau von Wetterdaten der Lawinstationen in Gruppenarbeit. Richtig interpretiert lassen sich aus den Diagrammen wertvolle Informationen zur Schneedeckenbeschaffenheit und somit letztlich auch zur herrschenden Lawinengefahr herauslesen. Abseits der eigentlichen Lawinenkunde stand auch das Thema „eigene Sicherheit“ im Vordergrund. Neben der Vorstellung neuer VS-Geräte wurde auch der Prototyp einer neuen Airbag-Rucksack-Generation vorgestellt, dessen Luftkissen über einen akkubetriebenen Hochleistungs-föhn aufgeblasen wird.

47 Vorbereitungsarbeiten für den Rutschblocktest im Zuge des Geländetages. (Foto: LWD) |

48 Der Leiter des Lawinenwarndienstes Steiermark, Helmut Kreuzwirth, bei der abschließenden Urkundenverleihung. (Foto: LWD) |





49 Man konnte es kaum glauben, aber Wanderschuhe waren Ende Jänner aufgrund des Schneemangels oftmals angemessenere „Begleiter“ als Tourenski, aufgenommen am 19.01.2014 am Blockfeldspitz (Gumpeneck) auf über 1900 m Seehöhe. (Tourenforumsfoto: G. Auferbauer) |



3.15 Stark unterdurchschnittliche Schneehöhen Ende Jänner in den Nordalpen

Bereits beim vorhergehenden Beitrag zum Lawinenkommissionskurs war der offensichtliche Schneemangel ein allgegenwärtiges Thema. Vor allem in den Nordalpen wird uns die Saison 2013/14 als Winter in Erinnerung bleiben, der diese Bezeichnung über weite Strecken nicht wirklich verdient hat. So sticht einem beispielsweise beim Blick auf die – von unserem Wetter- und Lawinmelder Hermann Kain übermittelten – Bilder vom Hochschwab (50, Nordalpen Ost, Blick

vom Edelboden Richtung Gschöderer Kar) eine äußerst geringmächtige Schneedecke ins Auge. Weite, ausgesetzte Bereiche waren völlig abgeblasen und ebenso wie das Kar praktisch schneefrei.

Auch in anderen Nordstauregionen sah die Lage ähnlich aus: Die föhnige Witterung im deutlich zu milden Jänner hatte ganze „Schmelz-Arbeit“ geleistet und die ohnehin bescheidenen Schneerücklagen weiter dezimiert (Foto: 49 Niedere Tauern, Foto: 51 Nordalpen West).

50 Überaus dürftige Schneeverhältnisse beim Blick vom Edelboden in Richtung Gschöderer Kar. (Foto: Hermann Kain) |

51 Der Kammspitz präsentierte sich aufgrund der geringmächtigen Schneedecke auch alles andere als tiefwinterlich. (Tourenforumsfoto: G. Auferbauer) |



50



51





52 Kameramann und Tontechniker bei den zweitägigen Dreharbeiten im Hochschwabgebiet im Einsatz. (Foto: ServusTV) |



3.16 Neuerliche Dreharbeiten mit ServusTV, 22. – 23.01.2014

Bereits zum dritten Mal wurden rund um Andreas Jäger vom ServusTV-Team gemeinsam mit dem ZAMG-Lawinenexperten Arno Studeregger zwei weitere Folgen der Serie „Wie das Wetter wirkt“ gedreht. Vor einem Jahr hatte sich das Team noch bei hochwinterlichen Verhältnissen auf der Tauplitzalm getroffen, um die Arbeitsweise des steirischen Lawinenwarndienstes sowie die Arbeit der Lawinenkommissionen zu beleuchten. Dieses Mal war der Treffpunkt beim Seeberghof in Seewiesen, bei leider überaus „grünen“ Bedingungen, aber alles der Reihe nach...

Die Themen der diesjährigen Folgen waren Kameraden- und Einsatzrettung. Sobald sich Tourengänger bzw. Variantenfahrer abseits der Pisten im winterlichen alpinen Gelände bewegen, lauert die Schneebrettgefahr. Im Rahmen der ersten Folge wurde gezeigt, was zu tun ist, wenn eine solche Lawine ausgelöst wurde und es darauf ankommt, eine Person aus dem Lawinenkegel schnellstmöglich zu befreien. Dabei wurde der gesamte Prozess der Lawinenverschüttetensuche aufgearbeitet und auch auf richtiges Sondieren sowie die effektivste Schaufeltechnik eingegangen. Den Abschluss der er-

53 Es kam anders, als es die Planung vorsah: Aufgrund der Schneelage musste auf die doch recht hoch gelegene Edelbodenalm ausgewichen werden. (Foto: ServusTV) |

54 Wie in der TV-Serie üblich, wurde auch in diesen Folgen auf die klimatologischen Besonderheiten der Hochschwabregion näher eingegangen. (Foto: ServusTV) |



53



54



55 Das für die Verschüttetensuche ausgehobene Loch musste selbstverständlich auch gefüllt werden... (Foto: ServusTV) |



56 ...mit Arno. (Foto: ServusTV) |

sten Folge bildete die Einschätzung der herrschenden Lawinensituation im Hochschwabgebiet. Dafür gruben wir einen Rutschblock, der jedoch nicht zur Auslösung gebracht werden konnte.

ge auf dem Niederalpl zu drehen, aber auch dort gab es kaum Schnee, sodass dieser Plan verworfen werden musste. Nach kurzer Überlegung kamen wir zum Entschluss, den Drehort auf die Edelbodenalm im Hoch-



Die Einsatzrettung wurde während einer Übung der Alpinpolizei Hochsteiermark und der Flugpolizei gedreht. Zusätzlich rundete ein Interview mit einem Alpinmediziner den Dreh ab. Als Abschluss stiegen Andreas Jäger und Arnold Studeregger in den Hubschrauber ein und konnten mit Hilfe der Flugpolizei einen Lawinenerkundungsflug im Hochschwabgebiet durchführen.

Blick hinter die Kulissen

Auch in diesem Jahr wurden wir vor organisatorische Probleme gestellt. Leider hatte der zunächst erwartete Schneefall kurz vor Drehbeginn in den östlichen Nordalpen nicht stattgefunden, wodurch das Drehteam beim abendlichen Treffen mit „grünen“ Bedingungen konfrontiert wurde. Es wäre geplant gewesen, eine Fol-

schwabgebiet zu verlegen. Diese liegt auf 1500 m und bot die Hoffnung auf bessere Schneebedingungen. Wir kontaktierten die zuständigen Personen von „Wiener Wasser“ in Wildalpen und fragten an, ob wir die Forststraße zur Edelbodenalm benützen dürfen. Umgehend bekamen wir die Erlaubnis, die Dreharbeiten durchführen zu können und konnten die Forststraße mit dem Auto befahren. Letztlich konnten somit doch die für den Dreh benötigten Schneehöhen gefunden und die beiden Folgen auf der Edelbodenalm gedreht werden. Nach dem gemeinsamen, köstlichen Abendessen bei Regina im Seeberghof wurde noch das Drehbuch durchdiskutiert und jeder im Team wusste, dass ein sowohl anstrengender, aber auch interessanter Tag auf alle Beteiligten warten sollte...

57 Arno Studeregger und Andreas Jäger bei den Filmaufnahmen. (Foto: ServusTV) |

58 Der nicht auszulösende Rutschblock wurde von Arno und Andreas beim gemeinsamen „Doppel-Sprung“ von oben ohne Ski übergebühlich belastet. (Foto: ServusTV) |



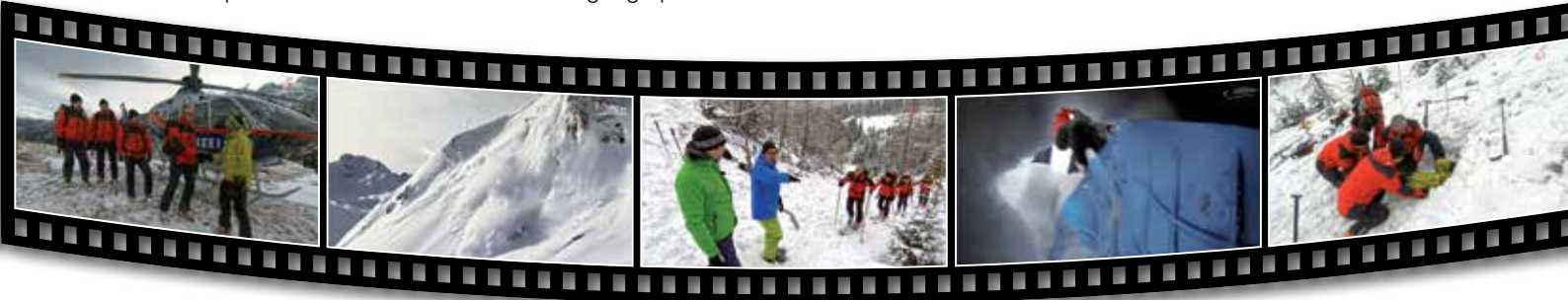


59 Einige der Aufnahmen mussten mehrmals gedreht werden, wodurch es für alle Beteiligten mitunter auch anstrengend werden konnte. (Foto: ServusTV) |
60 Der Alpinmediziner Wolfgang Schopper bei der Überprüfung der Vitalfunktionen des „Lawinenoپfers“ Andreas Jäger. (Foto: ServusTV) |

Tag eins, Drehbeginn

Vom Seeberghof aus mussten wir ca. 45 Minuten mit dem Auto zur Edelbodenalm fahren. Dort angekommen, wurde gleich die erste Szene mit den Erklärungen über die derzeitige Lawinengefahr sowie die geographische und klimatologische Lage des Hochschwabgebietes besprochen. Unterstützt wurden die geographischen

Rutschblock gegraben, der bei den vorliegenden Bedingungen jedoch nicht ausgelöst werden konnte, da stabile Verhältnisse herrschten. Am späten Nachmittag hatten wir die erste Folge vollständig „im Kasten“ und konnten somit wieder zurückfahren. Wir freuten uns auf das leckere Abendessen am Seeberghof.



Ausführungen durch eine Karte, die dieses Mal auf eine Rettungsdecke gezeichnet worden war. Inzwischen bereiteten die Mitglieder der Alpinpolizei ein Loch in der Schneedecke vor, damit Arno Studeregger vergraben und die geplante Kameradensuche realistisch dargestellt werden konnte.

Bei der nächsten Einstellung war es soweit: Arno Studeregger wurde in die Schneedecke (mit Lüftung) vergraben und Kollegen der Alpinpolizei zeigten vor, wie typischerweise eine Kameradenrettung abläuft. Helmut Pongratz und Andreas Jäger moderierten die Suche. Zum Abschluss des Drehtages wurde nochmals auf die Lawinensituation eingegangen. Es wurde ein

Tag zwei

Der zweite Tag begann wieder mit der Anreise zur Edelbodenalm. Gleich zu Beginn wurde der Schuttkegel der Lawine für die Übung der Alpinpolizei vorbereitet. Nach Fertigstellung wurde der Notruf abgesetzt und die Übung der Alpinpolizei konnte starten. Andreas Jäger und Arno Studeregger bereiteten inzwischen den Landeplatz für den Hubschrauber vor. Nach einiger Zeit traf der Polizeihubschrauber mit der Alpinpolizei ein. Nach einer kurzen Einweisung („Was ist passiert...“) machte sich die AEG Hochsteiermark auf die Suche nach den Verschütteten. Andreas und Arno moderierten die Übung. Bereits nach kurzer Zeit wurden die ein-

61 Trotz aller Strapazen, die die Dreharbeiten teilweise mit sich brachten, musste auch Raum für Spaß sein... (Foto: ServusTV) |
62 Die Alpinpolizei bei der Freilegung nach erfolgter Suche und Sondierung. (Foto: ServusTV) |





63 Gruppenfoto der gesamten Crew, die bei den Dreharbeiten der beiden Folgen „Wie das Wetter wirkt“ mitwirkten. (Foto: ServusTV) |

64 Die Schneelage war selbst am „Ausweichziel“ Edelbodenalm bescheiden. (Foto: ServusTV) |

gegrabenen Lawinenschüttelungsgeräte geortet und ausgegraben. In der nächsten Szene sprach der Alpinmediziner Wolfgang Schopper über Erste Hilfe-Sofortmaßnahmen nach einem Lawinenabgang, wobei er die Abläufe sehr eindrucksvoll schilderte. Am Ende wurde Andreas Jäger in einen Bivaksack eingerollt, damit das „Lawinopfer“ nicht auskühlt. Den Abschluss bildete neuerlich ein Erkundungsflug, bei welchem sich Andreas und Arno einerseits ein Bild über die aktuelle Lawinensituation im Hochschwabgebiet machen und andererseits auch faszinierende Luftbilder von dieser schroffen Gebirgskulisse gefilmt werden konnten. Zum Glück spielte das Wetter mit, sodass trotz der bescheidenen Schneelage alle geplanten Inhalte gedreht wurden. Somit konnte Alexander Frohner nach zwei anstrengenden Drehtagen zwei sehenswerte Folgen

„Wie das Wetter wirkt“ gestalten. Ich möchte die Gelegenheit nutzen und mich an dieser Stelle bei allen verantwortlichen Personen für die ausgezeichnete Zusammenarbeit bedanken:

- ▶ ServusTV: Andreas Jäger
- ▶ Mediengesellschaft: Miriam Frerk (Organisation), Alexander Frohner (Regie), Alex Tomisits (Bild), Christoph Wallner (Ton)
- ▶ Flugpolizei: Wolfgang Hofer
- ▶ Alpinpolizei: Gerhard Rieglthaler, Johann Püreschitz und dessen Team
- ▶ Alpinmediziner: Wolfgang Schopper
- ▶ Moderator für den Lawinenunfall: Helmut Pongratz
- ▶ Tourismus Hochsteiermark
- ▶ Wiener Wasser: Christoph Rigler und Hermann Kain
- ▶ Seeberghof: Regina und Götz

Die beiden Folgen kann man sich im Downloadbereich auf der Homepage des Lawinenwarndienstes Steiermark herunterladen.





65 Die Luftbildaufnahme stammt von einer gemeinsam mit der Alpinpolizei durchgeführten Befliegung vom 06.02.2014. Der exakte Verlauf des Anrisses konnte zwölf Tage nach dem eigentlichen Unfall nicht mehr festgestellt werden, weshalb die grün eingezeichnete Lawinenbahn nur deren vermuteten Verlauf darstellt. (Foto: LWD) |



3.17 Lawinenunfall im Raxgebiet forderte am 25.01.2014 zwei Todesopfer

Am 25.01.2014 ereignete sich im Raxgebiet ein sehr tragischer Lawinenunfall, der zwei Skibergsteigern das Leben kostete. Eine dreiköpfige Tourenggruppe stieg mittels angelegter Steigeisen (Ski am Rucksack) die 30 bis 45 Grad steile Gsollerrinne von der Karreralm kommend Richtung Heukuppe empor, als sich im oberen Ausstiegsbereich auf ca. 1850 m Seehöhe gegen 13:00 Uhr ein Schneebrett löste und die Tourengänger, die an dieser Steilpassage wie bereits erwähnt zu Fuß unterwegs waren, über felsdurchsetztes Gelände bis zu 400 m weit mitriss. Alle drei Personen blieben im Auslaufbereich der Schneebrettlawine (etwa im Bereich des Rinneneinstieges) an der Oberfläche liegen. Die Mächtigkeit der Lawine an sich hielt sich zwar in Grenzen, deren Folgen waren aufgrund der Geländebeschaffenheit („Absturzgelände“) allerdings umso tra-

gischer: Zwei männliche Alpinisten starben aufgrund des Anpralls an Felsen während des Absturzes in der teils sehr engen und geschwungenen Rinne (67). Eine Frau zog sich zwar schwere Verletzungen zu, konnte jedoch noch einen Notruf absetzen und telefonisch die Einsatzkräfte verständigen.

Aufgrund der Witterungsverhältnisse und der Dunkelheit wurde nach der Bergung keine Profilerhebung durchgeführt. An den Folgetagen fiel unter starker Windeinwirkung abermals Neuschnee, wodurch der genaue Verlauf des Anrisses der Lawine nicht mehr festgestellt werden konnte. Knapp zwei Wochen später, am 06.02.2014 wurden Luftbilder angefertigt und das wahrscheinliche Ausmaß der Lawine darin eingezeichnet (65).

66 Hangaufwärts gerichteter Blick entlang der engen, verschlungenen und felsdurchsetzten Rinne. (Foto: Alpinpolizei) |

67 Die in der Gsollrinne eintreffenden Einsatzkräfte. (Foto: Alpinpolizei) |



66



67



68 Mit dem lichter werdenden Baumbestand wurde die zunehmende Windeinwirkung anhand der bearbeiteten Schneedecke deutlich. (Foto: LWD) |



3.18 Erkundungstour im Koralpengebiet, 25.01.2014

Am Samstag, dem 25.01.2014 unternahmen die Mitarbeiter des Lawinenwarndienstes Steiermark eine Erkundungstour auf den in der Koralpenregion gelegenen Moschkogel. Der seit dem Vortag gefallene Neuschneezuwachs lagerte sich lediglich in tieferen Regionen auf aperen Böden ab, in den Hochlagen fiel er auf eine verharschte Altschneedecke. Die aufgrund des Windeinflusses (größtenteils wehte Nordwestwind) entstandenen Verfrachtungen ließen dabei die Schneebrettgefahr ansteigen. Der Wind beeinflusste speziell die ausgesetzteren Hang- bzw. Gipfelbereiche und

bearbeitete deren Oberflächen (68). Der entstandene Trieb Schnee lag oberhalb einer weichen Schicht auf der verharschten Altschneedecke. In geschützteren, licht bewaldeten Bereichen fernab der windbeeinträchtigten Hangzonen lag eine ungebundene, pulvrige, traumhaft fahrbare Auflage auf dem harten Altschneefundament (69). Am Rückweg ging es noch am geschützten Standort der Grünanger-Station auf 1520 m Seehöhe vorbei (70). An diesem Tag verzeichnete der Pegel einen Neuschneezuwachs von ca. 20 cm.

69 In geschützteren Bereichen etwas unterhalb des Gipfels herrschten traumhafte Pulververhältnisse. (Foto: LWD) |
70 Die Koralpen-Schneepegelstation steht unweit der Grünanger-Hütte gut geschützt im Wald. (Foto: LWD) |





71 Die Gruppe am Startpunkt vor der Skitour auf den Gscheidggkogel. (Foto: LWD) |



3.19 Erkundung am Gscheidggkogel, 28.01.2014

Gemeinsam mit der Universität Graz wurde am 28.01.2014 am Gscheidggkogel ein Schneeprofil aufgenommen. Am Standort in 1720 m lagen in etwa 70 cm Neuschnee auf Oberflächenreif bzw. auf einer Harschschicht. An Stellen, an welchen der Wind die Schneedecke bearbeiten konnte, war die Schneetafel leicht auszulösen. Im restlichen Schneedeckenaufbau fanden sich noch Eisschichten, eingelagerter Graupel sowie im Zuge der aufbauenden Schneewandlung entstandene kantige Formen. Im Rahmen der Skitour konnte auch die Station Gscheidggkogel von den Eismassen befreit werden.



72 Universitätsprofessor Gerhard Karl Lieb bei seinen Schnee- und Lawinenausführungen in der Eisenerzer Ramsau. (Foto: LWD) |

73 Die Tourenbedingungen gestalteten sich aufgrund des Schneefalls durchaus winterlich. (Foto: LWD) |



72



73



74 Blick auf die Messtation am Niederalpl. (Foto: LWD) |



3.20 Erkundungstour Niederalpl, 04.02.2014

Am Dienstag, dem 04.02.2014 unternahmen die Mitarbeiter des steiermärkischen Lawinenwarndienstes eine Erkundungstour auf die in den Müritzsteiger Alpen gelegene Wetterin. In 1450 m wurde im Rahmen eines Profils ein genauer Blick in die Schneedecke geworfen (75). Dabei lag eine dünne, filzige Schicht auf einer dickeren, sehr harten Schmelzform. Weiters waren sowohl kan-

tige als auch rundkörnige Schichten eingelagert. Bei einem durchgeführten Kompressionstest rutschte die oberste Schicht in Form der filzigen Auflage bereits beim Sägen ab. Bei KT-Stufe 15 löste sich die Schneeeauflage auf einer harten Schicht mit kantigen Kornformen. Unmittelbar nach den Profilerhebungen wurde noch eine Kontrolle an der Station Niederalpl durchgeführt (74).

75 Es wurde auch ein Blick in die Schneedecke geworfen, beim Kompressionstest kam es bei Stufe 15 zur Auslösung. (Foto: LWD) |

76 Aufgrund der dürftigen Schneelage waren die Verbauungen kaum gefordert. (Foto: LWD) |





77 Der Karlgraben konnte noch befahren werden, unterhalb der Siebenbrunner-Wiese war „tragen“ angesagt. (Foto: LWD) |



3.21 Erkundungsflug im steirisch-niederösterreichischen Grenzgebiet am 06.02.2014

Am 06.02.2014 wurde seitens des Lawinenwarndienstes ein Erkundungsflug durchgeführt (79). Es herrschten nach wie vor überaus dürftige Schneeverhältnisse, die Tourmöglichkeiten waren deshalb auch im Rax-Schneeberggebiet ziemlich stark eingeschränkt. Zwar konnte zum Beispiel der Große Karlgraben noch befahren werden, jedoch war der Bereich bis hinauf zur Siebenbrunnerwiese bereits schneefrei, wodurch die Schi zumindest am Beginn dieser doch recht stark frequentierten Aufstiegsroute getragen werden mussten (77). Die Hochflächen zeigten sich von ihrer harten und vereisten Seite.

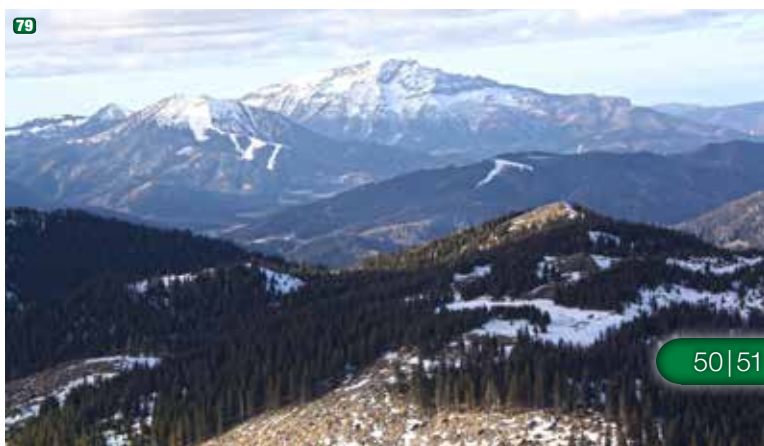
Der durchgeführte Flug konnte auch genutzt werden, um die Station am Trinkstein von ihrer Eislast zu befreien. Ebenso konnte gemeinsam mit der Alpinpolizei das Unfallgelände des überaus tragischen Lawinenunfalls knapp zwei Wochen davor erkundet werden (78), bei welchem zwei Wintersportler durch ein kleineres Schneebrett mitgerissen und beim Absturz am 25.01.2014 ihr Leben verloren hatten.

78 Im Rahmen dieser Erkundung wurde auch die Gsollrinne begutachtet, in der sich der tödliche Lawinenunfall am 25.01.2014 ereignete. (Foto: LWD) |

79 Auch der Blick zum Ötscher zeigte die Schneedefizite. (Foto: LWD) |



78



79



80 Die Einwirkung des Sturmes förderte die Wechtenbildung. Unterhalb verwehteter Hangzonen kam es auch zu spontanen Abgängen. (Foto: LWD) |



3.22 Erkundungsflug auf der Turrach, 07.02.2014

Einen Tag nach der Erkundung der nordöstlichen Gebiete (Rax-Schneeberggebiet) ging es am Folgetag, dem 07.02.2014, in Richtung Südwesten und somit in die Region der Gurk- und Seetaler Alpen, wo gemeinsam mit der Lawinenkommission Turracher Höhe eine Lawinenerkundung durchgeführt wurde (82). Der stürmische Südwestwind führte nicht nur zu einem turbulenten Flug, sondern auch zu massiven Verfrachtungen (80, 81). Besonders stark von diesen Tribschneean-sammlungen waren die Nord- und Ostexpositionen betroffen. Aufgrund der starken Windeinwirkung wuchsen auch die Wechten an, wodurch es unterhalb dieser verwehteten Bereiche zu spontanen Lawinenabgängen kam.

Speziell aus der Sicht der Lawinenkommission Turracher Höhe stellte der Winter 2013/14 eine besondere Herausforderung dar. Bereits die enormen Schneemengen zu Beginn des Winters führten bei Gebäuden mit Flachdächern aufgrund der Schneelast zu großen Problemen, wie uns Christoph Brandstätter schilderte. In den Hochlagen konnte sich dieser Schnee zwar verfestigen, stellte jedoch eine überdauernde Gleitschicht für den Rest des Winterzeitraumes dar. Die starke Verfrachtung führte zu massiven Wechtenbildungen und zu einigen Lawinenabgängen, zwei davon ereigneten sich im Schigebiet. So musste beispielsweise die Kornock-Bahn für mehrere Tage gesperrt werden.

81 Der überaus stürmische Wind führte nicht nur zu einem turbulenten Flug, sondern lagerte auch enorme Schneemassen um. (Foto: LWD) |

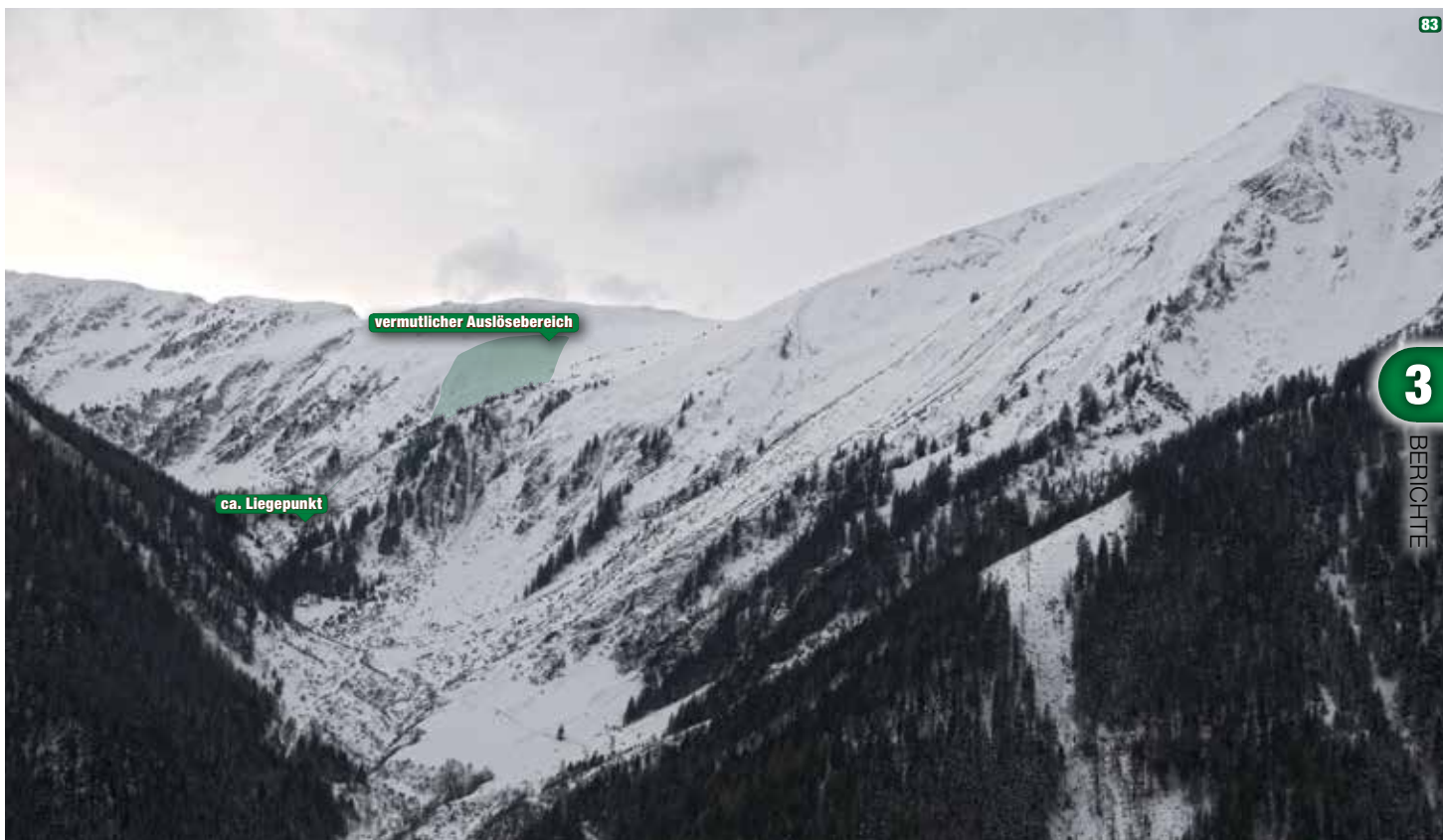
82 Der Flug wurde gemeinsam mit der Lawinenkommission Turracher Höhe durchgeführt. (Foto: LWD) |



81



82



83 Die Luftbildaufnahme zeigt einen Überblick über das Unfallgelände mit eingezeichneter Lawinenbahn, dem vermutlichen Auslösbereich sowie dem Liegepunkt im Auslaufbereich der Schneebrettlawine. (Foto: LWD) |



3.23 Tödlicher Lawinenunfall in Oppenberg am 09.02.2014

Am 09.02.2014 ereignete sich am sogenannten Hochgrößen ein Lawinenunfall, der einer deutschen Tourengeherin das Leben kostete. Eine vierköpfige Tourengruppe fuhr am Nachmittag Richtung Rieder ab. Dabei löste sich beim Queren einer steilen Rinne in etwa 1750 m Seehöhe ein Schneebrett, welches die Tourengeherin in der sich verschmälernden Rinne etwa 200 m weit mitriss und total verschüttete (83). Nachdem die Verunfallte kein LVS-Gerät bei sich trug, konnte eine Ortung nur über die verständigten Rettungskräfte erfolgen, was wertvolle Zeit kostete. Zum Zeitpunkt der Tour herrschten mit Sturm, Nebel und Schneefall überaus ungünstige Witterungsbedingungen.

Tags darauf wurde vom Lawinenwarndienst gemeinsam mit der örtlichen Lawinenkommission und der Alpinpolizei eine Schneedeckenerkundung an der Un-

glücksstelle durchgeführt. Bei stürmischen Verhältnissen wurde dabei der mögliche Hergang des Unfalls weitestgehend rekonstruiert. Ein erstelltes Schneeprofil am Rand der Rinne (84) zeigte Schichten unterschiedlicher Härtegrade. Dabei lag die oberflächliche, etwa 25 cm mächtige Tribschneeauflage auf einem Harschdeckel mit einer dünnen Oberflächenreifauflage. Dieser Tribschnee war sehr leicht auslösbar, was sich aufgrund der ermittelten KO-Teststufe 3 bestätigte und somit anschaulich die Brisanz der Lawinensituation im Tourenbereich widerspiegelte. In weiterer Folge kam es aufgrund der Spannungen innerhalb der Schneedecke zu Rissausbreitungen, auch eine Fernauslösung konnte bei der Abfahrt an einem flacheren Hang verzeichnet werden (85).

84 Profilerstellung am seitlichen Rinnenrand, die Tribschneeauflage lag auf reifüberzogenem Harsch. (Foto: LWD) |

85 Auch am Folgetag war die Schneedecke noch störanfällig, Risse und Fernauslösungen spiegelten dies unmißverständlich wider. (Foto: LWD) |





86 Enteisungsarbeiten auf der Hohen Veitsch. (Foto: LWD) |



3.24 Stationsenteisung auf der Hohen Veitsch, 13.02.2014

Am Donnerstag, dem 13.02.2014, unternahmen die Mitarbeiter des Lawinenwarndienstes eine Erkundungs- und Enteisungstour auf die Hohe Veitsch (87). Augenscheinlich waren bereits bei der Anfahrt auf die Brunnalm die höhenabhängigen Schneesverhältnisse: Obwohl in tieferen Lagen wenig bis kaum Schnee lag, präsentierten sich die höheren Lagen doch von ihrer winterlichen Seite.

Aufgrund der vorangegangenen Wetterverhältnisse vereiste die Gipfelstation (88), wodurch natürlich die Messung beeinträchtigt wurde. Eigentlich war für diesen Tag – abseits dieser Wartung – auch ein Erkundungsflug entlang der Nordalpen angedacht, wobei weitere Stationsenteisungen und angefallene Servicearbeiten

hätten durchgeführt werden sollen. Allerdings machte uns der an Stärke gewinnende Wind einen Strich durch die Rechnung: der Hubschrauber musste am Boden bleiben.

Am Gipfelplateau der Hohen Veitsch angekommen, konnten die Messinstrumente rasch von ihrer Eislast befreit werden (86), die zum Glück nicht sehr mächtig war, sodass keinerlei Beschädigungen zu verzeichnen waren. Aufgrund der recht milden Temperaturen und der nicht zu unterschätzenden Einstrahlung Mitte Februar entspannten sich die Verhältnisse an den Sonnseiten recht zügig. Die Abfahrtsbedingungen waren in der windgepressten, sonnenbeschiene Schallerrinne hervorragend.

87 Das Wetter war ausgezeichnet, auch die Schneebeschaffenheit erwies sich als überraschend gut. (Foto: LWD) |

88 Bei unserer Ankunft zeigte sich die von einem Eispanzer umhüllte Station. (Foto: LWD) |



87



88



89 Extremer Sturm führte bei strahlend sonnigen Bedingungen permanent zu frischen Einfrachtungen, es herrschte erhebliche Schneebrettgefahr. (Foto: LWD) |



3.25 Stürmische Erkundungstour in den Seetaler Alpen, 15.02.2014

Am 15.02.2014 wurde seitens des Lawinenwarndienstes Steiermark eine Ausfahrt in die Region der Seetaler Alpen unternommen. Schon während des Aufstiegs wirkte der Südwestföhn orkanartig und führte zu massiven Schneeuablagerungen in sämtliche Expositionen (89). Bei der Tour konnte auch die spontane Lawine, welche sich zwei Tage vor der Ausfahrt entlud, beobachtet werden (90). Sie war wohl ein „Produkt“ der sich ständig ändernden Wetterverhältnisse der letzten Woche. Bereits zu Beginn der Schneedeckenuntersuchung erwies sich die Tribschneeeauflage in einem

schattigen, eingewehten Nordhang als überaus störanfällig (91): Bereits beim Einstechen mit dem Schaufelblatt entstanden aufgrund der Spannungen Risse, die sich in unterschiedliche Richtungen ausbreiteten. Der in weiterer Folge durchgeführte Kompressionstest bestätigte den gewonnenen Eindruck, so kam es bereits beim Sägen zu einem Bruch der obersten Tribschneeeauflage. Bei KT-Stufe 3 brach die darunterliegende Tribschneeschicht. In beiden Fällen stellte eine jeweils darunterliegende weiche Schicht die Schwachschicht dar.

90 Spontaner Abgang vom Kreiskogel, der sich einige Tage zuvor ereignete. (Foto: LWD) |

91 Die Tribschneeeauflage war äußerst störanfällig. (Foto: LWD) |



90



91



92 Bei quer über die Fahrbahn hängen gebliebenen Bussen und aufgrund der Schneelast sich krümmenden Bäumen stellte bereits die Anfahrt eine Hürde dar. (Foto: LWD) |



3.26 Erkundungstour im Koralpengebiet, 17.02.2014

Am 17.02.2014 stand für die Mitarbeiter des Lawnenwarndienstes Steiermark eine Ausfahrt in die Region des westlichen Randgebirges auf dem Programm. Speziell wenn viel Schnee fällt, wie zu dieser Zeit in den südlichen Landesteilen, wird oftmals bereits die Anfahrt zu einem kleinen Problem. So erschwerten beispielsweise hängengebliebene Autos und Busse ebenso wie unter der Schneelast geknickte Äste und Bäume das Vorwärtskommen in Richtung Weinebene (92).

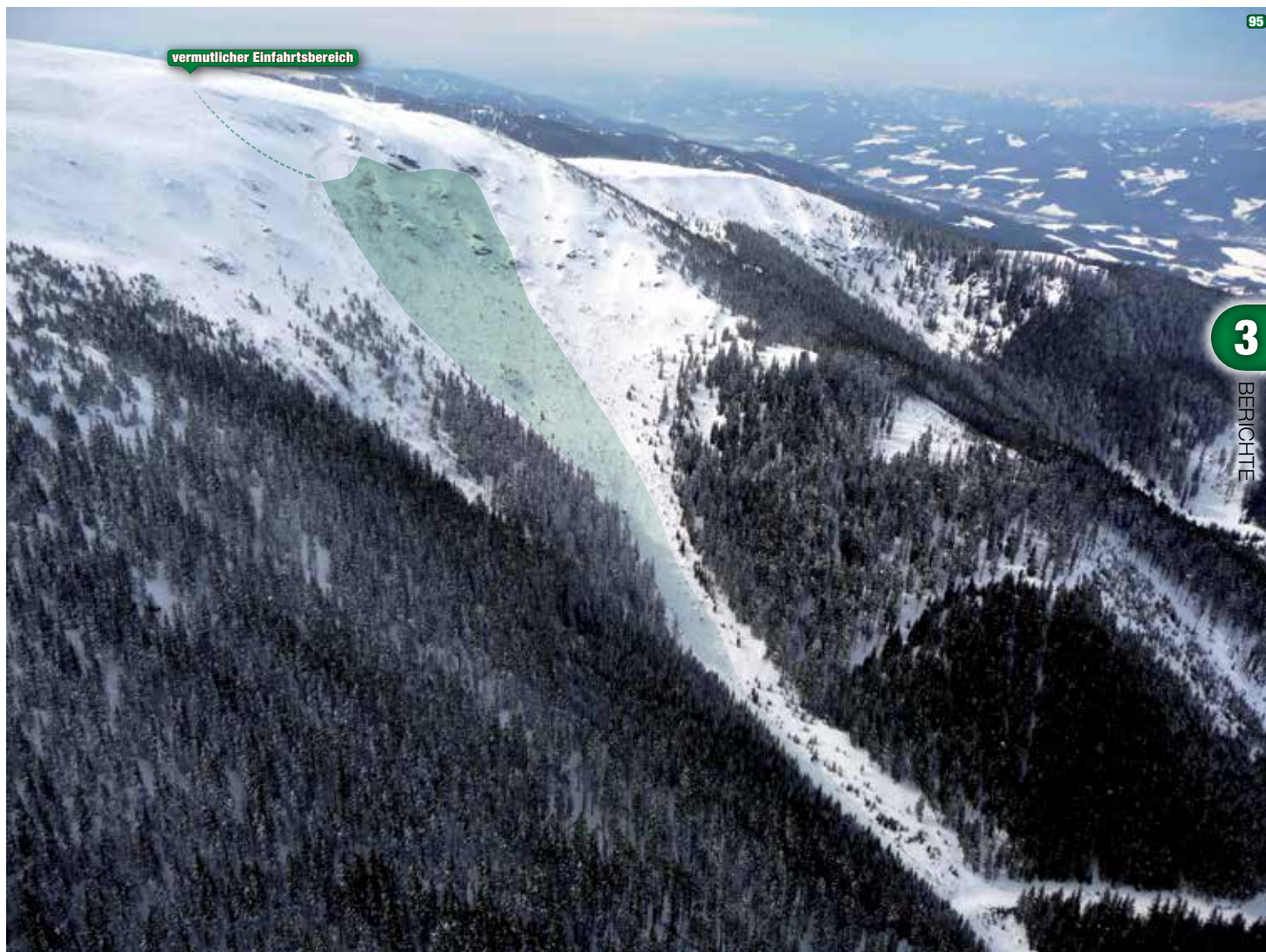
Einmal mehr in diesem Winter wurden die größten Niederschlagsmengen in den südwestlichen Gebirgsregionen von den Gurk- über die Seetaler Alpen bis hin ins

Koralpengebiet registriert. Hier fiel mehr als ein halber Meter Neuschnee, wodurch sich in den geschützteren, noch bewaldeten Gebieten traumhafte Pulver-Verhältnisse boten (93). Oberhalb der Waldgrenze wurde der Windeinfluss während des Niederschlagsereignisses deutlicher, es entstand frischer Triebsschnee, der sich bei schlechter Verbindung auf verharschten Flächen oder auch älteren Triebsschneepaketen ablagerte (94). Zudem galten Mitte Februar überdeckte, weichere Einlagerungen als Schwachschichten im Schneedeckenaufbau.

93 Herrschte im geschützten Wald noch lockerer Pulver vor, so... (Foto: LWD) |

94 ...war an den ausgesetzteren Bereichen der Windeinfluss deutlich erkennbar. (Foto: LWD) |





95 Dieses Luftbild stammt aus unserem Archiv, das Original wurde am 18.03.2010 bei einem Flug der Alpinpolizei aufgenommen, als sich eine große Lawine spontan löste. Zur besseren Orientierung sind sowohl der vermutete Einfahrtsbereich als auch der Umfang des Schneebrettes vom 17.02.2014 eingezeichnet. (Foto: Alpinpolizei) |



3.27 Lawinenunfall im Lyragraben am Stuhleck, 17.02.2014

Am Montag, dem 17.02.2014 ereignete sich im Steirischen Randgebirge Ost ein Lawinenunfall, bei dem eine gehörige Portion Glück im Spiel war. In den Nachmittagsstunden gegen 14:00 Uhr wollte eine Gruppe von vier Freunden bei ungünstigen Sichtverhältnissen über den nordost-exponierten, ca. 45 bis 50 Grad steilen, felsdurchsetzten Lyragraben am Stuhleck abfahren. Während ein Mädchen noch war-

tete, waren die ersten drei männlichen Jugendlichen (zwei Skifahrer, ein Snowboarder) bereits in den Hang eingefahren und lösten dabei ein Schneebrett aus (95). Ein Gruppenmitglied schaffte es noch, seitlich auszufahren, die restlichen beiden Wintersportler wurden von der Wucht der abrutschenden Schneemassen mitgerissen und teilweise (Beine) bzw. zur Gänze verschüttet. Die einzige Person der Gruppe, die noch nicht abge-

96 30 cm Triebsschnee lagen auf einer Eisfläche, kantige Formen dazwischen bildeten die Schwachschicht im Schneedeckenaufbau (Foto: LWD) |

97 Ein im oberen Bereich recht breiter Kessel verjüngt sich zunehmend nach unten, wodurch die Lawine kanalisiert wurde. (Foto: LWD) |



96



97



98 Blick auf die doch recht mächtige Schneebrettlawine, deren Ausläufer fast bis zum querenden Forstweg reichten. (Foto: LWD) |

fahren war, beobachtete den Lawinenabgang und holte sogleich zu Fuß Hilfe. Nach erfolgter Oberflächensuche konnte unterdessen von den Burschen die Spitze des Snowboardes der verschütteten Person, welche lediglich wenige Zentimeter aus den Lawinenschollen herausragte, erkannt und dadurch der Totalverschüttete freigelegt werden. Da niemand in der Gruppe auch nur einen Teil der notwendigen Standardausrüstung mit sich führte, musste der Verschüttete mit bloßen Händen freigegeben werden. Dieser verfügte über eine Atemhöhle und zog sich beim Lawinenabgang nur leichte Verletzungen zu.

Zwei Tage nach dem Unfall begaben sich die Mitarbeiter des Lawinenwarndienstes gemeinsam mit der Alpinpolizei zur Unfallstelle, um die Verhältnisse vor Ort zu begutachten. An den Tagen vor dem Unfall wurden augenscheinlich große Mengen an Triebschnee in die

Nordhänge – und somit auch in den Lyragraben – verfrachtet. Diese spröden Verfrachtungen überdeckten kantige Formen (Schwachsicht) auf einer spiegelglatten Eislamelle (Gleitfläche). Aufgrund der Hangsteilheit und der überaus rutschigen Gleitfläche mussten wir zu Fuß zum oberen Teil des Lyragrabens aufsteigen. Ein im extrem steilen Anrissbereich durchgeführter Kompressionstest löste bereits beim Anschneiden mit der Säge aus (96).

Die Lawinenlänge belief sich auf ca. 560 m, die Breite konnte auf 150 bis 200 m geschätzt werden, die Anrisshöhe lag bei ca. 40 bis 80 cm. Aufgrund des beträchtlichen Ausmaßes der Lawine (98) und bedingt durch den Umstand, dass niemand der Gruppe mit der Notfallausrüstung ausgestattet war, mussten hier mehrere Schutzengel tätig geworden sein, dass bei dieser Schneebrettauslösung nichts Schlimmeres passierte.



99 Blick auf die Lawine im Karlgaben, welche am 18.02.2014 abging. (Foto: Sepp Stanglauer) |



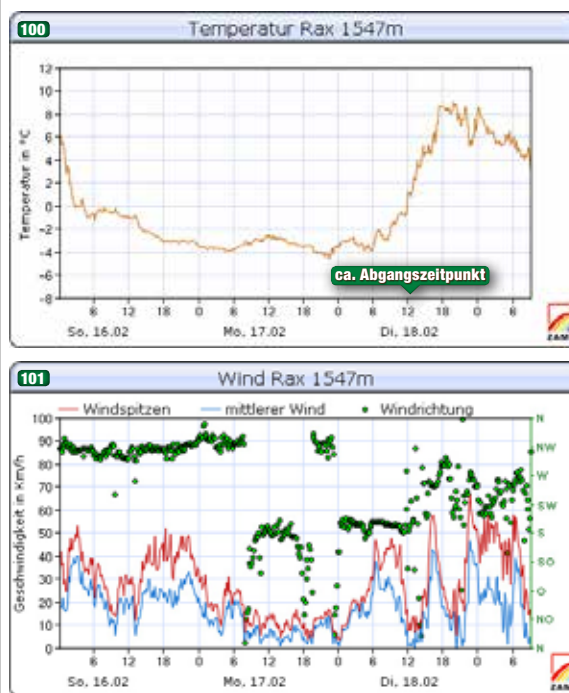
3.28 Lawinenabgang im Großen Karlgaben, 18.02.2014

Dass „wenig Schnee“ alles andere als gleichbedeutend mit „lawinensicher“ ist, zeigte sich einmal mehr bei einem Lawinenabgang im Großen Karlgaben (99) am 18.02.2014. Oftmals ist es so, dass die Verhältnisse bei unterdurchschnittlichen Schneehöhen ungünstiger und somit auch unfallreicher sind als bei großen Schneehöhen in generell schneereichen Wintern. Aufgrund der ausgeaperten tiefen bis mittleren Lagen waren die Verhältnisse im Rax-Schneeberggebiet Mitte Februar vor diesem Hintergrund besonders trügerisch.

Der Alpenostrand ist ein von starkem Windeinfluss geprägtes Gebiet, dessen hohe Windgeschwindigkeiten sich oft nachteilig auf die Lawinensituation auswirken. Speziell im heurigen Winter ergaben sich daher auch – aufgrund der sehr häufigen Südwestanströmung – unübliche Schneehöhenverteilungen in ausgesetzten Gipfelbereichen mit atypischen Wechten-Ausformungen, die selbst überaus ortskundige Tourengerer „so noch nicht gesehen hatten“.

Wie kam es zum Lawinenabgang? Der ab dem Nachmittag des 16.02.2014 einsetzende Niederschlag fiel „entgegen der Norm“ zunächst bei vergleichsweise windschwachen Verhältnissen, wodurch ein Anstieg der Lawinengefahr vom 17.02. auf den 18.02.2014 von „gering“ auf „mäßig“ erfolgte. Allerdings war der Einfluss des Windes stärker als von der Prognostik erwartet, die frische Auflage wurde massiv verfrachtet, wodurch auch der südost-exponierte Karlgaben seitlich so stark mit Tribschnee befüllt wurde, dass es noch am frühen Nachmittag des 18.02. zu einem Lawinenabgang kam. Aufgrund der Beliebtheit dieser Route war viel Glück im

100, 101 Temperatur und Windverhältnisse beim Lawinenabgang im Karlgaben am 18.02.2014 um Mittag. (Quelle: ZAMG, LWD) |



Spiel, dass an dieser hochfrequentierten Stelle niemand zu Schaden kam. Die Frage hinsichtlich der Auslöseart kann nicht mehr mit letzter Sicherheit beantwortet werden. Zwar waren zum Zeitpunkt des Abganges Tourengerer im unmittelbaren Nahbereich, somit war ein Störeinfluss gegeben, es kann jedoch auch eine spontane Auslösung nicht gänzlich ausgeschlossen werden.



102 Die Sicherung während der Stationswartungsarbeiten ist nicht einfach, da man die meiste Zeit an der Mastspitze arbeitet und beide Hände für die Montagearbeiten benötigt. (Foto: LWD) |



3.29 Stationsreparatur und Enteisung Tamischbachturm und Ebenstein, 25.02.2014

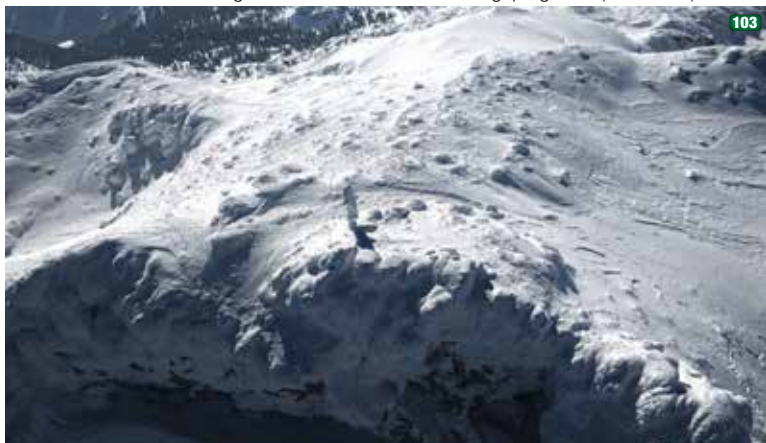
Das günstige Flugwetter nutzten die Mitarbeiter des Lawinenwarndienstes Steiermark aus, um dringend anstehende Reparaturarbeiten am Stationsnetz durchzuführen. Mit einem Hubschrauber der Flugeinsatzstelle (FEST) Graz Thalerhof ging es anfangs zur Windmessstation am Tamischbachturm, wo eine „Landung“ mit Ausstieg bei schwebendem Hubschrauber nur bei günstigen Wind- und Sichtbedingungen möglich ist. Im Zuge von Reparaturarbeiten (102) werden auch immer alle Komponenten einer Station auf („Wetter“-) Festigkeit – etwa an den Verschraubungen – überprüft und gegebenenfalls nachgebessert.

Weiter ging es dann in Richtung Hochschwab (103) zur komplett vereisten Station am Ebenstein (104). Hier wurde vor einem Jahr ein besonders robuster Windgeber montiert, der auch größeren Eislasten standhält,

allerdings auf Kosten eines verzögerten Abtauens der Eislast bei dementsprechenden Wetterlagen. Im Gegensatz zu den Bedingungen am Tamischbachturm kann hier der Hubschrauber aufgrund des flachen Gipfelplateaus abgestellt werden, jedoch werden für den Anflug günstige Windbedingungen benötigt. Trotz schönen Wetters war das Abputzen des Anraumes eine eher unangenehme Arbeit, da der Mast von der windabgewandten Seite aus enteist wurde und einem so die Eis- und Reifteile unsanft „ins Gesicht fliegen“. Zu guter Letzt ging es dann noch zur nahe dem Schiestlhaus gelegenen Station Eismauer, die ebenfalls von den Eislasten befreit werden musste. Eine dort dringend anstehende Reparatur musste allerdings mangels geeigneter Software noch warten, aber das war eine andere Geschichte...

103 Bereits beim Anflug war klar, ... (Foto: LWD) |

104 ...wie stark die Vereisung der Station am Ebenstein ausgeprägt war. (Foto: LWD) |



103



104



105 Die Teilnehmer der Einsatzübung der Alpinen Einsatzgruppe Hochsteiermark hatten Glück, es herrschte strahlend sonniges Bergwetter. (Foto: Alpinpolizei) |



3.30 Teilnahme an der Einsatzübung Hochsteiermark, 26.02.2014

Sowohl am 24.02. als auch am 25.02.2014 konnte der Lawinenwarndienst bei einer Einsatz-Übung der Alpinen Einsatz Gruppe (AEG) Hochsteiermark teilnehmen (105). Am ersten Tag stand der Themenkreis „Planung und Durchführung einer Skitour – Orientierung – Risikomanagement – Ausrüstung“ am Programm. In Kleingruppen wurde im Vorfeld die Skitour Niederalpl – Großer Wildkamm und Hohe Veitsch geplant. Die Abfahrt wurde über die sogenannte Rodl gewählt. Bei sehr guten Bedingungen (stabile Schneedecke und sonniges Wetter) konnte die geplante Skitour in der vorgegebenen Zeit bewältigt werden. Trotz der geringen

Schneemengen war die Abfahrt durch die Rodl möglich. Es mussten die Skier nur etwa zehn Minuten bis zum Parkplatz getragen werden.

Am nächsten Tag wurde seitens des Lawinenwarndienstes ein Vortrag zum Thema „Gefahrenstufen mit den dazugehörigen Lawinengrößen und Auslauflängen“ abgehalten. Zusätzlich wurden praktische Beispiele von Lawinenlängen diskutiert.

Nochmals möchte sich der Lawinenwarndienst für die außergewöhnlich gute Zusammenarbeit mit der Alpinpolizei bedanken!

106 Beim teils recht „luftigen“ Aufstieg auf die Hohe Veitsch. (Foto: LWD) |

107 Ein Skistock ging im Grabbereich fast verloren. (Foto: Alpinpolizei) |



106



107



108 Die südlichen Gebirgsgruppen konnten sich über Schneemangel in diesem Winter wahrlich nicht beklagen. (Foto: LWD) |



3.31 Erkundungstour auf der Turracher Höhe, 01.03.2014

Ziel der Ausfahrt vom 01.03.2014 war die Turracher Höhe, hier gab es seit Ende Jänner laufend Neuschnee-Perioden (108) mitsamt massivem Windeinfluss, meist aus dem Südsektor, verbunden mit einem tiefen Temperaturniveau.

Zunächst fuhren wir in einen südwestexponierten Hang, um ein erstes Profil zu erstellen (109). Ein dünner und somit auch brüchiger Schmelzharschdeckel lag dabei auf einer weicherer, filzigen Schicht. Zur Auslösung kam es zwar bereits bei KT-Stufe 1, jedoch war die Auflage geringmächtig. Ansonsten zeigte sich der Altschnee kompakt und gut gesetzt. Mit knapp über 130 cm Gesamtschneehöhe gab es selbst sonenseitig ausreichend Schnee.

Als weiteren Profilstandort wählten wir ein stark eingewehtes Ost- bis Nordost-Kar (110), hier war die Mächtigkeit der Schneedecke mit 340 cm überaus beeindruckend. Beim Betreten breiteten sich Risse in der

Schneedecke aus. Als Parallele zum ersten erstellten Profil war auch hier die weiche Schicht unmittelbar unterhalb der frischeren Triebsschneeaufgabe die Schwächezone im Schneedeckenaufbau. Deren Ausmaß war an diesem Standort mit 5 bis 15 cm bereits eine Spur mächtiger, zur Auslösung kam es bei KT-Stufe 8. Da über Nacht bei starkem Südwind noch rund 10 cm Neuschnee erwartet wurden, war der Schneedeckenaufbau vor diesem Hintergrund nicht besonders günstig. Durch die leichte Braunfärbung des Schnees zeigte sich auch hier der Saharastaub vom 18.02.2014. Zum Zeitpunkt der Erkundung herrschte sehr dichter Nebel, die heuer stark ausgeprägten Wechten oberhalb der Hüttenexpress- und Panoramapiste (zwischen Kornock und Rinsnock) konnten wir aufgrund der Sichtbehinderungen nicht sehen, deshalb blieb uns auch die laut Erzählungen mächtige Grundlawine Richtung Schoberriegel verborgen.

109 An diesem Tag wurden zwei Schneeprofile gegraben. Während sich an den Sonnseiten ein dünner Harschdeckel ausbilden konnte, ... (Foto: LWD) |

110 bildete sich an den Schattlagen spröder, störanfälliger Triebsschnee. Jedoch waren die Mengen geringmächtig. Bemerkenswert war die Schneehöhe – unsere 3m-Sonde verschwand vollständig! (Foto: LWD) |



109



110



111 Das von der Alpinpolizei aufgenommene Luftbild zeigt das Ausmaß des Lawinenabganges. (Foto: Alpinpolizei) |



3.32 Lawinenunfall am Großen Tragl, 07.03.2014

Der 06.03.2014 war von winterlichem Wetter geprägt, während in den Tälern Regen fiel, schneite es in Lagen oberhalb 1000 m Seehöhe bis in die Nachtstunden. Vorwiegend in höheren Lagen führte der Windeinfluss während des Niederschlagsereignisses zu Verfrachtungen. Der Folgetag begann oberhalb einer dichten Nebeldecke mit strahlendem Sonnenschein. Der nächstgelegene Schneepegel auf der Tauplitz am Großsee verzeichnete bei 172 cm Gesamtschneehöhe einen Neuschneezuwachs von 16 cm. Dieses herrliche Bergwetter nutzten am späteren Vormittag zwei Tou-

rengeher, um auf das Große Tragl aufzusteigen und über die unübliche und extrem steile, felsdurchsetzte Westflanke abzufahren. Noch bei der Einfahrt (112) lösten sie dabei eine Lawine aus, die einen der beiden Alpinisten über Felsabbrüche hinweg (111) bis in den Auslaufbereich mitriss, wo er verletzt zu liegen kam. Sein Kollege konnte einen Notruf absetzen und so die Einsatzkräfte alarmieren. Bereits beim Blick auf die Fotos wird klar, welch enorme Portion Glück hier im Spiel war, dass diese Lawinenauslösung nicht schlimmer ausging.

112 Blick vom Hubschrauber auf die steile Westwand, an der sich eine Schneebrettlawine löste und bis auf den Haberboden abging. (Foto: Hans Stieg) |

113 Der Anrissbereich. (Foto: Alpinpolizei) |



112

113





114 Unser Wetter- und Lawinenmelder aus Wildalpen, Hermann Kain, bei der Stationswartung am Ebenstein. (Foto: LWD) |



3.33 Erkundung und Reparaturarbeiten im Hochschwabgebiet, 09.03.2014

Die bestehende Hochdruckphase am 09.03.2014 konnte genutzt werden, um zum einen die herrschenden Verhältnisse im Hochschwabgebiet zu erkunden und zum anderen notwendig gewordene Reparaturarbeiten an der Station Ebenstein zu erledigen (114). Hinsichtlich der Stabilität zeigte sich die Schneedecke gut gesetzt. Vereinzelt konnten sich im steileren, sonnseitigen Gelände durch die Einstrahlung hervorgerufene

Schneemäuler (115, 116) bilden sowie Lockerschneelawinen, wie sie beispielsweise an den Südwestflanken des Hinteren Polsters beobachtet wurden. Abseits der Südseiten fand man in den Schattlagen aufgrund der entstandenen „Kältereserven“ noch lockeren Schnee vor. In kammnahen Einfahrtsbereichen und in windbeeinflussten Hangzonen gab es durchaus noch störbare, zu beachtende Tribschneelinsen.

115 Gleitschneelawinenaktivität, aufgenommen beim Lawinenerkundungsflug am 09.03.2014. (Foto: Hermann Kain) |

116 Gleitschneelawinen kündeten sich immer über Schneemäuler an, daher sollten Bereiche unterhalb dieser Risse prinzipiell gemieden werden. (Foto: Heinz Pall) |



115



116

Schneemaule



117 Alfred Ortner und Richard Gwallt bei der Stationswartung auf der Tauplitzalm, aufgenommen am 11.03.2014. (Foto: LWD) |



3.34 Stationservice und Erkundung auf der Tauplitz- sowie Planneralm, 11.03.2014

Zunächst wurden am 11.03.2014 unter fleißiger Mithilfe unseres Wetter- und Lawinensmelders Hans Stieg (119) Reparaturarbeiten an der Messstation am Lawenstein auf der Tauplitzalm durchgeführt (117). Während dieses Vorhabens konnte in einem nordseitigen Hang auch ein Blick in die Schneedecke geworfen werden. Durch die an diesen Hangzonen expositionsbedingt überdauernden „Kältereserven“ wurden bestehende Schwachschichten, wie etwa Graupel oder Reifeinlagerungen, konserviert. Sie sorgten – wie die Auslösung des Kompressionstestes bei Stufe 0 zeigte – für

durchaus instabile Verhältnisse im oberflächigen Bereich der Schneedecke (118). Im Anschluss ging es aufgrund ausständiger Wartungsarbeiten noch auf die Planneralm. Auch hier zeigte sich die in den nördlichen Gebirgsgruppen ausgeprägte Schneearmut. So war die gerade in Frühjahrszeiten oftmals von größeren Grundlawinen betroffene südwestexponierte Flanke der Gstemmerspitze schneearm bzw. teilweise schon aper. Während auch in diesem Gebiet der Niederen Tauern schattseitig noch Schneereserven vorhanden waren, wurden sonnseitig kaum Auslösungen beobachtet.

118 Rissbildung in der störanfälligen Triebsschneeaufgabe in den Schatthängen. (Foto: LWD) |

119 Hans Stieg unterstützte uns bei den Servicearbeiten. (Foto: LWD) |



118



119



120 Die Such- und Bergeübungen konnten am „echten“ Lawinenkegel der spontanen Auslösung vor ein paar Wochen überaus praxisnah geübt werden. (Foto: LWD) |



3.35 Teilnahme an einer Einsatzübung der Alpinpolizei auf der Turracher Höhe, 13.03.2014

In der Woche vom 11.03. bis zum 14.03.2014 wurde auf der Turracher Höhe von der Alpinpolizei (AEG Murtal) eine Einsatzübung durchgeführt. Das Programm umfasste während dieses mehrtägigen Kurses praktisch sämtliche lawinenrelevante Themen. So stand am Donnerstag beispielsweise das Üben der Vorgangsweise eines „simulierten“ Lawinenabgangs auf der Tagesordnung. Die vor ein paar Wochen an der Nordseite des Schoberriegels (spontan) abgegangene Lawine konnte sogleich genutzt werden, um den Einsatz so realistisch wie möglich zu gestalten (120). Dabei galt es die vier „verschütteten Lawinenopfer“ mittels Lawinensuchhund sowie LVS- und Handy-Peilung zu orten und im Anschluss zu bergen.

Unmittelbar nach der Verfassung der Lageberichte machten sich die Mitarbeiter des Lawinenwarndienstes auf den Weg Richtung Turracher Höhe. Aufgrund der fortgeschrittenen Uhrzeit waren beinahe schon alle Opfer geborgen, als wir vor Ort am Lawinenkegel eintrafen. Lediglich die Handy-Ortung (121) war noch in vollem Gang und so konnten wir den interessanten

Suchvorgang miterleben. Dabei gilt es, das kurze Zeitfenster des eingehenden Anrufes auf das Mobiltelefon des Verschütteten zu nutzen, Richtung und Entfernung zum Liegepunkt einzugrenzen, um schnellst möglich zur verschütteten Person vorzudringen.

In weiterer Folge standen LVS-Übungen auf dem Programm, bei welchen wir teilnehmen durften und Einzel- sowie Mehrfachverschüttungen in Kleingruppen üben konnten. Den Geländetag rundeten die abschließenden gemeinsamen Schneeprofilerhebungen mitsamt durchgeführten Stabilitätstests (Rutschblock, ECT und Kompressionstest) ab (122). In zwei Gruppen wurde auf die wichtigsten Punkte bei der Erhebung eingegangen. Der Lawinenwarndienst möchte sich nochmals für die Einladung und die Teilnahme an der Übung bedanken. Mit der Alpinpolizei besteht eine ausgezeichnete Zusammenarbeit, sie versorgt uns oftmals mit sehr wichtigen Informationen im Zusammenhang mit Lawinenunfällen und unterstützt uns bei den gemeinsamen Unfallerehebungen perfekt!

121 Auch eine Handyortung konnte vorgezeigt werden. (Foto: LWD) |

122 Es wurde die Schneedecke untersucht und sämtliche Formen von Stabilitätstests durchgeführt. (Foto: LWD) |



121



122



123 Irene bei der Vorbereitung der Elastizitätsmessung mittels Beschleunigungssensoren. (Foto: LWD) |



3.36 Elastizitätsmessungen in den Seetaler Alpen, 15.03.2014

Zeitig in der Früh brachen wir gemeinsam mit unserer Diplomandin Irene in Richtung der Seetaler Alpen zur Winterleitenhütte auf, um Messungen hinsichtlich des elastischen Verhaltens der Schneedecke durchzuführen. Um eine geeignete Stelle für die ins Auge gefassten Messungen zu finden, gingen wir Richtung Scharfes Eck. Nach einem kürzeren Anstieg zweigten wir in den Hang Richtung Schlosserkogel ab, auf welchem in einer Seehöhe von 1960 m eine 35 Grad steile, nord-west-ausgerichtete Hangpartie als passend erachtet wurde. Für die Messdurchführung wurden zwei Profile

gegraben (123, 124) und sämtliche Schichtabfolgen bestimmt. Danach wurden die Messsensoren in die Schneeschichten eingeführt (125) und bei vier aufeinanderfolgenden Durchgängen (jeweils eine Geradeaus-Fahrt, ein Schwung sowie ein „geplanter“ Sturz) die Auswirkungen auf die Schneedecke mittels Sensorik festgehalten. Die eigentliche Messung geht recht flott vonstatten, jedoch dauert das Auslesen der Daten nach jedem Durchgang relativ lange.

Im Kapitel 3.41 wird auf den Messvorgang und die Hintergründe noch etwas genauer eingegangen.

124 Die Sensoren werden seitlich in die Schneedecke geschoben. (Foto: LWD) |

125 Blick auf die unterschiedlichen Schichten mit der eingebrachten Mess-Sensorik. (Foto: LWD) |



124

125





126 Die WLV-Truppe im Gruppenbild. (Foto: LWD) |



127 Auch eine meteorologische Messstation konnte im Rahmen der Ausfahrt besucht werden. (Foto: LWD) |



3.37 Lawinenkurs mit der WLV in der Eisenerzer Ramsau, 17.03.2014

Am 17.03.2014 hielt der Lawinenwarndienst Steiermark für die Mitarbeiter der Sektion Steiermark der WLV (Wildbach und Lawinenverbauung) einen Lawinenkurs in der Eisenerzer Ramsau ab (126). Schnee war in diesem Winter in den Nordalpen eher Mangelware, so auch in der Ramsau, wo die Schneereste bereits ausgetauten (127). Dafür entschädigte das tadellose Wetter, das einen Hauch von Frühling vermittelte.

Nach einem Theorie-Block im JUFA über die Arbeitsweise des Lawinenwarndienstes sowie die Analyse aktueller Lawinenunfälle ging es zu Mittag auf „Schneesuiche“ ins Gelände, der in Richtung Radmerhals auch prompt gefunden wurde. Somit konnten wenigstens Übungen mit den VS-Geräten durchgeführt werden (128, 129).

128 Richtiges Auskreuzen bei der Feinsuche. (Foto: WLV) |

129 Auch für das Sondieren muss ein Gefühl entwickelt werden. (Foto: WLV) |

130 Die Schneelage war zwar nicht üppig, für die „Lawinenübungen“ im Gelände aber noch ausreichend. (Foto: WLV) |





131 Die „Filmcrew“ vor den Dreharbeiten. (Foto: LWD) |



3.38 Dreharbeiten zum Thema „Schnee und Klimawandel“, 18.03.2014

Im Rahmen einer vierteiligen Serie drehten wir am 18.03.2014 einen Teil einer 45-minütigen Dokumentation zum Thema „Schnee und Klimawandel“. Lawinen spielen dabei naturgemäß eine große Rolle. Andreas Jäger (Bild 133), das Team von Rilkfilm und Arno Studeregger haben sich beim Naturfreundehaus Winterleitenhütte auf der Schmelz im Bereich der Seetaler Alpen getroffen. Die Schneebedingungen rund um die Winterleitenhütte waren trotz des späten Drehtermins hervorragend.

Der Abend wurde genützt, um das Drehbuch und die benötigten Szenen zu besprechen. Am nächsten Tag

inszenierten wir bei hervorragendem Wetter gemeinsam mit der Alpin- und Flugpolizei (131) eine spektakuläre Lawinenübung. Zusätzlich nahmen wir für die Kamera ein Schneeprofil auf und zeigten einen Rutschblocktest vor. Landschaftsaufnahmen und Gespräche über den Klimawandel sowie über die zu erwartenden Auswirkungen auf die Schneedecke bzw. die Lawinengefahr rundeten den Drehtag ab.

Bei Sonnenuntergang erreichten wir wieder die Hütte und hatten alle ins Auge gefassten Themen „im Kasten.“ Nach einer Stärkung in der Winterleitenhütte traten wir die Heimreise an.

132 Mit dem Hubschrauber wurden Luftaufnahmen gedreht. (Foto: LWD) |

133 Andreas Jäger gemeinsam mit Arno Studeregger, immer für ein „Scherzchen“ zu haben. (Foto: LWD) |



132



133



134 Der am vorangegangenen Wochenende gefallene Schnee löste sich teilweise als spontane Lockerschneelawine. (Foto: LWD) |



3.39 Erkundungstour in den Triebener Tauern, 22.03.2014

Das Hoch „Johannes“ und der nachfolgende Föhn haben Ende März die Schneedecke in den Triebener Tauern recht weich werden lassen, speziell vor dem Hintergrund, dass auch die nächtlichen Temperaturen bis in die Hochlagen im positiven Bereich blieben. Grundlawinen waren infolge der heuer eher geringen Schneemächtigkeiten selten, dennoch konnten zumindest einige Lockerschneelawinen, welche vom gefallenen

Schnee des vorangegangenen Wochenendes zeugten, registriert werden (134). Während der Erkundungstour (135) hatte die aufziehende Bewölkung (136) und der starke Föhn den Schnee nicht mehr richtig „auffirmen“ lassen, nur in tieferen Lagen blieb der Schnee grundlos. Auch kündigte die Föhnmauer am Tauern-Hauptkamm den anstehenden Wetterumschwung mitsamt Schneefällen bereits an.

135 Zunächst war das Wetter noch ausgesprochen gut, kurze Zeit später... (Foto: LWD) |

136 ...zogen aber mehr und mehr Wolken auf. (Foto: LWD) |





137



138

3

BERICHTE

137 Der Stand vor dem Besucherandrang. Dankenswerter Weise durften wir den benachbarten Sportplatz der Klusemann-Schule nutzen (Foto: LWD) | 138 Neben der LVS-Suche wurde auch die Handhabung der verschiedensten Generation von Geräten vorgezeigt. (Foto: LWD) |



3.40 Der Lawinenwarndienst bei der „Langen Nacht der Forschung“, 04.04.2014

Im Zwei-Jahres-Rhythmus findet die „Lange Nacht der Forschung“ (LNF) statt, an der sich die ZAMG in Wien, Salzburg und auch am Kundenservice-Standort in Graz neuerlich beteiligte. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden von den Mitarbeitern der ZAMG-Graz die folgenden Stationen betreut:

„Wie wird das Wetter?“

An dieser Station erklärten Meteorologen die Vorgehensweise bei der Erstellung der Wetterprognosen sowie die verwendete Palette an Modellen oder weiterer „Hilfsmittel“, auf die sie dabei zurückgreifen können. Zudem war es für die Besucher möglich, das herrschende Wetter am Geburtstag und -ort zu erfahren.

„Wie viel regnet es bei einem Gewitter?“

Hierbei ging es um die praktische Veranschaulichung der Auswirkungen von unterschiedlichsten Wetterphänomenen, beispielsweise auch um die Frage, wie sich ein Orkan anfühlt, was mittels Gebläse „fühlbar“ gemacht wurde.

„Wetterballon“

Hier konnten Wetterballonaufstiege selbst miterlebt werden. Sie beantworten die Frage, wie sich beispielsweise die herrschenden Wind- und Temperaturverhältnisse mit der Höhe ändern. So konnte eine ganze Reihe meteorologischer Parameter an einem Bildschirm ver-

folgt werden, der via Live-Übertragung vom Wetterballon mit den aktuellen Daten gespeist wurde.

„Meteorologische Messtechnik damals und heute“

An dieser Station wurde auf die Entwicklung der Wettermesstechnik im Laufe der letzten Jahrhunderte eingegangen. Die Spanne reichte dabei vom Pferdehaarhygrometer über den Sonnenscheinautographen bis hin zum hochmodernen Present-Weather-Sensor.

„Lawinen, Gefahr für Wintersportler“

Der Grund, warum im vorliegenden Saisonbericht von der LNF berichtet wird, liegt darin, dass in diesem Jahr der Lawinenwarndienst die Betreuung einer eigenen Station (137) übernommen hatte. Dabei wurde auf die Handhabung der notwendigen Standardausrüstung (139, 140) eingegangen. Besonderes Interesse rief dabei ein Vorserienmodell eines Airbag-Rucksacks hervor, der mittels Akkubetrieb für einige Aufblasvorgänge gerüstet ist (139). Dies konnte von den Standbesuchern selbst ausprobiert werden. Darüber hinaus konnte auch die korrekt durchgeführte LVS-Suche geübt bzw. kommenden Tourengern, die sich mit dieser Thematik (noch) nicht auseinandergesetzt haben, näher gebracht werden. Alles in allem war dieser Stand, der von drei Lawinenwarndienst-Mitarbeitern betreut wurde, permanent gut besucht und damit die titelgebende „Lange Nacht“ wirklich gegeben.

139 Sehr großes Interesse rief das Vorserienmodell des akkubetriebenen Rucksacks hervor. (Foto: LWD) |

140 Die „Lange Nacht“ machte ihrem Namen alle Ehre und dauerte bis kurz vor Mitternacht. (Foto: LWD) |



139



140



141 Unser Wetter- und Lawinmelder aus Wildalpen, Hermann Kain, bei der Stationswartung am Ebenstein. (Foto: LWD) |



3.41 Elastizitätsmessungen in den Seetaler Alpen, 11.04.2014

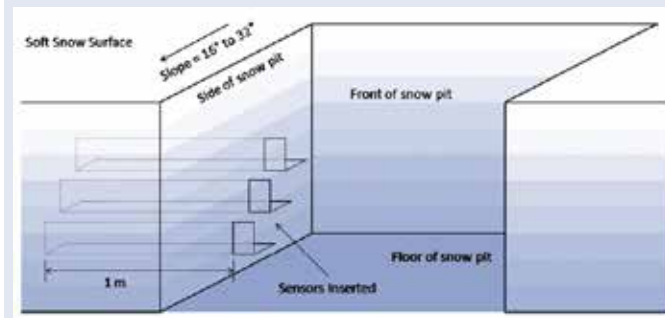
Ziel an diesem Tag war es, neuerlich Elastizitätsmessungen innerhalb der Schneedecke durchzuführen. Da für diese eine Mindestschneehöhe von einem Meter benötigt wird, kamen zu diesem Zeitpunkt (Mitte April) nur noch wenige steirische Gebiete in Frage, welche ohne allzu lange Anfahrts- und Aufstiegszeiten erreicht werden konnten. Deshalb wurde abermals der Winter-

leitensee in den Seetaler Alpen angesteuert. Zwar war auch dort schon der Bereich um den See ausgeapert (145), in höheren Bereichen lagen jedoch noch ausreichend Schneereserven, um das ins Auge gefasste Vorhaben umsetzen zu können (141). Um einen passenden Standort zu finden, entschieden wir uns, Richtung Scharfes Eck aufzusteigen und einen nordexponierten

142 Zunächst müssen Schneeprofile erstellt und der Messaufbau durchgeführt werden. (Foto: LWD) |

143 Wichtig ist ein „Schütteln“ der Sensorik vor und nach den Messungen, damit man die Auswertungen der unterschiedlichen Sensoren vergleichen kann. (Foto: LWD) |





144 Schematische Darstellung der Messungen mit Drucksensoren aus Thumlert et al. 2012. (Quelle: Thumlert et al.) |

145 Der Bereich um den See war bereits zum größten Teil ausgeapert. (Foto: LWD) |



Hang mit ausreichend Schnee zu suchen. Nachdem wir den ersten Anstieg hinter uns hatten, verließen wir die „normale“ Route in Richtung Schlosserkogel. Auf einer Höhe von 1870 m fanden wir einen nordexponierten Hang, der eine Neigung zwischen 23° und 30° aufwies. Die gemessene Schneehöhe betrug zwischen 150 cm und 190 cm. Die Lufttemperatur lag zwar bei +2,5°C, der wolkenverhangene Himmel (5/8) und die topographische Lage wirkten sich jedoch im Sinne der Unternehmung günstig auf die Schneedecke aus, welche dadurch nicht zu sehr durchfeuchtet war. Die Temperatur der Schneedecke lag bei 0°C und die Schneeprofile zeigten einen Wechsel von runden Kornformen, Schmelzformen, Harsch- und Eisschichten. Auch bei einem später durchgeführten EKT wurden keine Auffälligkeiten festgestellt.

Nachdem die beiden Schneeprofile gegraben und die Schneesichten bestimmt waren, wurden die eigentlichen Elastizitätsmessungen durchgeführt. Diese sollten helfen, bessere Erkenntnisse über Schneedeckeneigenschaften bei Belastungen zu gewinnen bzw. mittels Beschleunigungssensoren erste Versuche über einwirkende Kräfte in die Tiefe durchzuführen.

Der Arbeitsablauf einer Elastizitätsmessung

Im Folgenden einige kurze Erläuterungen zu den vor Ort durchgeführten und in diesem Bericht bereits öfters angesprochenen Elastizitätsmessungen: Hierfür werden vier Beschleunigungssensoren an einer der beiden Seiten eines Schneeprofiles mittels eines einen Meter langen Aluprofils seitlich in die Schneedecke eingeführt.

Die vier Sensoren liegen also mit einem Meter Abstand zur Seite des Schneeprofiles und untereinander in Lotlinie in der Schneedecke, ähnlich der Messungen von Thumlert et al. (2012) in Abbildung 144.

Sind die Beschleunigungssensoren in Position gebracht, wird ein „Durchgang“ lang gemessen. Bei einem solchen Durchgang fährt ein Skifahrer dreimal über den markierten Bereich, unter welchem die Sensoren positioniert sind. Die erste Fahrt erfolgt dabei als standardmäßige „Geradausfahrt“, in der zweiten gilt es einen Schwung zu fahren und in der dritten und letzten Passage stürzt der Skifahrer auf die markierte Stelle. Bei all diesen Fahrten werden die dabei entstehenden Beschleunigungen durch die Sensoren mit 1600 Hz/s aufgezeichnet. Bei einem erstellten Schneeprofil wird dieser Durchgang jeweils auf beiden Seiten durchgeführt. Bei zwei Schneeprofilen können somit in Summe Messungen von vier Durchgängen gemacht werden. Da aufgrund der hohen Aufzeichnungsrate der Speicher der Sensoren maximal 14 Minuten festhält, müssen sie nach jedem Durchgang ausgelesen werden, was bei vier Durchgängen relativ viel Zeit beansprucht. Um die Bewegung (Weg) der Sensoren innerhalb der Schneeschicht und somit auch die Elastizität der einzelnen Schneesichten zu erhalten, werden die gewonnenen Daten zu einem späteren Zeitpunkt ausgewertet. Hierfür muss die Aufzeichnung jeder einzelnen Fahrt eines Durchganges zweimal integriert werden und kann dann mit Hilfe der erstellten Schneeprofile interpretiert werden.

Literatur

Thumlert, S., Exner, T., Jamieson, B., Bellaire, S., (2012): Measurements of localized dynamic loading in a mountain snow cover. In: Cold Regions Science and Technology 85, S. 94–101.



146 Was hier im Foto aussieht wie ein Sturz ist auch einer, jedoch ein für die Messung geplanter. (Foto: LWD) |



3.42 Elastizitätsmessung auf der Tauplitz, 12.04.2014

Gegen 10:00 Uhr erreichten wir mit dem Auto die Tauplitzalm. Mit freundlicher Unterstützung von Hans Stieg konnten wir die Passstraße nutzen und hinauf bis zur Gipfelloft-Bergstation fahren. Auf dem Weg nach oben mussten wir leider feststellen, dass weniger Schnee lag, als wir vorab erwartet hatten. Südseitig waren die Hänge teils schon „fleckhaft ausgeapert“. Für die Elastizitätsmessungen wird jedoch eine Mindestschneehöhe von einem Meter benötigt.

Auf dem Weg nach oben beschlossen wir daher, eine nordexponierte Stelle zu suchen, da dort bessere Bedingungen zu erwarten waren. Deshalb fuhren wir ein kurzes Stück Richtung Nordwesten ab. Hinter dem Schlepplift zum Lawenstein fanden wir auf einer Höhe

von 1880 m einen geeigneten Hang zwischen 17° bis 24°, an welchem wir je zwei Schneeprofile gruben, von denen jeweils die Schneeschichten der Schneeprofile bestimmt wurden. Mit 0,5°C Lufttemperatur bei wenig Wind war es recht mild, was sich auch auf die Schneebeschaffenheit auswirkte. Beide Profile (125 cm und 130 cm) waren nahezu isotherm und die Schichten, welche zwischen Schmelz-, Rundformen und Harschkrusten wechselten, wiesen keine Besonderheiten auf. Die Messungen konnten vom mittlerweile gut eingespielten Team rasch erledigt werden. Während ich das letzte Schneeloch wieder zuschaukelte, konnte Arnulf noch zur Wetterstation gehen, um nach dem Rechten zu sehen. Gegen ca. 14:00 Uhr war die Arbeit erledigt.

147 Irene beim Auslesen der frisch gewonnenen Messdaten. (Foto: LWD) |

148 Die allgemeine Schneelage war witterungsbedingt selbst auf der ansonsten recht schneereichen Tauplitzalm schon ziemlich bescheiden. (Foto: LWD) |





149 Während in den Tallagen bereits kräftiges Grün dominierte, war der Grimming noch frisch verschneit. (Foto: LWD) |



3.43 Neuerliche Elastizitätsmessung auf der Tauplitz, 17.04.2014

Ein Forschungsprojekt der ZAMG mit der Universität Graz befasst sich mit der Schneedeckenstabilität. Die USW-Studentin Irene Stockinger untersucht dabei, wie sich Zusatzbelastungen, etwa durch einen fahrenden, schwingenden oder gar stürzenden Schifahrer in der Schneedecke nach unten fortpflanzen. Nach einer längeren Schneefallperiode, aufgrund dieser in der Karwoche wieder der Winter in den Nordalpen Einzug gehalten hatte, ging es auf die Tauplitz, wo sehr gute Verhältnisse herrschten. An einem eingewehnten Hang wurden zwei Schneeprofile gegraben. Im oberflächennahen Teil der in etwa 2 m mächtigen Schneedecke wurden in unter-

schiedlichen Abständen seitlich Sensoren eingelassen, welche äußerst empfindlich auf die kleinsten Erschütterungen reagieren. Der als „Versuchsproband“ dienende fachliche Leiter des Lawinenwarndienstes musste nun über die Messsensoren fahren, wobei sich das punktgenaue Stürzen als gar nicht so einfach erwies. In diesem Zusammenhang möchten wir uns auch bei Hans Stieg, unserem langjährigen Lawinenmelder von der Tauplitzer Fremdenverkehrsgesellschaft bedanken, er hat uns – wie schon so oft – auch bei dieser Arbeit tatkräftig unterstützt.

150 Als „Vorbereitung“ für die Elastizitätsmessung muss ein Profil gegraben werden, in dessen... (Foto: LWD) |

151 ...Seitenwand die Messsensoren in die ungestörte Schneedecke eingebracht wird. (Foto: LWD) |



150



151



152 Die Vertreter aller sieben österreichischen sowie fast aller benachbarten deutschsprachigen Kollegen. Einmal jährlich trifft man sich zu einer Tagung, um die Saison Revue passieren zu lassen und länderübergreifende, lawinenrelevante Themen zu besprechen. (Foto: LWD) |



3.44 Tagung der deutschsprachigen Lawinenwarndienste, Schloss Seggau, 07. – 08.05.2014

In der Zeit vom 07.05. bis zum 08.05.2014 trafen sich Vertreter aller sieben österreichischen Lawinenwarndienste mit weiteren Kollegen aus Südtirol, Slowenien und Bayern im Schloss Seggau zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch (152). Der Leiter der Fachabteilung Katastrophenschutz und Landesverteidigung, HR Kurt Kalcher, eröffnete die Veranstaltung, Helmut Kreuzwirth führte durch das Programm (153). Auf der Tagesordnung stand neben diversen fachlichen Vorträgen auch die Aufarbeitung und Präsentation der abgelaufenen Lawinensaison aus dem Blickpunkt der einzelnen Lawinenwarndienste. Ein Schwerpunkt wurde dabei auf die tödlichen Lawinenunfälle gelegt, bei welchen insgesamt 13 Personen ihr Leben verloren hatten. Ein an-

deres Kernthema bildeten die enormen Gegensätze des Winters 2013/14: Während es in den typischerweise schneesicheren Nordstaugebieten heuer kaum zu nennenswerten Neuschneeereignissen kam, fielen in den südlichen Landesteilen enorme Schneemassen, die in Kärnten auch zur Ausgabe der Gefahrenstufe 5 (sehr große Lawinengefahr) führte!

Mit Schloss Seggau (154) konnte eine hervorragende „Bühne“ für die Abhaltung dieser alljährlichen Tagung gefunden werden. Der operationelle Lawinenwarndienst möchte die Gelegenheit nutzen und sich beim Land Steiermark für die tolle Organisation sowie den reibungslosen Ablauf dieser zweitägigen Veranstaltung bedanken!

153 Kurt Kalcher und Helmut Kreuzwirth bei der Eröffnung der Tagung mit den Worten „Spirit of Seggau Castle“. (Foto: LWD) |

154 Mit Schloss Seggau konnten für die zweitägige Tagung ausgezeichnete Rahmenbedingungen geschaffen werden. (Foto: LWD) |





155 Das Gewinnerbild des Tourenforum-Foto-Wettbewerbes 2013/14, aufgenommen in den Wölzer Tauern (Hohenwart) am 08.03.2014, gepostet als „das Duett – Spuren im Schnee“. (Foto: Hannes Pichler) |



3.45 Tourenforums-Fotoprämierung an der KF-Uni-Graz, 15.05.2014

Wie jedes Jahr fand auch heuer wieder die Prämierung der besten Schnappschüsse aus dem Tourenforum des Lawinenwarndienstes Steiermark statt. Als Veranstaltungsort hat sich dabei das Institut für Geografie und Raumforschung an der Karl-Franzens Universität in Graz etabliert. Abermals eröffnete der „Hausherr“ Prof. Gerhard Karl Lieb die Veranstaltung. Den heurigen Fachbeitrag steuerte der Wetter- und Lawinmelder sowie Kommissionsobmann von Wildalpen, Hermann Kain bei (156), indem er in unnachahmlicher Manier von seiner Arbeit und den Erlebnissen in schnee- und ereignisreichen Wintern berichtete, in denen Teile der obersteirischen Gemeinde zeitweilig von der Außen-

welt abgeschnitten waren und was dies für die Anrainer bedeutete. Im Anschluss an diesen sehr interessanten (und auch amüsanten) Vortrag hatte das „Warten“ des gespannten Publikums ein Ende, es ging zur Prämierung der besten Fotos und zur anschließenden Preisübergabe.

Der Lawinenwarndienst möchte sich beim zahlreich erschienenen Publikum (157) für die Vielzahl an Beiträgen sowie bei den Sponsoren für das Bereitstellen der wertvollen Preise bedanken, die einen zusätzlichen Anreiz für die steirischen Tourengerher schaffen, dieses Forum mit Einträgen zu befüllen!

156 Hermann Kain berichtete von seinen Erlebnissen bei der Kommissionsarbeit und eröffnete mit seinem wirklich sehenswerten Vortrag die Veranstaltung. (Foto: LWD) |

157 Das Interesse an der Veranstaltung war recht groß, der Geografie-Hörsaal somit gut gefüllt. (Foto: LWD) |





- 158** Kategorie „Lawine“, Platz 1: Kugy-Couloir – Jalovec, Slowenien, 19.03.2014. (Foto: ber[G:]laus) |
159 Kategorie „Lawine“, Platz 2: Pleschnitzzinken, Schladminger Tauern, 08.02.2014. (Foto: Hermann Illmer) |
160 Kategorie „Lawine“, Platz 3: Großglockner, 31.03.2014. (Foto: Mascht_j) |
161 Kategorie „Lawine“, Platz 4: Lärchkogel, Gleinalpe, 19.02.2014. (Foto: Franz Schitter) |
162 Kategorie „Lawine“, Platz 5: Admonter Kalbling, 21.02.2014. (Foto: ber[G:]laus) |



164



165



166



167



- 163** Kategorie „Alpinismus“, Platz 1: Westl. Gamskogel Nordwand, Seckauer Tauern, 19.04.2014. (Foto: Franz Schitter) |
164 Kategorie „Alpinismus“, Platz 2: Eisenerzer Griesmauer, Hochschwabgruppe, 30.12.2013. (Foto: Da oidi Neiwoida) |
165 Kategorie „Alpinismus“, Platz 3: Hinkareck, Eisenerzer Alpen, 11.02.2014. (Foto: Hannes Pichler) |
166 Kategorie „Alpinismus“, Platz 4: Großglockner, 31.03.2014. (Foto: mascht_) |
167 Kategorie „Alpinismus“, Platz 5: Plöschkogel, Eisenerzer Alpen, 07.12.2013. (Foto: Shorty the) |



169



170



171



172

- 168 Kategorie „Schnee“, Platz 1: Scharfes Eck, Seetaler Alpen, 25.01.2014. (Foto: Shorty the)
 169 Kategorie „Schnee“, Platz 2: Ziegelkar, Hochschwab, 15.12.2013. (Foto: Reist) |
 170 Kategorie „Schnee“, Platz 3: Lamingegg, Hochschwabgruppe, 12.12.2013. (Foto: Shorty the) |
 171 Kategorie „Schnee“, Platz 4: Wildfeld, Eisenerzer Alpen, 11.12.2013. (Foto: Shorty the) |
 172 Kategorie „Schnee“, Platz 5: Ziegelkar, Hochschwab, 17.12.2013. (Foto: Hannes Pichler) |



174



175



176



177

- 173 Kategorie „Wetter“, Platz 1: Festkogel, Ennstaler Alpen, 14.12.2013. (Foto: xeisclochard) |
 174 Kategorie „Wetter“, Platz 2: Zirbitzkogel, Seetaler Alpen, 27.11.2013. (Foto: Shorty the) |
 175 Kategorie „Wetter“, Platz 3: Hüpfinger Mauer, Ennstaler Alpen, 30.12.2013. (Foto: xeisclochard) |
 176 Kategorie „Wetter“, Platz 4: Silberling, Triebener Tauern, 04.12.2013. (Foto: Shorty the) |
 177 Kategorie „Wetter“, Platz 5: Hochschwab, Hochschwabgruppe, 15.12.2013. (Foto: Reist) |





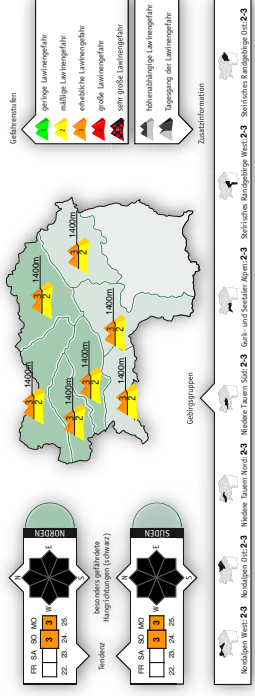
4 LAWINENLAGEBERICHTE



Lawinenlagebericht für die Steiermark

erstellt am Sonntag, 24.11.2013 um 13:00 Uhr, gültig für die Folgebite

Art der Gefährdung: ...
Frischhaltung ...



Teilweise erhebliche Neuschneemengen bei kontinuierlich anwachsender Windgeschwindigkeit führen stellenweise zu einer heißen Lawinensituation und Gefahrenstufe 3!

Gefahrenbeurteilung

Der Neuschneezwachs der letzten 48 Stunden sowie der immer stärker werdende Wind aus dem Nordsektor führen in der Steiermark verbreitet zu erheblicher Lawinengefahr oberhalb 1400m. Der Neuschnee wird durch den zunehmenden Wind immer mehr verfrachtet, wodurch sich leessichtig an steilen Hängen, bei Geländekanten sowie in Rinnen und Mulden verfrachtete Triebsehneezonen bilden, welche bereits durch einen Alpinisten gestört werden können. Eine weitere Gefahr geht vor allem in den neuschneereichen Gebieten von kleineren Rutschern, spontanen Lawinen mitunter auch Gletschereabgängen aus.

Schneedeckenaufbau

Im Bereich der Koralle sowie des Seelateisfelds ist in den letzten 48 Stunden bis zu 100cm Neuschnee gefallen. In den südlichen Niedereen Tauern und Teilen der Eisenerzer Alpen ist stellenweise mehr als ein halber Meter Neuschnee dazugekommen. Dort wo der Neuschnee auf eine bereits bestehende, hart Altschneedecke fiel, ist die Verbindung dieser Schichten meist ungenügend. Weiters konnte sich stellenweise in den Hochlagen Nordseitig in der Altschneedecke eine Schwachschiebt bilden, die durch den Neu- bzw. Triebsehnee überdeckt wird.

Wetter

Der Einfluss des herrschenden Mittelmeertiefs lässt etwas nach, womit der Niederschlag in den südlichen Gebirgsgruppen auflockert und die Sonne zum Vorschein kommt. In den Staulagen der Nordalpen ist bis zum Dienstag mit dichten Wolken und bis zu 40cm Neuschnee zu rechnen. Die Schneefallgrenze sackt kontinuierlich ab und befindet sich bis Montagfrüh nahezu in der gesamten Steiermark in Tallage. Der stürmische Nordwind bleibt erhalten und legt zu Wochenbeginn auf die Temperaturen liegen in 1000m um -5 Grad, in 2000m bei eisigen -13 Grad. Am Mittwoch allgemeine Wetterberuhigung.

Tendenz

Mit Neuschnee und stürmischem Wind bleibt die Triebsehneesituation erhalten bzw. nimmt mit dem durch die tiefen Temperaturen sehr verfrachtungsfähigen Neuschnee besonders in den Nordalpen oberhalb der Waldgrenze in allen Expositionen zu. Die erhebliche Schneebrettelgefahr (Stufe 3) bleibt somit bestehen!

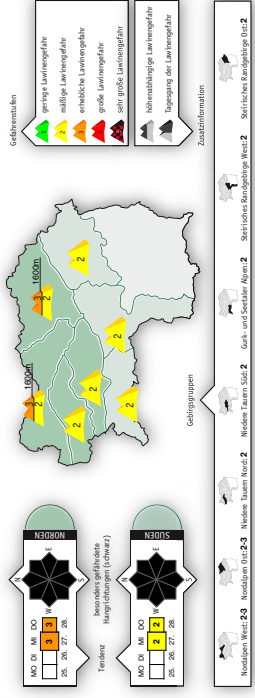
Der nächste Lagebericht wird bei einer wesentlichen Änderung herausgegeben.
Gernot Zenkl



Lawinenlagebericht für die Steiermark

erstellt am Mittwoch, 27.11.2013 um 07:30 Uhr, gültig für die Folgebite

Art der Gefährdung: ...
Frischhaltung ...



Vorsicht vor frischem Triebsehnee in den Nordstaulagen!

Gefahrenbeurteilung

Der frische Triebsehnee sorgt in den Hochlagen der Nordalpen für erhebliche Lawinengefahr. Neuschnee fiel bei immer kälteren Bedingungen und durch unterschiedliche Windverhältnisse (Ostwind am Wochenende, stürmischer NW-Wind ab Wochenbeginn) kam es zu Verfrachtungen, welche praktische sämtliche Expositionen betreffen. Vorsicht gilt speziell in eingewohnten Geländeformen wie Rinne und Mulden sowie an Nordstaulagen. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu, am häufigsten treten sie in den Nordstaulagen auf, bereits durch geringe Zusatzbelastung eines einzelnen Alpinisten kann es zur Schneebrettelbildung kommen.

In den neuschneereichen Gebieten gilt es künftig auch die Gletschereislawinaktivität zu beachten, da sich der Schnee auf warmen, unterfrachten Böden ablagert.

Schneedeckenaufbau

Die Verhältnisse auf den sterzinger Bergen haben sich mit dem massiven Winterereinbruch verändert: Am Wochenende kam es im Zuge eines italienischen Hochs in den südlichen Gebirgsgruppen zu erheblichen Neuschneezuwächsen. Ab Sonntag ordnete die Stromung auf Nordwest und es kam speziell in den Nordstaulagen zu weiteren, intensiven Schneefällen. So stiegen die Schneemesspegel auf bis zu 120 cm (bspw. Loser, Patitz). Der NW-Wind legte an Stärke zu und der als Folge der gesunkenen Temperaturen recht feine, gelatere Schnee wurde umgelagert. Als „Problemzonen“ im derzeitigen, frühwinterlichen Schneedeckenaufbau gelten sowohl welche Schichten unmittelbar der frischeren Auflage, als auch der Übergang zur harten Altschneedecke, welche sich in den Hochlagen im Herbst bilden und teilweise (mit Schwerpunkt in den Schattseiten) überdauern konnte.

Wetter

Heute setzt sich freundlicher Wettercharakter durch. Am längsten halten sich Staubwölkungsreste in den östlichen Nordalpen, aus denen am Vormittag auch noch ein paar unerhebliche Flocken fallen können. Ansonsten ist es schon von der Früh weg sonniger, allerdings beginnt das Temperaturniveau nur zaghaft anzusteigen: In 1500m erwarten wir um die Mittagszeit -8 Grad, in 2000m wintertliche -10 Grad. Zudem weht speziell in der Osthälfte mitunter starker Nord- bis Nordostwind.

Morgen ist im Tagesverlauf mit mehr Wolken zu rechnen und ab dem Abend kommt es im Nordstau vereinzelt zu leichtem Schneefall. Bei Wind aus Nordwest kommt es zu einer weiteren Frostabschwächung, in 2000m erwarten uns etwa -4 Grad.

Tendenz

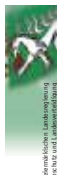
Kein lawinenelevanter Neuschnee, weitere Frostabschwächung, keine wesentliche Änderung im Hinblick auf die Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird am Freitag bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Andreas Riegler

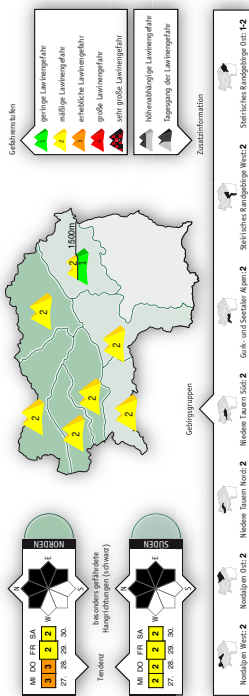


Lawinenlagebericht für die Steiermark

Freitag, der 29.11.2013 um 07:30 Uhr



Freitag, der 29.11.2013 um 07:30 Uhr



Triebsschneebereiche meiden – auf die Gefahrenzeichen achten!

Gefahrenbeurteilung
Durch den Windinfluss sind die Triebsschneepakete leicht zu erkennen. Es ist auf die oberflächlichen Gefahrenzeichen wie Windgängen usw. zu achten. Die Hauptgefahrenstellen liegen im schattseitigen Gelände und hier vor allem ostseitig. Eine Schneebrettauflösung ist bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich! Sontseitig ist die Situation besser, allerdings haben sich auf den warm eingeschmelten Böden Schneemäuler gebildet, die weiter aufgehen und abgehen könnten.

Schneedeckenaufbau
Auf den steirischen Bergen sind am vergangenen Wochenende bis zu 80 cm Neuschnee gefallen, wobei die Schneemengen mit der Höhe zunehmen. In tieferen Lagen und in windgeschützten Hangabschnitten ist der Schnee pulvrig, in höheren Lagen hingegen oft windgepresst. Sontseitig hat sich der Schnee schon etwas setzen können. Gipfel und Grate wurden durch den stürmischen Nordwestwind abgeblasen, es hat sich Triebsschnee gebildet, der in alle Hangrichtungen verfrachtet wurde. Je nach Windinfluss treten Schwachschichten in der Schneedecke meist am Übergang von härteren zu weicheren Schneeschichten auf.

Weiter
Der Hochdruckeinfluss nimmt langsam ab. Auf den obersteirischen Bergen gibt es am Morgen schon viele Wolken und es schneit unregelmäßig. In den südlichen Gebirgsgruppen scheint anfangs die Sonne. Bis zum Nachmittag nimmt die Bewölkung weiter zu und breitet sich am Abend über die gesamte Steiermark aus. Im Gebirge weht kräftiger Nordwestwind, die Temperaturen steigen in 2.000 m von -8°C auf -4°C, in 1.500 m von -7°C auf -3°C an.
Über Nacht setzt in der Obersteiermark Schneefall ein, zwischen Dachstein und dem Hochschwab kommen morgen ein paar Zentimeter Neuschnee dazu. Am Nachmittag lockern die Wolken wieder auf, der Nordwestwind lässt nach und die Temperaturen gehen wieder zurück. Der Sonntag wird dann im Bergland wieder recht sonnig.

Tendenz
Durch das tiefe Temperaturniveau ändert sich wenig an der derzeitigen Lawinsituation. Der gestern verbreitet entstandene Oberflächenreif muss im Auge behalten werden, er könnte eine zukünftige Schwachschicht darstellen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

ZAMG Internet: www.zamg.ac.at

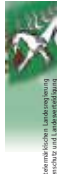
Klosterneuburg 21
8010 Graz
8010 Graz
E-Mail: graz@zamg.ac.at
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Fax: 0316 / 24 23 00
Internet: www.zamg.ac.at

Ataktische Lawinentendenz und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00, Fax: 0316 / 24 22 00
Lawinengebiet: www.staerke-staerke.at
Tel.: 0316 / 24 22 00, Fax: 0316 / 24 23 00
Internet: www.zamg.ac.at

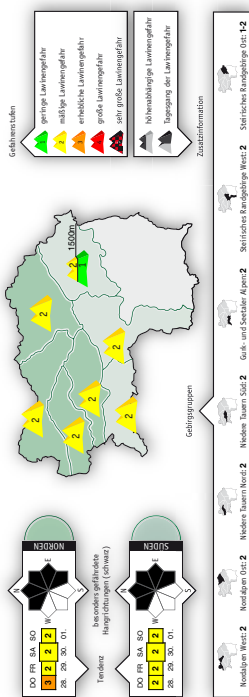


Lawinenlagebericht für die Steiermark

Samstag, der 30.11.2013 um 07:00 Uhr



Samstag, der 30.11.2013 um 07:00 Uhr



Triebsschneebereiche meiden – auf die Gefahrenzeichen achten!

Gefahrenbeurteilung
Durch den Windinfluss sind die Triebsschneepakete leicht zu erkennen. Es ist auf die oberflächlichen Gefahrenzeichen wie Windgängen usw. zu achten. Die Hauptgefahrenstellen liegen im schattseitigen Gelände und hier vor allem ostseitig. Eine Schneebrettauflösung ist bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich! Sontseitig ist die Situation besser, allerdings haben sich auf den warm eingeschmelten Böden Schneemäuler gebildet, die weiter aufgehen werden und von selbst abgehen können.

Schneedeckenaufbau
Auf den steirischen Bergen sind am vergangenen Wochenende bis zu 80 cm Neuschnee gefallen, wobei die Schneemengen mit der Höhe zunehmen. In tieferen Lagen und in windgeschützten Hangabschnitten ist der Schnee pulvrig, in höheren Lagen hingegen oft windgepresst. Sontseitig hat sich der Schnee schon etwas setzen können. Gipfel und Grate wurden durch den stürmischen Nordwestwind abgeblasen, es hat sich Triebsschnee gebildet, der in alle Hangrichtungen verfrachtet wurde. Je nach Windinfluss treten Schwachschichten in der Schneedecke meist am Übergang von härteren zu weicheren Schneeschichten auf. Über Nacht war es auf den Bergen recht stürmisch, der entstandene Triebsschnee sowie der heutige Neuschnee können schattseitig eine Oberflächenreifschicht überdecken.

Weiter
Eine schwache Kaltfront überquert heute die Steiermark. Bei geschlossener Bewölkung kann es anfangs überall etwas schneien, mehr als 10 cm Neuschnee sollten aber nirgendwo zusammenkommen. Bis zum Nachmittag werden die Schneeschauer seltener und die Wolken lockern langsam auf. Auch der Nordwestwind verliert an Stärke. Die Temperaturen liegen in 2.000 m bei -6°C und in 1.500 m bei -4°C. Über Nacht kann es vorübergehend wieder zuziehen, ehe sich morgen Hochdruckeinfluss mit viel Sonne und wenig Wind durchsetzt.

Tendenz
Wenig Änderung der derzeitigen Lawinsituation. Der vorgestern verbreitet entstandene Oberflächenreif muss im Auge behalten werden, er könnte bei größeren Triebsschneeeinlagen eine zukünftige Schwachschicht darstellen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

ZAMG Internet: www.zamg.ac.at

Klosterneuburg 21
8010 Graz
8010 Graz
E-Mail: graz@zamg.ac.at
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Fax: 0316 / 24 23 00
Internet: www.zamg.ac.at

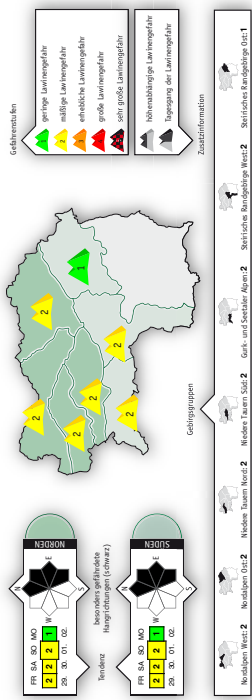
Ataktische Lawinentendenz und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00, Fax: 0316 / 24 22 00
Lawinengebiet: www.staerke-staerke.at
Tel.: 0316 / 24 22 00, Fax: 0316 / 24 23 00
Internet: www.zamg.ac.at



Lawinenlagebericht für die Steiermark

Sonntag, der 01.12.2013 um 07:30 Uhr

Aut. für Hochschnee- und Lawinengefahr
Fachabteilung Katastrophenschutz und Lawinenschutz



Triebschneebereiche meiden – auf die Gefahrenzeichen achten!

Gefahrenbeurteilung

Durch den Windinfluss sind die Triebschneepakete leicht zu erkennen. Es ist auf die oberflächlichen Gefahrenzeichen wie Windgängen usw. zu achten. Einzelne Gefahrenstellen liegen im schattseitigen Gelände und hier vor allem ostseitig und kammnah. Eine Schneebrettauflösung ist insbesondere bei großer Zusatzbelastung möglich! Sonnseitig ist die Situation besser, allerdings haben sich auf den warm eingeschmelzten Böden Schneemäuler gebildet, die weiter aufgehen werden und von selbst abgehen können.

Schneedeckenaufbau

Gestern fielen zwischen Dachstein und Rax nur ein paar Zentimeter Neuschnee auf den Schnee vom vergangenen Wochenende, der sich sonnseitig bereits gesetzt hat und nur schattseitig noch pulvrig ist. In höheren Lagen sind die Oberflächen oft windgepresst oder ganz abgeweht sowie in tieferen Lagen auch harschig. Störungsmäßiger Triebschnee findet sich vorwiegend im schattseitigen Gelände, je nach Windinfluss treten hier Schwachschieben in der Schneedecke meist am Übergang von härteren zu weicheren Schneeschichten auf.

Wetter

Eine Hochdruckbrücke reicht vom Atlantik bis zum Schwarzen Meer. Sie leitet im steirischen Bergland eine recht sonnige Wetterphase ein. Von der Turrach bis zur Koralpe beginnt der Tag wolkenlos, dichter Wolken halten sich hingegen noch entlang der Tauern und Nordalpen. Aber auch hier sollte die Bevölkerung bis zum späten Vormittag auflockern. Bei schwachem bis mäßig starkem Nordwest- bis Nordostwind steigen die Temperaturen heute Mittag in 2.000 m auf -6°C, in 1.500 m auf -4°C. Auch zu Beginn der neuen Woche bleibt uns das Hoch erhalten. Bei sonnigem Wetter auf den Bergen steigen die Temperaturen weiter an. Der Höhepunkt des warmen Wetters wird für Dienstag mit bis zu 6°C in 2.000 m erwartet!

Tendenz

Mit den langsam steigenden Temperaturen abnehmende Schneebrettfahrer, allerdings steigt die Gefahr von Gletschneerutschen und Gletschnee-Lawinen weiter an.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.

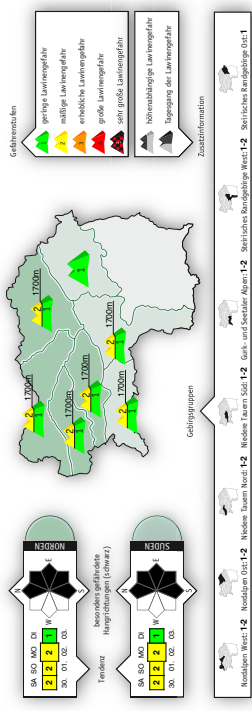
Alexander Podesser



Lawinenlagebericht für die Steiermark

Montag, der 02.12.2013 um 07:30 Uhr

Aut. für Hochschnee- und Lawinengefahr
Fachabteilung Katastrophenschutz und Lawinenschutz



Vereinzelte Triebschneebereiche beachten – vorhandene Schneemäuler meiden!

Gefahrenbeurteilung

In der Steiermark ist die Lawinengefahr nahezu allorts über 1700m als MÄSSIG einzustufen. Das Gefahrenpotential liegt zum einen in Triebschneebereichen, die vereinzelt noch im kammnahen Steilgelände sowie in steilen Rinne im schattseitigen Gelände existieren und durch große Zusatzbelastung ausgetrieben werden können. Hier ist auf oberflächliche Gefahrenzeichen wie bspw. Windgängen zu achten. Zum anderen besteht sonnseitig die Gefahr von kleineren spontanen Lawinen und Gletschneebeständen. Es haben sich auf den warm eingeschmelzten Böden Schneemäuler gebildet, die weiter aufgehen werden und von selbst abgehen können. Diese Bereiche sollten gemieden werden!

Schneedeckenaufbau

Sonnseitig hat sich der Schnee mit der Einstrahlung bereits gut gesetzt. Schattseitig existiert nur mehr vereinzelt eine pluvrige Auflage. In höheren Lagen ist die Schneedecke leicht harschig bzw. windgepresst. Der müdener Oberflächenschnee wurde meist ganz abgeweht. Störungsmäßiger Triebschnee findet sich vorwiegend im schattseitigen Gelände, je nach Windinfluss treten hier Schwachschieben in der Schneedecke meist am Übergang von härteren zu weicheren Schneeschichten auf. In tieferen Lagen aber die Sonnseiten bereits stellenweise aus.

Wetter

Heute Montag hält das sonnige Hochdruckwetter an. Vorerst noch bestehende Nebel- bzw. Hochnebelfelder lösen sich spätestens bis Mittag auf. Darüber bzw. dort, wo diese nicht existieren, scheint von Beginn an die Sonne. Es wird in allen Höhen milder, zu Mittag werden in 1500m Werte zwischen -2 und 0 Grad erreicht. Der Wind weht behaft aus Nordost. Bis zum Mittwoch bleibt es windlich und es wird immer milder (-5 bis in 2000m). Ab Donnerstag voraussichtlich trübes und wieder kälteres Wetter, hervorgerufen durch ein Tief über Skandinavien.

Tendenz

Mit den steigenden Temperaturen steigt die Gefahr von spontanen Lawinen sowie Gletschneerutschen und Gletschnee-Lawinen weiter an.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.

Gernot Zankl

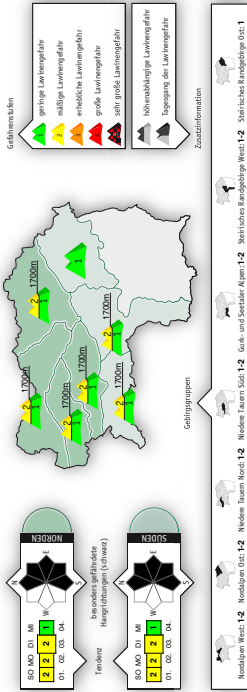


Lawinenlagebericht für die Steiermark

Dienstag, der 03.12.2013 um 07:30 Uhr



Mittwoch, der 04.12.2013 um 07:30 Uhr



Heut sorgt eine milde Höhenströmung für ein hohes Temperaturiveau! Vereinzelte Triebsschneebereiche in den Schattseiten beachten – vorhandene Schneemäuler meiden!

Gefahrenbeurteilung
In der Steiermark ist die Lawinengefahr nahezu allorts über 1700m als MÄSSIG einzustufen. Das Gefahrenpotential liegt zum einen in Triebsschneebereichen, die noch vereinzelt im kammarhen Steilgelände sowie in steilen Rinne im schattseitigen Gelände existieren und durch große Zusatzbelastung ausgelöst werden können. Hier ist auf oberflächliche Gefahrenzeichen wie bspw. Windgangeln zu achten. Zum anderen besteht sonseitig mit der Erwärmung sowie der Einstrahlung die Gefahr von kleineren spontanen Lawinen und Gletschneebzügen. Es haben sich auf den warm eingeschmelten Böden Schneemäuler gebildet, die weiter aufgehen werden und von selbst abgehen können. Diese Bereiche sollten gemieden werden!

Schneedeckenaufbau
Das Stahlingsweiter der letzten Tage führte allgemein dazu, dass sich die Schneedecke nach den Schneefällen Ende November gut setzen konnte. Nach einer wolkenlosen Nacht konnte sich oberflächlich eine dünne Kruste bilden, die mit den steigenden Temperaturen und der Einstrahlung vor allem sonseitig schnell wieder aufgehen wird. Schattseitig konnte sich stellenweise Oberflächenreif bilden. Weiters existiert hier noch mehr vereinzelt eine pulvrige Auflage. In höheren Lagen sind die windausgesetzten Hänge teilweise abgeweht. Störungsanfälliger Triebsschnee findet sich vorwiegend im schattseitigen Gelände, je nach Windrichtung treten hier Schwachschichten in der Schneedecke meist am Übergang von härteren zu weicheren Schneeschichten auf. In tieferen Lagen aber die Sonnenseiten bereits stellenweise aus.

Weiter
Weiterhin sorgt ein Hochdruckgebiet über Mitteleuropa für freundliches, sonniges Wetter. Die Wahrscheinlichkeit von Nebel bzw. Hochnebel ist heute eher gering. Dort, wo er vorhanden ist, löst er sich bis spätestens Mittag auf. Die ab Vormittag herrschende nordöstliche Stromung sorgt vor allem in mittleren Höhenlagen für sehr milde Temperaturen, so steigen diese ab 1500m bis zum Nachmittag auf 4 bis 6 Grad. In 2000m liegen sie nur knapp darunter. Der leicht föhnige NW-Wind kann besonders auf den Gipfen mitunter feinhalt bis stark ausfallen. Am Mittwoch noch einmal ähnliche Verhältnisse, in der Nacht auf Donnerstag überquert eine schwache Kaltfront den Norden und Osten Österreichs, die sich auch in der Steiermark bemerkbar machen wird.

Tendenz
Mit dem anhaltend hohen Temperaturiveau nehmen die Triebsschneebereiche als Gefahrenquellen weiter ab, die Gefahr von spontanen Lawinen sowie Gletschneebzügen und Gletschneelawinen nimmt zu.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Gernot Zenkl

ZAMG Internet: www.zamg.ac.at

Küsterstraße 21
8010 Graz
E-Mail: gratz@zamg.ac.at
Fax: 0316 / 24 23 00

Alteck's Lawinenzentrale und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00, Fax: 0316 / 24 22 99
Lawinenzentrale: www.lawinenzentrale.at
Lawinenzentrale: www.lawinenzentrale.at
Web: www.lawinenzentrale.at

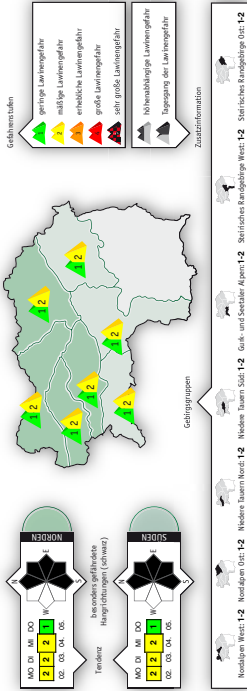


Lawinenlagebericht für die Steiermark

Mittwoch, der 04.12.2013 um 07:30 Uhr



Mittwoch, der 04.12.2013 um 07:30 Uhr



Kleinräumige Triebsschneelinsen sind noch in den Nordseiten anzutreffen. Tagesgang der Lawinengefahr – sonseitig Nassschneesituation.

Gefahrenbeurteilung
In der gesamten Steiermark gilt in den Vormittagsstunden geringe Lawinengefahr und in den Nachmittagsstunden steigt die Lawinengefahr auf mäßig an. Mit der künftigen Erwärmung sind spontane Nassschneelawinen bzw. auch Gletschneelawinen möglich. Aufgrund der Schneelage werden keine mittleren bzw. großen Lawinen erwartet. Im Touristenbereich ist auf vereinzelt ältere Triebsschneelinsen in extrem steilen Gelände im Nordsektor zu achten.

Schneedeckenaufbau
Sonne und milde Temperaturen führten zu einer Setzung der Schneedecke. Derzeit gibt es einen Mix aus unterschiedlichen Schneearten. Im Nordsektor liegt immer noch Pulverschnee und auf der Sonnenseite hat sich ein Härtschnee ausgebildet, welcher jedoch nicht immer trägt.

An der Schneedeckenoberfläche bildet sich in der Nacht Oberflächenreif aus. Speziell im Nordsektor sind die Reifkristalle schon recht groß angewachsen. Sonseitig wird der Reif heute rasch abgebaut und der Schnee wird während des Tages feucht oder sogar patzig. Generell ist der Boden nach wie vor sehr warm.

Weiter
In der Steiermark bleibt der Hochdruckeinfluss erhalten. Während des Tages ziehen einige hochliegende Wolken durch und es ist heute recht mild in den Bergen. Die Temperaturen in 2000 m klettern auf + 4 Grad. Der Wind dreht während des Tages auf Nordwest und legt an Stärke zu. Am Nachmittag weht der Wind mit Spitzen über 60 km/h. Morgen erreicht kältere Luft die Steiermark. Es kühlt ab. Am Freitag wird intensiver Schneefall erwartet.

Tendenz
Am Freitag kühlt es ab und es beginnt zu schneien. Am Wochenende werden größere Neuschneemengen und ein markanter Anstieg der Schneebreitengefahr erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

ZAMG Internet: www.zamg.ac.at

Küsterstraße 21
8010 Graz
E-Mail: gratz@zamg.ac.at
Fax: 0316 / 24 23 00

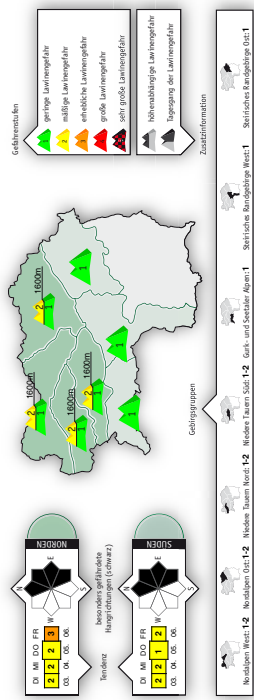
Alteck's Lawinenzentrale und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00, Fax: 0316 / 24 22 99
Lawinenzentrale: www.lawinenzentrale.at
Lawinenzentrale: www.lawinenzentrale.at
Web: www.lawinenzentrale.at



Lawinenlagebericht für die Steiermark

Donnerstag, der 05.12.2013 um 07:30 Uhr

Art der Gefahrenbeurteilung: nach dem Österreichischen Lawinensicherheits- und Lawinenschutzgesetz (ÖLSG) und dem Österreichischen Lawinenschutzgesetz (ÖLSG)



Schneeverfrachtungssituation in den Hochlagen – neue kleinräumige Triebsschneepakete – leichter Anstieg der Schneebrettfahrer!

Gefahrenbeurteilung

In den Nordalpen und in den Niederen Tauern wird die Lawinengefahr oberhalb von 1600 m mit mäßig bewertet. Der gestrige Wind führte zu kleinräumigen Einfrachtungen in allen Expositionen. Besonders zu beachten sind Einfrachtbereiche von Rinne und Mulden sowie das kammerne Gelände. Oberhalb der Baumgrenze hat sich der Triebsschnee auch hinter Geländekanten abgelagert. Eine Schneebrettausbildung ist bei großer Zusatzbelastung wahrscheinlich. Mit der Abkühlung hat sich die Nassschneelawinensituation entspannt. Gletschneerutsche können jedoch nicht ausgeschlossen werden.

Schneeckenenaufbau

Der gestrige Wind hat die Schneedecke bearbeitet. Triebsschnee hat sich in den Hochlagen entweder auf Oberflächenturf oder auf einer harten Schicht abgelagert. Die Verbindung dieser Schichten untereinander ist nicht ausreichend. Die Schwachschieben sind flächig ausgeprägt. Im Norden der Steiermark hat es in der Nacht unergiebig geschneit. Die Neuschneemenge ist nicht lawinenrelevant.

Wetter

Eine Kaltfront hat die Steiermark erreicht. Am Vormittag gibt es zwischen Dachstein und der Rax einige wenige Schneeflocken. Während des Tages lichtet sich die Wolkendecke und es zeigt sich auch kurz die Sonne. Zwischen Turach und dem Wechsel scheint hingegen verbreitet die Sonne. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -4 Grad. Zudem weht behafter bis starker Nordwestwind.

Tendenz

In der Nacht zum Freitag erreicht eine kräftige Kaltfront die Steiermark. Kräftiger Schneefall und Sturm lassen die Schneebrettsituation am Wochenende heikel werden! Speziell in den Nordssektoren lauert die Schneebrettfahrer, da die Reifschicht flächig zugedeckt wird.

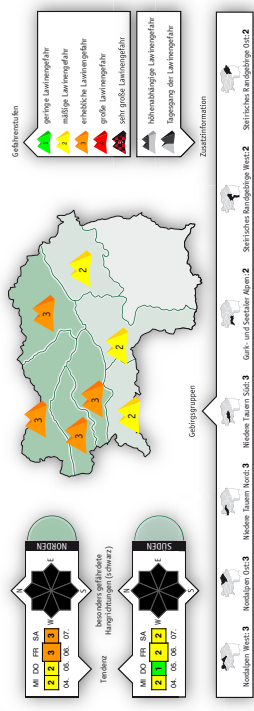
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger



Lawinenlagebericht für die Steiermark

Freitag, der 06.12.2013 um 07:30 Uhr

Art der Gefahrenbeurteilung: nach dem Österreichischen Lawinensicherheits- und Lawinenschutzgesetz (ÖLSG) und dem Österreichischen Lawinenschutzgesetz (ÖLSG)



Neuschnee und Sturm – Schneeverfrachtungssituation – Anstieg der Lawinengefahr auf Erheblich!

Gefahrenbeurteilung

In den Niederen Tauern und in den Nordalpen ist die Lawinengefahr auf erheblich angestiegen. Durch den stürmischen bis orkanartigen Wind (140 km/h wurden schon gemessen) bildeten sich frische spröde Triebsschneepakete. Diese sind leicht zu stören. Meist reicht schon eine geringe Zusatzbelastung aus um ein Schneebrett auslösen zu können. Die Triebsschneepakete sind in allen Expositionen und in kammerne Bereichen anzutreffen. Vorsicht bei Einfahrten von Rinne und Mulden bzw. hinter Geländekanten! Hier lagert sich der frische Triebsschnee ab, auch im Waldbereich! Auf den Graten bilden sich frische Wechten, die instabil sind.

Schneeckenenaufbau

Der frische Neuschnee bzw. Triebsschnee lagerte sich auf Oberflächenturf bzw. sommersatt auf einer harten Kruste ab. Die Verbindungen des Neuschnees mit der Altschneedecke sind dürrig. Die Schwachschieben sind flächig in der Schneedecke vorhanden. Die Strahlungsnächte der letzten Tage haben den Reif anwachsen lassen. Auftretende Wumm-Geräusche sind als Gefahrenzeichen zu werten. In den Hochalpen und in den Kältesektoren der letzten Tage ist besonders auf diese Wumm-Geräusche zu achten. Die Altschneedecke ist grundsätzlich stabil, wobei die aufbauende Umwandlung in den Nordexpositionen die Altschneedecke bearbeitet hat. In den tiefen Lagen schneit es feucht. Hier ist die Verbindung zur Altschneedecke besser.

Wetter

Das Sturmtief hat die Steiermark erreicht. In den Nordalpen und in den Niederen Tauern schneit es heute den ganzen Tag. Bis morgen in der Früh werden 20 – 30 cm Neuschnee erwartet. Der Wind weht stürmisch aus nordwestlichen Richtungen mit Spitzen über 140 km/h. Die Temperaturen gehen während des Tages weiter zurück und liegen am Abend in 2000 m bei -9 Grad. In den südlichen Gebirgsgruppen zeigt sich heute auch die Sonne. Am Samstag bleibt es stürmisch, der Wind lässt etwas nach. Am Sonntag bessert sich das Wetter.

Tendenz

Die erhebliche Schneebrettfahrer bleibt am Wochenende erhalten.
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger



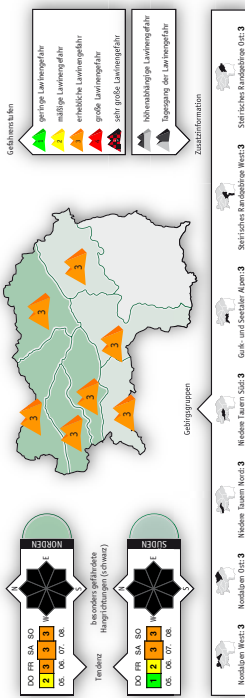
Lawinenlagebericht für die Steiermark

Samstag, der 07.12.2013 um 07:30 Uhr



Lawinenlagebericht für die Steiermark

Samstag, der 07.12.2013 um 07:30 Uhr



Neuschnee und Sturm – Schneeverfrachtungsproblem – ERHEBLICHE Schneebrettfahr!

Gefahrenbeurteilung
 In der Steiermark gilt erhebliche Lawinengefahr. Durch den stürmischen bis orkanartigen Wind (160 km/h wurden schon gemessen) bilden sich frische, massive und spärliche Triebsschneepakete. Diese sind bereits bei geringer Zusatzbelastung im mächtig stellen. Gelände auslosbar. Die Triebsschneepakete sind in allen Expositionen und in kammerartigen Bereichen anzutreffen. Ebenso sind Einwirkungen auch im Wald anzutreffen. Auf den Gärten bilden sich riesige Wechten, die instabil sind. Auftretende Wumm-Geräusche sind als Gefahrenzeichen zu werten. Schlechte Sicht und Sturm lässt nur eine eingeschränkte Bewertung der Lawinengefahr zu!

Mit den weiteren Neuschneemengen steigt die Abgangsbereitschaft von spontanen Schneebrettern. Aus steilen Fels- und Schottergelände ist mit Lockerschneelawinen zu rechnen.

Schneedeckenaufbau
 In den letzten 24 Stunden wurden zwischen 20 cm und 40 cm Neuschnee gemessen. Einige Schneepel in den Leseiten zeigten sogar einen Neuschneezuwachs von 70 cm an. Der Neuschnee bzw. der Triebsschnee liegt auf Oberflächenebene bzw. auf einer dünnen Harschschicht auf. Die möglichen Schwachschieben sind flächig in der Schneedecke vorhanden. Die Verbindung dieser Schichten ist weiterhin sehr dürrig! Die unterschiedlichen Windgeschwindigkeiten führten zudem, dass sich in der Neuschneeschicht unterschiedliche Härten ausgebildet haben. Die Altschneedecke ist grundsätzlich stabil, wobei die aufbauende Umwandlung in den Nordexpositionen die Altschneedecke bodenmah schwächt.

Wetter
 Eine stürmische Nordwestströmung bringt weiterhin Schnee und Sturm in die Steiermark. Teilweise schneit es im Nordstau auch kräftig. Bis morgen in der Früh sind nochmals 20 cm – 40 cm Neuschnee möglich. In den südlichen Gebirgsgruppen sorgt der föhning Nordwestwind für Auflockerungen. Morgen klingen die Schneeschauer auch im Stau ab und spätestens am Nachmittag zeigt sich die Sonne. Der Wind wird schwächer und es wird etwas wärmer.

Tendenz
 Die erhebliche Schneebrettfahr bleibt erhalten.
 Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
 Arnold Studeregger

ZAMG Internet: www.zamg.ac.at

Klimamessstelle 21
 8053 Gais / A 22 00 / 1.01.99 08
 E-Mail: gaiz@zamg.ac.at
 Fax: 0316 / A 23 00
 Web: www.zamg.ac.at

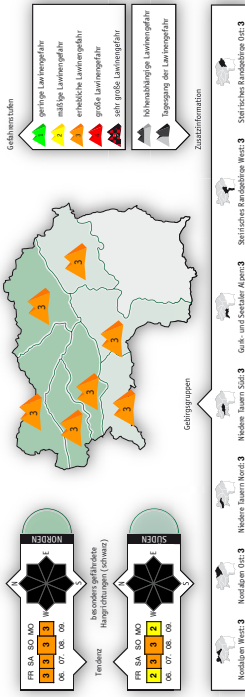
Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung des Landeswissenschaftlichen Dienstes der Steiermärkischen Landesregierung, Sigmund Freudgasse 2, 8010 Graz.

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung des Landeswissenschaftlichen Dienstes der Steiermärkischen Landesregierung, Sigmund Freudgasse 2, 8010 Graz.



Lawinenlagebericht für die Steiermark

Sonntag, der 08.12.2013 um 07:30 Uhr



Massive Schneeverfrachtung – sehr große Triebsschneeeablagerungen – ERHEBLICHE Schneebrettfahr!

Gefahrenbeurteilung
 In der gesamten Steiermark gilt weiterhin erhebliche Lawinengefahr. Der stürmische Wind der letzten zwei Tage führte zu umfangreichen Schneeverfrachtungen und Einwehungen. Dies betrifft alle Höhenlagen und Expositionen. Die massiven Einwehungen haben im Touristenbereich die Situation heikel gemacht. Momentan reicht in steilen Hängen (über 30 Grad) eine geringe Zusatzbelastung aus, um ein Schneebrett auslösen zu können. Besonders zu beachten sind Geländebereiche sowie Einflussschichten sowie Einflussschichten zu werten. Auftretende Wumm-Geräusche sind als Gefahrenzeichen zu werten. Mit der Sonneneinstrahlung können sich auch heute vereinzelt spontane Schneebretter lösen.

Schneedeckenaufbau
 In den letzten 24 Stunden sind nochmals 10 – 20 cm Neuschnee abgelagert worden. Die größten Neuschneemengen sind im Nordstau gefallen. In den tiefen Lagen ist der Schnee pappig. Der Wind hat die Schneedecke geräumt. Es sind Windgängen und Wechten entstanden. Die Triebsschneepakete weisen unterschiedliche Härtegrade auf und diese liegen nach wie vor auf Oberflächenebene oder auf einer harschigen Kruste. Die möglichen Schwachschieben sind flächig in der Schneedecke vorhanden. Die Verbindung dieser beiden Schichten ist weiterhin sehr dürrig!

Wetter
 Am Vormittag gibt es zwischen Dachstein und Hochschwab noch einige Schneeflocken. Große Neuschneemengen werden jedoch nicht erwartet. Von den Niederen Tauern bis zu Koralle ziehen einige Wolkfelder durch. Der sonstige Wettercharakter bleibt aber in den südlichen Gebirgsgruppen erhalten. Auch im Nordstau lösen sich die Wolken am Nachmittag auf. Die Temperaturen steigen in 2000 m auf -6 Grad an. Der Wind weht behäut bis stark aus Nordwest. Morgen gibt es am Vormittag gutes Bergwetter. Am Nachmittag erreicht eine Warmfront die Steiermark und am Abend schneit es ein wenig.

Tendenz
 Die erhebliche Schneebrettfahr bleibt erhalten.
 Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
 Arnold Studeregger

ZAMG Internet: www.zamg.ac.at

Klimamessstelle 21
 8053 Gais / A 22 00 / 1.01.99 08
 E-Mail: gaiz@zamg.ac.at
 Fax: 0316 / A 23 00
 Web: www.zamg.ac.at

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung des Landeswissenschaftlichen Dienstes der Steiermärkischen Landesregierung, Sigmund Freudgasse 2, 8010 Graz.

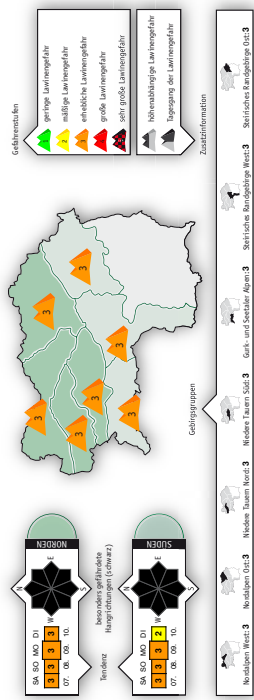
Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung des Landeswissenschaftlichen Dienstes der Steiermärkischen Landesregierung, Sigmund Freudgasse 2, 8010 Graz.



Lawinenlagebericht für die Steiermark

Montag, der 09.12.2013 um 07:30 Uhr

Aut. für Hochalpen- und Bergbauwesen
Fachabteilung Katastrophenschutz und Lawinengefahr



Frische Triebsechneansammlungen - Schneeverfrachtungssituation - ERHEBLICHE Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung

Der Wind hat die Schneedecke ungleichmäßig verteilt. Teilweise sind die kammaten Hänge meist ganz abgeblasen. Rinnen und Mulden wurden hingegen gut mit Schnee gefüllt. Auf engstem Raum gibt es daher wenig oder viel Schnee. Die Triebsechnepakete liegen auf weichen bzw. harten Schichten auf. Die Verbindung des Triebsechnees mit der darunter liegenden Altschneedecke ist nicht ausreichend. Im Nordstau hat es in den tiefen Lagen leicht geregnet und es hat sich eine knusprige Schneedeckenoberfläche ausgebildet.

Wetter

Eine Warmfront hat in den frühen Morgenstunden die Steiermark erreicht. Vorerst schneit es nur unergiebig, ab dem späteren Nachmittag wird der Schneefall häufiger. Der Niederschlags Schwerpunkt wird zwischen Haller Maum und dem Windberg erwartet. In den nächsten 24 Stunden sind bis zu 15 cm Neuschnee möglich. In den Tälern regnet es. Die Schneefallgrenze liegt bei 900 m. In den Niederen Tauern und in den südlichen Gebirgsgruppen zeigt sich auch die Sonne. Der Wind ist bereits stärker geworden und weht aus West bis Nordwest stark bis stürmisch. Die Temperaturen in 2000 m steigen bis zum Abend auf -2 Grad an. Morgen klar es auf und es wird sonnig und mild. Es stellt sich eine stabile Hochdrucklage ein.

Tendenz

Die erhebliche Schneebrettgefahr bleibt erhalten. Mit der Erwärmung werden morgen einige spontane Lawinen erwartet, speziell auf der Sonseite. Ab Mittwoch entspannt sich die Lawinensituation.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.

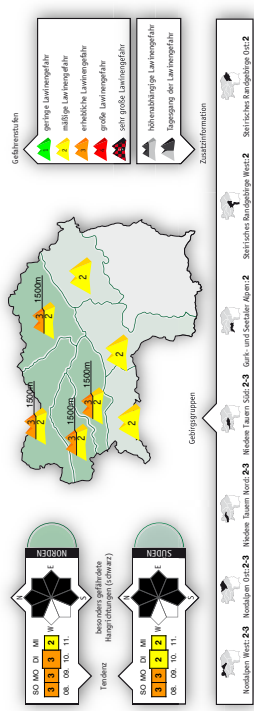
Arnold Studeregger



Lawinenlagebericht für die Steiermark

Dienstag, der 10.12.2013 um 07:30 Uhr

Aut. für Hochalpen- und Bergbauwesen
Fachabteilung Katastrophenschutz und Lawinengefahr



In den Hochlagen ist weiterhin auf störanfälligen Triebsechne zu achten; das Potential für spontane Lawinen nimmt zu - allgemein Abnahme der Gefahrenstellen

Gefahrenbeurteilung

In den nördlichen steirischen Gebirgsgruppen herrscht heute oberhalb von 1500m erhebliche Lawinengefahr, darunter und in den südlichen Regionen gilt allgemein Gelahenstufe 2 (mäßige Lawinengefahr). Im Tourenbereich gilt das Hauptaugenmerk auf ältere bzw. frisch entstandene Triebsechneansammlungen zu legen, die durch teils starken NW-Wind entstanden sind. Vor allem in schattigen Expositionen kann besonders kammaten, bei Geländebereichen sowie in Rinnen und Mulden bereits bei geringer Zusatzbelastung ein Schneebrett ausgetrieben werden. Die stetig steigenden Temperaturen wirken sich allgemein günstig auf die Schneedecke aus. Erwärmung und Einstrahlung führen jedoch auch zu einem Anstieg der Gefahr von spontanen Lawinen bzw. Lockerschneelawinen aus steilen Hängen und Böschungen. Risse in der Schneedecke sowie Schneemäuler kündigen ein vermeintliches Abgleiten der Schneedecke an und sollten als Gefahrenzeichen gesehen werden.

Schneedeckenaufbau

Gestern sind in den Nordalpen bis zu 15cm, in den Niederen Tauern lediglich unergiebig Mengen Neuschnee bei oft starkem Wind aus nordwestlicher Richtung gefallen. In den letzten Tagen hat der stürmische Wind die Schneedecke ungleichmäßig verteilt. Oft gestalte sich kammaten Hänge nahezu gänzlich abgeblasen, Rinnen und Mulden sowie geschützte Wabenbereiche wurden hingegen mit Schnee gefüllt. Mit der Temperaturzunahme und der stellenweise herrschenden Einstrahlung konnte sich die Schneedecke gestern besonders in windgeschützten Lagen bereits setzen und stabilisieren. Vorhandene Triebsechnepakete liegen auf weichen bzw. harten Schichten auf, die Verbindung mit der darunter liegenden Altschneedecke ist meist nicht ausreichend. Mit dem weiteren Anstieg der Temperaturneue wird die Schneedecke besonders in mittleren und tiefen Lagen zunehmend feucht und schwer.

Wetter

Der Dienstag beginnt in der nördlichen Obersteiermark noch trüb und niederschlagsanfällig, auf den Bergen kann es noch ein wenig schneien. Ab dem Vormittag nimmt der Hochdruckeinfluss aber immer mehr zu, womit die Wolken allmählich auflockern und sich in der ganzen Steiermark durchaus freundliches Bergwetter einstellt. Dazu wird es in allen Höhenlagen deutlich milder, wobei die Temperaturwerte im Tagesverlauf in 1500m auf +4 Grad, in 2000m bis auf +2 Grad ansteigen können. Der anfangs vor allem im Norden noch herrschende Nordwestwind schwächt immer mehr ab. Die gradientenschwache Hochdrucklage bleibt uns auch in den kommenden Tagen erhalten, was viel Sonne und ein noch höheres Temperaturniveau bei allgemein wenig Wind bedeutet.

Tendenz

Mit der weiteren Erwärmung und der Sonneneinstrahlung ist mit einer Zunahme der spontanen Lawinenaktivitäten zu rechnen, die Gefahrenstellen für Schneebretter nehmen ab.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.

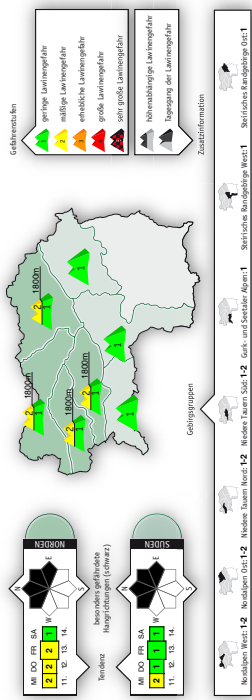
Gernot Zank



Lawinenlagebericht für die Steiermark

Freitag, der 13.12.2019 um 07:00 Uhr

Aut. für Bergschuttschutz und Lawinenschutz
Fachabteilung Katastrophenschutz und Lawinenschutz



Herrliches Bergwetter! Vereinzelte Gefahrenstellen schattseitig sowie Tagesgang der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung
Geringe bis mäßige Lawinengefahr: Die Gefahrenstellen, die letzte Woche durch Neuschnee und stürmischen Wind entstanden sind, sind durch das milde und sonnige Wetter weitgehend abgebaut worden. Nur mehr vereinzelt existieren in schattseitigen Expositionen der Hochlagen, besonders kammathe, bei Geländebereichen sowie in Rinnen und Mulden Bereiche, die insbesondere durch große Zusatzbelastung ausgelöst werden können. Die äußerst milden Temperaturen führen zu einem Festigkeitsverlust der Schneedecke und damit zu einem Anstieg der Gefahr von kleineren spontanen Lawinen aus steilen Hängen. Ausgehend von Rissen und Schneemäulern können sich auch Gletschereelawinen bilden.

Schneedeckenaufbau
Somseilig hat sich die Schneedecke gesetzt, die Oberflächen haben sich zu Sulzschnee umgewandelt und werden zunehmend firmartig verfestigt. Schattseitig tritt in geschützten Hangzonen sowie in höheren Waldbereichen noch Pulverschnee auf. Ab etwa 1.800 m ist der Schnee stark aufbauend umgewandelt. Auf dem Schwimmschneefundament liegt ein mehr oder weniger mächtiger Windharschdeckel, der oft nicht trägt („Bruchhatsch“).

Weiter
Weiterhin bestimmt ein flaches Hoch über den Ostalpen unser Weitergeschehen. Auf den Bergen ist es bei ausgezeichneter Fernsicht wolkenlos, über den Tal- und Beckenlagen halten sich hingegen zähe Hochnebeldecker. Es ist ausgesprochen mild, die Temperaturen erreichen in 2.000m 4°C, in 1.500m bis zu 7°C. Der Wind kommt meist schwach aus östlicher Richtung. Auch morgen Samstag bleibt uns das stabile Wetter erhalten, es wird aber deutlich kühler; erst in der Nacht auf Sonntag zieht alpennordseitig eine schwache Störung durch, die mehr Wolken bringt.

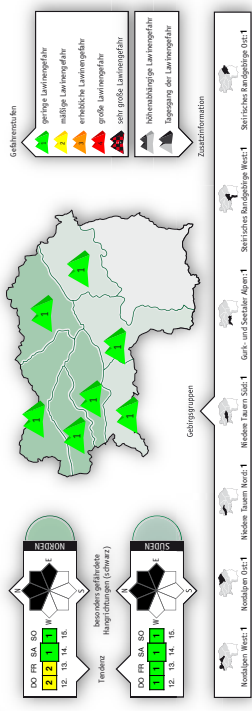
Tendenz
Mit der Abkühlung weitere Verfestigung der Schneedecke und abnehmende Lawinengefahr.
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser



Lawinenlagebericht für die Steiermark

Samstag, der 14.12.2019 um 07:20 Uhr

Aut. für Bergschuttschutz und Lawinenschutz
Fachabteilung Katastrophenschutz und Lawinenschutz



Herrliches Bergwetter! Vereinzelte Gefahrenstellen schattseitig!

Gefahrenbeurteilung
Geringe Lawinengefahr: Die Gefahrenstellen treten nur mehr vereinzelt in schattseitigen Expositionen der Hochlagen auf. Betroffen sind hier am ehesten kammathe Hangzonen, Geländebereiche sowie Rinnen und Mulden wo Schneebretter insbesondere durch große Zusatzbelastung ausgelöst werden können. Ausgehend von somseilig auftretenden Rissen und Schneemäulern können Gletschereelawinen abgehen.

Schneedeckenaufbau
Frühlinghafte Schneebedingungen! Somseilig abert der Schnee langsam aus, die Oberflächen haben sich zu Sulzschnee umgewandelt und firmartig verfestigt. Somseilige Anstiege sind am Morgen pickelhaft. Schattseitig tritt in geschützten Hangzonen sowie in höheren Waldbereichen noch Pulverschnee auf. Ab etwa 1.800 m ist der Schnee stark aufbauend umgewandelt. Auf dem Schwimmschneefundament liegt ein mehr oder weniger mächtiger Windharschdeckel, der oft nicht trägt („Bruchhatsch“). Von den Gletscherebenen ostwärts sind die schattseitig liegenden Oberflächen oft hart und eisig; Vorsicht, Absturzgefahr!

Wetter
Das zuletzt wetterbestimmende Hoch wird vorübergehend schwächer, im Norden streift eine schwach weiterwirksame Kaltfront den Ostalpenraum. Im Gebirge ist es tagsüber meist noch wolkenlos und es weht vorerst nur schwacher Wind. Auf den obersteirischen Bergen wird es bis zum Abend langsam kühler, in 2.000m gehen die Temperaturen von 0° auf -4°C zurück und es frischt Westwind auf, welcher über den Tal- und Beckenlagen letzte Nebelfelder ausräumen kann. Über Nacht ziehen hier dichtere Wolkenfelder durch, aus denen ein paar Schneeflocken fallen können. Die südlichen Gebirgsgruppen sind von diesem kurzzeitigen Wetterumschwung kaum betroffen, hier bleibt es milder und windstchwach und auch der Hochnebel bleibt erhalten.
Nach Abzug einer schwachen Störung lösen sich die Restwolken morgen Vormittag auf und es wird wieder sonnig, allerdings etwas kühler.

Tendenz
Mit der Abkühlung weitere Verfestigung der Schneedecke und abnehmende Lawinengefahr.
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

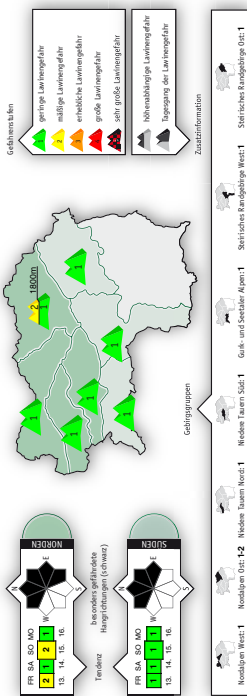




Lawinenlagebericht für die Steiermark

Sonntag, der 15.12.2013 um 07:30 Uhr

Arzt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung Lawinenschutz und Lawinengefährdung



Wieder sonnig! Vereinzelte kleinräumige Gefahrenstellen beachten!

Gefahrenbeurteilung

Der starke Wind hat zu einigen Triebsschneeeumlagerungen geführt. Die Gefahrenstellen sind kleinräumig und liegen am ehesten in kammnahen Hangzonen, an Geländeübergängen sowie in kleinen Mulden am Übergang von wenig zu viel Schnee, wo Schneebretter insbesondere durch große Zusatzbelastung ausgelöst werden können. Ausgehend von sonnseitig auftretenden Rissen und Schneemäulern können trotz der Abkühlung Gletschneelawinen abgehen.

Schneedeckenaufbau

Mit einem Kaltrontausläufer erfolgte im Gebirge ein Luftmassenwechsel. Bei milderer, kräftiger West- bis Nordwestwind hat es über Nacht um etwa 5 Grad abgekühlt. Vom Hochschwab ostwärts halten sich in der Früh noch ein paar Restwolken der nächtlichen Störung, in den übrigen Gebirgsgruppen wird es wieder sonnig. Die Temperaturen steigen bis zum Nachmittag an, in 2.000m von -6°C auf -2°C und in 1.500m von -2°C auf 1°C. Auch der Wind wird langsam schwächer, nur von den Ernstaler Alpen ostwärts weht noch starker Nordwestwind. Am Abend ziehen einige hohe Wolken durch, morgen erwarten uns wieder strahlender Sonnenschein und sehr milde Temperaturen. Der Dienstag wird dann im Gebirge richtig warm. Schnee ist für die neue Woche jedenfalls keiner in Sicht.

Tendenz

Mit der langsamen Erwärmung Abbau störanfälliger Triebsschneefelder aber Anstieg der Wahrscheinlichkeit von Gletschneelawinen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.

Alexander Podesser

Klammernstraße 21
8010 Graz
E-Mail: graz@zmg.ac.at
Fax: 0316 / 46 23 00
Internet: www.zmg.ac.at

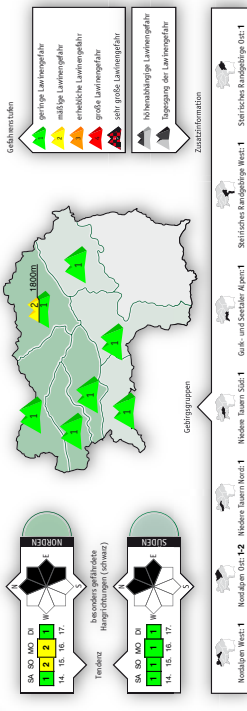
Arzt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung Lawinenschutz und Lawinengefährdung
Klammernstraße 21
8010 Graz
E-Mail: graz@zmg.ac.at
Fax: 0316 / 46 23 00
Internet: www.zmg.ac.at



Lawinenlagebericht für die Steiermark

Montag, der 16.12.2013 um 07:00 Uhr

Arzt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung Lawinenschutz und Lawinengefährdung



Herrliches Bergwetter! Vereinzelte kleinräumige Gefahrenstellen beachten!

Gefahrenbeurteilung

Der starke Wind hat speziell in den Hochlagen der Nordalpen zu einigen Triebsschneeeumlagerungen geführt. Die Gefahrenstellen sind kleinräumig und liegen am ehesten in kammnahen Hangzonen, an Geländeübergängen sowie in kleinen Mulden am Übergang von wenig zu viel Schnee („Schneelinsen“), wo Schneebretter insbesondere durch große Zusatzbelastung ausgelöst werden können. Ausgehend von sonnseitig auftretenden Rissen und Schneemäulern können Gletschneelawinen abgehen.

Schneedeckenaufbau

Seit gestern ist es wieder wärmer geworden, nur der mitunter starke Nordwestwind ist noch ein Thema. Sonnseitige Anstiege sind am Morgen daher noch pickelhart, im Laufe des Vormittages bildet sich Sulzschnee und es frimt auf! Auch schattseitig ist der Schnee hart, hier liegt Windharsch auf einem Schwimmschneefundament, abgeblasene Hangbereiche sind oft vereist. Vorsicht, Absturzgefahr!

Wetter

Von Westen her verstärkt sich wieder der Hochdruckeinfluß. Im Gebirge ist es bei ausgedehnter Fernsicht wolkenlos, über den Tal- und Beckenlagen halten sich hingegen meist flache Nebelfäden. Die Temperaturen steigen heute weiter an, in 2.000m von +1°C auf +5°C und in 1.500m von +4°C auf +9°C. Der Nordwestwind wird im Tagesverlauf schwächer und dreht über Nacht auf südwestliche Richtungen. Auch morgen folgt ein sonniger Tag im Gebirge, bei leichtem Föhn wird es noch eine Spur milder. Schnee ist in nächster Zeit jedenfalls keiner in Sicht.

Tendenz

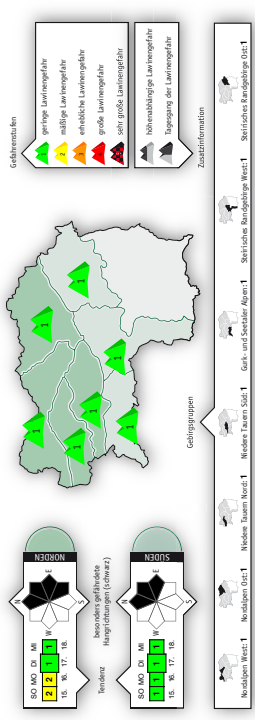
Mit der Erwärmung Abbau störanfälliger Triebsschneefelder, aber Anstieg der Wahrscheinlichkeit von Gletschneelawinen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.

Alexander Podesser

Klammernstraße 21
8010 Graz
E-Mail: graz@zmg.ac.at
Fax: 0316 / 46 23 00
Internet: www.zmg.ac.at

Arzt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung Lawinenschutz und Lawinengefährdung
Klammernstraße 21
8010 Graz
E-Mail: graz@zmg.ac.at
Fax: 0316 / 46 23 00
Internet: www.zmg.ac.at



Herrliches Bergwetter! Vereinzelte kleinräumige Gefahrenstellen beachten!

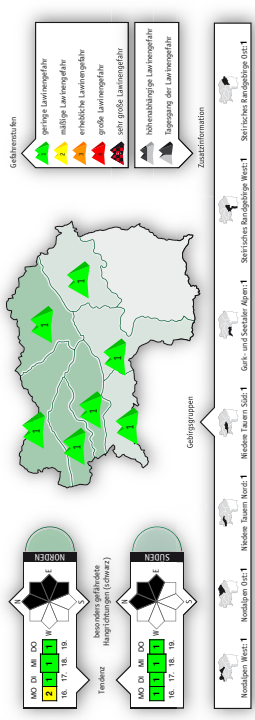
Gefahrenbeurteilung
 Geringe Lawinengefahr: die Gefahrenstellen sind kleinräumig und liegen am ehesten in kammnahen Hangzonen, an Geländeübergängen sowie in kleinen Mulden am Übergang von wenig zu viel Schnee (Schneefirn), wo Schneebretter insbesondere durch große Zusatzbelastung ausgelöst werden können. Ausgehend von sommersseitig auftretenden Rissen und Schneemäulern können kleinere bis mittelgroße Gletschneelawinen von selbst abgehen.

Schneedeckenaufbau
 Im Gebirge ist es sehr mild geworden und der Schnee wird langsam weniger. Somersseitige Anstiege sind am Morgen hart, wandeln sich jedoch rasch zu Sulzschnee um! Schattseitig bleibt der Schnee hart, hier liegt Windnarsch auf einem anwachsenden Schwimmschneefundament mit einer Auflage aus Oberflächenteil. Abgehasene Hangbereiche sind oft vereist, Vorsicht, Absturzgefahr!

Wetter
 Ein Hochdruckkeil bestimmt unser Wetter. Im Gebirge wird es heute leicht föhnig, die sehr trockene und milde Luftrasse sorgt für wolkenloses Wetter mit ausgezeichneter Fernsicht. Über den Tal- und Beckenlagen halten sich hingegen Boden- und Hochnebeldecker, die sehr beständig sein können. Am wärmsten Bergtag dieser Woche erreichen die Temperaturen heute in 2.000m +7°C und in 1.500m +8°C. Der Wind kommt in höheren Lagen aus südwestlichen Richtungen. Ähnlich gestaltet sich auch der morgige Tag: auf den Bergen sonnig, in den Tälern Nebel; die Temperaturen gehen leicht zurück. Neuschnee ist in nächster Zeit jedenfalls keiner in Sicht.

Tendenz
 Ausgehend von Rissen und Schneemäulern bleiben Gletschneelawinen ein Thema, wegen der insgesamt geringen Schneehöhen von kleiner bis mittelgroßer Größe.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
 Alexander Podesser



Günstiges Bergwetter! Vereinzelte kleinräumige Gefahrenstellen beachten!

Gefahrenbeurteilung
 Geringe Lawinengefahr: die Gefahrenstellen sind kleinräumig und liegen am ehesten schattseitig in kammnahen Hangzonen, an Geländeübergängen sowie in kleinen Mulden am Übergang von wenig zu viel Schnee (Schneefirn), wo Schneebretter insbesondere durch große Zusatzbelastung ausgelöst werden können. Ausgehend von sommersseitig auftretenden Rissen und Schneemäulern können kleinere bis mittelgroße Gletschneelawinen von selbst abgehen.

Schneedeckenaufbau
 Im Gebirge ist es sehr mild geworden und der Schnee wird langsam weniger. Somersseitige Anstiege sind am Morgen hart, wandeln sich jedoch rasch zu Sulzschnee um! Schattseitig bleibt der Schnee hart, hier liegt Windnarsch auf einem anwachsenden Schwimmschneefundament mit einer Auflage aus Oberflächenteil. Mit dem gestrigen Südwind haben sich einige neue, kleinräumige Einwirkungen bilden können. Abgehasene Hangbereiche sind oft vereist, Vorsicht, Absturzgefahr!

Wetter
 Das seit Tagen wetterbestimmende Hoch schwächt sich ab, mit einer südwestlichen Höhenströmung gelangen nicht mehr so extrem trockene Luftrassen zu uns. Der Sommerschein auf den Bergen wird heute zeitweise von durchziehenden hohen Wolken getrübt, über den Tal- und Beckenlagen kann sich Hochnebel mit einer Obergrenze von etwa 1.000m halten. Gegenüber gestern gehen die Temperaturen heute leicht zurück, in 2.000m von +4°C auf +2°C und in 1.500m von +6°C auf +4°C. Der Südwestwind weht mit mäßiger Stärke, von der Turach über die Seetaler Alpen bis zum Randgebirge anfangs auch noch stark. Morgen Donnerstag wird es im Gebirge wieder recht sonnig, es wird um eine Spur kühler und der Wind legt etwas zu. Am Freitag überquert uns dann eine schwache Kaltfront, da kann es auf den obersteirischen Bergen unergiebig schneien und es kühlt noch etwas ab.

Tendenz
 Ausgehend von Rissen und Schneemäulern bleiben Gletschneelawinen ein Thema, wegen der insgesamt geringen Schneehöhen von kleiner bis mittelgroßer Größe.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
 Alexander Podesser

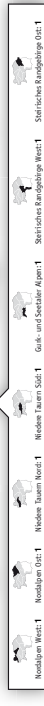
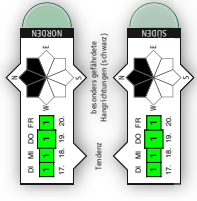
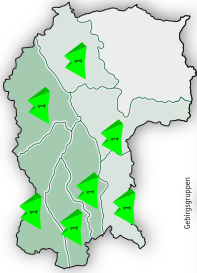




Lawinenlagebericht für die Steiermark

Donnerstag, der 19.12.2013 um 07:30 Uhr

Archivierung: www.steiermark.at



Geringe Lawinengefahr – lokales Schneeverfrachtungproblemi!

Gefahrenbeurteilung

In der Steiermark gilt heute verbreitet geringe Lawinengefahr. Mit dem gestrigen Südwestwind, welcher zwischen Turrach und Wechsel aktiv war, (in den Niederen Tauern und in den Nordalpen war es hingegen fast windsstill) haben sich geringmächtige Einwehungen gebildet. Diese sind leicht erkennbar und liegen am ehesten hinter Geländekanten. Eine Auslösung eines Schneerutsches ist nur bei großer Zusatzbelastung möglich. Soneitig gibt es nach wie vor offene Schneemäuler, welche sich entladen können. Allerdings fehlen mittlerweile die Schneemächtigkeiten, dass mittlere Lawinen abgleiten können.

Schneedeckenaufbau

Derzeit sind die Schneebedingungen expositionsabhängig. In den sehr steilen Nordhängen ist die Schneedecke aufbauend umgewandelt, südseitig dominiert für ein paar Stunden eine harte und glasige Harschschicht. In den anderen Expositionen gibt es meist einen glatten Windharschdeckel, der jedoch nicht immer trägt. Grundsätzlich schwächt die aufbauende Umwandlung die Schneedecke. In den Südexpositionen ist die Schneedecke auch nass.

Wetter

Das Hochdruckgebiet verlagert sich nach Süden und die Steiermark liegt in einer südwestlichen Höhenströmung. Während des Tages werden die Wolken in höheren Schichten dichter, Niederschlag wird jedoch keiner erwartet. Die Temperaturen in 2000 m liegen zwischen +1 und +4 Grad. Der Wind weht zwischen Zirbitzkogel und Wechsel lebhafte aus Südwest. Morgen zieht eine schwache Kaltfront durch. Es wird eine Spur kühler. Außer ein paar wenige Schneeflocken im Norden der Steiermark werden sonst keine Niederschläge erwartet.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr wird erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.

Arnold Studeregg

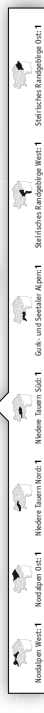
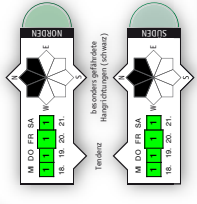
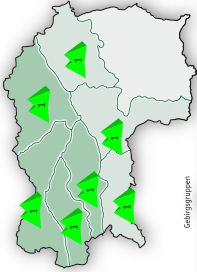
Information box with ZAMG logo, contact details for the State of Styria, and a small map of Styria.



Lawinenlagebericht für die Steiermark

Freitag, der 20.12.2013 um 07:30 Uhr

Archivierung: www.steiermark.at



Gute Tourenbedingungen – geringe Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung

In der Steiermark gilt heute verbreitet geringe Lawinengefahr. Lokal gibt es einige Triebsschneelinien, die bei großer Zusatzbelastung ausgelöst werden können. Soneitig gibt es nach wie vor offene Schneemäuler, welche sich entladen können. Allerdings fehlen mittlerweile die Schneemächtigkeiten, dass mittlere Lawinen abgleiten können. Teilweise ist es sehr eisig und in den Hochlagen besteht daher Absturzgefahr.

Schneedeckenaufbau

Derzeit sind die Schneebedingungen expositionsabhängig. In den sehr steilen Nordhängen ist die Schneedecke aufbauend umgewandelt, südseitig dominiert für ein paar Stunden eine harte und glasige Harschschicht. In den anderen Expositionen gibt es meist einen glatten Windharschdeckel, der jedoch nicht immer trägt. Grundsätzlich schwächt die aufbauende Umwandlung die Schneedecke.

Wetter

Vom Westen erreicht eine schwach ausgeprägte Kaltfront die Steiermark. Während des Tages werden in den westlichen Nordalpen und in den Niederen Tauern die Wolken dichter und gegen Abend sind einige Schneeflocken möglich. In der restlichen Steiermark ist es heute sonnig und mild. Zu Mittag hat es in 2000 m +1 Grad und bis zum Abend kühlt es auf -2 Grad ab. Der Wind weht lebhafte aus westlichen Richtungen, wobei die Windgeschwindigkeiten während des Tages abnehmen. Mit dem Frontdurchgang dreht der Wind am Abend auf Nordwest und legt etwas an Stärke zu. Morgen lösen sich die Wolken in der Obersteiermark rasch auf und es wird recht sonnig werden.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr wird erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.

Arnold Studeregg

Information box with ZAMG logo, contact details for the State of Styria, and a small map of Styria.

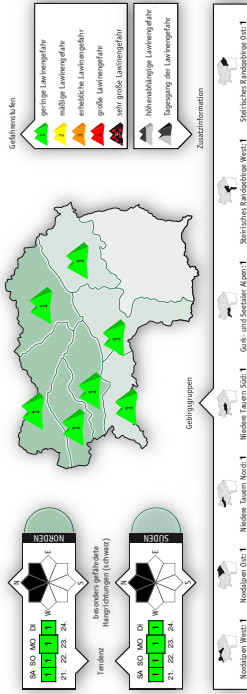


Lawinenlagebericht für die Steiermark

Montag, der 23.12.2013 um 07:15 Uhr



Dienstag, der 24.12.2013 um 07:30 Uhr



Heute herrscht geringe Lawinengefahr, es gilt die Absturzgefahr zu beachten!

Gefahrenbeurteilung

In den steirischen Gebirgsgruppen herrscht geringe Lawinengefahr. Nach wie vor gibt es in Steilhängen der Nordsektoren Triebsschneelinseln, die bei großer Zusatzbelastung ausgelöst werden können. Diese Gefahrenstellen sind jedoch kleinräumig und sollten gut erkennbar sein. An den Sonnseiten gilt es das Augenmerk auf offene Schneemäuler zu legen, welche sich entladen können. Allerdings fehlen für größere Abgänge derzeit die Schneemächtigkeiten. Aufgrund der vielerorts vereisten Oberflächen gilt es die Absturzgefahr zu beachten!

Schneedeckenaufbau

Bedingt durch den bisherigen Witterungsverlauf gibt es derzeit wenig Änderung im Schneedeckenaufbau, welcher expositionsabhängig stark variiert. Während in den sehr steilen Nordhängen kantige Formen (als Produkt der aufbauenden Umwandlung) vorzufinden sind, dominiert in den frühen Morgenstunden eine harte, mitunter glatte Harschschicht die Südexpositionen. Mit der Tageserwärmung und der Sonneneinstrahlung wird diese aber oberflächlich aufgehen. In den übrigen Expositionen trifft man meist einen Wirtharschdeckel an. In geschützten Bereichen, vorwiegend in Kaltufseen, bilden sich Oberflächeneis aus. Das Verfrachtungspotential hält sich beim derzeitigen Schneedeckenaufbau in Anbetracht des prognostizierten Föhnsturms in Grenzen.

Weiter

Heute steigt uns ein freundlicher, Tag bevor: Die wenigen Wolkenfelder verschwinden bald und somit wird es auf den Bergen strahlend sonnig. Der zunächst mäßige Wind aus westlichen Richtungen dreht noch am Vormittag auf Süd bis Südwest und legt dabei bereits etwas an Stärke zu. Das Temperaturniveau ist im Vergleich zum Wochenende ein wenig zurückgegangen: In 1500m erwarten uns heute Mittag +2 Grad, in 2000m +1 Grad. Bereits in der Nacht auf den morgigen Dienstag wird der Südwest-Föhn immer stärker, sodass es bis zum Heiligen Abend äußerst stürmisch wird! Bei weiterhin recht milden Temperaturen erwartet uns morgen viel Sonne.

Tendenz

Zwar wird der stürmische Südföhn aufgrund der derzeitigen Schneesverhältnisse noch zu keiner wesentlichen Änderung der Lawinengefahr führen, jedoch wird der in weiterer Folge prognostizierte Neuschnee die Schneebetriebsituation verschärfen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.

Andreas Riegler

ZAMG Internet: www.zamg.ac.at

Klosterneuburgstraße 21
 8010 Graz
 Tel.: 0316 / 87 22 00 Fax: 0316 / 87 23 00
 E-Mail: graz@zamg.ac.at

Atmosphäre, Individualität und individuelle Beratung
 Tel.: 0316 / 87 22 00 - Lawinenmagazin 0664 / 810 99 28
 Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine.steiermark.at

Wsp: www.lawine.steiermark.at

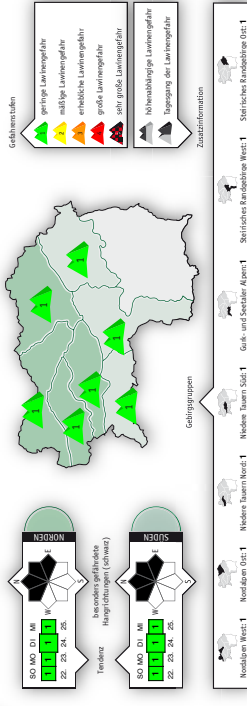


Lawinenlagebericht für die Steiermark

Dienstag, der 24.12.2013 um 07:30 Uhr



Dienstag, der 24.12.2013 um 07:30 Uhr



Der äußerst stürmische Südwestwind ist das bestimmende Moment, es gilt allgemein geringe Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung

In den steirischen Gebirgsgruppen wird die Lawinengefahr im Allgemeinen mit gering bewertet. Es gilt die durch den immer stärker werdenden Südwestföhn entstehenden Fischen, wie auch noch existierende, ältere Triebsschneelinseln zu beachten, die bei Gefahrelbergängen und in Rinne und Mulden anzutreffen sind. Durch die Föhnwindwirkung werden die Gefahrenstellen zwar tendenziell etwas mehr, sie treten aufgrund des gedämpften Verfrachtungspotentials dennoch kleinteiliger auf und sollten überdies gut zu erkennen sein. Somit gilt es die Absturzgefahr nicht zu unterschätzen!

Schneedeckenaufbau

Der bisherige Witterungsverlauf führte zu einem expositionsabhängig stark variierenden Schneedeckenaufbau. In sehr steilen Nordhängen findet sich eine aufbauend umgewandelte Schneedecke, die Südseiten finden gestern auf und neben über die Nachtstunden neuerlich an Festigkeit gewonnen. Ansonsten führen Gipfelbereiche abgesehen bzw. ist ein Wirtharschdeckel entstanden. In geschützteren Lagen kam es zur Ausbildung von Oberflächeneis. Derzeit ist der Südwestwind das bestimmende Element, er wird jedoch aufgrund der derzeitigen Schneebeschaffenheit nicht zu sehr mächtigen Umlagerungen führen.

Weiter

Auf den steirischen Bergen wird es heute zwar abermals sehr sonnig, jedoch muss mit äußerst stürmischem Südföhn gerechnet werden, der im Tagesverlauf noch weiter zulegt und Orkanstärke erreichen kann! Das Temperaturniveau ist weiter auf der milden Seite, in 1500m erwarten wir etwa +3 Grad, in 2000m liegen die Mittagswerte um +2 Grad. Der äußerst stürmische Südwestwind begleitet uns auch durch die Heilige Nacht. Am morgigen Christtag ist mit tendenziell mehr Wolken zu rechnen, aus denen von der Koralle bis zu den Niederen Tauern bereits ein paar Flocken fallen können. Am Stefanitag lässt der Wind nach und es ist mit flächendeckendem Niederschlag zu rechnen.

Tendenz

Wetterhin äußerst stürmischer Südföhn, gefolgt von sich aus dem Süden ausdehnenden Niederschlägen, wodurch die Schneebrettfahrt speziell in den Hochlagen ansteigen wird. Das gesamte Team des Lawinendienstes wünscht frohe Weihnachts und besinnliche Festtage!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.

Andreas Riegler

ZAMG Internet: www.zamg.ac.at

Klosterneuburgstraße 21
 8010 Graz
 Tel.: 0316 / 87 22 00 Fax: 0316 / 87 23 00
 E-Mail: graz@zamg.ac.at

Atmosphäre, Individualität und individuelle Beratung
 Tel.: 0316 / 87 22 00 - Lawinenmagazin 0664 / 810 99 28
 Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine.steiermark.at

Wsp: www.lawine.steiermark.at

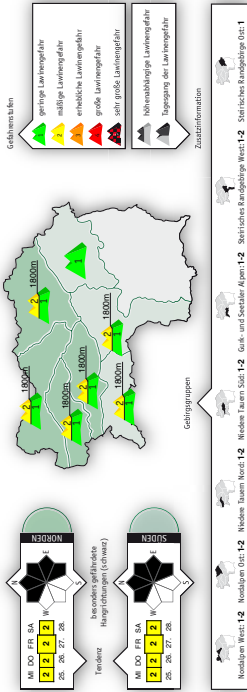


Lawinenlagebericht für die Steiermark

Freitag, der 27.12.2013 um 07:30 Uhr



Samstag, der 28.12.2013 um 07:20 Uhr



Meist freundliches Bergwetter – mäßige Lawinengefahr in den Hochlagen

Gefahrenbeurteilung
Die Lawinengefahr wird vor allem in den föhnbeeinflussten Hochlagen mit mäßig bewertet, überall anders ist sie gering. In erster Linie gilt es die durch den letzten Tage wirkenden, teils orkanartigen Föhn kleinräumig entstandenen Triebsschneebereiche zu beachten. Diese befinden sich vor allem in Rinne und Mulden, hinter Geländekanten sowie auch in kammerförmigen Bereichen vorwiegend in den Nordexpositionen. Vereinzelt entstanden mitunter auch mit dem gestrigen NW-Wind frische Gefahrenstellen durch umgelagerten Neuschnee. Diese Bereiche können durch große Zusatzbelastung ausgelöst werden. Die Gefahr von Gletschneerutschen nimmt durch die Anfeuchtung der Schneedecke sowie des erwarteten Temperaturanstieges zu.

Schneedeckenaufbau
Föhn, milde Temperaturen sowie Regen verfestigte gestern die Schneedecke vielerorts bis in die Hochlagen. Darunter sorgen diese Zuteilen für einen fortschreitenden Schneedeckenschwund. In der ersten Nachmittage ging der Regen durch einsickernde Kallluft langsam in Schnee über, der sich allgemein gut mit der Altschneedecke verbinden konnte. Die größten Mengen wurden mit bis zu 20cm in den Gurk- und Seckauer Alpen sowie dem westlichen Randgebirge registriert, hier existiert eine pulvige Auflage. Über die Niederen Tauern bis zu den Nordalpen nahmen die Mengen recht schnell ab. Die Schneedecke präsentiert sich ob des gesunkenen Temperaturniveaus hart und wird tagsüber auch mit Hilfe der Sonne säckelig kaum aufgehen. Vereinzelt existieren in abgeschalteten Steilhängen der Hochlagen ältere und frische Triebsschneelinseln mit schlechter Verbindung zur teils massiv aufbauend umgewandelten Altschneedecke.

Weiter
In der Steiermark klingen die vereinzelt Niederschläge noch am Vormittag ab. Von Westen her beginnt es allmählich aufzuloosen, wobei in der Obersteiermark die Sonne tendenziell am längsten zum Vorschein kommt. Im Randgebirge kann es mitunter hartnäckig bewölkt bleiben. Das Temperaturniveau zeigt sich heute etwas gedämpfter als in den vergangenen Tagen und liegt in der Früh in 2.000m bei Werten um -4 Grad. In 1.500m um -2 Grad, steigt im Tagesverlauf jedoch an sodass die Werte bis zum Abend auch in 2.000m vorüber wieder positiv werden. Der Wind bleibt vorerst größtenteils mäßig stark und dreht tagsüber von Nord über Ost wieder auf südliche Richtung, von wo er gegen Abend auch wieder Fahrt aufnimmt. Morgen Samstag auf den Bergen meist freundlich bei meist stürmischem Südostwind, in den Niederungen oft neblig. Am Sonntag etwas Niederschlag bei sinkender Schneefallgrenze.

Tendenz
Kaum Änderung der Lawinengefahr, mit dem Föhn und der Erwärmung steigt am Samstag das Potential für Grundlawinen etwas an.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Gernot Zenki

ZAMG Internet: www.zamg.ac.at
Klammernstraße 21
8010 Graz
T: +43 316 876 20 00 Fax: +43 316 876 20 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Lawinengebiete: www.lawinengebiete.at
http://www.lawinengebiete.at

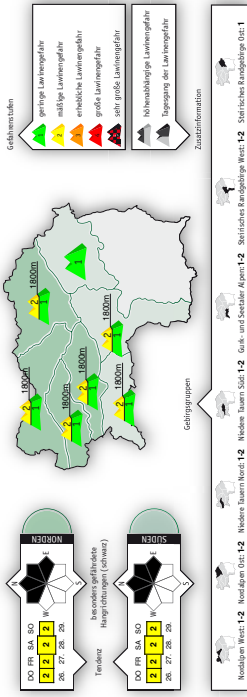


Lawinenlagebericht für die Steiermark

Samstag, der 28.12.2013 um 07:20 Uhr



Samstag, der 28.12.2013 um 07:20 Uhr



Bei durchwegs freundlichem Wetter erneut stürmischer SW-Föhn auf den Bergen – MÄSSIGE Lawinengefahr in den Hochlagen

Gefahrenbeurteilung
Die Lawinengefahr wird vor allem in den föhnbeeinflussten Hochlagen mit mäßig bewertet, überall anders ist sie gering. In erster Linie gilt es die durch den letzten Woche wirkenden Föhn ältere sowie stellenweise gestern frisch entstandenen Triebsschneebereiche zu beachten. Diese befinden sich vor allem in Rinne und Mulden, hinter Geländekanten vorwiegend in den Nordexpositionen. Diese Bereiche können besonders in steilen Hängen durch große Zusatzbelastung, mitunter auch schon durch einen einzelnen Alpiner besonders ausgelöst werden. Die Wahrscheinlichkeit von Glets- bzw. Massschneerutschen nimmt durch den föhnbedingten Temperaturanstieg sowie die Einstrahlung zu.

Schneedeckenaufbau
Der Witterungsverlauf der letzten Tage zeigt sich in der Schneedecke. Der Föhn sorgte für abgeblasene Gletschereise und exponierte Lagen, weiters präsentiere sich die Schneefläche vermischt und windberescht. Immer wieder lagerte sich in schattigen Rinne und bei Geländebögen der Hochlagen Triebsschnee auf einem aufbauend umgewandelten Fundament ab. Die Verbindung zwischen diesen Schichten gestaltet sich meist schlecht. Sonntags frische Schneedecke oft auf. Schnee gab es nahezu keinen bis auf bescheidene Mengen am Donnerstag. Generell sind die Schneemächtigkeiten gering, tiefer bis mittelhoh Lagen aber bereits zusehend aus.

Weiter
Die Steiermark steht heute unter Einfluss eines schwachen Zwischenhochs. In Becken und vielen Tälern sowie im Alpenvorland kann sich bestehender Nebel länger halten und erst tagsüber völlig aufgehen. Auf den Bergen ist es durchwegs sonnig, wobei immer wieder ein paar Wolkenfelder durchziehen können. Tagsüber lebt auf den Bergen abermals stürmischer, röhrender Wind aus südwestlicher Richtung auf, der auch heute wieder für ein äußerst mildes und anstiegsförderndes Temperaturniveau sorgt. Es werden Werte zwischen +2 und +7 Grad, je nach Föhnwirkung im Höhenbereich 1.500m bis 2.000m erreicht. Am Sonntag sorgen eine Kaltfront für Wolken, Abkühlung aber nur wenig Neuschnee. Das Temperaturniveau bleibt fortlaufend etwas tiefer.

Tendenz
Da nur wenig Neuschnee zu erwarten ist ergibt sich hinsichtlich der Lawinengefahr wenig Änderung.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Gernot Zenki

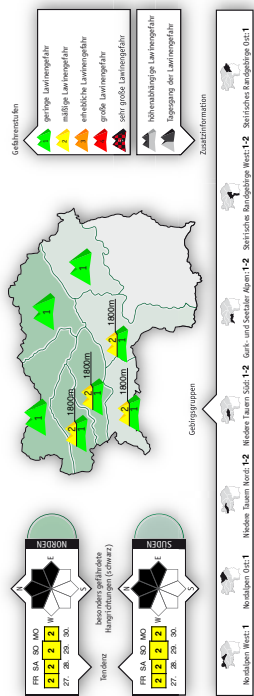
ZAMG Internet: www.zamg.ac.at
Klammernstraße 21
8010 Graz
T: +43 316 876 20 00 Fax: +43 316 876 20 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Lawinengebiete: www.lawinengebiete.at
http://www.lawinengebiete.at



Lawinenlagebericht für die Steiermark

Sonntag, der 29.12.2013 um 07:30 Uhr

Aut. für Gefahrenbeurteilung im Bereich
Forschung, Entwicklung, Beratung und Information



Etwas Neuschnee bei trübem und kühlerem Bergwetter – in den Hochlagen herrscht teilweise MASSIGE Lawinengefahr – Absturzgefahr beachten!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr wird in den Hochlagen der südwestlichen Gebirgsgruppen mit mäßig bewertet, überall anders ist sie gering. In erster Linie gilt es die durch den letzten Woche wirkenden Ehm-Äffere sowie stellenweise gestern frisch entstandene Kleinstürme Triebseebereiche zu beachten. Diese können sich vor allem in Finnen und Mulden und hinter Gelfeldkanten vorwiegend in den Nordpositionen. Sie können besonders in steilen Hängen durch große Zusatzbelastung, mitunter auch schon durch ein einzelner Alpinisten ausgelöst werden. Zusätzlich werden sie heute meist mit Neuschnee überdeckt und sind somit oft schwer erkennbar. Außerdem besteht heute auf harten, schneearmen Flächen vermehrt Anrutsch- bzw. Absturzgefahr. Es herrschen schlechte Sichtbedingungen.

Schneedeckenaufbau

Gestern konnte die Schneedecke über Nacht austrahlungsbedingt sowie durch einsetzende Abkühlung vielerorts wieder an Festigkeit gewinnen. Die Oberflächen gestalten sich hart, dort wo in den letzten Tagen der Föhn gewirkt hat, sind Gipfelbereiche und exponierte Lagen abgeweht und präsentieren sich glatt und eisig. Der für heute erwartete Neuschnee lagert sich in schattseitigen Hochlagen müllner auf Triebseebereichen ab, die auf einem aufbauend umgewandelten Schneedeckendament liegen. Die Verbindung zwischen diesen Schichten gestaltet sich meist schlecht. Generell sind die Schneemächtigkeiten gering, tieferer bis mittelhohe Lagen sind bereits zunehmend ausgeparnt.

Wetter

Heute Sonntag sorgt eine von Nordwesten durchziehende Kaltfront sowie ein schwaches Oberflächentief für trübes Bergwetter und etwas Neuschnee. Von der Früh weg gibt es ausgehend von der Obersteiermark einsetzenden Niederschlag, der sich am Vormittag weiter ausbreiten wird, im Südosten bleibt es am längsten trocken. Die Niederschlagsausbeute nimmt von Südwest nach Nordost ab, am meisten Neuschnee wird mit bis zu 20cm in den Gurk- und Seetaler Alpen, den Niedern Tauern sowie im Bereich der Stub- und Koralpe erwartet. Die Schneefallgrenze sinkt tagsüber von 1.000m auf ca. 700m ab, stellenweise noch etwas tiefer. Mit der auf nördliche Richtungen drehenden Strömung sinkt auch das Temperaturniveau allmählich, sodass heute Nachmittag in 1.500m die Werte zwischen 0 und -3 Grad, in 2.000m zwischen -2 und -5 Grad liegen werden. Der Wind aus nördlichen Richtungen bleibt mäßig stark. Morgen Wetterverbesserung, zu Silvester herrscht tolles Bergwetter. Es bleibt kühl.

Tendenz

Kein Neuschnee, wenig Wind, somit ergibt sich hinsichtlich der Lawinengefahr wenig Änderung.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.

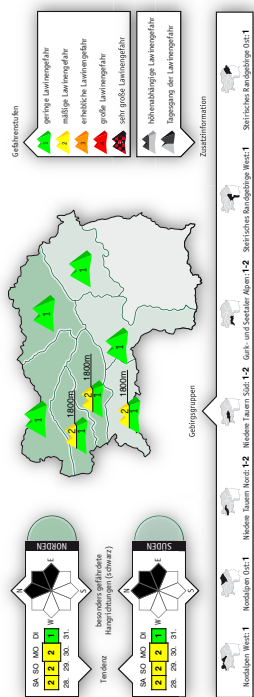
Gernot Zanikl



Lawinenlagebericht für die Steiermark

Montag, der 30.12.2013 um 07:30 Uhr

Aut. für Gefahrenbeurteilung im Bereich
Forschung, Entwicklung, Beratung und Information



Ältere Triebseebereiche wurden überdeckt – teilweise mäßige Lawinengefahr.

Gefahrenbeurteilung

In den Niederen Tauern und in den Gurk- und Seetaler Alpen herrscht oberhalb von 1800 m mäßige und in den übrigen Gebirgsgruppen herrscht geringe Lawinengefahr. Zu beachten sind ältere Triebseebereiche, die sich am Samstag den 28.12.2013 in den Nordsektoren gebildet haben. Diese wurden mit Neuschnee überdeckt und sind nur schwer sichtbar. Kleine Triebseebereiche haben sich im Ostsektor abgelagert. Eine Schneebrettbelastung ist in extrem steilen Hängen bei großer Zusatzbelastung möglich. Mit der heutigen Sonneneinstrahlung werden in den Gebieten, wo es Neuschnee gegeben hat kleine Lockerschneelawinen aus steilem Fels- und Schottergelände erwartet.

Schneedeckenaufbau

In den letzten 24 Stunden hat es in den Gurk- und Seetaler Alpen, in den Niederen Tauern und in den Eisenerzer Alpen 10-20 cm geschneit. Die Schneefallgrenze lag bei 1400 m. Das Niederschlagsereignis begann bei milden Temperaturen und deswegen ist die Verbindung der Schneedecke mit der Altschneedecke recht gut. Zudem hat es bei sehr wenig Wind geschneit. In der Schneedecke schwächt die aufbauende Umwandlung das Schneedeckendament und in den Hochlagen sind harte Schichten anzutreffen. In den tiefen und mittleren Lagen gibt es grobkörnigen nassen Altschnee.

Wetter

In den westlichen Nordalpen und in den Niederen Tauern zeigt sich während des Tages die Sonne. In den übrigen Gebirgsgruppen dominieren die Wolken. Es wird aber kein Niederschlag erwartet. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -5 Grad. Der Wind weht nur schwach aus West bis Nordwest. Am Nachmittag dreht der Wind auf Südost. Morgen ist es sonnig und es wird milder.

Tendenz

Die Setzung der Schneedecke schreitet voran und die Lawinengefahr nimmt etwas ab.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.

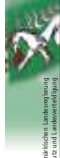
Arnold Studersgger



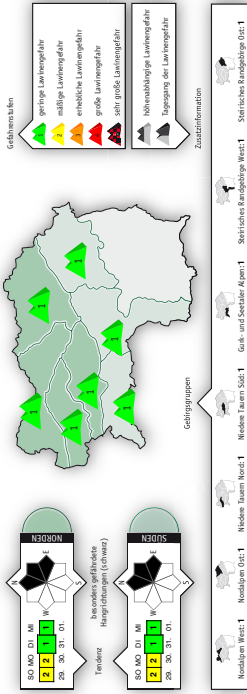


Lawinenlagebericht für die Steiermark

Dienstag, der 31.12.2013 um 07:30 Uhr



Mittwoch, der 01.01.2014 um 07:30 Uhr



Lokale gering mächtige Triebsschneelinseln – geringe Lawinengefahr.

Gefahrenbeurteilung
In der Steiermark wird die Lawinengefahr mit gering beurteilt. Zu beachten sind frische Triebsschneelinseln in den Schatthängen, welche im extrem steilen Gelände bei großer Zusatzbelastung ausgelöst werden können. Aufgrund der Vereisung ist die Absturzgefahr aktuell!

Schneedeckenaufbau
Der Neuschnee von 29.12.2013 konnte sich sonnseitig setzen. In den Schatthängen liegt teilweise auch noch ungebundener Pulverschnee. Mit dem Temperaturrückgang wurde die Schneedeckenoberfläche hart und eisig! In der Schneedecke schwächt die aufbauende Umwandlung das Schneedeckenfundament und in den Hochlagen sind harte Schichten anzutreffen. In den mittleren Lagen ist das Schneedeckenfundament feucht.

Wetter
Das Wetter ist in der Steiermark heute zweigeteilt. Von der Turrach über die Wölzer Tauern bis in das Gesäuse zeigt sich heute die Sonne. Östlich der angeebenen Linie stecken die Berge immer wieder in Wolken und es schneit ein wenig. Große Neuschneemengen werden jedoch nicht erwartet. Der Wind weht schwach bis mäßig aus südlichen Richtungen. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -3 Grad. Morgen ist es in der Steiermark recht sonnig.

Tendenz
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr wird erwartet. Das Team des Lawinenwarndienstes wünscht einen guten Start in das Jahr 2014!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Das Wetter und die Lawinengefahr sind nur eine grobe Einschätzung. Die Wettervorhersage ist nur eine grobe Einschätzung. Die Wettervorhersage ist nur eine grobe Einschätzung. Die Wettervorhersage ist nur eine grobe Einschätzung.

Klimamarktstraße 21
 8010 Graz
 E-Mail: graz@zamg.ac.at
 Fax: 0316 / 24 23 00
 Internet: www.zamg.ac.at

Klimamarktstraße 21
 8010 Graz
 E-Mail: graz@zamg.ac.at
 Fax: 0316 / 24 23 00
 Internet: www.zamg.ac.at

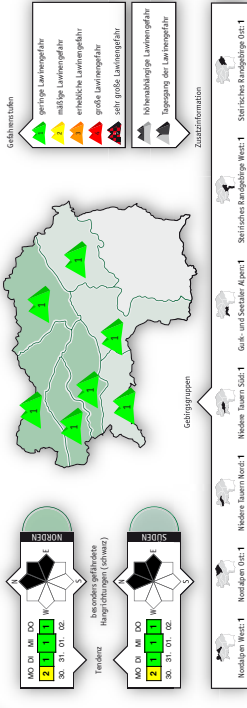


Lawinenlagebericht für die Steiermark

Mittwoch, der 01.01.2014 um 07:30 Uhr



Mittwoch, der 01.01.2014 um 07:30 Uhr



Wenig Änderung der Schnee- und Lawinsituation - lokale gering mächtige Triebsschneelinseln im Nordsektor – geringe Lawinengefahr.

Gefahrenbeurteilung
In der Steiermark wird die Lawinengefahr weiterhin mit gering beurteilt. Zu beachten sind frische Triebsschneelinseln im kammnahen Bereich der Nordexpositionen, welche im extrem steilen Gelände bei großer Zusatzbelastung ausgelöst werden können. Es ist auf die Absturzgefahr zu achten! Glatte und steile Hänge sind oft sehr eisig!

Schneedeckenaufbau
In den Schatthängen liegt teilweise auch noch ungebundener Pulverschnee auf einem Harschdeckel auf. In der Schneedecke schwächt die aufbauende Umwandlung das Schneedeckenfundament und in den Hochlagen sind harte Schichten anzutreffen. In den mittleren Lagen ist das Schneedeckenfundament feucht. Sonnseitig liegt sehr wenig Schnee.

Wetter
Auf den steirischen Bergen ist es heute meist sonnig. Im Osten sind die Berge am Vormittag noch im Nebel. Während des Tages ziehen einige Wolkenfelder durch, die jedoch kaum stören. Die Temperaturen in 2000 m steigen auf -1 Grad an. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Südwest bis Nordwest. Morgen ist es am Vormittag noch sonnig. Am Nachmittag ziehen Wolken auf und in der Nacht auf Freitag schneit es in den westlichen Nordalpen sowie in den Schladminger Tauern ein wenig. Große Neuschneemengen werden jedoch nicht erwartet.

Tendenz
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr wird erwartet. Das Team des Lawinenwarndienstes wünscht ein gesundes und unfallfreies Jahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Das Wetter und die Lawinengefahr sind nur eine grobe Einschätzung. Die Wettervorhersage ist nur eine grobe Einschätzung. Die Wettervorhersage ist nur eine grobe Einschätzung. Die Wettervorhersage ist nur eine grobe Einschätzung.

Klimamarktstraße 21
 8010 Graz
 E-Mail: graz@zamg.ac.at
 Fax: 0316 / 24 23 00
 Internet: www.zamg.ac.at

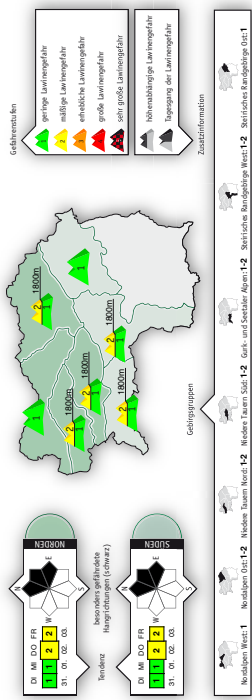
Klimamarktstraße 21
 8010 Graz
 E-Mail: graz@zamg.ac.at
 Fax: 0316 / 24 23 00
 Internet: www.zamg.ac.at



Lawinenlagebericht für die Steiermark

Donnerstag, der 02.01.2014 um 07:30 Uhr

Aut. für Gefahrenbeurteilung und Lawinenschutz
Fachabteilung Katastrophenschutz und Lawinenschutz



Föhn aus Südwest – frische Triebsteineansammlungen – leichter Anstieg der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung

Durch den einsetzenden Südwestföhn ist die Lawinengefahr in den Gurk- und Seetaler Alpen, in den Niederen Tauern, im westlichen Grazer Bergland und in den östlichen Nordalpen oberhalb der Baumgrenze auf mäßig angesiegen. Zu beachten sind frische Triebsteineansammlungen im kammmahnen Bereich der Nordexpositionen, welche im extrem steilen Gelände bei großer Zusatzbelastung ausgelöst werden können. Es ist auf die Absturzgefahr zu achten! Grate und steile Hänge sind oft sehr eisig!

Schneedeckenaufbau

Frische Triebsteineansammlungen haben sich auf Oberflächentreif oder auf einer harten Schneedecke abgelagert. In den Nordseiten gibt es zusätzlich noch ältere Triebsteineansammlungen, welche am 28.12 entstanden sind. In der Schneedecke schwächt die aufbauende Umwindung das Schneedeckenfundament und in den Hochlagen sind harte Schichten anzutreffen. In den mittleren Lagen ist das Schneedeckenfundament feucht. Somsseitig liegt sehr wenig Schnee.

Weiter

Mit einer südlichen Höhenströmung gelangen milde Luftmassen in die Steiermark. Es wird heute verbreitet froh sein. Während des Tages werden die Wolken etwas dichter. Die Temperaturen in 2000 m steigen auf 0 Grad an. Der Wind legt deutlich an Stärke zu und weht leibhaftig bis stark aus Südwest. Die höchsten Windgeschwindigkeiten werden zwischen Zibitzkogel und Korpalpe erwartet. Die föhnlige Südwestströmung bleibt erhalten.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr wird erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.

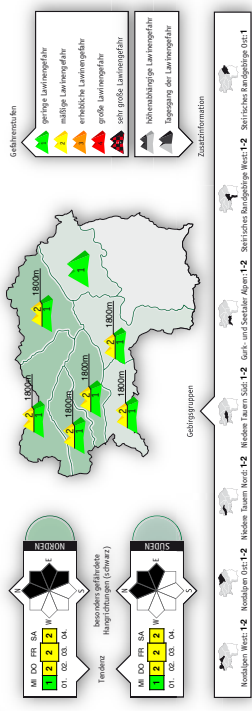
Arnold Studeregger



Lawinenlagebericht für die Steiermark

Freitag, der 03.01.2014 um 07:30 Uhr

Aut. für Gefahrenbeurteilung und Lawinenschutz
Fachabteilung Katastrophenschutz und Lawinenschutz



Frischer Triebsteine in kammmahnen Bereichen - Mäßige Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung

Heute herrscht in den Gurk- und Seetaler Tauern, in den Niederen Tauern, im westlichen Grazer Bergland und in den Nordalpen oberhalb der Baumgrenze mäßige Lawinengefahr. Zu beachten sind Triebsteineansammlungen im kammmahnen Bereich der Nordexpositionen, welche bei großer Zusatzbelastung ausgelöst werden können. In den Nordalpen und nördlichen Niederen Tauern kam es gestern durch den teils lebhaften Westwind zusätzlich zu geringmächtigen Triebsteineansammlungen in kammmahnen Bereichen der Ostsektoren. Grate und steile Hänge sind oft sehr eisig und die Absturzgefahr darf nicht unterschätzt werden.

Schneedeckenaufbau

In den letzten Tagen hat sich frischer Triebsteine auf einer harten Schneedecke und teils Oberflächenreif abgelagert. Die Verfrachtungen sind aufgrund der harten Schneeoberfläche geringmächtig. In den Nordseiten befinden sich noch ältere Triebsteineansammlungen vom vergangenen Wochenende, welche sich bereits gut verfestigt haben. In der Schneedecke schwächt die aufbauende Umwindung das Schneedeckenfundament. In den Hochlagen sind harte Schichten anzutreffen, nur in steilen Nordhängen findet man noch etwas Pulverschnee. Somsseitig liegt sehr wenig Schnee.

Weiter

Heute Freitag herrschen auf den Bergen viel Sonnenschein und relativ milde Luft. Erst gegen Abend nehmen dann von Westen im Vorfeld der nächsten Störungszone die Wolken wieder zu. Auf den Bergen weht heute mäßiger bis lebhafter Wind aus Südwest bis West. Die Temperaturen in 2000m liegen zwischen -1 und +2 Grad. Morgen Samstag bläst den ganzen Tag stürmischer Südwind, welcher nur noch vereinzelt für kurze Auflockerungen sorgt. Über 1500m leichter Schneefall in den südlichen Gebirgsregionen.

Tendenz

Morgen herrscht stürmischer Südfröhn. Leichter Anstieg der Lawinengefahr

Arnulf Wurzer

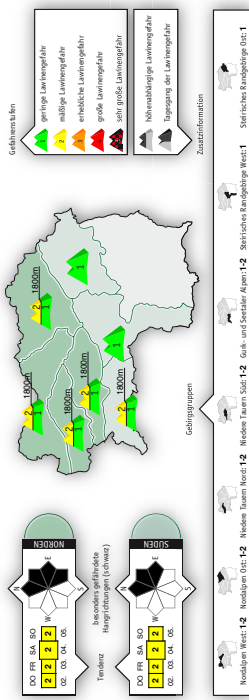
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.



Lawinenlagebericht für die Steiermark

Sonntag, der 04.01.2014 um 07:30 Uhr

Archiv der Steiermärkischen Lawinengefährdung Fachabteilung Lawinengefährdung und Lawinenschutz



Stürmischer Südföhn - Leichter Anstieg der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung

Heute herrscht in den Gurl- und Seetaler Alpen, in den Niederen Tauern und in den Nordalpen oberhalb der Baumgrenze mäßige Lawinengefahr. Zu beachten sind Triebsschneelinsen im kammmahen Bereich der Nordexpositionen, welche im extrem steilen Gelände bei großer Zusatzbelastung ausgelöst werden können. Grate und steile Hänge sind oft sehr eisig. Zusätzlich muss heute auf den Bergen mit teils stürmischen Südwind gerechnet werden!

Schneedeckenaufbau

Das milde und teils sonnige Wetter sorgte gestern vor allem vom südlicher bis südwestlicher Richtung stetig zu und erreicht im Tagesverlauf Sturmcharakter. Von Südwesten ziehen immer wieder ausgespülte Wolkenfelder durch, welche vom teils lebhaften Südföhn auch noch aufgelockert werden können. In den südlichen und östlichen Gebirgsregionen ist die Bewölkung dichter und bis zum Abend hin setzt hier oberhalb von 1300m Schneefall ein. Temperaturen in 2000m zwischen -1 und +2 Grad. Morgen beginnt der Tag noch mit teils starken Wind aus Süd bzw. Südwest. Der Wind lässt aber nach und ab Mittag greifen Regen- und Schneeschauer über. Schneefallgrenze liegt bei 1000m bis 1300m Höhe.

Tendenz

Anstieg der Lawinengefahr durch starken Südföhn und Schneefall.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.

Amul Würzler

Klammernstraße 21
8010 Graz
E-Mail: graf@zmg.ac.at
Fax: 0316 / 46 23 00
Internet: www.zmg.ac.at

ZAMG

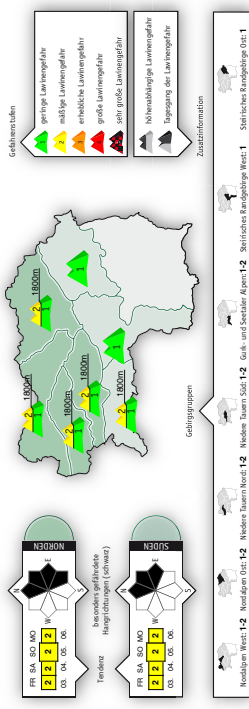
Archiv der Steiermärkischen Lawinengefährdung
Fachabteilung Lawinengefährdung und Lawinenschutz
Tel.: 0316 / 46 23 00 - Lawinenschutz: 0664 / 810 98 98
Lawinengefährdung: Internet: www.lawine.steiermark.at
http://www.lawine.steiermark.at



Lawinenlagebericht für die Steiermark

Sonntag, der 05.01.2014 um 07:30 Uhr

Archiv der Steiermärkischen Lawinengefährdung Fachabteilung Lawinengefährdung und Lawinenschutz



Triebsschneebereiche melden - auf die Gefahrenzeichen achten!

Gefahrenbeurteilung

Heute herrscht in den Gurl- und Seetaler Alpen, in den Niederen Tauern und in den Nordalpen oberhalb der Baumgrenze mäßige Lawinengefahr. Zu beachten sind Triebsschneelinsen im kammmahen schattseitigen Gelände, welche an extrem steilen Hängen bei großer Zusatzbelastung ausgelöst werden können. Grate und steile Hänge sind oft sehr eisig, es besteht hier Absturzgefahr!

Schneedeckenaufbau

Das milde Wetter der vergangenen Tage sorgte vor allem sonnseitig für eine feuchte Schneedecke bis in höhere Lagen, gestern kam auch noch Regen dazu, etwas Neuschnee gab es nur im Bereich der Turrach. Mit der Abkühlung können die Oberflächen daher vereisen. Insbesondere in Nordhängen höherer Lagen trifft man lokal auf auslösbare, ältere Triebsschneepakete, auch der gestrige Süd Sturm hat hier für einige frische Einwehungen gesorgt. In der Schneedecke schwächt die aufbauende Umwandlung das Schneedeckenfundament. In den Hochlagen sind weiterhin harte Schichten anzutreffen. Sonnseitig liegt sehr wenig Schnee und das Schneefundament ist feucht.

Wetter

Mit einer südwestlichen Höhenströmung werden milde Luftmassen aus dem Mittelmeer in die Steiermark geführt. Es ist meist trüb, die Gipfel stecken im Nebel und es regnet oder nieselt ab und zu, wobei die Schneefallgrenze in der Obersteiermark bis zum Abend von 2.000m auf 900m sinkt. Intensiver können die Niederschläge zwischen der Turrach und der Koralle sowie an der Tauernsüdseite ausfallen, hier kann es am Abend oberhalb von etwa 1.100m schneien. Die Temperaturen sinken im Tagesverlauf in 2.000m in den Nordalpen von +1°C auf -5°C, in den südlichen Gebirgsgruppen von 0°C auf -2°C. Der anfangs noch stürmische Südföhn schwächt sich im Tagesverlauf etwas ab und der Wind dreht auf Nordwest. Morgen am Dreikönigstag zeigt sich wieder die Sonne und die Temperaturen steigen an.

Tendenz

Mit der Erwärmung wieder abnehmende Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.

Alexander Podesser

Klammernstraße 21
8010 Graz
E-Mail: graf@zmg.ac.at
Fax: 0316 / 46 23 00
Internet: www.zmg.ac.at

ZAMG

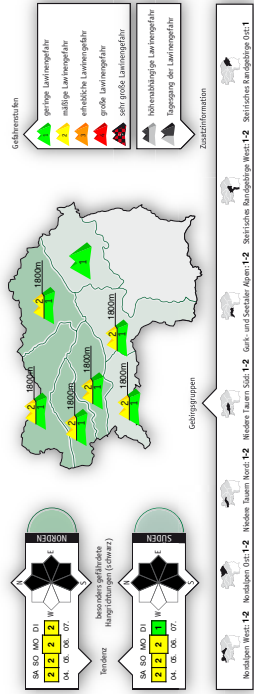
Archiv der Steiermärkischen Lawinengefährdung
Fachabteilung Lawinengefährdung und Lawinenschutz
Tel.: 0316 / 46 23 00 - Lawinenschutz: 0664 / 810 98 98
Lawinengefährdung: Internet: www.lawine.steiermark.at
http://www.lawine.steiermark.at



Lawinenlagebericht für die Steiermark

Montag, der 06.01.2014 um 07:30 Uhr

Art der Gefahrenerkennung: durch Beobachtung
Erkennungsmittel: Fernsicht, Radar, Schneehöhe und Luftdruckmessung



Triebsschneebereiche meiden – auf die Gefahrenzeichen achten!

Gefahrenbeurteilung
In den meisten Gebirgsgruppen herrscht heute oberhalb der Baumgrenze mäßige Lawinengefahr. Zu beachten sind Triebsschneelinseln im kammnahen, schattseitigen Gelände, welche durch den stürmischen Südfohn entstanden sind. Zu frischen Einwirkungen kam es auch gestern, die Triebsschneebelagenungen sind ebenfalls kleinstufig und liegen auch im sonnseitigen Gelände, etwa im Bereich von Rinne und Mälden sowie hinter Geländekanten. An extrem steilen Hängen ist eine Lawinenauslösung insbesondere bei großer Zusatzbelastung möglich. Grate und steile Hänge sind abgeweidet und oft sehr eisig, es besteht hier Absturzgefahr!

Schneedeckenaufbau
Die gestrigen Niederschläge fühlen anfangs als Regen, am Nachmittag dann als zunehmend kälter werdender Schnee. Dazu weite nebliger Nordwestwind. In höheren Lagen wurden 10-15cm Neuschnee registriert, welcher auf einer vernasteten bis eisigen Altschneecke oder auf schon abgetauten Flächen (auch als Pulverschnee) zu liegen kann. Schattseitig schwächt die aufbauende Umwindung das Schneedeckentandament, sonnseitig liegt sehr wenig Schnee und das Schneefundament ist feucht.

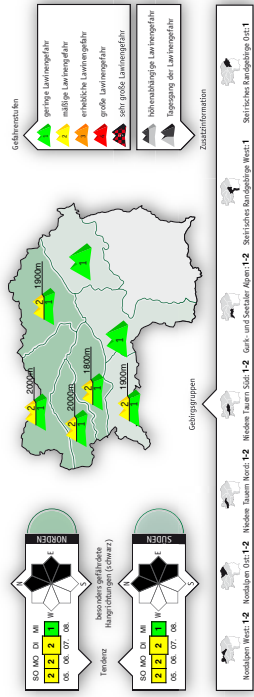
Wetter
Nach Abzug letzter Wolken der gestrigen Störung setzt sich heute Zwischenhochnebel durch. Die Hangnebel lösen sich langsam auf und es wird auf den Bergen zunehmend sonnig. Auch die Temperaturen steigen wieder deutlich an, in 2.000m von -2°C auf bis +5°C bis zum Abend. Der Wind weht schwach bis mäßig aus südwestlicher Richtung. Morgen beginnt wieder eine neue Phase mit Südföhn, auf den Bergen ist es mild und mitunter stürmisch. Nennenswerter Neuschnee ist in nächster Zeit keiner in Sicht.

Tendenz
Mit der Erwärmung wieder abnehmende Lawinengefahr.
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Dienstag, der 07.01.2014 um 07:30 Uhr

Art der Gefahrenerkennung: durch Beobachtung
Erkennungsmittel: Fernsicht, Radar, Schneehöhe und Luftdruckmessung



Triebsschneebereiche meiden – auf die Gefahrenzeichen achten!

Gefahrenbeurteilung
In den steirischen Gebirgsgruppen herrscht oberhalb der Baumgrenze teilweise noch mäßige Schneebrettgefahr. Zu beachten sind vor allem Triebsschneelinseln im kammnahen, schattseitigen Gelände, welche durch den stürmischen Südfohn entstanden sind. Die sonnseitigen Gefahrenebenen, welche durch den mit dem Nordwestwind verfrachten Triebsschnee von vorgestern und gestern entstanden sind, nehmen durch die Einstrahlung wieder ab. An extrem steilen Hängen ist eine Lawinenauslösung insbesondere bei großer Zusatzbelastung möglich. Grate und steile Hänge sind abgeweidet und oft sehr eisig, es besteht hier Absturzgefahr!

Schneedeckenaufbau
Der Neuschnee von vorgestern – in höheren Lagen waren es etwa 10-20 Zentimeter – liegt auf einer vernasteten bis eisigen Altschneecke oder auf schon abgeweideten Flächen. Sonnseitig ist der darunterliegende Neuschnee bis auf etwa 1.000m Steinhöhe durchtautet. Schattseitig schwächt die aufbauende Umwindung das Schneedeckentandament. Mit dem derzeit herrschenden Tauwetter im Gebirge gehen die Schneehöhen weiter zurück.

Wetter
Ausgehend von einem mächtigen Tief über den Britischen Inseln gelangen mit einer südwestlichen Höhenströmung milde und trockene Luftmassen zu uns. Auf den Bergen scheint heute die meiste Zeit über die Sonne, nur ab und zu ziehen auch einige hohe Wolken durch. Der Nordwestwind dreht stärker werdend über West auf Südwest. Über den Tal- und Beckenlagen halten sich hingegen zähe Hochnebel mit einer Obergrenze von etwa 1.100m, die ganztags erhalten bleiben können. Die Temperaturen liegen in 2.000m um die Mittagszeit bei +5°C. Morgen setzt sich die milde Witterung mit Tauwetter im Gebirge fort, der föhige Wind kommt zunehmend aus westlicher Richtung.

Tendenz
Mit dem vorherrschenden Tauwetter im Gebirge und den auch hohen Temperaturen während der Nacht werden Spannungen älterer Triebsschneebelagenungen in der Schneedecke weiter abgebaut. Für größere Feuchtschneelawinen liegt derzeit zu wenig Schnee im Gebirge.
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

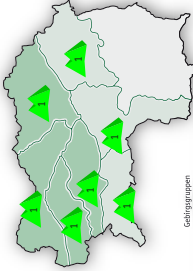
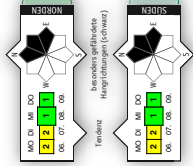


Lawinenlagebericht für die Steiermark

Mittwoch, der 08.01.2014 um 07:30 Uhr



Donnerstag, der 09.01.2014 um 07:30 Uhr



Geringe Schneebrettfahrer, kleinräumige schattseitige Einwehungen beachten!

Gefahrenbeurteilung

In den steirischen Gebirgsgruppen herrscht geringe Schneebrettfahrer. Zu beachten sind vor allem noch ältere Triebsteineinsen im kammnahen, schattseitigen Gelände, welche durch den stürmischen Südwind entstanden sind. An extrem steilen Hängen ist hier eine Lawinenauslösung insbesondere bei großer Zusatzbelastung möglich. Die sonseitigen Gefahrenstellen sind mit der Erwärmung hingegen weitgehend abgebaut worden. Grate und steile Hänge sind abgeweht und oft sehr eisig, es besteht hier Absturzgefahr!

Schneedeckenaufbau

Der Neuschnee vom vergangenen Wochenende ist schon wieder geschmolzen oder zu Schmelzharzsch umgewandelt worden. Das hohe nächtliche Temperaturniveau hat zu einem weiteren Festigkeitsverlust geführt. Sonntags ist das Schneefundament aus Sulzschnee derzeit bis auf etwa 2.000m Seehöhe durchfeuchtet. Schattseitig schwächt die aufbauende Umwandlung das Schneefundament. Mit dem derzeit herrschenden Tauwetter im Gebirge gehen die Schneehöhen weiter zurück.

Wetter

Mit einer westsüdwestlichen Höhenströmung wird sehr milde Luft gegen die Ostalpen geführt. Auf den Bergen scheint heute die Sonne, ab und zu können aber auch einige dichtere Wolkenfelder durchziehen. Über Tälern und Becken kann sich hingegen wieder zäher Nebel und Hochnebel halten. Der Wind kommt leibhaftig vom Hochschwab ostwärts auch stark aus westlichen Richtungen. Die 2.000m Temperaturen liegen um die Mittagszeit bei +4°C, in 1.500m hat es +7°C. Morgen verstärkt sich die Zuluft milder Atlantikluft, für Höhenlagen in 2.000m werden +7°C erwartet im Gebirge setzt sich das Tauwetter fort.

Tendenz

Mit dem vorherrschenden Tauwetter im Gebirge und den relativ hohen Temperaturen auch während der Nacht werden Spannungen älterer Triebsteineansammlungen in der Schneedecke selbst im schattseitigen Gelände weiter abgebaut. Für größere Feuchtschneelawinen liegt derzeit zu wenig Schnee im Gebirge.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Das Wetter wird von der ZAMG (Zentralanstalt für Meteorologie und Erdbeben) erstellt. Die Wettervorhersagen sind nur eine grobe Orientierungshilfe. Die ZAMG ist für die Genauigkeit der Wettervorhersagen nicht verantwortlich. Die ZAMG ist für die Genauigkeit der Wettervorhersagen nicht verantwortlich. Die ZAMG ist für die Genauigkeit der Wettervorhersagen nicht verantwortlich.

Klimaanstaltstraße 21
8010 Graz
Tel: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
ZAMG Internet: www.zamg.ac.at

Klimaanstaltstraße 21
8010 Graz
Tel: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
ZAMG Internet: www.zamg.ac.at

Klimaanstaltstraße 21
8010 Graz
Tel: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
ZAMG Internet: www.zamg.ac.at

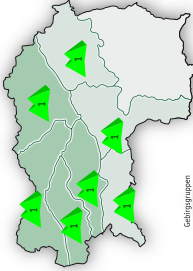
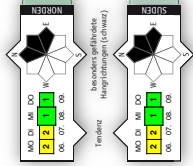


Lawinenlagebericht für die Steiermark

Donnerstag, der 09.01.2014 um 07:30 Uhr



Freitag, der 10.01.2014 um 07:30 Uhr



Leichter Anstieg der Nassschneelawinensituation.

Gefahrenbeurteilung

In der Steiermark gilt geringe Lawinengefahr. Durch die Erwärmung sind aus den nichtentladenen Lawinengängen der Nordexpositionen kleine nasse Lawinen möglich. In den letzten Tagen wurden einige Gletschneelawinen im Nordsektor registriert. Große Nassschneelawinen sind aufgrund der derzeitigen Schneelage nicht möglich. Die Schneebrettfahrer sind weiter zurückgegangen. In den Hochlagen ist die Schneedecke teilweise vereist, hier besteht weiterhin Absturzgefahr.

Schneedeckenaufbau

In den tieferen und mittleren Lagen dominiert nasser Sulzschnee. In den Hochlagen hingegen hat die Erwärmung der Schneedecke zwar etwas zugesetzt, aber die Schwachschichten bleiben erhalten. So schwächt die aufbauende Umwandlung weiterhin die Schneedecke. Die bodennahen Schichten sind bis in die Hochlagen feucht.

Wetter

Ein Hoch über Sardinien schaufelt warme Luft in die Steiermark. Heute wird es recht sonnig werden. Am Abend verdichten sich die Wolken in der Obersteiermark. Die Temperaturen in 2000 m erreichen +7 Grad. Der Wind weht leibhaftig aus westlichen Richtungen. Morgen zieht eine Kaltfront durch und es kühlt ab. Die Temperaturen erreichen in 2000 m nur mehr -4 Grad. Einige cm Neuschnee werden erwartet.

Tendenz

Neuschnee und Wind lassen die Schneebrettfahrer etwas ansteigen.
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Das Wetter wird von der ZAMG (Zentralanstalt für Meteorologie und Erdbeben) erstellt. Die Wettervorhersagen sind nur eine grobe Orientierungshilfe. Die ZAMG ist für die Genauigkeit der Wettervorhersagen nicht verantwortlich. Die ZAMG ist für die Genauigkeit der Wettervorhersagen nicht verantwortlich. Die ZAMG ist für die Genauigkeit der Wettervorhersagen nicht verantwortlich.

Klimaanstaltstraße 21
8010 Graz
Tel: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
ZAMG Internet: www.zamg.ac.at

Klimaanstaltstraße 21
8010 Graz
Tel: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
ZAMG Internet: www.zamg.ac.at

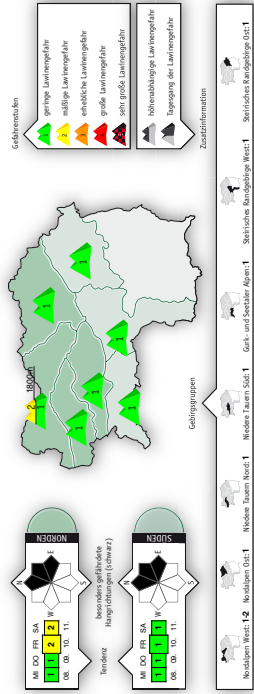
Klimaanstaltstraße 21
8010 Graz
Tel: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
ZAMG Internet: www.zamg.ac.at



Lawinenslagebericht für die Steiermark

Freitag, der 10.01.2014 um 07:30 Uhr

Art der Gefahrenbeurteilung: Gefahrenbeurteilung nach dem Zustand der Lawinensituation



Leichter Anstieg der Schneebrettfahrer in den westlichen Nordalpen.

In der Steiermark wird die Lawinensituation mit gering beurteilt. Nur in den westlichen Nordalpen gilt oberhalb der Baumgrenze mäßige Schneebrettfahrer. Etwas Neuschnee und viel Wind bringen neue Gefahrenstellen. Besonders Augenmerk ist hinter Geländekanten und bei Einfahrtsbereichen von Rinne und Mulden der Expositionen Ost und Süd zu legen. Die abgelassenen Hänge sind weiterhin hart und eisig und daher bleibt die Absturzgefahr erhalten.

Schneedeckenaufbau
In der Nacht sind die Temperaturen in allen Höhenlagen unter 0 Grad gefallen. Die Schneedecke konnte daher an Festigkeit zulegen. In den Nordalpen lagert sich frischer Neuschnee ab. Triebsschnee auf den neu gebildeten harten Schicht ab. Die Verbindung dieser Schichten bleibt eher mäßig. In der übrigen Steiermark ist die Schneedeckenoberfläche hart. Die aufbauende Umwandlung schwächt weiter das Schneedeckenaufbau.

Wetter
Eine Kaltfront hat die Steiermark erreicht. Die Gipfel sind vom Hochschwab bis zum Hochschwab in Wolken und es schneit ein wenig. Die größten Neuschneemengen (10 cm) werden zwischen Dachstein und Ein erwartet. In den südlichen Gebirgsgruppen zeigt sich auch die Sonne. Der Wind hat zugelegt und weht in den Nordalpen stark bis stürmisch aus West bis Nordwest. Am Nachmittag lässt der Wind nach, nur im Raxgebiet weht er immer noch stark. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -5 Grad. Morgen scheint am Vormittag verbreitet die Sonne. Am Nachmittag gelangen von Nordwest Wolkenfelder in die Steiermark. Es bleibt allerdings noch trocken. Am Sonntag gibt es im Nordstau etwas Neuschnee.

Tendenz
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenschutzteam in Wien (Stal) erstellten Daten über die Lawinensituation sind die Grundlage für die Gefahrenbeurteilung. Die Verantwortung für die Gefahrenbeurteilung liegt bei den Verwendenden. Die Verantwortung für die Gefahrenbeurteilung liegt bei den Verwendenden. Die Verantwortung für die Gefahrenbeurteilung liegt bei den Verwendenden.

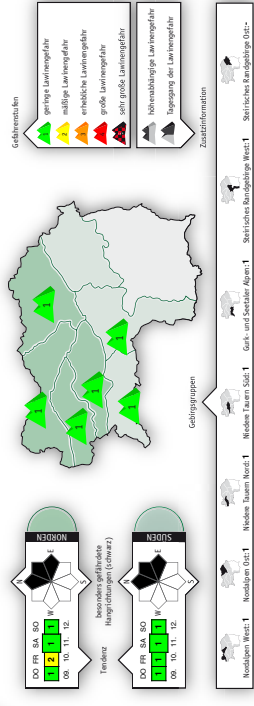
Wetterdienst ZAMG
Tel: 01316 / 24 22 00 Fax: 01316 / 24 23 00
E-Mail: lawineng@steiermark.at
Lawinensituation im Internet: www.zamg.ac.at
Wetter: www.wettersteiermark.at



Lawinenslagebericht für die Steiermark

Samstag, der 11.01.2014 um 07:30 Uhr

Art der Gefahrenbeurteilung: Gefahrenbeurteilung nach dem Zustand der Lawinensituation



Kleinräumige frische Triebsschneelinseln.

In der Steiermark wird die Lawinensituation mit gering beurteilt. Durch etwas Neuschnee und viel Wind sind neue Gefahrenstellen entstanden. Zu beachten sind frische gering mächtige Triebsschneelinseln, die sich hinter Geländekanten und bei Einfahrtsbereichen von Rinne und Mulden der Expositionen Ost und Süd befinden. Die abgelassenen Hänge sind weiterhin hart und eisig und daher bleibt die Absturzgefahr erhalten.

Schneedeckenaufbau
In den letzten 24 Stunden sind in den westlichen Nordalpen 5-10 cm Neuschnee gefallen. Der Neuschnee liegt auf einer harten Schicht auf und hat nur wenig Verbindung mit der darunterliegenden Schicht. Mit der heutigen Erwärmung setzt sich der Neuschnee rasch. In der restlichen Steiermark ist die Schneedeckenoberfläche hart und eisig.

Wetter
Heute ist es in der Steiermark am Vormittag recht sonnig. Zudem wird es im Gebirge wieder mild. Die Temperaturen in 2000 m steigen auf +4 Grad an. Am Nachmittag ziehen Wolken aus Nordwest auf. In den südlichen Gebirgsgruppen zeigt sich länger die Sonne. Der Wind weht mäßig aus Nordwest bis West und liegt am Nachmittag stärker. Morgen gibt es im Norden der Steiermark etwas Schneefall. Die Schneefallgrenze liegt bei 1000 m. Am Nachmittag lockert es wieder auf. Der Wind weht stark aus Nordwest.

Tendenz
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenschutzteam in Wien (Stal) erstellten Daten über die Lawinensituation sind die Grundlage für die Gefahrenbeurteilung. Die Verantwortung für die Gefahrenbeurteilung liegt bei den Verwendenden. Die Verantwortung für die Gefahrenbeurteilung liegt bei den Verwendenden. Die Verantwortung für die Gefahrenbeurteilung liegt bei den Verwendenden.

Wetterdienst ZAMG
Tel: 01316 / 24 22 00 Fax: 01316 / 24 23 00
E-Mail: lawineng@steiermark.at
Lawinensituation im Internet: www.zamg.ac.at
Wetter: www.wettersteiermark.at



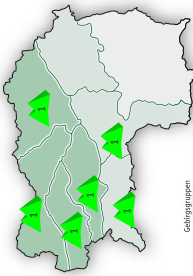
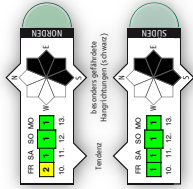


Lawinenlagebericht für die Steiermark

Sonntag, der 12.01.2014 um 07:30 Uhr



Montag, der 13.01.2014 um 07:30 Uhr



Etwas Neuschnee in den westlichen Nordalpen - gering mächtige frische Tribschneelinseln.

Gefahrenbeurteilung
In der Steiermark wird die Lawinsituation mit gering beurteilt. Neuschnee und Wind führten zu lokalen, aber nur gering mächtigen Tribschneeeinsammlungen. Zu beachten sind das kammarne Gelände sowie Geländekanten der Expositionen Ost und Süd. In den übrigen Gebirgsgruppen gibt es keine Änderung der Lawinsituation. Die abgeblasenen Hänge sind weiterhin hart und eisig und daher bleibt die Absturzgefahr erhalten.

Schneedeckenaufbau
In den letzten 24 Stunden sind in den westlichen Nordalpen nochmals 5 cm Neuschnee gefallen. Die gestrige Erwärmung hat sich positiv auf die Schneedecke ausgewirkt. Der Schnee konnte sich weiter setzen. Während des Tages ist der Schnee angeleuchtet worden und mit der nächtlichen Abkühlung ist eine tragfähige harte Schicht entstanden. In der restlichen Steiermark ist die Schneedeckenoberfläche hart und eisig.

Weiter
Am Vormittag stauen zwischen Dachstein und Gölzer noch Wolken und es schneit ein wenig. Große Neuschneemengen werden jedoch nicht erwartet. Die Schneefallgrenze liegt bei 900 m. Zu Mittag hört der Schneefall auf und es lockert rasch auf. In den südlichen Gebirgsgruppen zeigt sich von der Früh weg die Sonne. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -3 Grad. Der starke Nordwestwind lässt während des Tages nach.

Morgen stellt sich Hochdruckweiter ein. Es wird sonnig und mild.

Tendenz
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Das Wetter und die Lawinensituation sind dynamisch. Bitte beachten Sie die Wetter- und Lawinensituationen in den Gebirgsgruppen. Die Angaben sind nur für die Gebirgsgruppen gültig. Die Angaben sind nur für die Gebirgsgruppen gültig. Die Angaben sind nur für die Gebirgsgruppen gültig. Die Angaben sind nur für die Gebirgsgruppen gültig.

ZAMG Internet: www.zamg.ac.at

Klosterneuburger Straße 21
8010 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: gaed@zamg.ac.at
Lawinengebichtsamt Internet: www.stiermark.at
Wsp: www.stiermark.at

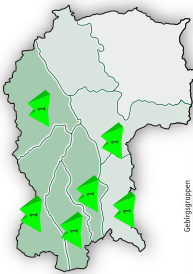
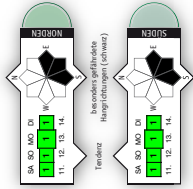


Lawinenlagebericht für die Steiermark

Montag, der 13.01.2014 um 07:30 Uhr



Montag, der 13.01.2014 um 07:30 Uhr



Nasse Schneerutsche sind möglich - weiterhin geringe Lawinengefahr.

Gefahrenbeurteilung
In der Steiermark wird die Lawinsituation weiterhin mit gering beurteilt. Gestern hat der teilweise starke Wind etwas Tribschnee verfrachtet. Zu beachten sind das kammarne Gelände sowie Geländekanten der Expositionen Ost und Süd. Die abgeblasenen Hänge sind weiterhin hart und eisig und daher bleibt die Absturzgefahr erhalten. Durch die heutige Erwärmung können kleine Nassschneerutsche nicht ausgeschlossen werden.

Schneedeckenaufbau
Die gestrige Erwärmung hat sich positiv auf die Schneedecke ausgewirkt. Der Schnee konnte sich weiter setzen. Während des Tages ist der Schnee sommersett angeleuchtet worden und mit der nächtlichen Abkühlung ist eine nicht immer tragfähige Schicht entstanden. In den Nordsektoren ist die Schneedecke hart und tragfähig. In der Nacht hat sich zudem Oberflächenreif gebildet. In den steilen Nordhängen wird dieser erhalten bleiben.

Weiter
Zwischenhochneifluss stellt sich ein. Am Vormittag ist es sonnig und es gibt eine sehr gute Fernsicht. Am späten Nachmittag ziehen aus Südwest Wolken eines Adrialetals auf. Es bleibt jedoch trocken. Der Wind wird schwach bis mäßig aus Südwest. In 2000 m hat es +2 Grad. Morgen wird das Adrialetal in der Steiermark weiterwirksam. Zwischen Turraich und der Koraipe beginnt es am Nachmittag zu schneien. Die Schneefallgrenze liegt bei 800 m.

Tendenz
In den südlichen Gebirgsgruppen wird für Mittwoch ein leichter Anstieg der Lawinengefahr erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Das Wetter und die Lawinensituation sind dynamisch. Bitte beachten Sie die Wetter- und Lawinensituationen in den Gebirgsgruppen. Die Angaben sind nur für die Gebirgsgruppen gültig. Die Angaben sind nur für die Gebirgsgruppen gültig. Die Angaben sind nur für die Gebirgsgruppen gültig.

ZAMG Internet: www.zamg.ac.at

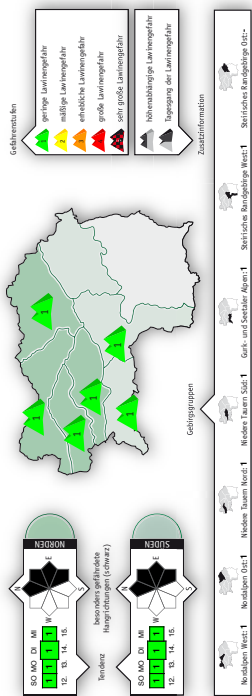
Klosterneuburger Straße 21
8010 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: gaed@zamg.ac.at
Lawinengebichtsamt Internet: www.stiermark.at
Wsp: www.stiermark.at



Lawinenlagebericht für die Steiermark

Dienstag, der 14.01.2014 um 07:30 Uhr

Art der Gefährdung: Gebirgs- und Lawinengefahr
Einschätzung: Gebirgs- und Lawinengefahr



Trübes Bergwetter und aus dem Südwesten zeitweise etwas Schneefall, geringe Lawinengefahr!

In den steirischen Gebirgsgruppen herrscht weiterhin geringe Lawinengefahr. Starker bis stürmischer Wind aus nordwestlichen, seit gestern vermehrt aus südwestlichen Richtungen hat zur Bildung von etwas Trieb Schnee geführt. Zu beachten sind somit kleinräumige Gefahrenstellen in Kammlinie sowie bei Geländeübergängen in den Expositionen von Nord bis Südost. Aufgrund der mitunter vereisten Oberflächen sollte die Absturzgefahr nicht unterschätzt werden. Der im Tagesverlauf einsetzende Niederschlag wird voraussichtlich unergiebig ausfallen und somit nur kleinräumig neue Gefahrenstellen bilden.

Schneedeckenaufbau
Die Temperaturschwankungen haben sich günstig auf die Schneedeckenstabilität ausgewirkt. Mit den gestrigen milden Temperaturen und aufgrund der Sonneneinstrahlung kam es zur Aufweichung, durch die nächtliche Abkühlung ist ein neuerlicher Festigkeitserhalt entstanden. Nach wie vor zeigen sich Gipfelbereiche überwiegend abgeblasen, ansonsten dominieren verhaschte, windgepresste oder auch vereiste Oberflächen. Schattseitig schwächt die aufbauende Umwandlung das Schneedeckenfundament, in steilen Nordhängen ist Oberflächenreif entstanden.

Wetter
Eine Tiefdruckentwicklung über Ostitalien wird weiterwirksam und somit erwartet uns heute auf den meisten steirischen Bergen ein trüber Tag mit schlechten Sichtverhältnissen. Es dominieren – bis auf kurze Strecken die Sonnenfenster von den Südwesten setzt etwas Schneefall ein. Das Temperaturniveau ist leicht rückläufig, in 1500m pendeln die Werte um den Gefrierpunkt, in 2000m erwarten uns Mittagswerte um etwa -2 Grad. Zudem weht tagsüber starker bis stürmischer Südwestwind, der gegen Abend allerdings nachlässt. In der Nacht auf morgen fallen vor allem in den nördlichen Gebirgsgruppen ein paar Flocken, jedoch klingen letzte Niederschläge bereits am Mittwochvormittag überall ab und es lockert in der Folge auf. Die Strömung dreht auf West bis Nordwest und es gelangen vorübergehend kältere Luftmassen zu uns.

Tendenz
Die Neuschneemengen werden sich voraussichtlich in Grenzen halten und somit kommt es nur zu einem leichten Anstieg der Lawinengefahr.

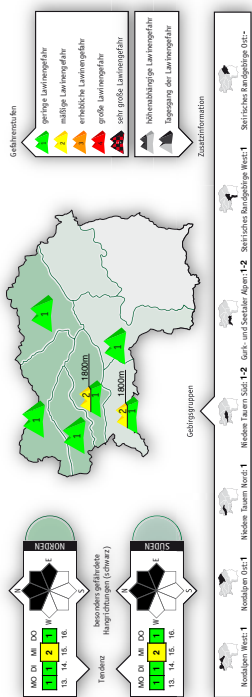
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Andreas Riegler



Lawinenlagebericht für die Steiermark

Mittwoch, der 15.01.2014 um 07:30 Uhr

Art der Gefährdung: Gebirgs- und Lawinengefahr
Einschätzung: Gebirgs- und Lawinengefahr



Kleinräumig frische Gefahrenstellen, mäßige Lawinengefahr in den Hochlagen der (süd)westlichen Gebirgsgruppen!

In den Hochlagen der Gurtaler Alpen bis zu den Niederen Tauern herrscht mäßige, ansonsten überwiegend weiterhin geringe Lawinengefahr. Gestern kam es bei zunächst stürmischem Südwestwind, der in der Folge auf Nordwest gedreht und an Stärke nachgelassen hat, zu geringfügigem Schneezuwachs. Mit der Windwirkung finden sich somit frische, kleinräumige Trieb Schneelinseln vor allem in Rinne und Mulden sowie bei Geländeübergängen der Nord- bis Ostexpositionen, die es zu beachten gilt. Die Gefahrenstellen nehmen generell mit der Höhe zu. An vereisten Bereichen gilt es die Absturzgefahr im Auge zu behalten.

Schneedeckenaufbau
Gestern führte teils überaus stürmischer Wind und etwas Neuschnee (bis maximal knapp 10 cm in den Gurtaler Alpen) zur Bildung frischer, kleinräumiger Trieb Schneelinseln, die sich großteils auf härteren Unterlagen bei schwacher Verbindung abgelagert haben. Abseits der geringmächtigen Auflage finden sich nach wie vor abgeblasene, verhaschte oder vereiste Bereiche. Schattseitig schwächt die aufbauende Umwandlung das Fundament der Schneedecke.

Wetter
Heute bessert sich das Wetter und ein Zwischenhoch einfluss wird in weiterer Folge weiterbestimmend. Bald klingen die letzten Niederschläge im Norden ab und es beginnt von Westen mehr und mehr aufzulockern. Aufgrund der Nordwest-Anströmung werden heute und kältere Luftmassen herangeführt, in 1500m erwarten uns somit -3 Grad, in 2000m liegen die Mittagstemperaturen um etwa -6 Grad. Der Wind weht anfangs noch stark, teils auch noch stürmisch aus Nordwest, dreht im Tagesverlauf zunehmend auf westliche Richtungen und lässt dabei nach. Am morgigen Donnerstag erwartet uns bei südwestlicher Strömung ein leichter Temperaturanstieg. Bei einem Mix aus Wolken und Sonne steigen die Temperaturen in den nördlichen Gebirgsgruppen selbst in 2000m wieder über den Gefrierpunkt.

Tendenz
Die Temperaturen steigen morgen an, es bleibt niederschlagsfrei, keine wesentliche Änderung im Hinblick auf die Lawinengefahr.

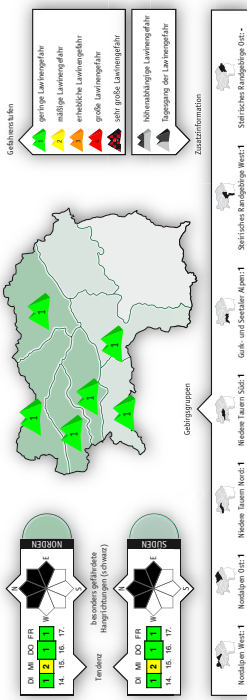
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Andreas Riegler



Lawinenlagebericht für die Steiermark

Donnerstag, der 16.01.2014 um 07:30 Uhr

Arzt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung Lawinenschutz und Lawinengefahr



Es überwiegt freundlicheres Bergwetter – kleinräumige Gefahrenstellen – geringe Lawinengefahr

Gefahrenbeurteilung
 In den steirischen Alpen herrscht geringe Lawinengefahr. Stürmischer Wind und etwas Neuschnee hat am Dienstag kleinräumig zur Bildung stürmischer Tribschneefelder vor allem in Rinne- und Mulden sowie bei Geländeübergängen der Nord- bis Ostexpositionen geführt, die es zu beachten gilt. Diese Gefahrenstellen nehmen generell mit der Höhe zu. An harten und vereisten Bereichen gilt es die Absturzgefahr im Auge zu behalten.

Schneedeckenaufbau
 Die gestern stellenweise herrschende Einstrahlung am Nachmittag sowie die nächtliche Ausstrahlung sorgten vor allem Sönnseitig für eine Verfestigung der Schneedecke. Die tiefen Temperaturen führen zu einer Konservierung des am Dienstag gelagerten Neuschnees bzw. der daraus entstandenen Tribschneefelder. Sie werden sich größtenteils über Nacht etwas oberflächentief ausbilden, womit sich die Verbindung umeinander schieft gestaltet kann. Ansonsten finden sich nach wie vor vermehrt abgeblasene, verharste oder vereiste Bereiche. Schattseitig schwächt die aufbauende Umwandlung das Fundament der Schneedecke.

Weiter
 Ein Atlantiktief ist der Motor für die heute wetterbestimmende südwestliche Strömung, die erneut etwas mildere Luftmassen in die Steiermark führt. Die vorerst recht hartnäckige Bewölkung wird sich in den Bergen tagsüber immer wieder auflökern, sodass besonders am Nachmittag öfters die Sonne zum Vorschein kommen kann. Durchziehende hohe Wolken können diese jedoch immer wieder verdecken. Im Südosten sowie im Mürz-, Mur- und stellenweise im Ennstal kann sich Nebel länger halten. Das Temperaturniveau steigt etwas an und liegt zu Mittag in 1.500m bei Werten zwischen -2 und +2 Grad, in 2.000m um -4 Grad. Wind: mäßig bis lebhaft aus Südwest. Morgen Freilag zuerst noch freundlich, der Südwestwind frischt auf und gegen Abend setzt im Südwesten leichter Niederschlag ein. Es bleibt vorerst etwas milder.

Tendenz
 Morgen etwas Niederschlag im Südwesten, keine wesentliche Änderung im Hinblick auf die Lawinengefahr.
 Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
 Gernot Zenkl

ZAMG
 Kärntnerstraße 21
 8010 Graz
 Tel.: 0316 / 82 22 00
 Fax: 0316 / 82 23 00
 E-Mail: graz@zamg.ac.at
 Internet: www.zamg.ac.at

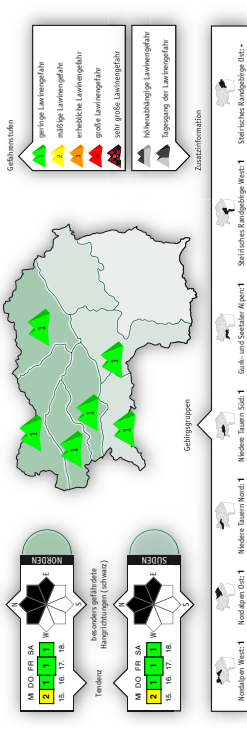
ZAMG
 Kärntnerstraße 21
 8010 Graz
 Tel.: 0316 / 82 22 00
 Fax: 0316 / 82 23 00
 E-Mail: graz@zamg.ac.at
 Internet: www.zamg.ac.at



Lawinenlagebericht für die Steiermark

Freitag, der 17.01.2014 um 07:30 Uhr

Arzt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung Lawinenschutz und Lawinengefahr



Auflebender Südföhn, kleinräumige Gefahrenstellen, geringer Lawinengefahr

Gefahrenbeurteilung
 Die Lawinengefahr wird in der Steiermark mit gering bewertet. Kleinräumige Gefahrenstellen in Form von Tribschneefeldern, die durch den am Dienstag herrschenden stürmischen Wind und etwas Neuschnee entstanden sind, existieren stellenweise vor allem in Rinne- und Mulden sowie bei Geländeübergängen der Nord- bis Ostexpositionen. Diese Gefahrenstellen nehmen generell mit der Höhe zu und können durch den heute auflebenden Südföhn stellenweise frisch gebildet werden. Zudem gilt es steile, harte und vereiste Bereiche zu beachten, hier herrscht Absturzgefahr.

Schneedeckenaufbau
 Die gestrige Einstrahlung sowie die stellenweise nächtliche Ausstrahlung sorgte vor allem Sönnseitig für eine Verfestigung der Schneedecke. Die Schneeeoberfläche gestaltet sich allgemein hart. Stellenweise befinden sich darauf Nacht Tribschneefelder bzw. mitunter eine geringe, lockere Auflage. In Kaltluftbereichen konnte sich über Nacht etwas oberflächentief ausbilden. Ansonsten findet man vor allem in höheren Lagen nach wie vor vermehrt abgeblasene, verharste oder vereiste Bereiche vor. Unter ca. 1.500m sind viele Gebiete bereits schneefrei.

Weiter
 Die steirischen Alpen liegen in einer Südstömung. In den Morgenstunden sowie am Vormittag setzt sich vielerorts noch die Sonne durch, ab den Mittagsstunden verdrängt sich von Südwesten her hohe und mittelhoh Bewölkung, die vornehmlich in den Gurk- und Seckauer Alpen sowie im westlichen Randgebirge in den Abendstunden etwas Niederschlag bringen kann. Es bleibt mild bei Temperaturwerten um +2 Grad in 1.500m sowie -2 Grad in 2.000m, wobei das Niveau gegen Abend hin ansteigt. Vor allem auf den Bergen wird es heute fönig, wobei der südwestliche Wind auf den Bergen stark bis stürmisch ausfallen kann. Am Wochenende bleibt es fönig – stürmisch, sehr mild und größtenteils niederschlagsfrei.

Tendenz
 Steirer bis stürmischer Föhn, mild, keine wesentliche Änderung im Hinblick auf die Lawinengefahr.
 Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
 Gernot Zenkl

ZAMG
 Kärntnerstraße 21
 8010 Graz
 Tel.: 0316 / 82 22 00
 Fax: 0316 / 82 23 00
 E-Mail: graz@zamg.ac.at
 Internet: www.zamg.ac.at

ZAMG
 Kärntnerstraße 21
 8010 Graz
 Tel.: 0316 / 82 22 00
 Fax: 0316 / 82 23 00
 E-Mail: graz@zamg.ac.at
 Internet: www.zamg.ac.at

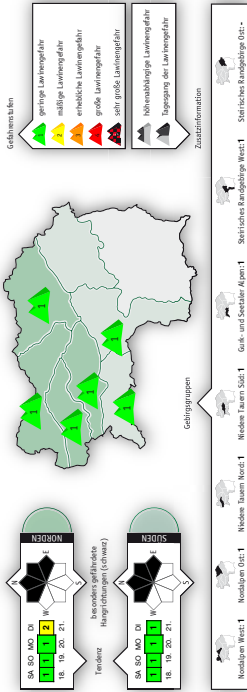


Lawinenlagebericht für die Steiermark

Montag, der 20.01.2014 um 07:30 Uhr



Dienstag, der 21.01.2014 um 07:30 Uhr



Schwächer werdender Süd-Föhn, beginnender Temperaturrückgang, am Abend Winddrehung auf Nordwest. Heute noch geringe Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung
Die Lawinengefahr wird in der Steiermark mit gering bewertet. Kleinstenräumige Gefahrenstellen in Form von Triebsecheln existieren vor allem in Rinne und Mulden sowie bei Geländeübergängen der Nord- bis Ostexpositionen. Diese Gefahrenstellen, nehmen generell mit der Höhe zu und haben sich durch den stürmischen Südwind wieder frisch gebildet. Zudem gilt es stalle, harte und vereiste Bereiche zu beachten, hier herrscht Absturzgefahr!

Schneedeckenaufbau
Gesamter schneite es von der Turrach bis zur Südbachung der Schladminger Tauern. Oberhalb von etwa 1.500m Seehöhe fallen bis zu 15cm Neuschnee. Insgesamt sind die Schneebödenflächen durch die milde Witterung der letzten Tage recht weich geworden. Nur in höheren schattseitigen Lagen ist der Schnee noch hart, hier befinden sich darauf ältere und frische Triebsecheln bzw. mitunter eine geringe, lockere Auflage. Ansonsten findet man vor allem in höheren Lagen nach wie vor vermehrt abgeblasene, verhärtete oder vereiste Bereiche vor. Unter ca. 1.500m sind viele Gebiete bereits schneefrei.

Wetter
Ein Bodentief über der Adria nimmt Einfluss auf unser Weitergesehen. Mit der südlichen Höhenströmung gelang feuchte Mittelmeerluft in die Steiermark. Der schwächer werdende Föhn lockert die Wolken an der Tauernnordseite anfangs noch auf, von Süden her breitet sich aber langsam tiefbasige Bewölkung aus und die Gipfel geraten Nebel. Ab und zu fällt unregelmäßiger Niederschlag, nur oberhalb von etwa 1.500m Seehöhe kann es dabei schneien. Der Wind kommt eher schwach aus südlicher Richtung, die Temperaturen betragen zu Mittag in 2.000m 0°C und in 1.500m +2°C. Über Nacht dreht der Wind stärker werdend auf Nordwest und die Temperaturen beginnen zu sinken. In den Nordstaugebieten schneit es morgen oberhalb von etwa 700m Seehöhe. Große Schneemengen sind allerdings nicht zu erwarten.

Tendenz
Mit dem schwächer werdenden Südwind beschränkt sich die Triebsechelnbildung noch auf schattseitige Hochlagen. Mit der Winddrehung auf Nordwest und dem Neuschnee kommt es ab morgen zu neuen Triebsecheln. Anstieg der Lawinengefahr in den Nordalpen und Tauern.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Kümmersstraße 21
8010 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: gaedling@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

ZAMG Internet: www.zamg.ac.at

Kümmersstraße 21
8010 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: gaedling@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

ZAMG Internet: www.zamg.ac.at

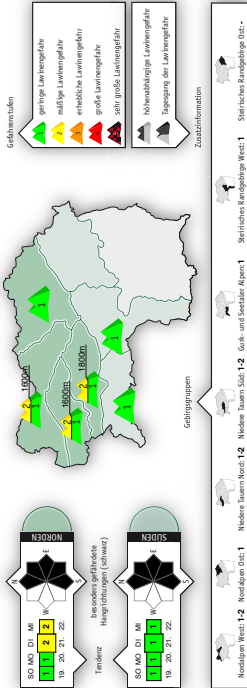


Lawinenlagebericht für die Steiermark

Dienstag, der 21.01.2014 um 07:30 Uhr



Dienstag, der 21.01.2014 um 07:30 Uhr



Etwas Neuschnee und teils stürmischer Nordwestwind - neue Gefahrenstellen durch frischen Triebsechnee!

Gefahrenbeurteilung
Oberhalb von etwa 1.600m ist die Schneebrettgefahr in den westlichen Nordalpen und Tauern anstieg. Kleinstenräumige Gefahrenstellen in Form von Triebsecheln existieren vor allem in Rinne und Mulden sowie bei Geländeübergängen der Ost- bis Südexpositionen. Auch ältere Verwehungen, die sich durch den Südwind der letzten Tage im schattseitigen Gelände gebildet haben gilt, es zu beachten. Diese Gefahrenstellen nehmen generell mit der Höhe zu. Zudem gilt es stalle, harte und vereiste Bereiche zu beachten, hier herrscht Absturzgefahr!

Schneedeckenaufbau
Zunächst auf den steirischen Bergen ist es wieder etwas winterlicher geworden. Gestern regnete es anfangs weit hinaus, in höheren Lagen der Nordalpen und Niederen Tauern sind über Nacht 10-15cm Neuschnee gefallen. Dazu wehte lebhafter Nordwestwind. Auch heute kommt hier bei kräftigem Wind noch etwas Neuschnee dazu, sodass sich frische Triebsecheln bilden können. Die Verbindung zur verhärteten Altschneedecke oder kantigen Formen kann ungünstig sein. Ansonsten findet man vor allem in höheren Lagen nach wie vor vermehrt abgeblasene, verhärtete oder vereiste Bereiche vor.

Wetter
Das Adrialetief ist Richtung Schwarzes Meer weitergezogen, seine Okklusion beeinflusst vor allem noch das Nordstaugebiet. Bei geschlossener Bewölkung stecken die Gipfel heute im Nebel und entlang der Nordalpen und der Niederen Tauern kann es immer wieder etwas schneien. Die Schneefallgrenze liegt bei ca. 700m. Dazu weht kräftiger Nordwestwind. Die Temperaturen sinken noch leicht, in 2.000m Seehöhe werden zu Mittag -7°C erwartet. Etwas milder ist es in dieser Höhenlage im Bereich der südlichen Gebirgsgruppen mit -5°C, hier schnell es auch kaum noch. Morgen Mittwoch gibt es im Nordstau noch letzte Niederschläge und es beginnt von Westen her langsam aufzulockern.

Tendenz
Es bleibt kalt und es kommt in den Nordstaugebieten noch etwas Neuschnee dazu. Wenig Änderung der Schneebrettgefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Kümmersstraße 21
8010 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: gaedling@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

ZAMG Internet: www.zamg.ac.at

Kümmersstraße 21
8010 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: gaedling@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

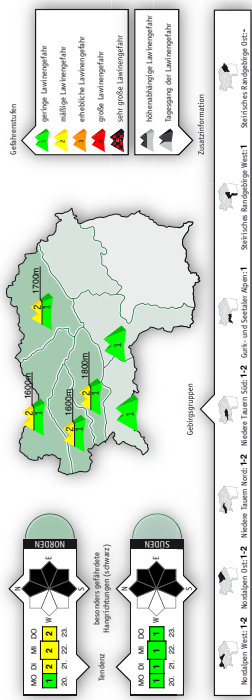
ZAMG Internet: www.zamg.ac.at



Lawinenlagebericht für die Steiermark

Mittwoch, der 22.01.2014 um 07:20 Uhr

Aut. für Gefahrenbeurteilung und Lawinengefahr
Fachabteilung Katastrophenschutz und Risikoprüfung



Etwas Neuschnee und teils stürmischer Nordwestwind - neue Gefahrenstellen durch frischen Triebsschnee auf Eis oder Harschi!

Gefahrenbeurteilung
Oberhalb von etwa 1.600m ist die Schneebrettfahrt in den Nordalpen und Tauern mäßig, sonst gering. Kleinräumige Gefahrenstellen in Form von Triebsschneelinseln existieren vor allem in Rinne- und Mulden sowie am Wochenende im schattseitigen Gelände gebildet haben, gilt es noch zu beachten. Diese Gefahrenstellen nehmen generell mit der Höhe zu. An harten und vereisten Hangzonen herrscht Absturzgefahr!

Schneedeckenaufbau
Zumindest auf den steirischen Bergen ist es wieder etwas winterlicher geworden. Nach anfänglichem Regen sind in höheren Lagen der Nordalpen und Niederen Tauern 10-15cm Neuschnee gefallen. Dazu wehte lebhafter Nordwestwind. Dabei konnten sich frische Triebsschneepakete bilden. Die Verbindung zum verharteten oder vereisten Altschneedecke oder kantigen Formen kann ungünstig sein. Ansonsten findet man vor allem in höheren Lagen nach wie vor vermehrt abgeblasene, verhartete oder vereiste Bereiche vor. In tieferen Lagen hiel der Neuschnee auf bereits apere Flächen.

Weiter
Ein Zwischenhoch wir im Ostalpenraum wirksam, in den Nordstaugebieten klingen heute letzte Niederschläge ab und es beginnt von Westen her langsam aufzulockern. In den südlichen Gebirgsgruppen sorgte bereits der Nordföhn für wolkenarmes Wetter. Die Temperaturen liegen heute Mittag in 2.000m bei -6°C, in 1.500m bei -4°C. Der Wind weht mit mäßiger Stärke aus Nordwest, später aus West. Der morgige Donnerstag wird anfangs recht sonnig, auch die Temperaturen steigen leicht ein, ehe am Nachmittag die Wolken von Westen her wieder dichter werden. Ab Freitag Tiefdruckeinfluss von Süden her mit Schneefall in der gesamten Steiermark.

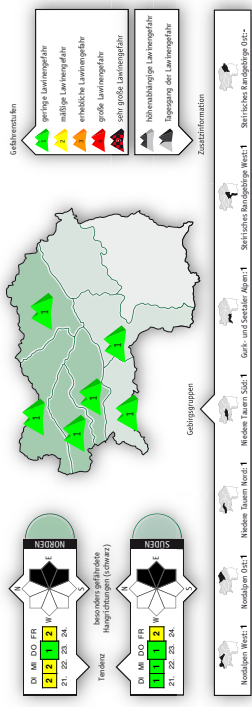
Tendenz
Mit der Sonneneinstrahlung kann sich die Schneebrettsituation zumindest somseitig wieder etwas entspannen. Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser



Lawinenlagebericht für die Steiermark

Donnerstag, der 23.01.2014 um 07:30 Uhr

Aut. für Gefahrenbeurteilung und Lawinengefahr
Fachabteilung Katastrophenschutz und Risikoprüfung



Geringe Lawinengefahr.

Gefahrenbeurteilung
In der Steiermark wird die Lawinengefahr mit gering beurteilt. Zu beachten sind in den Hochlagen im Nord- und Ostsektor kleinräumige Triebsschneelinseln, die sich hinter Geländekanten und hinter Rücken abgelagert haben. In diesen Hangzonen kann eine Schneebrettlösung nicht ausgeschlossen werden.

Schneedeckenaufbau
Die geringmächtige Neuschneedecke konnte sich gestern setzen. Der Neuschnee vom 21.01. überdeckt teilweise bereits Schneeschichten. Unter der harten Schneedecke ist die Schneedecke bis in die mittleren Lagen feucht und in den Hochlagen dominieren im Schneedeckenfundament kantige Formen. In den Hochlagen ist die oberflächige Altschneedecke generell hart und eisig. In der Nacht konnte sich ausstrahlungsbedingte Oberflächeneis bilden.

Weiter
Die steirischen Berge sind heute zweigeteilt. Von der Koralle bis zum Wechsel sind die Gipfel in Wolken und es scheint ein wenig. Von der Turach bis zum Hochschwab zeigt sich heute noch die Sonne. Erst am späten Nachmittag werden die Wolken dichter und in der Nacht auf Freitag scheint es in der ganzen Steiermark. Die Temperaturen werden wärmer. In 2000 m hat es am Abend -5 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Südwest bis West. Morgen schneit es in der Steiermark verbreitet und der Wind legt zu.

Tendenz
Neuschnee und Wind lassen die Schneebrettfahrt ansteigen. Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

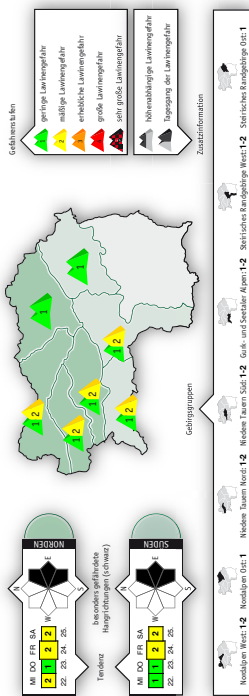


Lawinenlagebericht für die Steiermark

Freitag, der 24.01.2014 um 07:30 Uhr



Freitag, der 24.01.2014 um 07:30 Uhr



Anstieg der Schneebrettfahrer am Nachmittag!

Gefahrenbeurteilung

In der Steiermark wird die Lawinensituation am Vormittag noch mit gering beurteilt. Erst mit einsetzen des Windes am Nachmittag steigt die Schneebrettfahrer auf mäßig an. Die Gefahrenstellen liegen dann in den Sektoren Nordost bis Südwest. Besonders zu beachten ist am Nachmittag das kammatnahe Gelände und die eingeweichten Rinnen und Mulden der Hochlagen. Hier bilden sich neue Triebsschneeanisammlungen.

Schneedeckenaufbau

In der Nacht hat es zu schneien begonnen und in der Steiermark wurden 5-10 cm Neuschnee gemessen. Der Neuschnee überdeckt harte Schichten und auch Oberflächenreif, welcher sich am 20.01. ausbilden konnte. In den Hochlagen wurden auch ältere Triebsschneeanisammlungen überdeckt. Der Schnee ist in der Nacht mit wenig Wind gefallen und der Neuschnee liegt recht flockig auf der Altschneedecke auf.

Wetter

Mit einer nordwestlichen Strömung gelangen Kälte und Schnee in die Steiermark. Heute sind die Gipfel in der Steiermark in Wolken und es schneit. Bis morgen in der Früh sind bis zu 20 cm Neuschnee möglich, wobei der Schwerpunkt im Bereich der Koralle und am Dachstein erwartet wird. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -7 Grad. Erst am heutigen Nachmittag legt der Wind etwas zu und weht lebhaft aus Nordost. Morgen gibt es in den Nordalpen und in den Niederen Tauern noch Stau und es schneit ein wenig. Die höheren Gipfel regen aus der Wolkendecke heraus. Im Süden ist es sonnig.

Tendenz

Neuschnee und Wind lassen die Schneebrettfahrer noch ein wenig ansteigen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.

Arnold Studeregger

Das Wetter und die Lawinensituation sind stark veränderlich. Bitte beachten Sie die Wetter- und Lawinensituation vor jeder Tour. Die Angaben sind nur eine grobe Orientierung. Die Verantwortung für die eigene Sicherheit liegt bei Ihnen. Die Angaben sind ohne Gewähr. Die Angaben sind nur eine grobe Orientierung. Die Verantwortung für die eigene Sicherheit liegt bei Ihnen. Die Angaben sind ohne Gewähr.

Klammernstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 81 99 20 Fax: 0316 / 81 23 00
E-Mail: graz@zamt.at
ZAMG Internet: www.zamt.at

Klammernstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 81 99 20 Fax: 0316 / 81 23 00
E-Mail: graz@zamt.at
ZAMG Internet: www.zamt.at

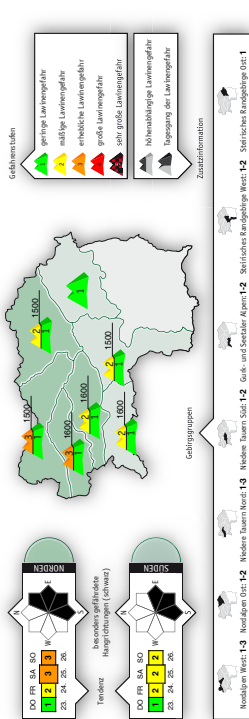


Lawinenlagebericht für die Steiermark

Samstag, der 25.01.2014 um 07:30 Uhr



Samstag, der 25.01.2014 um 07:30 Uhr



Stürmischer Wind und Neuschnee führen stellenweise zu erheblicher Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung

Neuschnee und teils kräftiger Wind führen zu einem Anstieg der Lawinengefahr. In den westlichen Nordalpen sowie in den nördlichen Niederen Tauern herrscht in höheren Lagen erhebliche Lawinengefahr, in den restlichen Gebirgsgruppen wird sie großteils mit mäßig bewertet. Nordwestwind kombiniert mit teils kräftigem Schneefall führen zur Bildung frischer, störfälliger, Triebsschneebereiche. Diese befinden sich vornehmlich hinter Geländekanten sowie in Rinnen und Mulden der südlichen und östlichen Expositionen und können stellenweise bis in bewaldete Gebiete reichen. Durch den unterschiedlich starken Wind gestaltet sich die Verteilung der Gefahrenstellen unregelmäßig. Achtung, es reicht bereits die geringe Zusatzbelastung eines einzelnen Alpinisten aus um ein Schneebrett auszulösen. In den Staulagen herrschen heute zusätzlich schlechte Sichtbedingungen, wodurch die Gefahreinschätzung erschwert wird.

Schneedeckenaufbau

Gestern hat es in der gesamten Steiermark geschneit. Die größten Mengen fielen in den Nordalpen mit bis zu 40cm. In den Niederen Tauern, weiten Teilen der westlichen Nordalpen sowie vom Zirbitzkogel bis zur Koralle gab es 15 - 25cm Zuwachs. Der Schnee lagerte sich in höheren Lagen oft unter starkem Windeneinfluss auf Oberflächen mit unterschiedlichen Härtegraden ab. Neben frisch gebildeten, störfälligen Triebsschneebereichen existiert in weniger windbeeinflussten Gebieten eine pulvrige Auflage. Die Verbindung zur Altschneedecke ist oft nicht ausreichend. Meist sind windexponierte Bereiche abgeweht, eisig und hart. In tieferen Lagen konnte sich der frische Schnee meist gut mit dem Untergrund verbinden.

Wetter

In den westlichen Nordalpen sowie in den Niederen Tauern führt die nordwestliche Strömung heute zu einer meist hartnäckigen Staubeckung, aus der es immer wieder leicht schneien kann. Im Tagesverlauf lockert es hier nur selten auf, mitunter liegt der eine oder andere Berggipfel stellenweise über der Wolkengrenze. Weiter südlich bzw. östlich erwartet uns heute sonniges Bergwetter, hier kann sich nur in einigen Tälern oder Becken etwas Nebel halten. Die Temperaturen sind winterlich und liegen in 1.500m um -7 Grad, in 2.000m um -10 Grad. Dazu weht der Nordwestwind vor allem auf den Bergen lebhaft bis stürmisch. In der Nacht erreicht uns von Westen her die nächste Störung, was vornehmlich in den nordwestlichen Staulagen wieder zu etwas Neuschneezuwachs führt. Es bleibt kalt und mitunter stürmisch.

Tendenz

Etwas Neuschnee in den Staulagen sowie weiterhin stürmischer Wind und ein tieles Temperaturniveau sorgen weiterhin für eine angespannte Schneebrettsituation.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.

Gernot Zenkl

Das Wetter und die Lawinensituation sind stark veränderlich. Bitte beachten Sie die Wetter- und Lawinensituation vor jeder Tour. Die Angaben sind nur eine grobe Orientierung. Die Verantwortung für die eigene Sicherheit liegt bei Ihnen. Die Angaben sind ohne Gewähr. Die Angaben sind nur eine grobe Orientierung. Die Verantwortung für die eigene Sicherheit liegt bei Ihnen. Die Angaben sind ohne Gewähr.

Klammernstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 81 99 20 Fax: 0316 / 81 23 00
E-Mail: graz@zamt.at
ZAMG Internet: www.zamt.at

Klammernstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 81 99 20 Fax: 0316 / 81 23 00
E-Mail: graz@zamt.at
ZAMG Internet: www.zamt.at

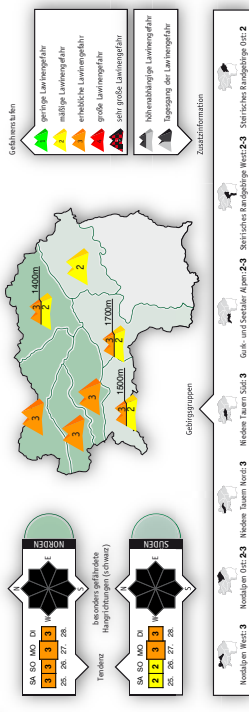


Lawinenlagebericht für die Steiermark

Montag, der 27.01.2014 um 10:20 Uhr



Dienstag, der 28.01.2014 um 07:30 Uhr



UPDATE: Großräumige Trieb Schneebereiche führen verbreitet zu ERHEBLICHER Lawinengefahr! Defensives Verhalten im Gelände erforderlich!

Gefahrenbeurteilung
Neuschnee und teils kräftiger Wind führen zurzeit zu einer heiklen Lawinsituation! In den Nordalpen sowie in den Niederen Tauern ist die Lawinengefahr ERHEBLICH, in den restlichen Gebirgsgruppen wird sie überwiegend mit MÄSSIG bewertet. Stürmische Nordwestwind kombiniert mit teils kräftigen, kontinuierlichen Neuschnee führte zur Bildung großräumiger, störräumiger Trieb Schneebereiche. Diese existieren in den Hochlagen in sämtlichen Expositionen und reichen bis in den Wald. Vor allem bei Einheitsnebeln in steilen Hängen und Hängen, hinter Geländekanten sowie in Mulden können Schneebretter bei geringer Zusatzbelastung, also schon durch einen einzelnen Alpinisten ausgelöst werden. Frisch gebildete Weichen gestalten sich instabil und können leicht brechen. Bei teils schlechten Sichtbedingungen ist die Gefahren einschätzung zudem eingeschränkt. In steilen Hängen und Böschungen sowie in felsdurchsetzten Bereichen sind heute mitunter auch spontane Lawinenabgänge möglich.

Schneedeckenaufbau
Seit Beginn des Schneefalleinschlusses am Freitag hat es in den Nordstaugebieten der Nordalpen sowie den Niederen Tauern stellenweise bis zu einem Meter Neuschnee gegeben. Weiter südlich und östlich nahmen die Mengen ab. Gestern kam erneut in den Staulagen im Norden bis zu 25cm frischer, kalter, teils graupeliger Schnee dazu. Dieser lagerte sich unter starkem Wind einfluss auf die bestehende, weiche Neuschneecke ab, die bis in die Waldbereiche meist gebunden ist, unter Spannung steht und sich somit sehr störräumig gestaltet. Darunter wurden ältere weiche Schichten, stellenweise auch Oberflächeneis, überdeckt. Das Schneefundament gestaltet sich durchwegs hart, wobei eingelagerte eisige und weiche Schichten die Stabilität etwas schwächen können. Die Verbindung zwischen der windbeeinflussten Auflage und den darunterliegenden Schneeschichten gestaltet sich meist nicht ausreichend in weniger windbeeinflussten, meist bewaldeten Gebieten existiert eine lockere, pulvrige Auflage. Windexponierte Gipfelbereiche und Geländeabschnitte sind abgeweht, eisig und hart.

Wetter
Heute Montag sorgt erneuter Störungseinfluss für Wolken und für etwas Schneefall in der gesamten Steiermark. Der Schwerpunkt liegt abermals in den westlichen Nordalpen sowie in den westlichen Niederen Tauern, hier können auf den Bergen bis zu 15cm Neuschnee dazukommen. In den anderen Gebirgsgruppen fallen die Mengen geringer aus. In 1.500m werden heute Temperaturwerte um -4 Grad, in 2.000m um -6 Grad erreicht, wobei es im Osten tendenziell etwas kälter ist. Der Wind aus nördlichen Richtungen fällt heute auf den Bergen wieder, durchwegs stürmisch aus und lässt erst gegen Abend etwas nach. Morgen sinkt mit kontinentaler Kaltluft aus Osten das Temperaturniveau etwas ab, der Schneefall lässt deutlich nach. Am Mittwoch mit herrschender Südströmung milderes und freundlicheres Wetter.

Tendenz
Die Schneebrettfahrt bleibt heikel. Das tiefe Temperaturniveau sorgt für eine Konservierung der Gefahrenstellen. Am Mittwoch tendenziell etwas Entspannung.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.



Küsterstraße 21
8053 Graz
Tel: 0316 / 84 22 00 Fax: 0316 / 84 23 00
E-Mail: graz@zmg.at
www.zmg.at
Internet: www.zmg.at



Küsterstraße 21
8053 Graz
Tel: 0316 / 84 22 00 Fax: 0316 / 84 23 00
E-Mail: graz@zmg.at
www.zmg.at
Internet: www.zmg.at

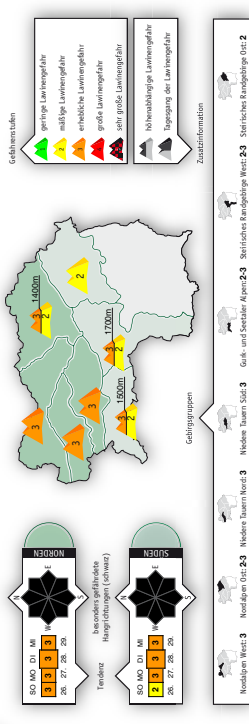


Lawinenlagebericht für die Steiermark

Dienstag, der 28.01.2014 um 07:30 Uhr



Dienstag, der 28.01.2014 um 07:30 Uhr



Großräumige Trieb Schneebereiche führen zu ERHEBLICHER Lawinengefahr! Weiterhin defensives Verhalten im Gelände erforderlich!

Gefahrenbeurteilung
In der gesamten Steiermark ist die Lawinsituation zurzeit angespannt! Es herrscht überwiegend ERHEBLICHE Lawinengefahr. Neuschnee und stürmischer Wind der letzten Tage führen zur Bildung großräumiger, störräumiger Trieb Schneebereiche. Diese existieren in den Hochlagen aufgrund des stürmischen und aus sämtlichen Richtungen wirkenden Windes in allen Expositionen und reichen bis in den Wald. Vor allem bei Einheitsnebeln in steilen Hängen und Hängen, hinter Geländekanten sowie in Mulden können Schneebretter bereits bei geringer Zusatzbelastung, also schon durch einen einzelnen Alpinisten ausgelöst werden! Zusätzlich wurden die Geländestellen gestört durch etwas Neuschnee überdeckt und können oftmals nicht eindeutig ausgemacht werden. Weichen gestalten sich instabil und können leicht brechen. Bei teils schlechten Sichtbedingungen ist die Gefahren einschätzung zudem eingeschränkt. In steilen Hängen und Böschungen sowie in felsdurchsetzten Bereichen sind mitunter kleinere spontane Lawinenabgänge möglich.

Schneedeckenaufbau
Seit Beginn des Schneefalleinschlusses am Freitag hat es in den Nordstaugebieten der Nordalpen sowie den Niederen Tauern stellenweise bis zu einem Meter Neuschnee gegeben. Weiter südlich und östlich nahmen die Mengen ab. Gestern fielen bis in die erste Nachthälfte abermals bis zu 15 cm Neuschnee, wobei der Norden und Westen wieder den größten Zuwachs aufweisen konnte. Der Schnee lagerte sich bei großteils nur mäßigem Wind einfluss auf einer gebundenen Schneedecke ab, die bis in die Waldbereiche reicht, unter Spannung steht und sich somit sehr störräumig gestaltet. Darunter wurden ältere weiche Schichten, stellenweise auch Oberflächeneis überdeckt. Das Schneefundament gestaltet sich durchwegs hart, wobei eingelagerte eisige und weiche Schichten die Stabilität etwas schwächen können. Die Verbindung zwischen der windbeeinflussten Auflage und den darunterliegenden Schneeschichten gestaltet sich nicht ausreichend in weniger windbeeinflussten, meist bewaldeten Gebieten existiert eine lockere, pulvrige Auflage, die sich mit dem gestrigen leichten Temperaturanstieg etwas verfestigen konnte. Windexponierte Gipfelbereiche und Geländeabschnitte gestalten sich (teils unter einer geringen Neuschneeschicht) abgeweht, eisig und hart.

Wetter
Ein abziehendes Italienfront und kalte kontinentale Luft aus Norden bestimmen heute das Wetter in den steirischen Alpen. Den ganzen Tag über dominieren heute die Wolken aus denen es immer wieder unergieblich schneien kann. Am Nachmittag lässt der Niederschlag im Norden nach, im südlichen Alpenvorland wird er am längsten andauern. Das Temperaturniveau bleibt heute tief bei Werten um -7 Grad in 1.500m und -10 Grad in 2.000m. Der Wind aus nördlichen Richtungen bleibt heute mäßig, mitunter etwas heftiger auf den Gipfeln. In der ersten Nachthälfte dreht die Strömung über Ost auf Süd. Am Mittwoch daher föhning Tendenzen mit Auflockerungen an der Alpenordseite, Windstärke und Temperaturen beginnen gegen Abend wieder anzusteigen.

Tendenz
Vorerst nur langsame Entspannung, kein nennenswerter Neuschnee, mit Änderung der Wetterlage (Südströmung) ab Donnerstag Anstieg des Temperaturniveaus, was neben dem Setzungsprozess auch die spontane Lawinenaktivität begünstigt.



Küsterstraße 21
8053 Graz
Tel: 0316 / 84 22 00 Fax: 0316 / 84 23 00
E-Mail: graz@zmg.at
www.zmg.at
Internet: www.zmg.at



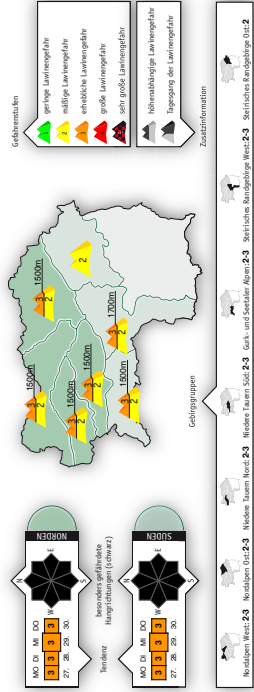
Küsterstraße 21
8053 Graz
Tel: 0316 / 84 22 00 Fax: 0316 / 84 23 00
E-Mail: graz@zmg.at
www.zmg.at
Internet: www.zmg.at



Lawinenlagebericht für die Steiermark

Mittwoch, der 29.01.2014 um 07:30 Uhr

Aut. für Gefahrenbeurteilung und Lawinenschutz
Fachabteilung Gefahrenbeurteilung und Lawinenschutz



Nach wie vor ERHEBLICHE Schneebrettfahrer auf den Steirischen Bergen! Neuschnee überdeckt die Gefahrenstellen!

Gefahrenbeurteilung
In der Obersteiermark herrscht ERHEBLICHE Lawinengefahr. Zu beachten ist im Tourenbereich der in den letzten Tagen entstandene Triebtschnee. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu, aber auch in den Waldbereichen trifft man teils auf spröden Schnee. Aufpassen heißt es im Spezialfall bei Einfahrten in steile Rinne, hinter Geländekanten sowie in Mulden aller Expositionen. Hier können Schneebretter bereits bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden! Teils sind die Gefahrenstellen durch schlechte Sicht oder durch Neuschnee nicht sofort zu erkennen. Wechten gestalten sich instabil und können brechen. Im südsüdlichen Fels- und Schottergelände sind speziell in den westlichen Nordalpen Lockerschneelawinen zu erwarten. Aus den frisch eingeschmelzen, sehr steilen und besonnten Wiesentälchen muss man im Tagesverlauf auf Gletschneelawinen achten.

Schneedeckenaufbau
Seit Beginn der Schneefälle am letzten Freitag hat es in den Staugebieten der Nordalpen sowie den Niederen Tauern mit starkem Wind aus unterschiedlichen Richtungen stellenweise bis zu einem Meter Schnee gegeben. In den letzten 24 Stunden kamen flächig noch einmal 5 bis 10 cm (20 cm im Bereich der Seetaler Alpen) Neuschnee hinzu. Dieser fiel bei mäßigen Windverhältnissen aus dem Nord- bzw. seit der Nacht aus dem Südsektor und überdeckt an den neuartigen Stellen den Press- bzw. Triebtschnee. Dieser unter Spannung stehende Schnee unterschiedlicher Härte liegt auf einer weichen Schicht, teils auch auf Oberflächeneis oder Graupel und lässt sich noch dementsprechend leicht stören. Die darunterliegende Altschneedecke ist sehr kompakt. Sie beinhaltet neben Harschschichten auch kantige Formen. Windexponente Gipfelbereiche und Geländeabschnitte gestalten sich teils abgeweht, eisig und hart, Absturzgefahr beachten!

Weiter
Ein Tiefdruckgebiet an der Atlantikküste bestimmt zunehmend das Wetter in der Steiermark. An dessen Vorderseite lockert föhiger Südwind die Wolken vom Dachstein über die Nordseite der Niederen Tauern bis zu den Ennstaler Alpen auf. Sonst gibt es am Vormittag viele Wolken sowie Nebel, entlang des Steirischen Randgebirges schneit es noch unregelmäßig. Am Nachmittag bilden sich die Bewölkung auch im Oberen Murtal sukzessive zurück, überall sonst verschwinden die Wolken meist erst nach Sonnenuntergang. Es weht mäßiger bis labilhaftiger Südwind. In 2000 m Höhe -10 Grad auf der Karawanken und -6 Grad im Toren Gebirge. Morgen einmalig okkanarischer Südföhn der an der Alpennordseite die Wolken etwas auflockert. Sonst stark bewölkt und von der Turrach bis zum Wechsel etwas Neuschnee, Frostabschwächung.

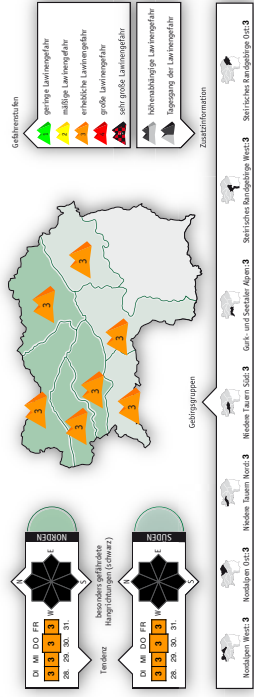
Tendenz
Es wird milder, mit der Setzung der Schneedecke werden die Gefahrenstellen etwas weniger. Die erhebliche Schneebrettfahrer in den Hochlagen bleibt aber durch den stürmischen Südföhn erhalten.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Hannes Rieder

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Donnerstag, der 30.01.2014 um 07:30 Uhr

Aut. für Gefahrenbeurteilung und Lawinenschutz
Fachabteilung Gefahrenbeurteilung und Lawinenschutz



Sturm - massive Schneeverfrachtung - erhebliche Schneebrettfahrer!

Gefahrenbeurteilung
In der Steiermark gilt verstreut erhebliche Schneebrettfahrer. Derzeit kann die Lawinengefahr im Tourenbereich als angepasst bezeichnet werden. Triebtschnee liegt in allen Expositionen und kann bereits bei geringer Zusatzbelastung im mäßig steilen Gelände ausgelöst werden. Mit dem heuligen Sturm nehmen die Gefahrenstellen zu, auch im lichten Wald ist mit Triebtschnee zu rechnen. Besonders zu hinterfragen sind die Nordexpositionen. Diese Hänge werden durch den Südwestwind untypischer eingeweicht. Schlechte Sicht ausgenommen in den westlichen Nordalpen, und Sturm lassen heute nur sehr schwer eine Beurteilung der Lawinengefahr zu. Die Wechten wachsen an und sind instabil. Spontane Schneebretter können nicht ausgeschlossen werden.

Schneedeckenaufbau
Über Nacht sind nur wenige Zentimeter Neuschnee dazugekommen. Der Wind aus südwestlichen Richtungen hat in den frühen Morgenstunden rasch an Stärke zugenommen und es wurden in den letzten Stunden große Schneemengen verfrachtet. Der Triebtschnee liegt auf einer kalten weichen Schneeschicht auf. Zusätzlich sind in der Schneedecke Schichten aus Graupel, kantige Formen und Eis eingelagert. Diese müssen als Schwachschichten bewertet werden. Schneedeckentests der letzten Tage haben gezeigt, dass die gebundene Mittelstufe bereits bei geringer Zusatzbelastung angesprochen wird. Dort wo ungebundene Schnee auf Eis bzw. Oberflächeneis aufliegt sind die Bedingungen günstiger. In den Nordalpen hat Temperaturbedingte Setzung eingesetzt und die Schneedeckenoberfläche wurde bis in die mittleren Lagen feucht.

Weiter
Eine südwestliche Höhenströmung bestimmt das Wetter in der Steiermark. Die Gipfel stecken heute in Wolken und es regnet ein wenig. Die größten Neuschneemengen werden zwischen der Turrach und der Koralpe erwartet. Bis morgen in der Früh sind zwischen 10 und 20 cm Neuschnee möglich. Zwischen Dachstein und Tolom Gebirge ist es föhnig, hier zeigt sich auch die Sonne. Der Wind aus südwestlichen Richtungen hat schon zugelegt. Dieser weht heute stürmisch und legt während des Tages an Intensität zu. Die Temperaturen liegen heute in 2000 m zwischen -1 Grad im Norden und -4 Grad im Süden. Neuschnee und orkanartiger Wind prägen das Wetter für morgen.

Tendenz
Neuschnee und Wind lassen die Lawinengefahr weiter ansteigen! Die Gefahr von spontanen Schneebrettern steigt an.

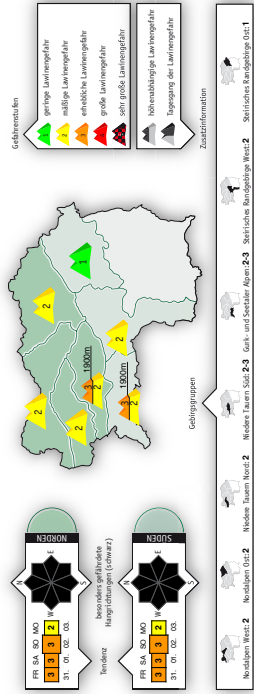
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger



Lawinenlagebericht für die Steiermark

Sonntag, der 02.02.2014 um 07:30 Uhr

Art der Gefahrenbeurteilung: Gefahrenbeurteilung nach dem Zustand der Lawinengefahr



Starker Sturm und milde Temperaturen - ERHEBLICHE Schneebrettfahrer in höheren Lagen!

Gefahrenbeurteilung

In den Hochlagen der südlichen Gebirgsregionen gilt heute noch ERHEBLICHE Schneebrettfahrer. Ansonsten gilt mäßige bis geringe Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen konzentrieren sich auf stark eingewehrte Rinne aller Expositionen und steile kammarne Nordsektoren der Hochlagen. In tiefen/mittleren Lagen erfolgte aufgrund des Föhn eine starke Setzung. Hier sind vereinzelt noch spontane Rutschungen und Gletschereislawinen möglich. Durch die Abkühlung und lokalen Eisregen wurde die feuchte Schneeoberfläche sehr glatt, hier gilt Absturzgefahr. Schlechte Sicht erschwert heute zusätzlich eine Beurteilung der Lawinengefahr.

Schneedeckenaufbau

Der starke Südföhn sorgte in den letzten Tagen zwar für massive Verfrachtungen, aufgrund der milden Temperaturen und des leichten Regens bis 1800m hinauf konnte sich die Schneedecke aber gut verfestigen. Nennenswerten Neuschnee gab es gestern noch zwischen der Turrach und der Koralle, 10 bis 15 cm. Sibirianer Triebsschneepakete befinden sich vor allem in Lagen über 2000m. Als Schwachschichten gelten eingelagerter Oberflächenreif, kantige Formen und harte Harschschichten. Bis in höhere Lagen wurde die Schneedecke sehr feucht und nass. In tiefen/mittleren Lagen ist der Schnee stark zurückgegangen. Mit der Abkühlung gewinnt die Schneedecke an Festigkeit - Oberflächen sind oft stark vereist!

Wetter

Der Südföhn der letzten Tage lässt heute Sonntag rasch nach und es erreicht uns eine schwache Kaltfront. Auf den Bergen gibt es heute verbreitet Schneefall bzw. Nieselregen, nur in den Nordalpen kann es in der Früh noch etwas föhning auflockern. Die Schneefallgrenze sinkt im Tagesverlauf auf 900 bis 1200m und am Abend schneit es im gesamten Bergland. Der Niederschlagschwerpunkt liegt erneut zwischen der Turrach und der Koralle, hier sind bis morgen 10-15 cm Neuschnee möglich. Wind und Höchsttemperatur in 2000 m: Kräftiger Südwind ziehen ab und es wird sonnig bis gering bewölkt.

Tendenz

Die Lawinengefahr nimmt aufgrund der Setzung weiter ab. In den südlichen Gebirgsregionen gibts etwas Neuschnee und die Lawinengefahr bleibt erhalten.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.

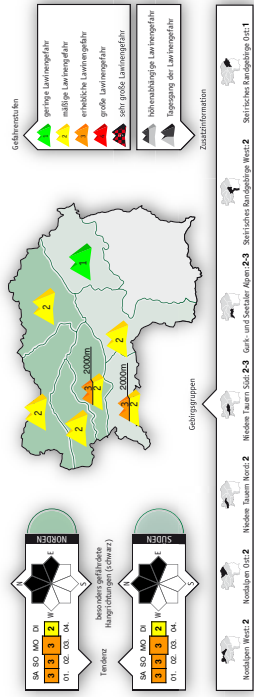
Anruf Würzer



Lawinenlagebericht für die Steiermark

Montag, der 03.02.2014 um 07:30 Uhr

Art der Gefahrenbeurteilung: Gefahrenbeurteilung nach dem Zustand der Lawinengefahr



Zunehmender, stürmischer Südwind - vereinzelt ERHEBLICHE Schneebrettfahrer in höheren Lagen!

Gefahrenbeurteilung

In den Hochlagen der südlichen Gebirgsregionen gilt heute noch ERHEBLICHE Schneebrettfahrer. Ansonsten wird die Lawinengefahr überwiegend mit mäßig bewertet. Die Gefahrenstellen konzentrieren sich auf stark eingewehrte Rinne und steile kammarne Nordsektoren der Hochlagen. Mitunter überdeckt eine geringe Neuschneeschicht die Gefahrenstellen. Durch den stürmischen Südföhn können heute weitere frische Triebsschneebrettlagen in den nördlichen Expositionen entstehen. In mittleren und tiefen Lagen ist die Schneedecke gut verfestigt und gesetzt. Hier sind vereinzelt noch spontane Rutschungen und Gletschereislawinen aus steilen Hängen möglich. Stellenweise gestaltet sich die Schneeoberfläche sehr glatt, hier gilt Absturzgefahr.

Schneedeckenaufbau

Der starke Südföhn sorgte in der vergangenen Woche zwar für massive Verfrachtungen, aufgrund der milden Temperaturen und des leichten Regens bis 1.800m am Wochenende konnte sich die Schneedecke aber gut verfestigen. Gestern gab es in der gesamten Steiermark etwas Neuschnee, wobei die größten Mengen zwischen der Turrach und der Koralle bzw. in den südlichen Niederen Tauern mit bis zu 20 cm gefallen sind. Er lagerte sich auf einer meist sehr harten, gefrorenen Schneeoberfläche ab, die jedoch bei Belastung bricht. Stornafällige Triebsschneepakete befinden sich vor allem in den Nordexpositionen in Lagen über 2000m. Als Schwachschichten gelten eingelagerter Oberflächenreif, kantige Formen und harte Harschschichten. Durch die milden Temperaturen wurde die Schneedecke bis in höhere Lagen angefeuchtet und nass. In mittleren und tiefen Lagen ist der Schnee stark zurückgegangen.

Wetter

Die südliche Störung bestimmt heute Montag das Bergwetter in der Steiermark. Schon am Vormittag beginnt es vor allem in den nördlichen und westlichen Gebirgsgruppen vermehrt aufzulockern. Im Randgebirge sowie im Alpen Vorland und in vielen Tälern hält sich zäher Nebel und Hochnebel mitunter hartnäckig. Der Südföhn nimmt im Tagesverlauf wieder Fahrt auf und gestaltet sich im gesamten Bergland stürmisch. Die Temperaturen erreichen heute im föhning Norden in 1.500m sowie in 2.000m zart positive Werte. Im Süden und im Osten bleiben sie unter dem Gefrierpunkt. In den nächsten Tagen bleibt uns der stürmische Südwind erhalten, es bleibt weitgehend niederschlagsfrei.

Tendenz

Der stürmische Föhn bleibt bestehen, vorerst kein Neuschnee, wenig Änderung bezüglich der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.

Gernot Zenkl

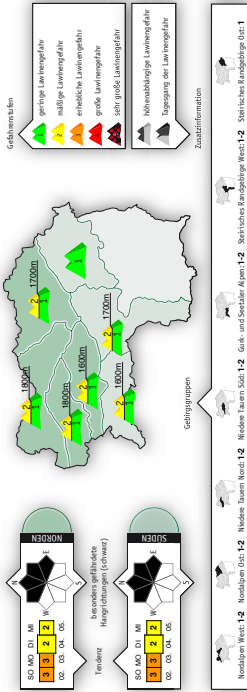


Lawinenlagebericht für die Steiermark

Dienstag, der 04.02.2014 um 07:30 Uhr



Mittwoch, der 05.02.2014 um 07:30 Uhr



Weiterhin stürmischer Südwind auf den Bergen - MÄSSIGE Schneebrettfahrer in höheren Lagen!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr wird heute in der gesamten Steiermark weitgehend mit MÄSSIG bewertet. Die relevanten Gefahrenstellen konzentrieren sich auf durch den stürmischen Südwind eingewehte Rinne und Mulden sowie steile, kammerartige Leebereiche der Hochlagen. Hier kann stellenweise durch geringe Zusatzbelastung eines Alpinsten ein Schneebrett ausgelöst werden. Durch den anhaltenden Südwind können mittlerer Kleinräumig geringmächtige frische Triebsschneeablagerungen dazukommen. In mittleren und tiefen Lagen ist die Schneedecke gut vereistigt und gesamt. Abgewehrte Bereiche gestalten sich hart und meist sehr glatt, hier gilt Absturzgefahr. Die Gefahr von spontanen Lawinen sowie Gletscherstürzen aus steilen Gelände nimmt etwas ab.

Schneedeckenaufbau

Der starke Südwind sorgte in der vergangenen Woche zwar für massive Verfrachtungen, aufgrund der milden Temperaturen und durch den leichten Regen bis auf ca. 1.800m am Wochenende konnte sich die Schneedecke aber gut vereistigen. In den Hochlagen wurde der gefällene Neuschnee auf einer meist sehr harten, getrorenen Schneeoberfläche abgelagert. Stellenweise wurde in windgeschützten Lagen Oberflächenreife überdeckt, der so wie bestehende kantige Formen und in die Schneedecke eingelagerte harte Schichten eine potentielle Schwachschicht darstellt. Durch die gestern herrschende Einstrahlung und die milden Temperaturen wurde die Schneedecke bis in höhere Lagen angeleuchtet und nass. Mit der nächtlichen Ausstrahlung verhärschte die Schneeoberfläche und stellenweise konnte sich frischer Oberflächenreif bilden. In mittleren und tiefen Lagen ist der Schnee stark zurückgegangen.

Wetter

Heute Dienstag zeigt sich in der ersten Tageshälfte auf den Bergen noch verbreitet die Sonne. In einigen Tälern sowie im südöstlichen Alpenvorland hält sich teils zäher Nebel bzw. Hochnebel. Im Tagesverlauf wird die aus Westen aufliehende, hohe Bewölkung immer dichter. Es regnet weiterhin lebhafter bis stürmischer Südwind. Die Temperaturwerte liegen in 1.500m um +2 Grad, in 2.000m um bzw. leicht unter dem Gefrierpunkt. Morgen etwas kälteres, wechselluftiges und weitgehend noch windiges Bergwetter. Am Donnerstag sorgt eine durchziehende Störung aus Westen für etwas Niederschlag.

Tendenz

Weiterhin behafter bis stürmischer Südwestwind, bis Mittwoch kein Neuschnee, wenig Änderung bezüglich der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.

Gernot Zenkl

ZAMG Internet: www.zamg.ac.at

Klosterneuburg 21
8010 Graz
E-Mail: zamg@zamg.ac.at
Fax: 0316 / 26 23 00
Tel: 0316 / 26 23 00
Internet: www.zamg.ac.at

Ataktische Lawinentifikation und individuelle Beratung
Lawinengefahrbericht im Internet: www.lawinfo.steiermark.at
http://www.lawinfo.steiermark.at

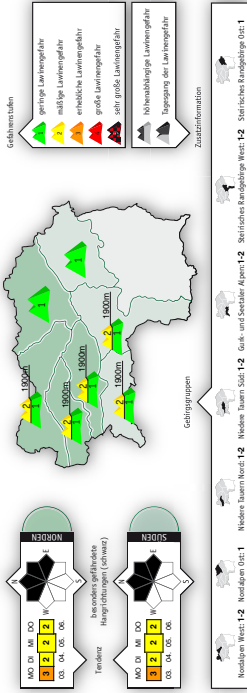


Lawinenlagebericht für die Steiermark

Mittwoch, der 05.02.2014 um 07:30 Uhr



Mittwoch, der 05.02.2014 um 07:30 Uhr



Stürmischer Südwestwind auf den Bergen - MÄSSIGE Schneebrettfahrer in höheren Lagen!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr wird in den höheren Lagen weitgehend mit MÄSSIG bewertet. Die relevanten Gefahrenstellen konzentrieren sich auf durch den stürmischen Südwind eingewehte Rinne und Mulden sowie steile, kammerartige Leebereiche der Hochlagen. Hier kann insbesondere bei großer Zusatzbelastung eines Alpinsten ein Schneebrett ausgelöst werden. Durch den anhaltenden Südwestwind können in Bereichen, in denen noch Verfrachtungspotential vorhanden ist, Kleinräumig geringmächtige frische Triebsschneeablagerungen dazukommen (Nordexpositionen). In mittleren und tiefen Lagen ist die Schneedecke gut vereistigt und gesamt. Abgewehrte Bereiche gestalten sich hart und meist glatt, hier gilt mittlerer Absturzgefahr. Zusätzlich ist stellenweise mit kleineren spontanen Lawinen sowie Gletscherstürzen aus steilen Gelände zu rechnen.

Schneedeckenaufbau

Der starke Südwind hat in der vergangenen Woche zu teils massiven Verfrachtungen geführt. Aufgrund der milden Temperaturen und durch Regen bis auf ca. 1.800m vergangenes Wochenende konnte sich die Schneedecke aber gut vereistigen. In den Hochlagen wurde der gefällene Neuschnee auf einer meist sehr harten, getrorenen Schneeoberfläche abgelagert. Stellenweise wurde in windgeschützten Lagen Oberflächenreife überdeckt, der in den Schattseiten so wie bestehende kantige Formen und in die Schneedecke eingelagerte Schichten unterschiedlichen Härtegrades eine potentielle Schwachschicht darstellt. Durch die gestern herrschende Einstrahlung und die milden Temperaturen wurde die Schneedecke bis in höhere Lagen angeleuchtet und nass. Mit der nächtlichen Ausstrahlung verhärschte die Schneeoberfläche, stellenweise konnte sich frischer Oberflächenreif bilden. In mittleren und tiefen Lagen ist der Schnee stark zurückgegangen.

Wetter

Die Steiermark liegt in einer südwestlichen Höhenströmung. Auf den Bergen scheint heute tagsüber verbreitet die Sonne, erst am Nachmittag ziehen vermehrt von Westen her hohe Wolken auf, die das Eintreffen einer Störung in der Nacht ankündigen. Der Wind wird auf den Bergen zeitweise wieder stürmisch und weht aus Südwest. Das Temperaturniveau bleibt ob der föhnigen Bedingungen für diese Jahreszeit recht hoch und liegt im föhigen Norden in 1.500m bei Werten um +2 Grad, im Süden und Osten um bzw. leicht unter dem Gefrierpunkt. In 2.000m zwischen -5 und -2 Grad. Morgen Donnerstag durchwegs bewölkt, im Nordwesten unerheblicher Niederschlag, der Wind flaut ab.

Tendenz

Der Wind flaut ab, nur unerheblicher Neuschnee, wenig Änderung in Bezug auf die Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.

Gernot Zenkl

ZAMG Internet: www.zamg.ac.at

Klosterneuburg 21
8010 Graz
E-Mail: zamg@zamg.ac.at
Fax: 0316 / 26 23 00
Tel: 0316 / 26 23 00
Internet: www.zamg.ac.at

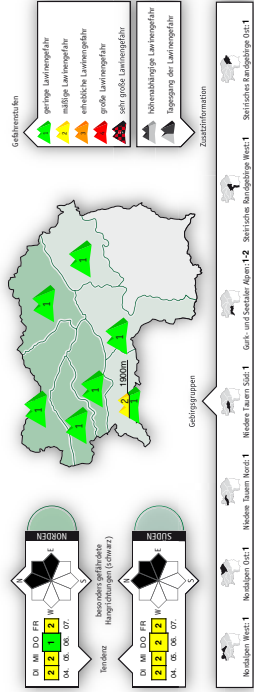
Ataktische Lawinentifikation und individuelle Beratung
Lawinengefahrbericht im Internet: www.lawinfo.steiermark.at
http://www.lawinfo.steiermark.at



Lawinenslagebericht für die Steiermark

Donnerstag, der 06.02.2014 um 07:30 Uhr

Art der Gefahrenbeurteilung: Gefahrenbeurteilung nach dem Österreichischen Lawinensicherheitsgesetz (ÖLSG) 2007



Am Nachmittag Wetterbesserung - großteils geringe Lawingefahr.

Gefahrenbeurteilung
 In der Steiermark wird die Lawingefahr mit gering beurteilt. Nur in den See- und Gurktaler Alpen gilt oberhalb von 1900 m mäßige Schneebrettfahr. Zu beachten sind ältere Trieb Schneeeisansammlungen im kammnahen Bereich in den Nordexpositionen. Hier liegen noch die Gefahrenstellen und eine Schneebrettauflösung kann nicht ausgeschlossen werden. Spontane Lawinen werden heute nicht erwartet.

Schneedeckenaufbau
 Die Kaltfront ist ohne lawinenrelevanten Neuschneezuwachs durchgezogen und hat in allen Höhenlagen die Schneedecke stabilisiert. In den schattseitigen Hochlagen ist das Schneedeckenfundament mit kantigen Formen aufgebaut. Darüber liegt eine harte bzw. eckige Schicht, die die Schneedecke stabilisiert. Je nach Gebirgsgruppe kann auch noch eine mässige Schicht eingelagert sein. In den südlichen Expositionen ist die Schneedeckenoberfläche meist hart. Darunter ist der Schnee nass und faul.

Wetter
 Die Kaltfront zieht während des Vormittages rasch ab und es beginnt von Westen her aufzulockern. In den Vormittagsstunden schneit es in den Nordalpen noch ein wenig. Spätestens am Nachmittag scheint in der gesamten Steiermark die Sonne. Die Temperaturen in 2000 m steigen während des Tages von -5 Grad auf -1 Grad an. Der Wind weht mäßig aus Nordwest und dreht während des Tages auf Süd. Morgen wird der Föhn stärker und die Temperaturen in 2000 m steigen auf sommerliche +7 Grad an.

Tendenz
 Durch die Erwärmung ist morgen ein Tagesgang der Lawingefahr zu erwarten. Spontane Nassschneeerutsche aus steilen Fels- und Wiesenhänge werden Thema.

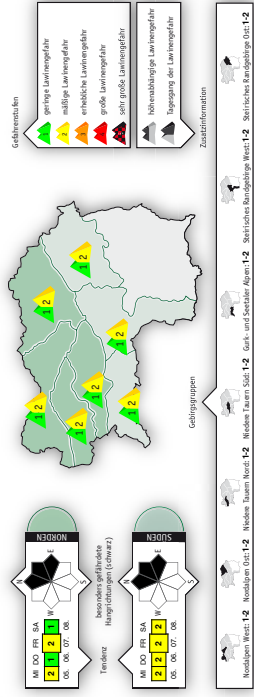
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
 Arnold Studeregger



Lawinenslagebericht für die Steiermark

Freitag, der 07.02.2014 um 07:30 Uhr

Art der Gefahrenbeurteilung: Gefahrenbeurteilung nach dem Österreichischen Lawinensicherheitsgesetz (ÖLSG) 2007



Tagesgang der Lawingefahr!

Gefahrenbeurteilung
 In der Steiermark gilt am Vormittag geringe und ab den Mittagsstunden mäßige Lawingefahr. Durch die Erwärmung können sich heute nasse Lockerschneelawinen aus steilen Fels- und Schotterhängen oder auch Grundlawinen aus steilen Wiesen, aus allen Expositionen von selbst lösen. Große Lawinen werden nicht erwartet, weil die Schneemächtigkeiten größtenteils unterdurchschnittlich sind. Die Schneebrettfahr nimmt weiter ab.

Schneedeckenaufbau
 Auf einer harten Schneeschicht liegt in den Hochlagen im Nordsektor noch ungebundener Pulverschnee. Nordseitig schwächen kantige Formen das Schneedeckenfundament. Südseitig ist die Schneedecke in der Früh oberflächlich hart. Darunter ist die Schneedecke nass und faul. Mit der Erwärmung wird die Schneedecke heute rasch sumpfig.

Wetter
 Eine südwestliche Höhenströmung bringt föhninges, sonniges und mildes Wetter in die Steiermark. Die Temperaturen in 2000 m steigen heute auf sommerliche +6 Grad an. Der Wind weht stark aus Südwest. Am Nachmittag dreht dieser auf Nordwest. Am späteren Nachmittag werden die Wolken dichter und in den Abendstunden beginnt es von Westen her zu schneien. Die Temperaturen fallen rasch. Die Schneefällmenge sinkt auf 1000 m. Morgen schneit es am Vormittag noch ein wenig. Es lockert von Nordwesten her langsam auf.

Tendenz
 Neuschnee und Wind lässt die Schneebrettfahr wieder ansteigen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
 Arnold Studeregger

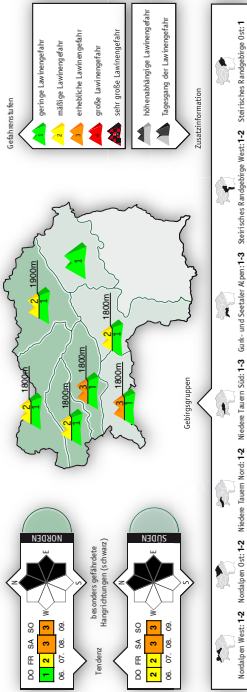


Lawinenlagebericht für die Steiermark

Sonntag, der 08.02.2014 um 05:30 Uhr



Sonntag, der 08.02.2014 um 07:30 Uhr



Frischer Triebsschnee durch Wind und Neuschnee – Anstieg der Schneebrettfahr!

Gefahrenbeurteilung
 Der Neuschnee wurde über Nacht mit meist mäßig starkem Nordwestwind umgelagert, weitere und effektivere Schneeverfrachtungen bilden sich bei Winddreherung am Vormittag mit dem föhigen Südwestwind. Die Hauptgefahrenstellen für frischen Triebsschnee liegen daher heute wieder zunehmend im Nord- bis Ostsektor der Hochlagen; Hier kann im kammaten Steilgelände sowie in eingewehnten Rinne und Mulden eine Schneebrettauflösung bereits bei geringer Zusatzbelastung erfolgen. An tiefer gelegenen Steilhängen alle Expositionen kann der frische Schnee auf feuchtem Schneeeuntergrund oder auf bereits aperten Wiesenflächen abgleiten.

Schneedeckenaufbau
 Entlang der Nordalpen und an der Tauernmordseite hat sich die frühjahrsähnliche Schneedecke mit der vorübergehenden Abkühlung wieder etwas verfestigen können. Von der Tauern bis zum Randgebirge war es hingegen nicht so warm, hier lag kalter und meist harter Schnee. Über Nacht sind zum Randgebirge zu Steiermark etwa 10-15cm Neuschnee auf diese Oberflächen gefallen. Kritischer sind schattseitige Hochlagen zu beurteilen, da hier älterer, ungebundener Pulverschnee als Schwachschicht wirken kann. Aber auch Triebsschnee wurde hier zugedeckt, welcher sich mit dem vergangenen Südföhn gebildet hatte. Mit dem stürmischen Wind sind auch neue Wechten entstanden.

Weiter
 Eine Kaltfront hat über Nacht die Steiermark überquert. Gegenüber gestern sind die Temperaturen in allen Höhen deutlich gefallen, in 2.000m werden heute Mittag nur mehr um die -4°C erreicht. Am Vormittag schneit es noch leicht von Westen her beginnen die Wolken aber schon wieder aufzulockern und die Sonne kommt heraus. Der Nordwestwind dreht schwächer werdend auf Südwest, mit der föhigen Strömung wird der Wind am späteren Vormittag wieder stärker. In der Nacht auf morgen greift die nächste Kaltfront auf die Steiermark über, die Gipfel geraten in Nebel und es schneit oberhalb von etwa 700m. Der Schwerpunkt der Niederschläge liegt diesmal in den östlichen und südlichen Gebirgsgruppen.

Tendenz
 Mit weiterem Neuschnee und Wind bleibt die Schneebrettfahr in höheren Lagen erhalten.
 Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
 Alexander Podesser

Download und Kopieren dieser Seite ist ohne weiteres zulässig. Die Weitergabe, Verbreitung, Vervielfältigung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedarf der schriftlichen Zustimmung des Landesvermessungsamtes. Die Haftung für Schäden jeglicher Art ist ausgeschlossen.

Küster am Stadtplatz 21
 8010 Graz
 Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
 E-Mail: graz@zamg.ac.at
 Internet: www.zamg.ac.at

Copyright © 2013 by ZAMG

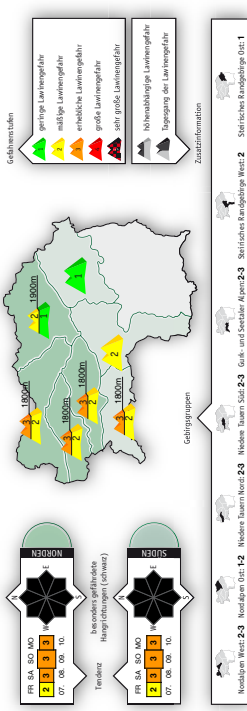


Lawinenlagebericht für die Steiermark

Sonntag, der 08.02.2014 um 07:30 Uhr



Sonntag, der 08.02.2014 um 07:30 Uhr



Frischer Triebsschnee durch Wind und Neuschnee – Anstieg der Schneebrettfahr!

Gefahrenbeurteilung
 Die Schneebrettfahr steigt heute in höheren Lagen auf erheblich an. Frischer Triebsschnee bildet sich heute südseitig, das schattseitige Gelände wurde gestern stark eingeweht: Im kammaten Steilgelände sowie in eingelassenen Rinne und Mulden ist eine Schneebrettauflösung bereits bei geringer Zusatzbelastung erfolgt. An tiefer gelegenen Steilhängen alle Expositionen kann der frische Schnee auf feuchtem Schneeeuntergrund leicht ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau
 Im Aufbau der Schneedecke spiegelt sich der Weiterablauf der vergangenen Tage wider: Mit dem Wechsel von feuchtwarmen und kalten Luftmassen sowie stark wechselnden Windverhältnissen wurden wechere von festeren Schneeschichten überlagert, dazwischen sind eise oder harsiche Flächen eingelagert. Oberhalb der Waldgrenze ist Triebsschnee in allen Hangexpositionen möglich. Kritischer sind schattseitige Hochlagen zu beurteilen. Hier kann älterer, ungebundener Pulverschnee als Schwachschicht wirken, da der vergangene Südföhn zu effektiveren Schneeeumlagerungen geführt hat. Mit dem stürmischen Wind sind auch neue Wechten entstanden.

Weiter
 Über Nacht hat eine Kaltfront die Steiermark erreicht. Mit den heranziehenden Wolken sind die Gipfel in Nebel geraten und es hat zu schneien begonnen. Etwa 25-30cm Neuschnee werden heute auf den Bergen erwartet, die Schneefallgrenze liegt bei etwa 700m. Die Temperaturen gehen deutlich zurück, in 2.000m auf -8°C. Der Wind dreht stärker werdend auf Nordwest.
 Über Nacht klar es auf unter Zwischenthochinfluss beginnt der morgige Montag mit wenigen Wolken. Wiederum stellt sich eine stürmische Südwestströmung ein, welche in der Nacht zum Dienstag weitere Niederschläge bringt.

Tendenz
 Mit dem weiteren Neuschnee und Wind bleibt die Schneebrettfahr in höheren Lagen erhalten.
 Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
 Alexander Podesser

Download und Kopieren dieser Seite ist ohne weiteres zulässig. Die Weitergabe, Verbreitung, Vervielfältigung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedarf der schriftlichen Zustimmung des Landesvermessungsamtes. Die Haftung für Schäden jeglicher Art ist ausgeschlossen.

Küster am Stadtplatz 21
 8010 Graz
 Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
 E-Mail: graz@zamg.ac.at
 Internet: www.zamg.ac.at

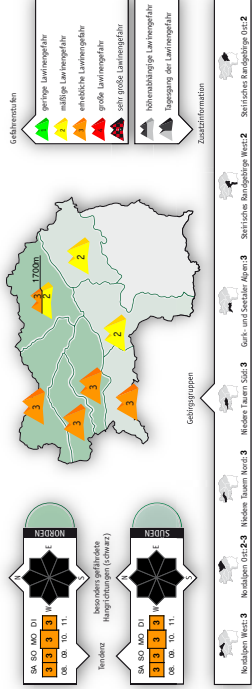
Copyright © 2013 by ZAMG



Lawinenlagebericht für die Steiermark

Dienstag, der 11.02.2014 um 07:30 Uhr

Aut. für Gefahrenbeurteilung und Lawinenschutz
Fachabteilung Katastrophenschutz und Flächenmanagement



Frischer Triebsschnee durch Wind und Neuschnee – Erhebliche Schneebrettfahr!

Gefahrenbeurteilung
Die Schneebrettfahr ist heute meist erheblich (Stufe 3). Frischer Triebsschnee hat sich gestern südsseitig gebildet, das schattseitige Gelände wird heute wieder stark eingeweht. Oberhalb der Waldgrenze ist eine Schneebrettauslösung bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich. Selbst an tiefer gelegenen Steilhängen alle Expositionen kann der frische Schnee auf feuchtem Schneeaufgrund leicht ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau
Gestern fielen auf den steirischen Bergen etwa 25-30cm Neuschnee. Der Aufbau der Schneedecke spiegelt den Wetterablauf der vergangenen Tage wider: Mit dem Wechsel von feuchtkrausen und kalten Luftmassen sowie stark wechselnden Windverhältnissen wurden reichlich von festen Schneeschichten überlagert, dazwischen sind eisige oder harschige Flächen eingelagert. Oberhalb der Waldgrenze ist Triebsschnee in allen Hangexpositionen möglich. Während sich die Schneedecke somit wieder setzen kann, sind schattseitige Hochlagen kritischer zu beurteilen: Hier hat der Südwind zu effektiveren Schneeeinlagerungen geführt, auch heute ist mit weiteren Einwehungen zu rechnen. Mit dem stürmischen Wind sind auch neue Wechlen entstanden.

Wetter
Der Ostalpenraum gelangt wieder in eine Südwestströmung. Über Nacht hat es aufgeklart, am Vormittag scheint auf den Bergen die Sonne. Ab Mittag ziehen von Südwesten her Wolken auf, die südlich der Niederen Tauern dichter werden. Nördlich der Tauern lockert der Föhn die Bewölkung vorerst auf. Der Wind hat auf Südwest gedreht und wird stürmisch. Die Temperaturen steigen heute wieder an, in 2.000m werden in den Föhngebieten -2°C erreicht, in den südlicheren Gebirgsgruppen -4°C. Am Abend erreicht uns die nächste Kaltfront, von Südwesten her setzen Niederschläge ein, die sich in der zweiten Nachthälfte auch auf die Alpennordseite ausbreiten. Die Schneefallgrenze sinkt von ca. 1.000m auf 800m. Mit Nordwestwind schneit es morgen wiederholt, am Nachmittag beginnen die Wolken aufzulockern.

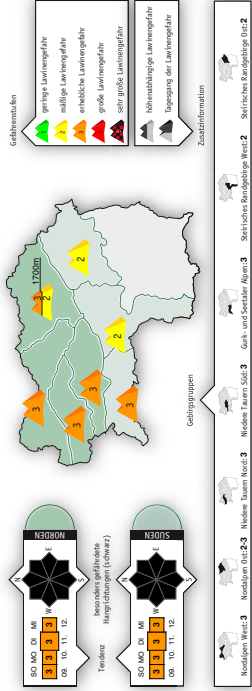
Tendenz
Mit dem weiteren Neuschnee und Wind bleibt die Schneebrettfahr in höheren Lagen erhalten. Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser



Lawinenlagebericht für die Steiermark

Dienstag, der 11.02.2014 um 07:30 Uhr

Aut. für Gefahrenbeurteilung und Lawinenschutz
Fachabteilung Katastrophenschutz und Flächenmanagement



Frischer Triebsschnee durch Wind und Neuschnee – Erhebliche Schneebrettfahr!

Gefahrenbeurteilung
Die Schneebrettfahr ist heute verbreitet erheblich (Stufe 3). Der gestrige Föhnwind hat ganze Arbeit geleistet, im Gelände wechsell abgeblasene Hangzonen mit Triebsschneebeladenen Oberflächen. Eine Schneebrettauslösung ist daher an vielen Steilhängen bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich. Auch an tiefer gelegenen Steilhängen alle Expositionen kann der frische Schnee auf feuchtem Schneeaufgrund leicht ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau
Einige Zentrimer Neuschnee sind auf den steirischen Bergen seit gestern gefallen, am meisten - etwa 10cm - auf der Tauern. Unterhalb von etwa 1.000m war auch Regen dabei. Der Aufbau der Schneedecke spiegelt den Wetterablauf der vergangenen Tage wider: Mit dem Abfließen von feuchtkrausen und kalten Luftmassen sowie stark wechselnden Windverhältnissen wurden wechsell von festeren Schneeschichten überlagert, dazwischen sind eisige oder harschige Flächen eingelagert. Der unter Spannung stehende Triebsschnee kann in allen Hangexpositionen austreten, wobei schattseitige Hochlagen kritischer zu beurteilen sind: Hier hat der Südwind zu effektiveren Schneeeinlagerungen geführt. In tieferen Lagen hat sich die Situation mit dem Temperaturanstieg hingegen etwas entspannt. Mit dem stürmischen Wind sind auch neue Wechlen entstanden.

Wetter
Der Ostalpenraum liegt im Einflussbereich eines Italienerfronts. Die steirischen Berggipfel stecken heute meist im Nebel, es schneit anfangs in der nördlichen Obersteiermark, am Nachmittag verlagern sich die Niederschläge zum Randgebirge, während die Wolken nördlich der Tauern auflockern. Die Schneefallgrenze liegt bei ca. 1.000m. Gegenüber gestern ist es etwas wärmer geworden und auch der Südwind hat aufgehört. In 2.000m liegen die Werte heute bei -4°C, dazu weht nun mehr mäßig starker Südwestwind. Morgen verlagert sich das Italienerfront Richtung Ungarn, der Niederschlagschwerpunkt liegt dann im Südböden, schneien wird es aber überall.

Tendenz
Die Schneebrettfahr bleibt heikel. Eine nachhaltige Entspannung tritt erst mit der prognostizierten Erwärmung am Wochenende ein. Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

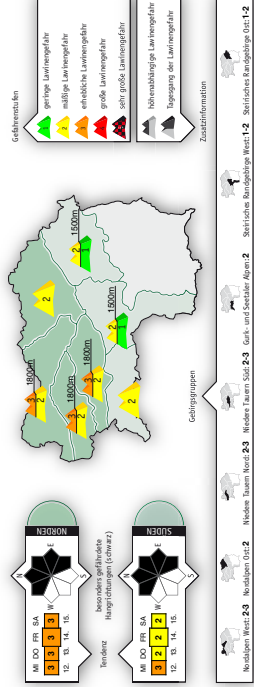




Lawinenlagebericht für die Steiermark

Freitag, der 14.02.2014 um 07:30 Uhr

Art der Gefahrenermittlung: nach dem Österreichischen Lawinensicherheits- und Lawinenschutzgesetz (ÖLSL) und dem Österreichischen Lawinenschutzgesetz (ÖLSL)



In den Hochlagen ist die Lawinengefahr durch Wind und etwas Neuschnee noch erheblich!

Gefahrenbeurteilung
 In der Steiermark herrscht in den Hochlagen stellenweise noch erhebliche Lawinengefahr, sonst wird diese überwiegend mit mäßig bewertet. In der Nacht kam es durch teils stürmischen Nordwestwind und etwas Neuschnee stellenweise zu frischen Einwehungen. Somsseitig hat sich die Schneedecke aufgrund der Einstrahlung setzen und entspannen können. Die Gefahrenstellen liegen zurzeit in den Schattseiten vorwiegend in Rinne und Mulden sowie hinter Geländekanten, wobei mit zunehmender Höhe vermehrt auch kammförmere Hangbereiche betroffen sein können. Eine Schneebrettauflösung ist in diesen Bereichen noch bei geringer Zusatzbelastung, also durch einen einzelnen Alpinisten möglich.

Schneedeckenaufbau
 Über Nacht gab es in den meisten Gebirgsgruppen etwas Neuschnee, wobei die größten Mengen (wiederum um 10 cm) in den westlichen Nordalpen und in den Niederen Tauern gefallen sind. Der Schnee wurde durch den starken Nordwestwind verweht und auf einer meist harten Schneebefläche abgelagert. Durch die gestrige Einstrahlung konnte sich somseitig die Schneedecke überall gut setzen. In den Schattseiten existiert aufgrund der stark wechselnden Verhältnisse vor allem in den Hochlagen älterer und frisch entstandener Triebsschnee, der unter wechsellagernden Verhältnissen vor allem in den Hochlagen älterer und frisch entstandener Triebsschnee (windgepresste) Schneeschichten, dazwischen sind eisige oder harsche Flächen eingelagert.

Weiter
 Heute Freitags bleiben Anfangs in den Nordostalpen, also in den Nordalpen sowie teils in den nördlichen Niederen Tauern die Wolken hartnäckig und es schneit unregelmäßig. Erst gegen Mittag lockert es hier auf. In den südlichen und östlichen Gebirgsgruppen herrschen den ganzen Tag über durchwegs freundliche Bedingungen. Seit gestern Abend begleitet uns wieder Wind aus nordwestlicher Richtung, der vor allem in den östlichen Gebirgsgruppen stürmisch ausfällt. Die Temperaturen sind heute im Vergleich zu gestern gedämpft und erreichen in 1.500m Werte um -4 Grad, in 2.000m um -7 Grad.

Tendenz
 Gegen Abend dreht die Strömung erneut auf Südwest, was morgen Samstag zu einem markanten Temperaturanstieg führt (bis zu +7 Grad in 2.000m). Es bleibt neberschlagstreu und sonnig, jedoch kann der Südwestwind im Randgebirge abermals stürmisch ausfallen. Am Sonntag wieder Abkühlung und einsetzender Schneeeinbruch. Morgen tagspezifischer Anstieg der Lawinengefahr, wobei vor allem vermehrt spontane Lawinen erwartet werden.

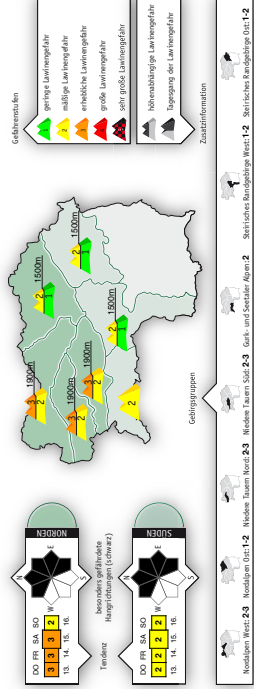
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
 Gernot Zankl



Lawinenlagebericht für die Steiermark

Samstag, der 15.02.2014 um 07:30 Uhr

Art der Gefahrenermittlung: nach dem Österreichischen Lawinensicherheits- und Lawinenschutzgesetz (ÖLSL) und dem Österreichischen Lawinenschutzgesetz (ÖLSL)



Vereinzelte noch stürmische Triebsschneebereiche in schattseitigen Hochlagen. Witterungsbedingt zunehmende Setzung der Schneedecke, im Tagesverlauf Anstieg spontaner Lawinen. Teils stürmischer Südwestwind!

Gefahrenbeurteilung
 In der Steiermark gilt heute vereinzelte in den Hochlagen noch erhebliche Lawinengefahr, ansonsten wird sie überwiegend mit mäßig in tieferen Lagen mit gering bewertet. Die Gefahren werden heute von zwei Momenten bestimmt: Einerseits existieren vereinzelte noch stürmische ältere und frische, teils sich durch den stürmischen Südwestwind heute noch bildende Einwehungen in den nordschattseitigen Hochlagen. Diese können in steilen Rinne und Mulden sowie hinter Geländekanten noch vereinzelte bei geringer Zusatzbelastung (also durch einen einzelnen Alpinisten) Form eines Schneebettes ausgelöst werden. Weiters nimmt heute im Tagesverlauf die Witterungsbedingung die Abgangswahrscheinlichkeit von spontanen Locker- bzw. Nassschneelawinen sowie Gletscherabstürzen aus steilen Gelände markant zu.

Schneedeckenaufbau
 Die gestrige Einstrahlung sorgte in den Somsseiten allgemein für eine Setzung und Entspannung der Schneedecke. Schattseitig änderte sich vor allem in höheren Lagen ob des gedämpften Temperaturniveaus wenig, hier wurden in geschützten Lagen die existierende lockere Schneebefläche konserviert. Stellenweise konnte außerdem Südwind mitunter auch frische, stürmische Triebsschneebereiche konserviert. Stellenweise konnte sich auch Oberflächeneis ausbilden. Im Tagesverlauf wird heute die strahlungsbeeinflusste, harte und kompakte Schneedecke rasch aufgehen, auch in den schattseitigen Expositionen schreitet Temperaturerhöhung der Setzungsprozess voran. Einzig windbeeinflusste Hangbereiche zeigen sich mitunter weiter hart und abgelassen. In mittleren und tiefen Lagen wird der Schnee rasch pappig und feucht.

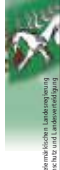
Weiter
 Heute Samstag liegen die Ostalpen im Bereich eines Hochdruckkellers. Verbreitet scheint den ganzen Tag die Sonne, stellenweise wird sie vornehmlich in der ersten Tageshälfte durch bestehende Nebelfelder sowie von hohen Föhnwolken getrübt. Die südwestliche Strömung führt zu auflebendem Föhn, der von allem im Koralmgebiet sehr stürmisch ausfallen wird. Auch in den östlichen Gebirgsgruppen sowie in Föhnsteinseln und auf den Bergen der Niederen Tauern und der Nordalpen muss stellenweise mit Sturmböen gerechnet werden. Das Temperaturniveau steigt heute stark an, so werden in 2.000m frühlingshafte Werte zwischen +4 und +7 Grad erreicht.

Tendenz
 Die Nacht auf Sonntag verläuft meist sternenklar und mild. Am Sonntag zunächst noch verbreitet freundliches Wetter, spätestens ab Mittag ziehen von Westen Wolken auf, es wird kühler. Ab dem Nachmittag einsetzender Niederschlag im Süden, der sich über Nacht auf die ganze Steiermark ausbreitet. Montag verbreitet teils kräftiger Schneeeinbruch. Morgen witterungsbedingt tendenzieller Rückgang der Lawinengefahr.

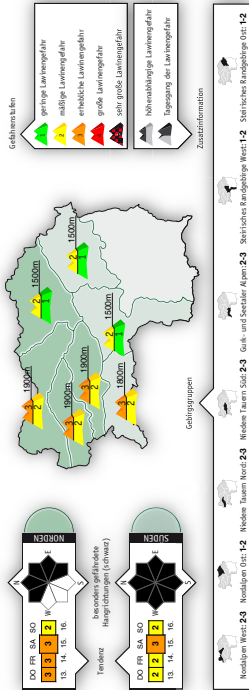


Lawinenlagebericht für die Steiermark

Samstag, der 15.02.2014 um 11:00 Uhr



Freizeitaktivitäten, Lawinengefahr und Lawineneinsturz



-UPDATE- Vereinzelt noch störanfällige Triebsschneebereiche in schattseitigen Hochlagen. Witterungsbedingt zunehmende Setzung der Schneedecke, im Tagesverlauf Anstieg spontaner Lawinen. Teils stürmischer Südwestwind!

Gefahrenbeurteilung
In der Steiermark gilt heute vereinzelt in den Hochlagen noch erhebliche Lawinengefahr, ansonsten wird sie überwiegend mit mäßig, in tieferen Lagen mit gering bewertet. Die Gefahren werden heute durch zwei Momente bestimmt: Einerseits existieren vereinzelt noch störanfällige ältere und frische, teils sich durch den stürmischen Südwestwind heute noch bildende Einwehungen in den nordostexponierten Hochlagen. Diese können in steilen Rinne und Mulden sowie hinter Geländekanten noch vereinzelt bei geringer Zusatzbelastung (also durch einen einzelnen Alpinisten) in Form eines Schneebrettes ausgelöst werden. Weiters nimmt heute im Tagesverlauf witterungsbedingt die Abgangswahrscheinlichkeit von spontanen Locker- bzw. Nassschneelawinen sowie Gletschereutschen aus steilem Gelände markant zu.

Schneedeckenaufbau
Die gestrige Einstrahlung sorgte in den Somseiten allgemein für eine Setzung und Entspannung der Schneedecke. Schattseitig änderte sich vor allem in höheren Lagen ob des gedämpften Temperaturniveaus wenig, hier wurden in geschützten Lagen die existierende lockere Schneeflächen bzw. ältere und durch den auflebenden Südwind mitunter auch frische, störanfällige Triebsschneebereiche konserviert. Stellenweise konnte sich auch Oberflächenreif ausbilden. Im Tagesverlauf wird heute die strahlungsbeeinflusste, harte und kompakte Schneedecke rasch aufgehen, auch in den schattseitigen Expositionen scheidet Temperaturbedingter Setzungsprozess voran. Einzig windbeeinflusste Hangbereiche zeigen sich mitunter weiter hart und abgeblasen. In mittleren und tiefen Lagen wird der Schnee rasch pappig und feucht.

Wetter
Heute Samstag liegen die Ostalpen im Bereich eines Hochdruckkernes. Verbreitet scheint den ganzen Tag die Sonne, stellenweise wird sie vornehmlich in den ersten Tageshälfte, durch bestehende Nebelfelder sowie von hohen, Föhnwolken geteilt. Die südwestliche Strömung führt zu auflebendem Föhn, der von allem im Koralmgebiet sehr stürmisch ausfallen wird! Auch in den östlichen Gebirgsgruppen sowie in Föhnwindzonen und auf den Bergen der Nördlichen Tauern und der Nordalpen muss stellenweise mit Stürmböen gerechnet werden. Das Temperaturniveau steigt heute stark an, so werden in 2.000m frühmorgens Werte zwischen 4+ und +7 Grad erreicht.

Tendenz
Die Nacht auf Sonntag verläuft meist sternklar und mild. Am Sonntag zunächst noch verbreitet freundliches Wetter, spätestens ab Mittag ziehen von Westen Wolken auf, es wird kühler. Ab dem Nachmittag einsetzender Niederschlag im Süden, der sich über Nacht auf die ganze Steiermark ausbreitet. Montag verbreitet teils kräftiger Schneefall! Morgen witterungsbedingt tendenzieller Rückgang der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.

Gernot Zerkl
Kümmersstraße 21
8010 Graz
E-Mail: graz@zmg.ac.at
Fax: 0316 / 46 23 00
Internet: www.zmg.ac.at

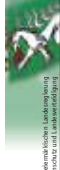
ZAMG
Internet: www.zmg.ac.at

Das Wetter- und Lagebericht der Steiermark wird von der ZAMG (Zentralanstalt für Meteorologie und Klimaforschung) erstellt. Die Wetter- und Lageberichte sind als Dienstleistung der ZAMG zu verstehen. Die ZAMG ist ein Institut der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Die ZAMG ist ein Institut der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Die ZAMG ist ein Institut der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

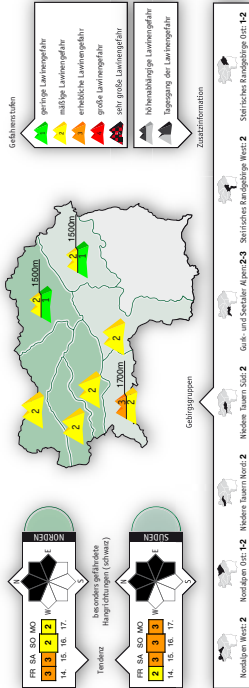


Lawinenlagebericht für die Steiermark

Sonntag, der 16.02.2014 um 07:30 Uhr



Freizeitaktivitäten, Lawinengefahr und Lawineneinsturz



Verbreitet mäßige, im Südwesten erhebliche Schneebrettfahr, Schattlagen beachten!

Gefahrenbeurteilung
In der Steiermark wird die Lawinengefahr überwiegend mit mäßig bewertet, im Südwesten herrscht allerdings nach wie vor erhebliche Schneebrettfahr. Gestiegene Temperaturen und die Sonneneinstrahlung haben in den nördlichen Gebirgsgruppen somseitig zu einer Entspannung geführt. Hier gilt es in erster Linie auf die störanfälligen Triebsschneebereiche der abgeseitigten Nordsektoren zu achten. Am stärksten war der Windemfluss gestern im Südwesten, hier wurden Hohlformen wie Rinne und Mulden mit frischem Triebsschnee befüllt, den es zu meiden gilt. Es kann bereits die geringe Zusatzbelastung eines einzelnen Tourengeher zu einer Schneebrettauslösung führen. Mit zeitweiliger Sonneneinstrahlung können vereinzelt spontane Auslösungen nicht gänzlich ausgeschlossen werden.

Schneedeckenaufbau
Der Schneedeckenaufbau gestaltet sich derzeit recht unterschiedlich. An den Somseiten kam es witterungsbedingt zu einer Setzung, aufgrund der gestiegenen Temperaturen und mit der Einstrahlung wurde der Schnee gestern oberflächlich angefeuchtet, über Nacht bildete sich eine Harschschicht. Ansonsten wechselte nach wie vor harte, teils eisige mit windgepressten oder eingeweichten Oberflächen. Ungünstig gestaltet sich vor allem der nord- bis ostseitige Schneedeckenaufbau. Hier liegen störanfällige, auch frisch gebildete Triebsschneepakete auf weichen Einlagerungen auf, die als Schwachschichten zu werten sind.

Wetter
Zunächst muss auf den steirischen Bergen mit einem Wechselspiel aus überwiegend wolkigen und kürzeren sonnigen Phasen gerechnet werden. Am häufigsten wird sich die Sonne zunächst in den nördlichen Gebirgsgruppen zeigen können. Jedoch tritt es sich am Nachmittag überall ein und es ist aus dem Westen bei einer Schneefallgrenze um etwa 1300m mit einsetzenden Niederschlägen zu rechnen, die sich in den Abend- und Nachtstunden ausbreiten. Die Temperaturen gehen zurück und erreichen heute zu Mittag in 1500m etwa -1 Grad, in 2000m -2 Grad. Der mäßige bis starke, im Süden auch stürmische Höhenwind weht dabei überwiegend aus west- bis südwestlichen Richtungen.

Tendenz
Speziell in der Nacht auf morgen ist mit Schneefällen zu rechnen, die v.a. in den südlichen Gebirgsgruppen auch intensiv ausfallen können. Sie werden jedoch am morgigen Sonntag bis Mittag nachlassen und zum Abend hin überwiegen eher schwach sein.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.

Andreas Riegler

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.

Gernot Zerkl
Kümmersstraße 21
8010 Graz
E-Mail: graz@zmg.ac.at
Fax: 0316 / 46 23 00
Internet: www.zmg.ac.at

ZAMG
Internet: www.zmg.ac.at

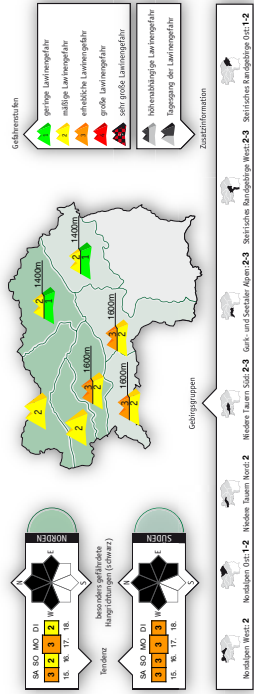
Das Wetter- und Lagebericht der Steiermark wird von der ZAMG (Zentralanstalt für Meteorologie und Klimaforschung) erstellt. Die Wetter- und Lageberichte sind als Dienstleistung der ZAMG zu verstehen. Die ZAMG ist ein Institut der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Die ZAMG ist ein Institut der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Die ZAMG ist ein Institut der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.



Lawinenlagebericht für die Steiermark

Dienstag, der 19.02.2014 um 07:30 Uhr

Art der Gefährdung: Gebirgsgruppen
Einschätzung: Stark abnehmend und für Lawinengefahr



Neuschnee, in den südlichen Gebirgsgruppen erhebliche, ansonsten mäßige Lawinengefahr.

Gefahrenbeurteilung
 Von den Hochlagen der Niederen Tauern Süd bis ins Koralmengebiet herrscht erhebliche, ansonsten überwiegend mäßige Lawinengefahr. Zu beachten gilt es derzeit lokal frisch ausgebildete Gefahrenstellen sowie von Neuschnee überdeckte, etwas ältere, aber nach wie vor störanfällige Triebsschneebereiche in den Nord- bis Sektoren. In Hohlformen wie Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten kann bereits durch die geringe Zusatzbelastung eines einzelnen Tourengehers ein Schneebrett ausgelöst werden. Mitunter kann sich in den schneereichen Gebieten die Auflage von selbst lösen. Ältere Gefahrenstellen wurden von frischem Neuschnee überdeckt und sind somit schwer zu erkennen, zudem schränken die Wetterverhältnisse die Sicht ein.

Schneedeckenaufbau
 Gestern setzen in der gesamten Steiermark bei sinkender Schneefallgrenze Niederschläge ein. Sie fielen zunächst in tieferen bis mittleren Lagen als Regen und gingen erst in weiterer Folge in Schnee über, was in diesen Höhenzonen somit für eine günstigere Verbindung spricht. In den höheren Bereichen lagert sich der Neuschnee kälter ab, aufgrund der Windverhältnisse (variiende Richtungen, bis auf den Süden tendenziell aber eher wenig Wind) kam es lokal zu frischen Verfrachtungen. Am intensivsten schneite es mit über 40cm auf der Turrachter Höhe, nach Norden zu fielen die Mengen geringer aus. Der Neuschnee lagerte sich somit auf Harschschichten ab, schattseitig überdeckt er ältere, aber störanfällige Triebsschneebereiche. Eingelagerte weiche Schichten gelten im derzeitigen Schneedeckenaufbau als Schwachschichten.

Wetter
 Auf den steirischen Bergen muss heute mit trübem Verhältnissen und weiteren Schneefällen gerechnet werden. Während es in den südlichen Gebirgsgruppen zunächst teilweise auch noch intensiv schneien wird, fallen die Mengen im Norden hingegen nicht mehr so ergiebig aus. Die Niederschläge lassen überall ab Mittag nach, legen Pausen ein und klingen bis zum Abend gänzlich ab. Der Windeinfluss ist zwar vergleichsweise gering, jedoch variieren die Richtungen lokal von NE über S bis W. In 1500m erwarten uns heute -1 Grad, in 2000m -4 Grad.

Tendenz
 Am morgigen Dienstag steigen die Temperaturen an, in 2000m erwarten uns zu Mittag etwa +4 Grad. Bei einem Wechselspiel aus Wolken und Sonne muss abends der schattseitigen Schneefangefahr auch auf spontane Auslösungen geachtet werden, generell kann sich die Schneedecke setzen.

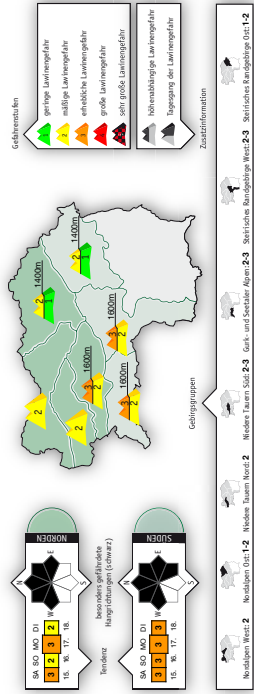
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
 Andreas Riegler



Lawinenlagebericht für die Steiermark

Montag, der 17.02.2014 um 07:30 Uhr

Art der Gefährdung: Gebirgsgruppen
Einschätzung: Stark abnehmend und für Lawinengefahr



Update: Derzeit (v.a. in den östlichen Gebirgsgruppen) stürmischer SW-Wind, daher vermehrt Anstieg auf ERHEBLICH!

Gefahrenbeurteilung
 In den windbeeinflussten Gebieten herrscht erhebliche Lawinengefahr. Zu beachten sind in den windbeeinflussten Bereichen frisch gebildete Einfractions (SW-Wind frachtet weiter ein). In windbegünstigten Gebieten überdeckt der Neuschnee ältere, aber noch störanfällige Triebsschneepakete, die somit nur schwer zu erkennen sind. Gefahrenstellen finden sich in praktisch sämtlichen Expositionen, es reicht bereits eine geringe Zusatzbelastung aus, um ein Schneebrett auszulösen. Mit der Erwärmung sowie aufgrund der Sonneneinstrahlung können sich im heutigen Tagesverlauf auch spontane Lawinen lösen.

Schneedeckenaufbau
 Seit vorgestern kam es in sämtlichen Gebirgsgruppen zu Schneezuwächsen, am ergiebigsten fielen die Mengen dabei im Süden aus, hier lagerte sich über ein halber Meter Neuschnee ab. In tieferen Regionen regnete es zunächst und der Niederschlag ging erst zunehmend in Schneefall über, was für eine gute Verbindung spricht. In höheren Bereichen fiel der Schnee kälter, aufgrund der unterschiedlich starken Windwirkung sind auch frische Verfrachtungen entstanden. Somsseitig überdeckt die frische Auflage Harschschichten, schattseitig auch ältere Triebsschneepakete. Eingelagerte weichere Schichten gelten im derzeitigen Schneedeckenaufbau als Schwachschichten. Mit der heutigen Einstrahlung wird es sommsseitig zu einer Anfeuchtung kommen, schattseitig bestehen allerdings noch Kältereserven.

Wetter
 Auf den Bergen der Steiermark erwartet uns heute - oberhalb einiger Nebelfelder - bei lediglich zeitweiliger Bewölkung ein recht sonniger Tag. Der Wind legt vorwiegend in den südlichen und östlichen Gebirgsgruppen rasch zu und weht hier stark bis stürmisch aus südwestlichen Richtungen. Im Tagesverlauf wird es milder, sodass uns in den nördlichen Gebirgsgruppen in 1500 m +4 Grad, in 2000 m +3 Grad erwarten, im Süden liegen die entsprechenden Werte um etwa +2 Grad.

Tendenz
 Ab den früheren Vormittagsstunden breiten sich am morgigen Mittwoch aus dem Westen Niederschläge aus, die bis zum Abend die ganze Steiermark erfassen. Mit den rückläufigen Temperaturen sinkt auch die Schneefallgrenze - im Norden auf unter 1000 m - ab. Es muss tagsüber speziell im Süden und Osten noch mit stürmischem Südwestwind gerechnet werden, es gilt auch weiterhin die Schneefangefahr zu beachten!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
 Andreas Riegler



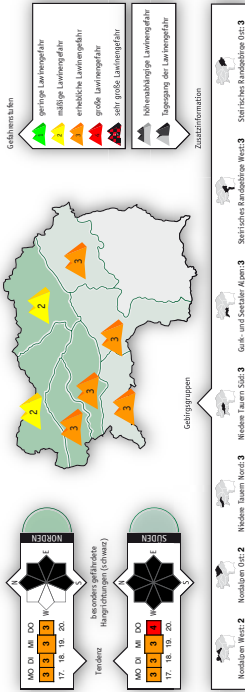
Lawinenlagebericht für die Steiermark

Mittwoch, der 19.02.2014 um 07:30 Uhr



Arzt der Steiermärkerischen Lawinengefährdung

Fachabteilung Erdbebenforschung und Lawinengefährdung



Schneeverfrachtung - spröder Triebsschnee - meist ERHEBLICHE Schneebrettfahrer!

Gefahrenbeurteilung
Von der Turrach über die Niederen Tauern bis zum Wechsel gilt erhebliche Schneebrettfahrer. In den Nordalpen wird die Lawinengefahr mit mäßig beurteilt. Im Tourenbereich ist auf Finnen und Mulden in allen Expositionen zu achten. Der gestrige starke Wind führte zu massiven Einlagerungen! Es reicht eine geringe Zusatzbelastung aus, um ein Schneebrett auslösen zu können! Spontane Lawinen: speziell in den Gurk- und Seetaler Alpen und in den südlichen Niederen Tauern können sich weiterhin Schneebretter von selbst lösen. Wechten sind instabil und können jederzeit abbrechen. In den Niederen Tauern und in den Nordalpen werden aufgrund der Erwärmung kleine spontane Grundlawinen erwartet.

Schneedeckenaufbau
Der Neuschnee, welcher in den südlichen Gebirgsgruppen bis Montag gefallen ist, wurde in den letzten Tagen verfrachtet. Spröder Triebsschnee liegt auf kaltem Pulverschnee, auf älterem Triebsschnee oder auf einer Harschschicht auf. Die Verbindung dieser Schichten ist speziell in den Hochlagen schlecht. Von der Nordabachung der Niederen Tauern ausgehend, bis zum Hochschwab wurde der Schnee aufgrund der Erwärmung nass und schwer.

Weiter
Eine südwestliche Höhenströmung bringt wieder einmal feuchte Luftmassen in die Steiermark. Am Vormittag gibt es in den Niederen Tauern und in den Gurk- und Seetaler Alpen etwas Niederschlag. Die Kaltfront rührt sich während des Tages an. Vom Hochschwab bis zum Wechsel zeigt sich am Vormittag auch noch die Sonne. Die Temperaturen in 2000 m liegen zu Mittag zwischen +1 Grad und +4 Grad. Der Föhn weht stürmisch aus südwestlichen Richtungen.

Tendenz
Am Abend lässt der Wind nach und droht auf Nord. Zwischen Turrach und der Koralpe werden in den Hochlagen zwischen 15 und 30 cm Neuschnee erwartet. Die Schneefallgrenze liegt am Beginn des Niederschlagsereignisses im Norden bei 1200 m und im Süden bei 1600 m und sinkt während der Nacht ab. Ein weiterer Anstieg der Lawinengefahr wird erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Kümmersstraße 21
8010 Graz
Tel.: 0316 / 74 22 00 Fax: 0316 / 74 23 00
E-Mail: graf@zmg.ac.at
E-Mail: graf@zmg.ac.at
Internet: www.zmg.ac.at

ZAMG

Das Institut für Schnee- und Lawinengefährdung (ZAMG) ist ein Institut der Universität Graz. Die Zuständigkeit für die Erstellung von Lawinengefährdungsberichten liegt bei der Österreichischen Bundesregierung. Die Zuständigkeit für die Erstellung von Lawinengefährdungsberichten liegt bei der Österreichischen Bundesregierung.

Arzt der Steiermärkerischen Lawinengefährdung
Tel.: 0316 / 74 22 00 Fax: 0316 / 74 23 00
E-Mail: graf@zmg.ac.at
Internet: www.zmg.ac.at



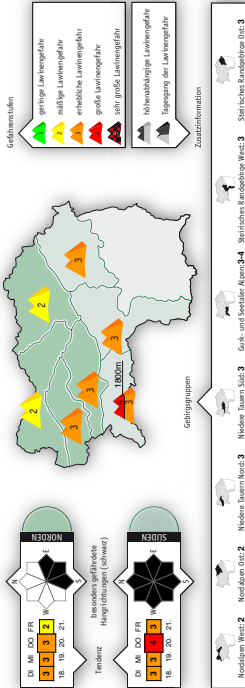
Lawinenlagebericht für die Steiermark

Donnerstag, der 20.02.2014 um 07:30 Uhr



Arzt der Steiermärkerischen Lawinengefährdung

Fachabteilung Erdbebenforschung und Lawinengefährdung



Neuschnee - Nordwestwind - meist erhebliche Schneebrettfahrer - in den Gurk- und Seetaler Alpen gilt große Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung
In den Nordalpen Ost und West gilt mäßige, in den Niederen Tauern und im Grazer Bergland erhebliche und in den Gurk- und Seetaler Alpen oberhalb von 1800 m große Lawinengefahr. Im Tourenbereich ist die Schneebrettsituation als heikel zu bewerten. Föhn eingeweht, wurden in den letzten Stunden die Südexpositionen, Alte Erhebungen im Nord- und Ostsektor wurden überdeckt und sind nur mehr schwer erkennbar. In den Gurk- und Seetaler Alpen ist eine Schneeprettauflösung im steilen Gelände (über 30 Grad) bereits bei einer geringen Zusatzbelastung wahrscheinlich. In den nördlichen Gebirgsgruppen ist die Lawinensituation etwas günstiger. Mit der heutigen Erwärmung werden aus steilem Fels- und Schotterfengende Lockerschneelawinen erwartet. Ebenso können sich in den Hochlagen spontane Schneebretter bzw. in den mittleren Lagen Nassschneelawinen lösen. Wechtenbrüche können nicht ausgeschlossen werden.

Schneedeckenaufbau
In den letzten 24 Stunden sind zwischen 20 und 50 cm Neuschnee in der Steiermark dazugekommen. Niederschlagschwerpunkt war in den Gurk- und Seetaler Alpen. Am Beginn des Niederschlagsereignisses hat es bis ca. 1800 m hinauf geregnet. Erst in den Abendstunden kühlte es ab und die Verbindung des Neuschnees mit der Altschneecke ist in den mittleren Lagen ausreichend. In den Hochlagen hingegen hat der Neuschnee alte harte Schichten (z.B. Eis oder Harsch) überdeckt und die Verbindung dieser Schichten ist nicht ausreichend. In der Schneedecke schwächen kantige Formen den Schneedeckenaufbau. Die Schwachschichten sind flächig in der Schneedecke vorhanden.

Weiter
Ein Hochdruckgebiet wird in der Steiermark wetterwirksam. Am Vormittag gibt es noch vereinzelt Schneefall, besonders in den Gurk- und Seetaler Alpen und in den Niederen Tauern. Am Nachmittag lockert es auf und es zeigt sich auch die Sonne. Während des Tages steigen die Temperaturen wieder an und in 2000 m hat es am Abend -2 Grad. Der Wind weht am Vormittag mäßig aus Nordwest, dann aus südlichen Richtungen. Morgen ist es am Vormittag noch sonnig. Während des Tages ziehen Wolken der nächsten Kaltfront auf. Am Abend beginnt es ein wenig zu schneien. Am Samstag: Schneefall und Abkühlung.

Tendenz
Mit der Erwärmung und durch die Sonneneinstrahlung wird ein Rückgang der Schneebrettfahrer erwartet. Spontane nasse kleine bis mittlere Lawinen werden morgen erwartet. Samstag: abermaliger Anstieg der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Kümmersstraße 21
8010 Graz
Tel.: 0316 / 74 22 00 Fax: 0316 / 74 23 00
E-Mail: graf@zmg.ac.at
Internet: www.zmg.ac.at

ZAMG

Das Institut für Schnee- und Lawinengefährdung (ZAMG) ist ein Institut der Universität Graz. Die Zuständigkeit für die Erstellung von Lawinengefährdungsberichten liegt bei der Österreichischen Bundesregierung. Die Zuständigkeit für die Erstellung von Lawinengefährdungsberichten liegt bei der Österreichischen Bundesregierung.

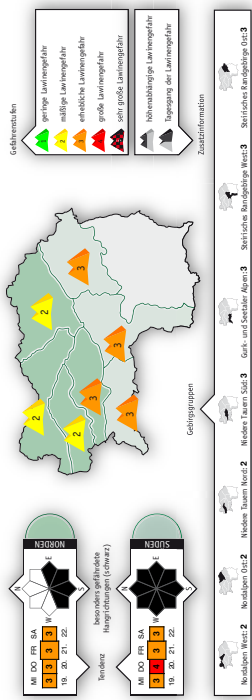
Arzt der Steiermärkerischen Lawinengefährdung
Tel.: 0316 / 74 22 00 Fax: 0316 / 74 23 00
E-Mail: graf@zmg.ac.at
Internet: www.zmg.ac.at



Lawinenlagebericht für die Steiermark

Freitag, der 21.02.2014 um 07:15 Uhr

Aut. für Bergschuttschutz in der Steiermark
Fachabteilung Katastrophenschutz und Lawinenschutz



Erwärmung in allen Höhen, spontane Locker- und Feuchtschneelawinen möglich, erhebliche Schneebrettfahrer in den südlichen Gebirgsgruppen!

Gefahrenbeurteilung

In den Nordalpen Ost und West gilt mäßige, in den Niederen Tauern und im Steirischen Randgebirge sowie in den Gail- und Seckauer Alpen erhebliche Lawinengefahr. Im Tourenbereich ist die Schneebrettsituation als heikel zu bewerten. Mit den fast täglich wechselnden Windrichtungverhältnissen wurden alle Hangrichtungen eingeweht (sei gestern durch den Südwind wieder das schattseitige Gelände). Alterer Triebtschnee wird dabei überdeckt und ist nur mehr schwer erkennbar. In den nördlichen Gebirgsgruppen ist die Lawinensituation günstiger: Hier gab es weniger Neuschnee und Wind, dafür aber mehr Sonne. Mit der heutigen Erwärmung werden Spannungen langsam abgebaut. Allerdings werden aus steilem Fels- und Schrofengelände noch ein paar Lockerschneelawinen erwartet. Ebenso können sich in den Hochlagen noch spontane Schneebretter bzw. in den mittleren Lagen Nassschneelawinen lösen. Auch Wechtenbrüche können nicht ausgeschlossen werden.

Schneedeckenaufbau

Nur zögerlich setzte sich die Sonne gestern von Nordwesten her durch. Nördlich des Tauernhauptkammes wurde der Schnee bis etwa 2.000m hinauf angefeuchtet. Südlich der Tauern gab es weniger Sonne, in den Hochlagen ist der Schnee hier kalt und pulvrig oder durch den Wind einfluss noch spröde geblieben. Während sich in mittleren Höhenlagen der Neuschnee gut mit der Altschneedecke verbunden hat, hält er in den Hochlagen schlecht auf den alten, harten Schichten (z.B. Eis oder Harsch). In der Schneedecke schwächen kantige Formen den Schneedeckenaufbau. Die Schwachschichten sind flächig in der Schneedecke vorhanden.

Weiter

Ein Zwischenhoch bestimmt heute das Wetter in der Steiermark. Im Bereich der Tauernnordseite und entlang der westlichen Nordalpen beginnt der Tag mit wenig Wolken aber mit Hoch- und Hangnebel. Mehr Wolken gibt es hingegen nach südlich der Tauern sowie östlich der Emstaler Alpen, bis Mittag sollte jedoch überall die Sonne scheinen. Am Nachmittag ziehen aus dem Westen schon wieder hohe Wolken auf und kündigen die nächste Schichtwetterfront an. Die Temperaturen liegen heute Mittag in 2.000m bei -2 Grad und in 1.500m bei +3 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Südwest, am Nachmittag zunehmend aus West.

Tendenz

Über Nacht zieht es überall zu und der Wind dreht auf Nordwest. Am Samstag dominieren viele Wolken und es regnet oberhalb von etwa 700m bis 800m. Dazu weht teils starker Nordwestwind. Die Temperaturen gehen auf -8 Grad in 2.000m zurück. Am Nachmittag beginnen die Wolken von Westen her aber schon wieder aufzulockern.

Mit dem NW-Wind während und nach dem Niederschlagsereignis wird diesmal wieder vor allem das sonnseitige Gelände eingeweht werden, der Schnee ist kalt und daher verfrachtungstauglich. Auch im schattseitigen Gelände sind seitliche Einwehungen in Rinne und Mulden nicht auszuschließen; hier ist die Verbindung aufgrund des heute Nacht gebildeten Oberflächenreiss besonders schlecht.

Auch am Sonntag ändert sich wenig an der Lawinengefahr, bei wolkigem Wetter bleibt es kalt und es weht noch starker NW-Wind vor allem am Alpenostende sowie in den südlichen Gebirgsgruppen.

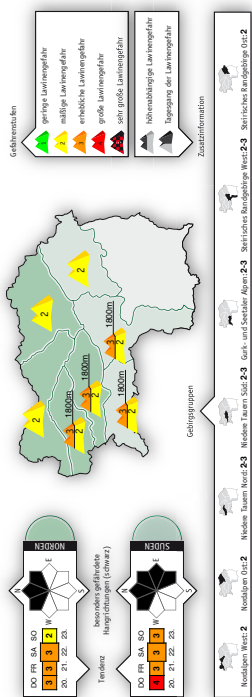
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.



Lawinenlagebericht für die Steiermark

Samstag, der 22.02.2014 um 07:30 Uhr

Aut. für Bergschuttschutz in der Steiermark
Fachabteilung Katastrophenschutz und Lawinenschutz



Weiterhin erhebliche Schneebrettfahrer in den Hochlagen der südlichen Gebirgsgruppen!

Gefahrenbeurteilung

In den Niederen Tauern, den Gail- und Seckauer Alpen sowie im westlichen Steirischen Randgebirge herrscht oberhalb der Waldgrenze erhebliche Lawinengefahr. Ansonsten gilt mäßige Lawinengefahr. Wesentliche Gefahrenquellen sind in hochalpinen Lagen ältere, nordseitige Einwehungen, welche durch den frischen Neuschnee überdeckt wurden und nur schwer erkennbar sind. In südlichen Expositionen bildete sich seit gestern frischer Triebtschnee der auf einer glatten Unterlage aufliegt. Hier ist eine Lawinenauslösung bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich. In den nördlichen Gebirgsgruppen ist die Lawinensituation günstiger. Hier gab es weniger Neuschnee und Wind, dafür aber mehr Sonne. Durch die Abkühlung gewinnt die angefeuchtete Schneedecke wieder an Festigkeit, allerdings bildete sich eine oft glatte Schmelzharzkruste - Achtung Absturzgefahr!

Schneedeckenaufbau

In der Nacht schneite es in den Niederen Tauern, den westlichen Nordalpen sowie in den Nockbergen bis zu 10cm. Der Schnee lagerte sich in den Hochlagen auf einer eisigen Oberfläche bzw. nordseitig auf weichen Schichten ab. Hier bilden sich nun südseitig frische störungsanfällige Triebtschneepakete. Durch die Abkühlung wurde die angefeuchtete Schneedecke der letzten Tage wieder hart und kompakt, stellenweise ist sie sehr glatt. In der Schneedecke schwächen kantige Formen den Schneedeckenaufbau. Die Schwachschichten sind flächig in der Schneedecke vorhanden.

Weiter

Heute Samstag herrscht trübes und feuchtes Bergwetter. Über 800 bis 1000m schneit es verbreitet. Im Tagesverlauf werden die Niederschläge geringer, es bleibt aber stark bewölkt. Die Temperaturen liegen in 2000m zwischen -8 und -5 Grad. Der Wind weht auf den Bergen mäßig bis lebhaft aus Nordwestlicher Richtung. Am morgigen Sonntag halten sich allgemeinseitig noch vereinzelte Restwolken und der Wind weht auf den Bergen lebhaft aus nördlicher Richtung. Alpensüdseitig ist es von der Früh weg sonnig und es gibt freundliches Bergwetter.

Tendenz

Etwas Neuschnee und Wind. Die heikle Schneebrettfahrer in den Hochlagen bleibt erhalten!

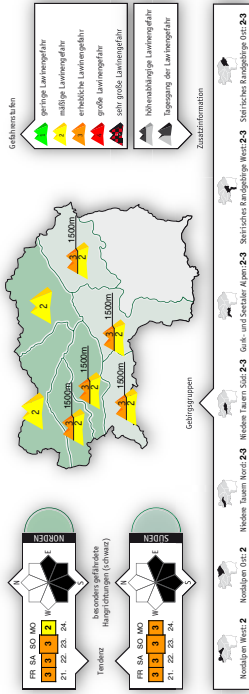
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.

Arnulf Wurzer



Lawinenlagebericht für die Steiermark

Sonntag, der 23.02.2014 um 07:30 Uhr



Etwas Neuschnee - im Osten der Steiermark starker Wind - Schneeverfrachtung in den Hochlagen - teilweise erhebliche Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung
In den Niederen Tauern, in den Gurk- und Seetaler Alpen sowie im Steirischen Randgebirge herrscht oberhalb der Waldgrenze erhebliche Lawinengefahr. In den übrigen Gebirgsgruppen gilt mäßige Schneebrettfahr. Speziell im Osten der Steiermark hat der starke Wind sämtliche Expositionen wieder eingeweht. Auch in diesem Bereich weniger Schnee liegt, wurden doch die Rinne und Mulden mit Triebsschnee bedeckt. Eine Schneereitauflösung ist in steilen Hängen bei geringer Zusatzbelastung möglich. Mit der Sonneneinstrahlung werden heute auch nasse Lockerschneelawinen aus Fels- und Schottergelände und spontane Schneebretter erwartet.

Schneedeckenaufbau
In der Steiermark sind zwischen 5 - 20 cm Neuschnee dazugekommen. Niederschlagsverwehungen sind wieder die Gurk- und Seetaler Alpen. Der Schnee lagert sich in den Hochlagen auf glätten, eisigen oder auf ältere Triebsschneeschichten ab. Der ältere Triebsschnee hat ebenso nur eine sehr schlechte Verbindung zu den darunterliegenden Schichten (kanartige Formen, Eis) und der Triebsschnee ist sehr leicht störfähig. In den mittleren Lagen hat sich die Abkühlung positiv ausgewirkt. Die Schneedecke konnte etwas an Festigkeit zulegen. Während des Tages wird zumindest sonnseitig die Schneedecke wieder feucht.

Wetter
Hochdruckwetter stellt sich ein. Heute lösen sich die Restwolken rasch auf und es wird ein recht sonniger Tag. Nur von der Rax bis zum Ebenschlag halten sich die Wolken länger. Die Temperaturen in 2000 m steigen heute auf -4 Grad an. Der Wind weht in der nördlichen Steiermark schwach bis mäßig und im Osten teilweise stark aus Nordwest. Während des Tages dreht der Wind auf Ost. Morgen bleibt sonnig und es wird noch milder.

Tendenz
Die Schneebrettfahr nimmt etwas ab und es stellt sich ein Tagesgang der Lawinengefahr ein. In den Gurk- und Seetaler Alpen bleibt die Schneebrettfahr erheblich!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Klimaanstalt 21
8053 Graz
Tel: 0316 / 81 99 00 Fax: 0316 / 81 23 00
E-Mail: graz@zammg.at
www.zammg.at

ZAMG
Internet: www.zammg.at

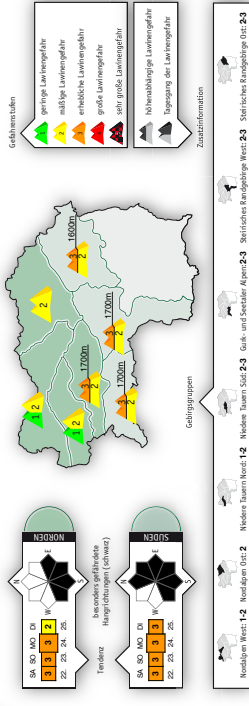
Klimaanstalt 21
8053 Graz
Tel: 0316 / 81 99 00 Fax: 0316 / 81 23 00
E-Mail: graz@zammg.at
www.zammg.at

Klimaanstalt 21
8053 Graz
Tel: 0316 / 81 99 00 Fax: 0316 / 81 23 00
E-Mail: graz@zammg.at
www.zammg.at



Lawinenlagebericht für die Steiermark

Montag, der 24.02.2014 um 07:30 Uhr



Teilweise erhebliche Schneebrettfahr aufgrund effektiver Schneeverfrachtungen und Tagesgang der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung
In den Niederen Tauern, in den Gurk- und Seetaler Alpen sowie im Steirischen Randgebirge herrscht oberhalb der Waldgrenze erhebliche Lawinengefahr. In den übrigen Gebirgsgruppen gilt in den Hochlagen mäßige Schneebrettfahr. In den letzten Tagen gab es mit Ausnahme des Toren Gebirges und der Dachsteingruppe teils starken Wind aus dem Nordosten, der Neuschnee vom Freitag wurde entsprechend verfrachtet, Rinne und Mulden mit Triebsschnee bedeckt. Eine Schneereitauflösung ist in steilen Hängen bei geringer Zusatzbelastung möglich. Speziell in den östlichen Gebirgsgruppen herrschen in den Hochlagen eisige Verhältnisse, hier besteht Absturzgefahr! Mit der Sonneneinstrahlung werden heute außerdem aus Fels- und Schottergelände einige nasse Lockerschneelawinen erwartet.

Schneedeckenaufbau
Entlang der westlichen Nordalpen hat sich der letzte Neuschnee sonnseitig bereits firmartig verfestigt, sonntags liegt hier noch Pulverschnee, es gab hier nur wenige Einwehungen. Von den Emstaler Alpen ostwärts liegt zwar weniger Schnee, allerdings gab hier in letzter Zeit auch weniger Sonne, starker Wind hat Hänge abgeweht oder windgepresst und für frischen Triebsschnee gesorgt. Noch ungünstiger die Situation an der Tauernsüdseite sowie von den Gurktaler Alpen bis zum Randgebirge. Hier gibt es zwar reichlich Schnee, der letzte Neuschnee lagert sich in den Hochlagen auf glätten, eisigen oder auf älteren Triebsschneeschichten ab. Der ältere Triebsschnee hat ebenso nur eine sehr schlechte Verbindung zu den darunterliegenden Schichten (kanartige Formen, Eis) und ist außerdem leicht störfähig! Während des Tages wird die Schneedecke sonnseitig wieder feucht.

Wetter
Am Morgen eine Hochs über Osteuropa strömt trockene Luft aus Südosten zu uns. Der Tag beginnt auf den Bergen meist wolkenlos, in einigen Tälern hält sich allerdings Hochnebel. Es weht meist nur schwacher Südostwind, der nördlich der Tauern leicht föhig wird. Hier wird es zu Mittag mit 0°C in 2.000 m am mildesten, im Bereich der Gurk- und Seetaler Alpen sowie vom Hochschwab ostwärts bleibt es hingegen mit -3°C deutlich kühler.

Tendenz
Morgen nimmt der Hochdruckeinfluss wieder ab, auf den Bergen bleibt das heitere und relativ milde Wetter noch bestehen. Sonnseitig entspannt sich die Schneebrettfahr, es stellt sich ein Tagesgang der Abgangsbereitschaft der feuchten Schneedecke ein. Schattseitige Triebsschneezonen bleiben jedoch erhalten. Hier kann der Südostwind zu weiteren Einfrachtungen führen, die sich dann auf dem nördlich gebildeten Oberflächenreife ablagern.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Klimaanstalt 21
8053 Graz
Tel: 0316 / 81 99 00 Fax: 0316 / 81 23 00
E-Mail: graz@zammg.at
www.zammg.at

ZAMG
Internet: www.zammg.at

Klimaanstalt 21
8053 Graz
Tel: 0316 / 81 99 00 Fax: 0316 / 81 23 00
E-Mail: graz@zammg.at
www.zammg.at

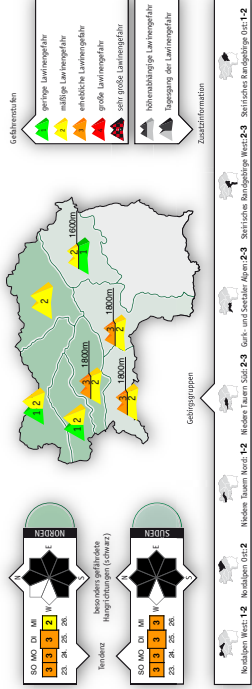
Klimaanstalt 21
8053 Graz
Tel: 0316 / 81 99 00 Fax: 0316 / 81 23 00
E-Mail: graz@zammg.at
www.zammg.at



Lawinenlagebericht für die Steiermark

Mittwoch, der 26.02.2014 um 07:30 Uhr

Art der Gefahrenbeurteilung: nach dem Österreichischen Lawinensicherheits- und Lawinenschutzgesetz (ÖLSL) und dem Österreichischen Lawinenschutzgesetz (ÖLSL)



Teilweise erhebliche Schneebrettfahrer aufgrund effektiver Schneeverfrachtungen und Tagessgang der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung

In den nördlichen Gebirgsgruppen unterliegt die Lawinengefahr zunehmend einem Tagesgang, in den südlichen Gebirgsgruppen überwiegt hingegen noch die (höhenabhängige) Schneebrettfahrer. Schattseitig ist vor allem in Rinne- und Mulden mit Triebsschnee zu rechnen, wobei die Gefahrenstellen mit der Höhe zunehmen. Eine Schneebrettauslösung ist in steilen Hängen bei geringer Zusatzbelastung möglich. Somsseitig hat sich die Schneedecke gesetzt, verliert allerdings im Tagesverlauf an Festigkeit. Aus dem Fels- und Schottergelände werden vereinzelt noch einige nasse Lockerschneelawinen erwartet. Speziell in den östlichen Gebirgsgruppen herrschen in den Hochlagen eisige Verhältnisse, hier besteht Absturzgefahr!

Schneedeckenaufbau

Entlang der westlichen Nordalpen hat sich die letzte Neuschnee sommsseitig bereits finartig verfestigt, schattseitig liegt hier noch Pulverschnee, es gab hier nur wenige Einwehungen. Von den Emsaler Alpen ostwärts liegt zwar weniger Schnee, allerdings gab es hier in letzter Zeit auch weniger Sonne, starker Wind hat Hänge abgeweht oder windgepresst und für Triebsschnee gesorgt. Deutlich ungünstiger ist die Situation an der Tauernsüdseite sowie von den Gurktaler Alpen bis zum Randgebirge: Hier gibt's zwar reichlich Schnee, aber letzte Neuschnee lagerte sich in den Hochlagen auf glatten, eisigen oder auf älteren Triebsschneeschichten ab. Der ältere Triebsschnee hat ebenso nur eine sehr schlechte Verbindung zu den darunterliegenden Schichten (kanifige Formen, Eis) und ist außerdem leicht störfähig! In tieferen Lagen tritt hier Bruchharsch auf. Während des Tages wird die Schneedecke sommsseitig überall wieder feucht.

Weiter

Der Hochdruckeinfluss ist schwächer geworden, ausgehend von einem Tief über den Britischen Inseln strömen aus Südwesten milde Luftmassen zu uns. Wiederrum beginnt der Tag mit wenig Wolken, meist ist es auf den Bergen sogar wolkenlos. Nördlich der Tauern wird es leicht feucht, hier steigen die Temperaturen bis Mittag auf 0°C in 2.000m und 4°C in 1.500m. Etwas kühler bleibt es in den östlichen und südlichen Gebirgsgruppen mit Werten von 0°C bzw. 1°C. Der Wind weht heute nur schwach aus südlicher Richtung, am Alpenoststrand auch mäßig stark aus Südost. Am späteren Nachmittag ziehen aus Südwesten hohe Wolken auf, die über Nacht auch dichter werden können.

Tendenz

Mit einer südwestlichen Höhenströmung bleibt das helle und relativ milde Wetter weiter bestehen. Es stellt sich ein Tagesgang der Abgangsbereitschaft der feuchten Schneedecke ein. Schattseitige Triebsschneezonen bleiben jedoch noch erhalten. Hier kann der Stauwind in den nächsten Tagen zu neuen Einfrachtungen führen, die sich dann auf dem nördlich gebildeten Oberflächennetz ablagern.

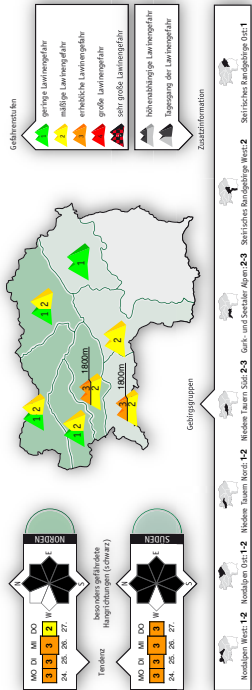
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser



Lawinenlagebericht für die Steiermark

Mittwoch, der 26.02.2014 um 07:30 Uhr

Art der Gefahrenbeurteilung: nach dem Österreichischen Lawinensicherheits- und Lawinenschutzgesetz (ÖLSL) und dem Österreichischen Lawinenschutzgesetz (ÖLSL)



Teilweise erhebliche Schneebrettfahrer aufgrund effektiver Schneeverfrachtungen sowie Tagesgang der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung

In den nördlichen Gebirgsgruppen unterliegt die Lawinengefahr zunehmend einem Tagesgang, sommsseitig hat sich die Schneedecke gesetzt, verliert allerdings im Tagesverlauf an Festigkeit. Aus dem Fels- und Schottergelände werden vereinzelt noch einige nasse Lockerschneelawinen erwartet. In den südlichen Gebirgsgruppen überwiegt hingegen die (höhenabhängige) Schneebrettfahrer. Schattseitig ist vor allem in Rinne- und Mulden mit Triebsschnee zu rechnen, wobei die Gefahrenstellen mit der Höhe zunehmen. Eine Schneebrettauslösung ist in steilen Hängen bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich. Auch spontane Schneebretter wurden gestern beobachtet. Speziell in den östlichen Gebirgsgruppen herrschen in den Hochlagen eisige Verhältnisse, hier besteht Absturzgefahr!

Schneedeckenaufbau

Tauernsüdseitig sowie vom Dachstein bis zu den Eisenerzer Alpen hat sich der Schnee sommsseitig gesetzt und teilweise bereits finartig verfestigt. Wird mit der Einstrahlung aber weich. Schattseitig liegt hier noch Pulverschnee, es gab hier in letzter Zeit nur wenige Einwehungen. Vom Hochschwab ostwärts herrschen ähnliche Verhältnisse, allerdings mit weniger Schnee und vereisten Hochflächen. Deutlich ungünstiger ist die Situation an der Tauernsüdseite sowie von den Gurktaler Alpen bis zum Randgebirge: Hier gibt's zwar reichlich Schnee, allerdings verzögert sich hier die Setzung aufgrund der deutlich tieferen Temperaturen. Außerdem gab es hier mehr Wind, der frische Triebsschnee liegt störfähig auf eisigen Oberflächen bzw. Reif und kann bis unter die Waldgrenze reichen. In tieferen Lagen tritt hier Bruchharsch auf.

Weiter

Weiterhin bestimmt eine südwestliche Höhenströmung unser Wettergeschehen. Auf den steirischen Bergen beginnt der Tag off wolkenlos, einige Wolkenefelder ziehen im Laufe des Vormittages vor allem südlich der Tauern durch. Der Südwestwind weht im Kamm- und Gipfelbereich schwach, entlang der Tauernsüdseite und von den Gurktaler Alpen bis zum Randgebirge auch mäßig stark. Nördlich der Tauern wird es wieder leicht feucht, die Temperaturen liegen hier zu Mittag bei -2°C in 2.000m und +2°C in 1.500m. Südlich der Tauern bleibt es hingegen mit -4°C bzw. -1°C deutlich frischer.

Tendenz

Über Nacht werden die Wolken vorübergehend dichter, morgen Donnerstag herrscht neuerlich günstiges Bergwetter mit viel Sonne an der Alpenostseite, aber teilweise Staubeckung bis zur Tauernsüdseite. In den sommsseitigen Gebieten stellt sich wieder ein Tagesgang der Abgangsbereitschaft der feuchten Schneedecke ein. Schattseitige Triebsschneezonen bleiben jedoch noch erhalten. Hier kann der Stauwind in den nächsten Tagen zu weiteren Einfrachtungen führen, die sich dann auf dem nördlich gebildeten Oberflächennetz ablagern.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

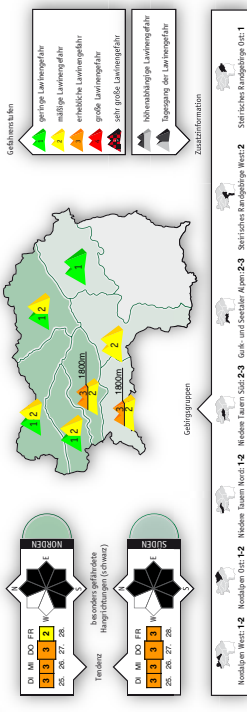


Lawinenlagebericht für die Steiermark

Donnerstag, der 27.02.2014 um 07:30 Uhr



Freitag, der 28.02.2014 um 07:30 Uhr



Teilweise noch erhebliche Schneebrettfahrer sowie Tagesgang der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung
In den nördlichen Gebirgsgruppen unterliegt die Lawinengefahr zunehmend einem Tagesgang, sommersseitig hat sich die Schneedecke gesetzt, verliert allerdings im Tagesverlauf wieder an Festigkeit. Aus dem Fels- und Schotfengelände werden hier vereinzelt noch einige nasse Lockerschneelawinen erwartet. In den südlichen Gebirgsgruppen überwiegt hingegen die (höhenabhängige) Schneebrettfahrer. Schattseitig ist vor allem in Flinnen und Mulden mit Triebsschnee zu rechnen, wobei die Gefahrenstellen mit der Höhe zunehmen. Eine Schneebrettauflösung ist in steilen Hängen bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich. Speziell in den östlichen Gebirgsgruppen herrschen in den Hochlagen eisige Verhältnisse, hier besteht Absturzgefahr! Eine weitere Gefahr geht von abbrechenden Wechtern aus!

Schneedeckenaufbau
Tauernnordseitig sowie vom Dachstein bis zu den Eisenerzer Alpen hat sich der Schnee sommersseitig gesetzt und firmität verfestigt, wird mit der Einstrahlung aber weich. Schattseitig liegt hier noch Pulverschnee, es gab hier in letzter Zeit nur wenige Einwehungen. Vom Hochschwab ostwärts herrschen ähnliche Verhältnisse, allerdings mit etwas mehr Wind, weniger Schnee und vereinten Hochtälchen. Deutlich ungünstiger ist die Situation an der Tauernsüdseite sowie von den Gurktaler Alpen bis zum Randgebirge. Hier gibt's zwar reichlich Schnee, allerdings verzögert sich hier die Setzung aufgrund der deutlich tieferen Temperaturen. Außerdem gab es hier viel Wind, älterer Triebsschnee liegt störanfällig auf eisigen Oberflächen bzw. Reif und kann schattseitig bis unter die Waldgrenze reichen. In tieferen Lagen tritt hier Bruchharsch auf.

Weiter
Heute herrscht noch schwacher Hochdruckeinfluss, nach einem oft wolkenlosen Himmel am Morgen wechseln tagsüber Sonne und Wolken ab. Die Temperaturen liegen um die Mittagszeit bei +2°C in 1.500m und -2°C in 2.000m. Der Wind weht am Anfang schwach, im Laufe des Vormittages stärker werdend aus Südwest.

Tendenz
Über Nacht ziehen dichte Wolken durch, morgen Freitag lockert es noch einmal auf, es wird etwas kühler und es bleibt windig. Am Samstag ziehen es nach klarer Nacht wieder mehr Wolken durch. Mit dem stärker werdenden Südwestwind kann es zu neuen Eintrachtungen kommen, die sich bevorzugt im schattseitigen Gelände dann teilweise schlecht verbunden auf dem nördlichen Gebieten Oberflächennebel ablagern.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

ZAMG Internet: www.zamg.ac.at

Klosterneuburg 21
8010 Graz
Tel.: 0316 / 74 23 00 Fax: 0316 / 74 23 00
E-Mail: graf@zamg.ac.at

Atmosphäre, Wetter und Klima
Atmosphäre, Wetter und Klima
Atmosphäre, Wetter und Klima

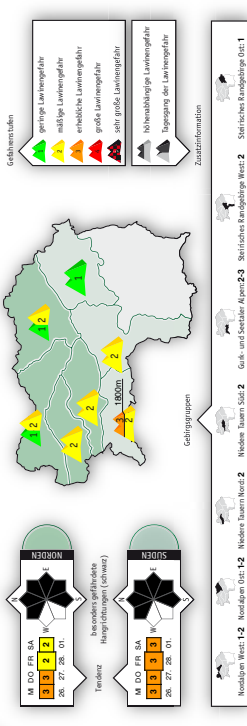


Lawinenlagebericht für die Steiermark

Freitag, der 28.02.2014 um 07:30 Uhr



Freitag, der 28.02.2014 um 07:30 Uhr



Teilweise noch erhebliche Schneebrettfahrer, ansonsten von der Höhe abhängige Lawinengefahr mit einem leicht überlagerten Tagesgang.

Gefahrenbeurteilung
In den südwestlichen Gebirgsgruppen gilt erhebliche, ansonsten überwiegend mäßige Lawinengefahr. In erster Linie gilt es auf die schattseitige Schneebrettfahrer zu achten. Hier finden sich in Höhenform, die Rinne und Mulden störanfällige Triebsschneebereiche, vorwiegend in den Nord- und Ostexpositionen. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu, mitunter führt auch der heute an Stärke gewinnende Südwind zu frischen, kamminanten Eintrachtungen. Es kann bereits die geringe Zusatzbelastung eines einzelnen Tourneurengens ausreichen, um ein Schneebrett auszulösen. Darüber hinaus gilt es an den Sonnenseiten einstrahlungsbedingt auf spontane Lockerschneelawinen zu achten. Weitere Gefahren gehen von brechenden Wechtern sowie (im Sinne des Austuschens) von vereisenden Bereichen aus.

Schneedeckenaufbau
Der Witterungsverlauf des bisherigen Winters spiegelt sich sowohl in der Verteilung der Schneehöhen als auch in der Beschaffenheit der Schneedecke entlang der steirischen Alpen wider. Vorwiegend in den nördlichen Gebirgsgruppen konnte sich der Schnee an den Sonnenseiten setzen und im Zuge der nächtlichen Ausstrahlung verfestigen. Spannungen wurden hier abgebaut, zudem gab es hier in letzter Zeit eher wenige Einwehungen. In den östlichen Gebirgsgruppen sind die Schneemengen geringer, jedoch war die Windwirkung stärker. Am meisten Schnee findet sich in den südlichen Gebirgsgruppen. Aufgrund der tieferen Temperaturen verzögert sich hier zudem der Setzungsprozess. Sommersseitig verliert die Schneedecke heute – je nach Einstrahlung – an Festigkeit, schattseitig findet sich nach wie vor störanfälliger Triebsschnee, der teils auf harten eisigen Oberflächen liegt und auch Reif oder kanigle Formen überdeckt. Tiefere Lagen sind oftmals von Bruchharsch geprägt.

Weiter
Auf den steirischen Bergen muss heute zunächst mit Wolken gerechnet werden, aus denen mitunter auch die eine oder andere Flocke fallen kann. Jedoch lockert es ab Mittag aus Nordwesten zunehmend auf und die Sonne zeigt sich, teils auch über längere Strecken. Im Tagesverlauf legt der Wind aus süd- bis südwestlichen Richtungen zu und weht stark, gegen Abend mitunter sogar stürmisch. Seitens der Temperaturen zeichnet sich ein leichter Rückgang ab, in 1500m erwarten uns Mittagswerte um -1 Grad, in 2000m dementsprechend -4 Grad.

Tendenz
Morgen erwartet uns ein Wechselspiel aus zunächst noch sonnigeren und zunehmend wolkigeren Phasen, wobei es am Nachmittag speziell tauernsüdseitig auch leicht schneien kann. Es ist zudem mit starkem bis stürmischem Südwind zu rechnen, der frisch einfrachtet. An der derzeitigen Lawinensituation ändert sich vorerst kaum etwas.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Andreas Riegler

ZAMG Internet: www.zamg.ac.at

Klosterneuburg 21
8010 Graz
Tel.: 0316 / 74 23 00 Fax: 0316 / 74 23 00
E-Mail: graf@zamg.ac.at

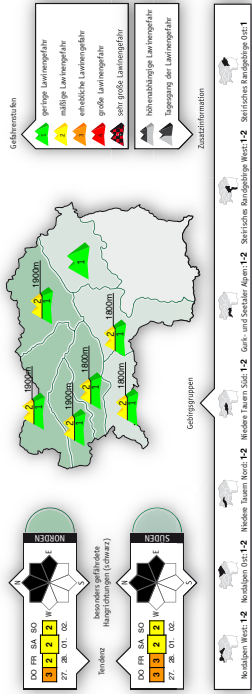
Atmosphäre, Wetter und Klima
Atmosphäre, Wetter und Klima
Atmosphäre, Wetter und Klima



Lawinenlagebericht für die Steiermark

Samsstag, der 01.03.2014 um 07:30 Uhr

Aut. für Hochschnee- und Lawinengefahr
Fachabteilung Katastrophenschutz und Lawinenschutz



Allgemein günstige Tourenbedingungen. Frische Einwehungen in den Nordsektoren beachten! Die Schneebrettfahrt ist in den Hochlagen mäßig.

Gefahrenbeurteilung

Oberhalb der Baumgrenze wird die Lawinengefahr mit mäßig bewertet. Der Grund sind einerseits in den südlichen Gebirgsgruppen teils noch ältere Triebsschneepakete in steilen Nordsektoren, andererseits wird heute schattseitig meist gering mächtiger Triebsschnee gebildet. Zu beachten sind daher kammatre Hohlräume mit gebundener Schnee in den Expositionen Nordwest bis Ost. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Soneitig sind mit der Sonneneinstrahlung kleinere Lockerschneelawinen, teils auch Grundlawinen möglich. Weitere potentielle Gefahrenquellen sind die mächtigen Wechten sowie die harten oder vereisten Schneebereichen (Abrutsch- und Absturzgefahr).

Schneedeckenaufbau

In den südlichen Expositionen findet man in den Hochlagen anfangs Schmelzharsch der tagsüber aufrifft. Die Schneedecke ist hier feucht, oft auch grundlos. In mittleren Lagen bricht der nachts entstandene Harschdecke ebenfalls auf. Schattseitig gibt es in windgeschützten Gelände Pulver, teils auch Oberflächeneis, der für die nächste Niederschlagsperiode zu beachten sein wird. Im windausgesetzten Gelände trifft man auf Triebsschnee und auf abgewehrte oder harte Bereiche. In der Schneedecke gibt es hier eine Abfolge von kantigen Formen und diversen Schneeschieben. Größere Wechten haben sich in den letzten Wochen speziell in den Niederen Tauern sowie in den Gurk- und Seetaler Alpen gebildet.

Weiter

Auf der Vorderseite eines Tiedruckgebietes über Korsika liegt die Steiermark in einer föhnigen, südlichen Strömung. Am Vormittag überwiegt im Bergland das wolkenarme Wetter. Ab Mittag nimmt die Bewölkung von Südwesten zu und anschließend wird es in den Grenzbergen zu Kärnten sowie an der Südbachung der Niederen Tauern leicht zu schneien beginnen. Die Schneefallgrenze liegt zwischen 900 und 1.300 m Höhe. Der Wind kommt mäßig bis lebhaft aus Südwest bis Süd und wird im Tagesverlauf noch etwas stärker. In exponierten Hochlagen sind Sturmböen möglich. In 2.000 m Höhe -4 Grad.

Tendenz

Über Nacht kommt etwas Neuschnee, der Schwerpunkt liegt mit 5 bis 15 cm im Südwesten. Der Sonntag wird vom Wetter her eher durchwachsen. Es dominieren Wolken oder Nebel, es schneit geringfügig. Der Wind kommt aus Südost bis Ost, lässt aber nach. Die Schneebrettfahrt bleibt in den Hochlagen mäßig, am ungünstigsten sollte sich der Schneedeckenaufbau in den Gurk- und Seetaler Alpen gestalten.

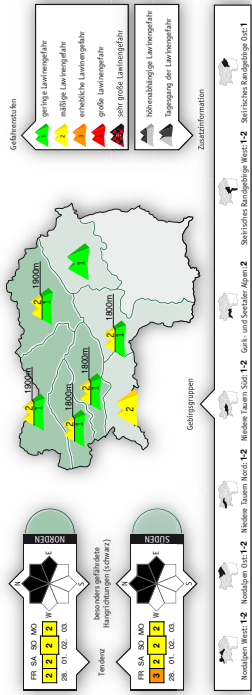
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Hannes Rieder



Lawinenlagebericht für die Steiermark

Sonntag, der 02.03.2014 um 07:30 Uhr

Aut. für Hochschnee- und Lawinengefahr
Fachabteilung Katastrophenschutz und Lawinenschutz



Teils schlechte Sicht. Vorsicht bei den frischen Einwehungen in den Sektoren Nordwest bis Ost, speziell an der Alpenseite.

Gefahrenbeurteilung

Oberhalb der Baumgrenze wird die Lawinengefahr mit mäßig bewertet, sonst herrscht geringe Lawinengefahr. Der Südwest- bis Südostwind der letzten Tage führte in den Hochlagen zu Einwehungen in den Sektoren Nordwest bis Ost. Die unter Spannung stehende Schneeeauflage ist größtenteils dünn, nur in den Gurk- und Seetaler Alpen sind die Gefahrenstellen mächtiger. Aufpassen heißt es hier bei den Einflurbereichen in steile Rinne und Mulden sowie hinter Geländekanten, wo auch ein einzelner Alpinist die gebundene Schneeteile abritzen kann. Weitere potentielle Gefahrenquellen sind die mächtigen Wechten sowie die harten oder vereisten Schneebereichen (Abrutsch- und Absturzgefahr).

Schneedeckenaufbau

Im Südwesten gab es seit gestern 5 bis 15 cm Neuschnee, am meisten davon in den Gurktaler Alpen. Sonst blieb es nahezu niederschlagsfrei. Den meisten Schnee findet man zurzeit an der Alpenseite an der Grenze zu Kärnten, hier liegt in den Hochlagen schattseitig eine rund 10 cm mächtige gebundene Schneeteile auf einer weichen, flitzigen Schicht. Darunter ist die Altschneedecke sehr kompakt mit eingelagerten Harschschichten. An der Alpenseite ist der Schnee soneitig in mittleren Lagen feucht, schattseitig findet man Bruchharsch, im windgeschützten Gelände auch noch gesetzten Pulver samt Oberflächeneis, im windausgesetzten Gelände trifft man auf Triebsschnee oder auf abgewehrte und harte Bereiche. Größere Wechten haben sich in den letzten Wochen speziell in den Niederen Tauern sowie in den Gurk- und Seetaler Alpen gebildet.

Wetter

Ein Tiedruckwirbel über Italien versorgt uns heute mit reichlich Wolken und Nebel. Auflockerungen wird es nur vorübergehend ein paar geben. Dazu schneit es geringfügig bei einer Schneefallgrenze zwischen 1.000 und 1.300 m Höhe. Am ehesten niederschlagsfrei bleibt es Richtung Nordosten. Der Wind kommt aus Südost bis Ost und ist nicht mehr so stark wie gestern. Die Temperaturen sind unverändert, in 1.500 m Höhe hat es um 0 Grad, in 2.000 m Höhe -4 Grad.

Tendenz

In der Nacht klart es auf den Bergen zunehmend auf. Der Rosenmontag beginnt vielerorts gering bewölkt. Im Süden ziehen ab Mittag neuerlich Wolken auf, die am Faschingsdienstag überall Schneefall bringen. Die Lawinengefahr bleibt am Montag gering bis mäßig, schattseitig sollte man in den Hochlagen beim Triebsschnee aufpassen. Mit der Einstrahlung soneitig spontane Rutschungen.

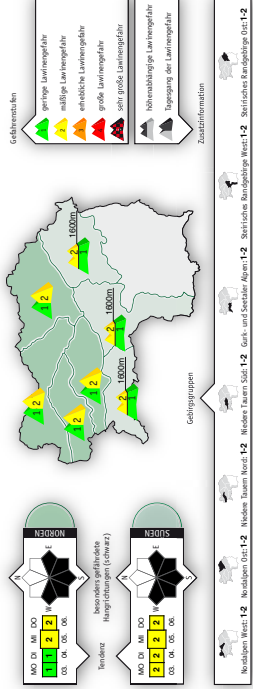
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Hannes Rieder



Lawinenlagebericht für die Steiermark

Mittwoch, der 05.03.2014 um 07:30 Uhr

Aut. für Gefahrenbeurteilung und Lawinenschutz
Fachabteilung Katastrophenschutz und Lawinenschutz



Leichter Anstieg der Schneebrettfahrer während des Tages in den Nordalpen.

Gefahrenbeurteilung
Die Schneebrettfahrer steigt in den Niederen Tauern und in den Nordalpen während des Tages auf mäßig an. Der erwartete Neuschnee wird sich südseitig auf einer harten Altschneedecke ablagern. Die Verbindung des Neuschnees mit der Altschneedecke wird nicht ausreichen und die Gefahrenstellen liegen in den Sektoren Ost und Süd. Durch den Windinfluss sind das kammerne Gelände und Hänge hinter Kuppen zu beachten.

Schneedeckenaufbau
In den letzten 24 Stunden sind nur 5 cm Neuschnee gefallen. Der Neuschnee liegt auf einer kompakten Altschneedecke und überdeckt Pulverschnee, Reif oder harte Oberflächen. Unter den eingelagerten Harschschichten ist die Schneedecke sommersieg feucht und in den Hochlagen der Nordexpositionen schreitet die aufbauende Umwandlung voran.

Wetter
Die Steiermark steht heute im Einfluss eines Italiens. Über Osteuropa werden feuchte Luftmassen herangeführt und es stellt sich für zwei Tage Nordstau ein. Vom Dachstein über die Niederen Tauern bis zur Rax sind die Gipfel in Wolken und es schneit. In den nächsten 24 Stunden werden 10 - 20 cm Neuschnee erwartet. In den südlichen Gebirgsgruppen bleibt es meist trocken. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -5 Grad und die Schneefallgrenze pendelt sich bei 1000 m ein. Der Wind weht mäßig bis lebhaft aus Nordwest.

Tendenz
Morgen dauert der Nordstau noch an und die Schneebrettfahrer bleibt mäßig. Die Gefahrenstellen werden zwar nicht mehr, aber die Mächtigkeit der Triebsschneebelagerungen in den Sektoren Ost und Süd nimmt zu.
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenschutz Steiermark ermittelte Einschätzung basiert auf dem Unfallsbericht. Die Verantwortlichkeit für die Veranlassung und die Folgen der Veranlassung überlässt der Gewerkschaft der Österreichischen Lawinenschutzvereine. Die Verantwortung für die Veranlassung überlässt der Gewerkschaft der Österreichischen Lawinenschutzvereine. Die Verantwortung für die Veranlassung überlässt der Gewerkschaft der Österreichischen Lawinenschutzvereine.

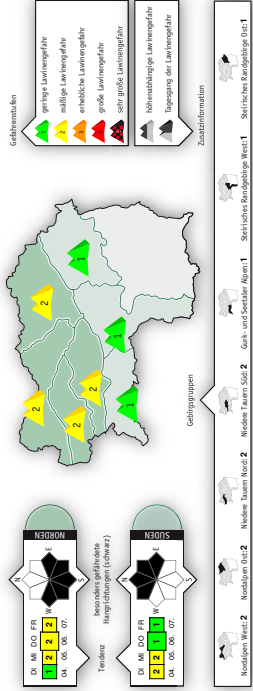
8035 6444
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 22 00
E-Mail: lawinenschutz@steiermark.at
Lawinenschutz im Internet: www.zamg.ac.at
Web: www.lawinenschutz.at



Lawinenlagebericht für die Steiermark

Donnerstag, der 06.03.2014 um 07:30 Uhr

Aut. für Gefahrenbeurteilung und Lawinenschutz
Fachabteilung Katastrophenschutz und Lawinenschutz



In den Nordstaugebieten mäßige Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung
In den Niederen Tauern und in den Nordalpen gilt mäßige Schneebrettfahrer. Zu beachten sind das kammerne Gelände sowie Einfahrtsbereiche hinter Geländekanten speziell in den Sektoren Ost über Süd bis West. Der Triebsschnee, welcher kleinräumig auftritt ist breitartig ausfrieren. In den südlichen Gebirgsgruppen hat sich die gestrige Sonneneinstrahlung positiv auf die Lawinengefahr ausgewirkt. Die Gefahrenstellen sind hier im Süden weniger geworden und diese liegen in den Nordsektoren oberhalb der Baumgrenze.

Schneedeckenaufbau
In den Nordstaugebieten sind in den letzten 24 Stunden 5 - 15 cm Neuschnee gefallen. Der Neuschnee liegt südseitig auf einer harten Altschneedecke und in den Schattlagen auf Graupel, Pulverschnee oder auf Eis. Der Wind hat gestern in den östlichen Gebirgsgruppen seine Spuren hinterlassen. Kleinstraum gibt es Einwirkungen (bis zu 50 cm) und Graupelansammlungen. Die Altschneedecke ist derzeit recht kompakt.

Wetter
Eine nördliche Höhenströmung bringt noch etwas Schneefall in die Nordstaugebiete. Heute ist es großteils stark bewölkt und zwischen den Niederen Tauern und der Rax schneit es ein wenig. Der Niederschlagschwerpunkt wird im Hochschwabgebiet erwartet. Kurze Auflockerungen mit Sonne gibt es im Bereich der Turrach. Am Nachmittag beginnt es zaghafte aufzulockern. Der Wind legt heute an Stärke zu und weht stark bis stürmisch aus Nordost. Am Nachmittag lässt der Wind nach. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei -3 Grad.

Tendenz
Langsam setzt sich ein Hochdruckgebiet durch. Es wird in den nächsten Tagen sonnig und sehr mild. Es ist auf den Tagesgang der Lawinengefahr zu achten. In den schneereichen Gebieten werden warme Gletschneelawinen wieder Thema.
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenschutz Steiermark ermittelte Einschätzung basiert auf dem Unfallsbericht. Die Verantwortlichkeit für die Veranlassung und die Folgen der Veranlassung überlässt der Gewerkschaft der Österreichischen Lawinenschutzvereine. Die Verantwortung für die Veranlassung überlässt der Gewerkschaft der Österreichischen Lawinenschutzvereine. Die Verantwortung für die Veranlassung überlässt der Gewerkschaft der Österreichischen Lawinenschutzvereine.

8035 6444
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 22 00
E-Mail: lawinenschutz@steiermark.at
Lawinenschutz im Internet: www.zamg.ac.at
Web: www.lawinenschutz.at



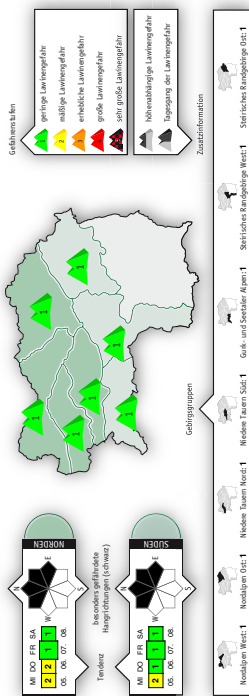


Lawinenlagebericht für die Steiermark

Freitag, der 07.03.2014 um 07:30 Uhr



Samstag, der 08.03.2014 um 07:30 Uhr



Geringe Lawinengefahr - sonseitig können sich nasse Rutsche lösen.

Gefahrenbeurteilung
In der Steiermark gilt heute verbreitet geringe Lawinengefahr. Zu beachten sind im Tourenbereich oberhalb der Baumgrenze lokale Triebsschneeablagerungen im Nordsektor, welche noch bei großer Zusatzbelastung ausgelöst werden können. Während des Tages werden aus dem steilen Fels- und Schottergelände nasse Lockerschneerutsche erwartet.

Schneedeckenaufbau
Gestern sind in den Niederen Tauern und in den westlichen Nordalpen 5 cm Neuschnee gefallen. Diese sind allerdings nicht lawinenelevant. Schattseitig liegt in den Hochlagen der Neuschnee auf Graupel, Pulverschnee oder auf Eis. Kleinräumig gibt es noch ältere Triebsschneepakete, welche auf einer harten Unterlage aufliegen. Die Altschneedecke ist derzeit recht kompakt und in den tieferen Schichten etwas feucht.

Weiter
Hochdruckinfluss setzt sich durch. Es wird recht sonnig. Am Nachmittag ziehen von Nordosten Wolkenfelder auf. Es bleibt aber trocken. Der Wind weht lebhaft aus nordöstlichen Richtungen. Die Temperaturen steigen an. In 2000 m werden 0 Grad erwartet.

Tendenz
Am Wochenende wird es sehr sonnig und noch milder. Der Tagesgang der Lawinengefahr ist zu beachten. Von Samstag auf Sonntag bleibt es auch in der Nacht sehr mild. Die Nassschneelawinenaktivität wird ansteigen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Klammernstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 81 99 00 Fax: 0316 / 81 23 00
E-Mail: gratz@zamt.at
ZAMG Internet: www.zamt.at

Altschnee Lawinensicherungs- und individuelle Beratung
Tel.: 0316 / 81 22 00 Lawinenwarnung: 0664 / 810 99 99
Lawinengebietssicht im Internet: www.lawine-steiermark.at
http://www.lawine-steiermark.at

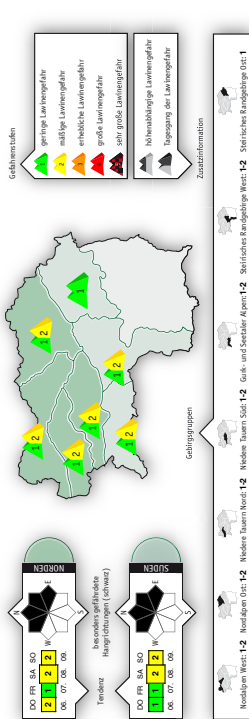


Lawinenlagebericht für die Steiermark

Samstag, der 08.03.2014 um 07:30 Uhr



Freitag, der 07.03.2014 um 07:30 Uhr



Triebsschneeablagerungen beachten! Tagesgang der Lawinengefahr - sonseitig können sich nasse Rutsche lösen. Lokale

Gefahrenbeurteilung
In der Steiermark unterliegt die Lawinengefahr einem Tagesgang: Während in den Vormittagsstunden noch günstige Verhältnisse herrschen, werden im weiteren Tagesverlauf aus dem steilen Fels- und Schottergelände nasse Lockerschneerutsche erwartet. Außerdem zu beachten sind im Tourenbereich oberhalb der Baumgrenze lokale Triebsschneeablagerungen, die sich im Nordsektor entspannen, im Nordsektor jedoch noch erhalten bleiben und bei noch großer Zusatzbelastung ausgelöst werden können - Vorsicht Absturzgefahr!

Schneedeckenaufbau
Der teils starke Nordwind hat über Nacht zu einigen neuen Einwehungen geführt. In den Hochlagen liegt lockerer Schnee, teils aber auch als Triebsschnee auf Graupel, Pulverschnee oder auf Eis. Kleinräumig gibt es derzeit recht kompakt und in den tieferen Schichten etwas feucht. An sonnenexponierten Lagen ist der Sulzschnee am Vormittag firnartig verfestigt.

Weiter
Am Rande eines ausgedehnten Hochdruckgebietes gelangt von Norden trockene Kontinentalluft zu uns. Einige Restwolken einer schwachen, nächsten Störung lösen sich noch am Vormittag rasch auf, tagsüber dominiert dann überall sonniges und meist wolkenloses Wetter mit ausgezeichneter Fernsicht. Auf den Bergen weht allerdings teils noch starker Nordwind. Die Temperaturen steigen heute in allen Höhen etwas an, zu Mittag werden in 2.000m -3°C und in 1.500m +1°C erreicht.

Tendenz
Morgen und auch in den darauffolgenden Tagen bleibt uns das stabile Hochdruckwetter erhalten. Die Temperaturen werden bis kommenden Montag noch etwas steigen, mit teils lebhaftem Nordwind ist weiterhin zu rechnen.

Mit der kräftigen Einstrahlung unterliegt die Lawinengefahr in den nächsten Tagen einem Tagesgang: während in den Vormittagsstunden noch günstige Verhältnisse herrschen, verliert die Schneedecke gegen Mittag an Festigkeit. Nassschneerutsche, aber auch kleinere bis mittelgroße Grundlawinen - teilweise in Form von Gletscherschneelawinen - sowie Wechtenbrüche können die Folge sein.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Klammernstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 81 99 00 Fax: 0316 / 81 23 00
E-Mail: gratz@zamt.at
ZAMG Internet: www.zamt.at

Altschnee Lawinensicherungs- und individuelle Beratung
Tel.: 0316 / 81 22 00 Lawinenwarnung: 0664 / 810 99 99
Lawinengebietssicht im Internet: www.lawine-steiermark.at
http://www.lawine-steiermark.at

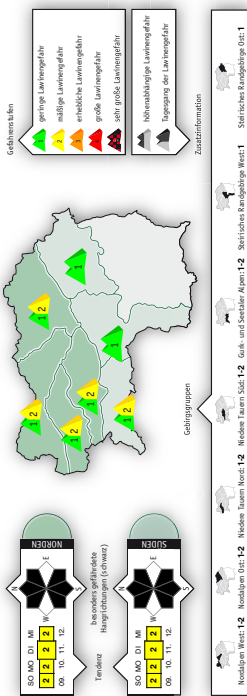


Lawinenlagebericht für die Steiermark

Dienstag, der 11.03.2014 um 07:30 Uhr



Mittwoch, der 12.03.2014 um 07:30 Uhr



Tagesgang der Lawinengefahr von gering auf mäßig. Unter Beachtung der lokalen Gefahrenstellen herrschen günstige Verhältnisse

Gefahrenbeurteilung
Die Lawinengefahr ist in der Steiermark in den ersten Vormittagsstunden gering, danach steigt sie auf mäßig an. Zu beachten sind in den schattseitigen Hochlagen Triebsschneepakete, die in sehr steilen Hängen bei großer Zusatzbelastung gestört werden können. Sie wurden gestern Kleinräumig von frischem Triebsschnee überdeckt. Somsseitig können sich wiederum kleine bis mittlere Lockerschneelawinen lösen. Auch sind aus steilen Wiesentälchen Grundlawinen nicht ausgeschlossen. Die Wechsen im Bereich der Gurk- und Seetaler Alpen sollten weiter beobachtet werden, sie sind derzeit aber recht stabil.

Schneedeckenaufbau
Über Nacht vernarrschte die Schneeoberfläche. Der Deckel bricht tagsüber sowie in den mittleren Lagen meist auf. Allgemein ist die Altschneebedeckung gutverfestigt. Schattseitig trifft man zum Teil auf eine Auflage mit lockeren Schnee, in steilen, eingewehten Höhlformen auch auf Press- bzw. Triebsschnee, der in den Nordlagen auf Graupel aufliegt. In mittleren und teils hohen, somseitigen Lagen ist die Schneedecke feucht bzw. nass, tiefere Lagen sind ausgepart.

Weiter
Hoch Herberd sorgt weiterhin für sonniges Berg- und Tauenweiter. Die Luft ist in den Hochlagen sehr trocken, die Fernsicht dementsprechend ideal. Dazu scheint ungetrübte die Sonne, ein paar hohe Wolken tummeln sich am Vormittag herum. Was einzig stören könnte ist mäßiger, ab der Baumgrenze liebhafter, eher kalter Nordost- bis Ostwind. In 2.000 m Höhe haben wir -1 bis 1 Grad, in 1.500 m Höhe 3 bis 6 Grad.

Tendenz
Das stabile Hochdruckweiter hält bis Freitag an. Das Temperaturniveau wird am Mittwoch leicht zu steigen beginnen. Damit wird die spontane Lawinenaktivität mit dem Tagesgang von Temperatur und Strahlung etwas zunehmen. In sehr steilen Lawinenseiten auf die lokal zu störende Triebsschneeaufträge achten (Absturzgefahr!).

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Hannes Rieder

ZAMG Internet: www.zamg.ac.at

Kärntenstraße 21
8033 Gmünd / A-22 00
E-Mail: gratz@zamg.ac.at
Fax: 0316 / 46 23 00
http://www.zamg.ac.at

Autonome Landesanstalt für Bergbauwesen
Dokumentation des Zustands der Lawinengefahr in der Steiermark, Stand: 11.03.2014, 07:30 Uhr
Die Daten sind ohne Gewähr zu verwenden. Die Verantwortung für die Nutzung der Daten liegt bei dem Nutzer. Die Haftung für Schäden, die aus der Nutzung der Daten resultieren, ist ausgeschlossen.

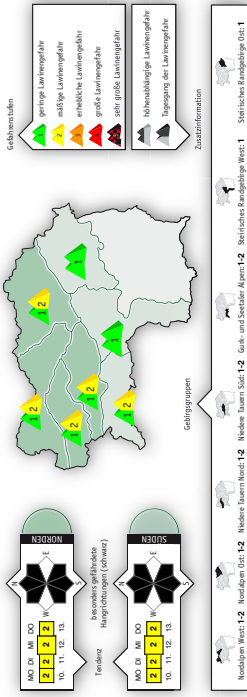


Lawinenlagebericht für die Steiermark

Mittwoch, der 12.03.2014 um 07:30 Uhr



Mittwoch, der 12.03.2014 um 07:30 Uhr



Tagesgang der Lawinengefahr von gering auf mäßig. Unter Beachtung der lokalen Gefahrenstellen herrschen günstige Verhältnisse bei frühlingshaften Wetterbedingungen

Gefahrenbeurteilung
Die Lawinengefahr ist in der Steiermark in den ersten Vormittagsstunden gering, danach steigt sie auf mäßig an. Zu beachten sind in den schattseitigen Hochlagen vereinzelt Triebsschneepakete mit konservierten Schwachschieben, die in sehr steilen Hängen bei großer Zusatzbelastung gestört werden können. Somsseitig können sich wiederum kleine bis mittlere Lockerschneelawinen lösen. Auch sind aus steilen Wiesentälchen Grundlawinen nicht ausgeschlossen. Bestehende Wechsen – wie bspw. in den Gurk- und Seetaler Alpen – sollten weiter beobachtet werden, sie sind derzeit aber noch stabil.

Schneedeckenaufbau
Die Nacht verlief in hohe Lagen recht mild. Trotzdem konnte sich die Schneeoberfläche ausstrahlungsbedingt verfestigen. Tagsüber geht sie vor allem somseitig sowie in den mittleren Lagen aber recht rasch wieder auf. Die Altschneebedeckung ist allgemein kompakt. Schattseitig trifft man stellenweise auf eine Auflage mit lockeren Schnee, in steilen, eingewehten Höhlformen auch auf Press- bzw. Triebsschnee, der sich durch eingelagerte Schwachschieben wie Graupel, kantige Formen sowie recht ausgeprägte Reifkristalle mitunter störanfällig gestaltet. In mittleren und teils hohen, somseitigen Lagen ist die Schneedecke feucht bzw. nass, tiefere Lagen sind ausgepart.

Weiter
Anhaltender Hochdruckeinfluss beschert uns auch heute wieder frühlingshaftes, freundliches Berg- und Tauenweiter. Den ganzen Tag scheint ungetrübte die Sonne, trockene Luftschichten sorgen für gute Fernsicht. Das Temperaturniveau steigt vor allem in den westlichen Regionen leicht an, womit heute in 1.500 m Höhe bis zum Nachmittag 7 Grad, in 2.000 m Höhe um 4 Grad erreicht werden. Der Wind aus Nordost weht heute schwach bis mäßig.

Tendenz
Die Nacht gestaltet sich auf den Bergen überaus mild. Das stabile Hochdruckweiter hält bis Freitag an, dass derzeit frühlingshafte Temperaturniveau bleibt bis dahin erhalten. Damit bleibt auch die spontane Lawinenaktivität mit dem Tagesgang von Temperatur und Strahlung bestehen. In sehr steilen Lawinenseiten ist weiterhin auf die lokal zu störende Triebsschneeaufträge zu achten (Absturzgefahr!). Ab Samstag sorgt ein Wetterumschwung für stürmischen Wind, tiefe Temperaturen und Neuschnee in den Bergen!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Gernot Zenk

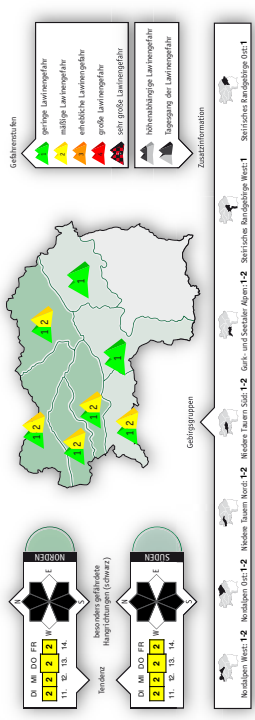
ZAMG Internet: www.zamg.ac.at

Kärntenstraße 21
8033 Gmünd / A-22 00
E-Mail: gratz@zamg.ac.at
Fax: 0316 / 46 23 00
http://www.zamg.ac.at

Autonome Landesanstalt für Bergbauwesen
Dokumentation des Zustands der Lawinengefahr in der Steiermark, Stand: 12.03.2014, 07:30 Uhr
Die Daten sind ohne Gewähr zu verwenden. Die Verantwortung für die Nutzung der Daten liegt bei dem Nutzer. Die Haftung für Schäden, die aus der Nutzung der Daten resultieren, ist ausgeschlossen.

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Donnerstag, der 13.03.2014 um 07:10 Uhr



Tagesgang der Lawinengefahr von gering auf mäßig. Unter Beachtung lokaler, schattseitiger Gefahrenstellen herrschen günstige Verhältnisse bei frühlingshaften Wetterbedingungen

Gefahrenbeurteilung
Die Lawinengefahr ist in der Steiermark in den frühen Vormittagsstunden gering und steigt im weiteren Verlauf auf mäßig an. Zu beachten sind in den schattseitigen Hochlagen vereinzelt vorhandene Bereiche mit konservierten Schwachschieben, die in sehr steilen Hängen bei großer Zusatzbelastung gestört werden können. Sonnseitig können sich wiederholt kleine bis mittlere Lockerschneelawinen lösen. Auch sind aus steilen Wiesentälern Grundlawinen nicht ausgeschlossen. Bestehende Wechten – wie bspw. in den Gurk- und Seetalen Alpen – könnten instabil werden und brechen.

Schneedeckenaufbau
Die Nacht verlief bis in hohe Lagen recht mild. Trotzdem konnte sich die Schneeoberfläche ausstrahlungsbedingt verfestigen. Tagsüber geht sie vor allem sonnseitig sowie in den mittleren Lagen aber recht rasch wieder auf. Die Altschneedecke ist allgemein kompakt. Schattseitig trifft man stellenweise noch auf eine Auflage mit lockerem Schnee, in steilen, eingewehnten Hohlformen auch auf älteren Press- bzw. Trieb Schnee, der sich durch eingelagerte Schwachschieben wie Graupel, kantige Formen sowie recht ausgeprägte Reifkristalle mitunter störanfällig gestaltet. In mittleren und teils hohen, sonnseitigen Lagen ist die Schneedecke feucht bzw. nass, in tiefen Lagen schreitet die Ausaperung voran.

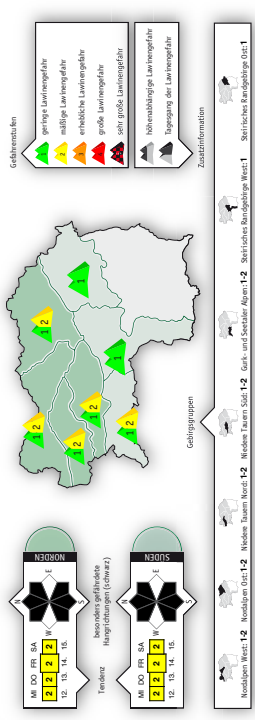
Weiter
Der weiterhin anhaltende Hochdruckeinfluss beschränkt uns auch heute wieder frühlingshaftes, freundliches Berg- und Tourenwetter. Den ganzen Tag scheint ungetrübt die Sonne, trockene Luftschichten sorgen für gute Fernsicht. Das Temperaturniveau bleibt hoch bzw. liegt mitunter noch um eine Spur zu warm heute in 1.500 m Höhe bis zum Nachmittag 8 Grad in 2.000 m Höhe. Werte bis zu 6 Grad erreicht werden. Dazu ist es in der gesamten Steiermark nahezu windstill, mitunter weht schwacher Wind aus wechselnden Richtungen auf den Gipfeln.

Tendenz
Die Nacht gestaltet sich auf den Bergen überaus mild. Das stabile Hochdruckwetter hält bis morgen an, auch das derzeit frühlingshafte Temperaturniveau bleibt bis dahin erhalten. Damit bleibt auch die spontane Lawinenaktivität mit dem Tagesgang aufgrund von Temperatur- und Strahlung bestehen. Ab Samstag sorgt ein Wetterschwung (Störung aus NW) für stürmischen Wind, einen Temperaturrückgang auf den Bergen und Neuschnee in den Nordstaueregionen. Die Schneeschiefe wird somit wieder ansteigen!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Gernot Zankl

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Freitag, der 14.03.2014 um 07:30 Uhr



Tagesgang der Lawinengefahr von gering auf mäßig. Unter Beachtung lokaler, schattseitiger Gefahrenstellen herrschen günstige Verhältnisse bei frühlingshaften Wetterbedingungen

Gefahrenbeurteilung
Heute Freitag steigt die Lawinengefahr in der Steiermark recht rasch von gering auf mäßig an. Zu beachten sind zum einen in den schattseitigen Hochlagen vereinzelt vorhandene Bereiche mit konservierten Schwachschieben, die in sehr steilen Hängen bei großer Zusatzbelastung gestört werden können. Zum anderen können sich sonnseitig strahlungs- und temperaturbedingt im Tagesverlauf vermehrt kleine bis mittlere Lockerschneelawinen ereignen. In Fels- und Schottergebieten sowie auch großflächig in Gurk- und Seetalen können aus steilen Hängen Lockerschneelawinen lösen. Bestehende Wechten – wie bspw. in den Gurk- und Seetalen Alpen – könnten instabil werden und brechen.

Schneedeckenaufbau
Die Nacht verlief bis in hohe Lagen recht mild. Trotzdem konnte sich die Schneeoberfläche ausstrahlungsbedingt verfestigen. Tagsüber geht sie vor allem sonnseitig sowie in den mittleren Lagen aber recht rasch wieder auf. Die Altschneedecke ist allgemein kompakt. Schattseitig trifft man stellenweise noch auf eine Auflage mit lockerem Schnee, in steilen, eingewehnten Hohlformen auch auf älteren Press- bzw. Trieb Schnee, der sich durch eingelagerte Schwachschieben wie Graupel, kantige Formen sowie recht ausgeprägte Reifkristalle mitunter störanfällig gestaltet. In mittleren und teils hohen, sonnseitigen Lagen ist die Schneedecke feucht bzw. nass, in tiefen Lagen schreitet die Ausaperung voran.

Weiter
Heute Freitag beschränkt uns der Hochdruckeinfluss noch einmal frühlingshaftes und freundliches Berg- und Tourenwetter bei genötigt ungetrübt Sonnenschein. Das Temperaturniveau bleibt hoch, es werden bis zu 8 Grad in 1.500 m Höhe, in 2.000 m Höhe Werte um 6 Grad erreicht. Der Wind bleibt tagsüber schwach und weht aus wechselnden Richtungen, gegen Abend lebt er aus nordwestlicher Richtung auf.

Tendenz
Morgen Samstag startet der Tag noch meist freundlich, die Wolkendecke wird aber schon am Vormittag in der Obersteiermark immer dichter, am längsten scheint sie Sonne im Süden. Der NW-Wind wird immer stärker und erreicht bis zum Abend im Nordosten Orkanstärke! Am Abend setzt im Nordstau Niederschlag ein, der über Nacht andauert, die Schneefallgrenze sinkt ab. Am Sonntag verbreitet Niederschlag im Nordstau bei etwas ansteigender Schneefallgrenze und orkanartigem NW-Wind. Bis Montag früh können auf den Bergen in den niederschlagsreichsten Regionen (Ausseerland, Mariazellerland und Hochschwabgebiet) um 30 cm Neuschnee dazukommen.
Morgen Samstag noch wenig Änderung bezüglich der Lawinengefahr. Mit dem orkanartigen Wind und dem Neuschnee steigt die Schneeschiefe am Sonntag aber rasch an!

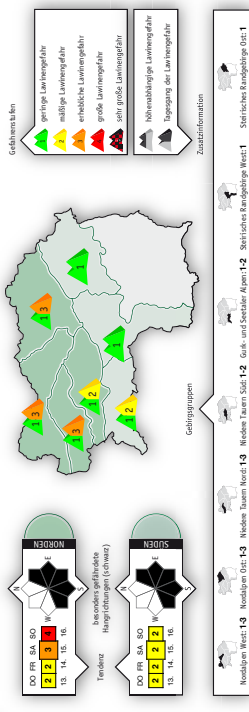
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Gernot Zankl



Lawinenlagebericht für die Steiermark

Sonntag, der 15.03.2014 um 07:30 Uhr

Am 15.03.2014 um 07:30 Uhr
Fachbereichsleiter: Stefan Kerschbaum, Leiter: Manfred Kerschbaum



Am Vormittag noch günstige Tourenbedingungen - am Nachmittag Anstieg der Schneebrettfahrer! Sturm!

Gefahrenbeurteilung
 In der Steiermark wird die Lawinengefahr in den Vormittagsstunden mit gering bewertet. Am Nachmittag steigt die Schneebrettfahrer durch Neuschnee und Wind sprunghaft auf erheblich an!
 Im Tourenbereich sind in den Hochlagen die extrem steilen nordseitigen Firnneiseinfahrten zu beachten. Hier kann eine Schneebrettauflösung nicht ausgeschlossen werden. Durch den stürmischen Nordwest Wind bilden sich frische Triebsschneepaketete, die während des Tages anwachsen. Diese können durch den Tourengeher leicht gestört werden.

Schneedeckenaufbau
 In der Nacht hat die Schneedecke wieder an Festigkeit zugelegt. Die Schneedeckenoberfläche ist meist hart und eisig. In der Nacht hat sich zudem Oberflächenreif ausgebildet. Nur in den extrem steilen Nordrinnen gibt es noch weiche Schichten. Die aufliehende Bewölkung verhindert, dass die Altschneedecke weich wird. Der Wind hat in den Morgenstunden zugelegt und lagert Triebsschnee auf die harte Altschneedecke ab. Die Verbindung dieser Schichten ist nicht ausreichend.

Weiter
 Eine zügige nordwestliche Strömung bringt eine Kaltfront in die Steiermark. Am Vormittag zeigt sich noch die Sonne. Von Nordwesten werden die Wolken rasch dichter und am späteren Nachmittag beginnt es in den Nordstaugebieten zu schneien. In den südlichen Gebirgsgruppen zeigt sich länger die Sonne. In der Höhe wird es während des Tages kühler. Am Vormittag hat es in 2000 m noch 0 Grad und am späteren Nachmittag nur mehr -4 Grad. Der Wind weht stürmisch aus Nordwest.

Tendenz
 Morgen schnellt es im Nordstaugebiet weiter. Die Schneefallgrenze liegt bei 1000 m. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -3 Grad. Der Wind bleibt stürmisch. Die Schneebrettfahrer steigt weiter an!
 Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
 Arnold Studeregger

ZAMG Internet: www.zamg.ac.at

Klimamessstelle 21
 8053 Gais
 Tel.: 0316 / 84 22 00 Fax: 0316 / 84 23 00
 E-Mail: zamg@zamg.ac.at
 Internet: www.zamg.ac.at

Ataktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
 8053 Gais
 Tel.: 0316 / 84 22 00 Fax: 0316 / 84 23 00
 E-Mail: law@zamg.ac.at
 Internet: www.law.steiermark.at

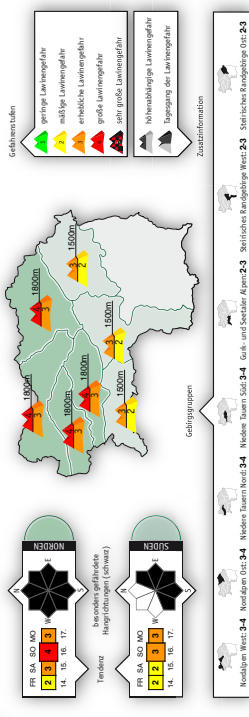
Ataktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
 8053 Gais
 Tel.: 0316 / 84 22 00 Fax: 0316 / 84 23 00
 E-Mail: law@zamg.ac.at
 Internet: www.law.steiermark.at



Lawinenlagebericht für die Steiermark

Sonntag, der 16.03.2014 um 07:30 Uhr

Am 16.03.2014 um 07:30 Uhr
Fachbereichsleiter: Stefan Kerschbaum, Leiter: Manfred Kerschbaum



Neuschnee und orkanartiger Sturm - im Tourenbereich große Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung
 In den Niederen Tauern und in den Nordalpen gilt oberhalb der Baumgrenze (ca. 1800 m) im Tourenbereich große Lawinengefahr. In den südlichen Gebirgsgruppen ist die Schneebrettfahrer auf erheblich ansteigen. Zu beachten sind frische mächtige Triebsschneeeinlagerungen (bis zu 50 cm) in allen Expositionen, welche auf der harten Altschneedecke abgelagert wurden. Eine Schneebrettauflösung ist selbst im mäßig steilen Gelände wahrscheinlich. Sturm und schlechte Sicht lassen eine Bewertung der Lawinengefahr nur sehr eingeschränkt zu!

Schneedeckenaufbau
 Sturm und Schneefall haben den Schneedeckenaufbau stark verändert. In den Nordseiten wurde Oberflächenreif und auf den Südseiten eine harschige Schicht mit Neuschnee bzw. Triebsschnee überdeckt. Die den Niederen Tauern und in den Nordalpen wurden zwischen 15 und 25 cm Neuschnee gemessen. Die Triebsschneeeinlagerungen sind aber viel mächtiger! Die Verbindung des Neuschnees mit der Altschneedecke ist sehr schlecht. In den Hochlagen ist die Schneedecke sehr spröde.

Weiter
 Durch die nordwestliche Höhenströmung stauen sich in den Nordstaugebieten die Wolken und es schneit. Am Nachmittag wird die Niederschlagsintensität geringer und in der Nacht hört der Schneefall auf. Die Schneefallgrenze steigt langsam von 1000 m auf 1400 m an. In den südlichen Gebirgsgruppen zeigt sich auch immer wieder die Sonne. Die Temperaturen steigen an. In der Früh hat es in 2000 m -5 Grad und am Abend -1 Grad. Der Wind weht stürmisch aus Nordwest.

Tendenz
 Morgen lockert es auf und die Sonne setzt sich durch. Die Schneebrettfahrer sinkt. Einige spontane kleine bis mittlere Lawinen aus Fels- und Schottergelände werden erwartet.
 Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
 Arnold Studeregger

ZAMG Internet: www.zamg.ac.at

Klimamessstelle 21
 8053 Gais
 Tel.: 0316 / 84 22 00 Fax: 0316 / 84 23 00
 E-Mail: zamg@zamg.ac.at
 Internet: www.zamg.ac.at

Ataktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
 8053 Gais
 Tel.: 0316 / 84 22 00 Fax: 0316 / 84 23 00
 E-Mail: law@zamg.ac.at
 Internet: www.law.steiermark.at

Ataktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
 8053 Gais
 Tel.: 0316 / 84 22 00 Fax: 0316 / 84 23 00
 E-Mail: law@zamg.ac.at
 Internet: www.law.steiermark.at

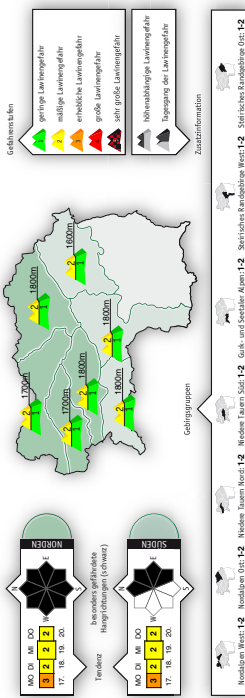


Lawinenlagebericht für die Steiermark

Mittwoch, der 19.03.2014 um 07:30 Uhr



Donnerstag, der 20.03.2014 um 07:30 Uhr



Stürmisches Wetter mit ungünstigen Sichtverhältnissen, in den Hochlagen können sich heute überall frische, instabile Tribschneeablagerungen bilden!

Gefahrenbeurteilung
In der Steiermark wird die Lawinengefahr oberhalb der Baumgrenze mit mäßig beurteilt. Zu beachten sind in allen Expositionen Tribschneeablagerungen, welche auf der harten Altschneebedeckung liegen. Rinnen und Mulden wurden und werden zudem seitlich eingeweicht. Eine Schneeratauslösung ist in steilen Hängen (über 30 Grad) auch bei geringer Zusatzbelastung möglich. Wechtern wurden neu gebildet und sind instabil. Die Gefährdung durch Feucht- und Nassschneeerutsche ist hingegen vorübergehend zurückgegangen.

Schneedeckenaufbau
Nach der sehr warmen Wetterphase der vergangenen beiden Tage hat sich die sonnseitig schon recht weit gewordene Altschneebedeckung mit der heutigen Abkühlung wieder verfestigt. Auch der Neuschnee vom Wochenende ist zumindestensomseitig geschmolzen. In den Hochlagen fällt der neutrale Schneeschnee meist auf verstrachte Oberflächen, schattseitig auch noch auf Pulverschnee. Allerdings wird der stürmische Wind die Schneedecke wieder entsprechend bearbeiten, es bilden sich heute kleinräumige Tribschneeexzonen, die aufgrund steilerer Einwehungen in allen Expositionen auftreten können. Dabei werden im schattseitigen Gelände ältere Tribschneeexzonen zugedeckt.

Wetter
Ein Höhenföhn überquert heute die Ostalpen. Dabei gelangen mit einer stürmischen Nordwestströmung vorübergehend feuchte Luftmassen gegen die Alpenostseite. Heute schneit es entlang der Nordalpen und der Niederen Tauern, die Schneefallgrenze steigt dabei von etwa 1.000m auf 1.300m. Größere Neuschneemengen werden allerdings nicht erwartet. Weiter nach Süden ziehen dichtere Wolken durch, ein paar Schauer können dabei nicht ganz ausgeschlossen werden. Die Temperaturen liegen bei -5°C bis Nordwest heute mit Orkanstärke. Ab dem Nachmittag beginnen die Wolken von Westen her schon wieder aufzulockern. Über Nacht kann es aufklaren, morgen Donnerstag wird ein Hoch wirksam, in weiterer Folge stellt sich eine föhne Südwestströmung ein. Die Temperaturen steigen wieder kräftig an.

Tendenz
Für morgen werden anfangs einige Lockerschneerutsche erwartet, die Schneebrettgefahr bleibt vor allem in schattseitigen Hochlagen noch bestehen. In den kommenden Tagen stellt sich dann wieder ein Tagesgang der Lawinengefahr ein, die Gefährdung durch Feucht- und Nassschneeerutsche und durch Grundlawinen sowie durch Wechternbrüche nimmt dabei zu.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

ZAMG
Klimamessstelle 21
8070 Gmünd
E-Mail: gmuend@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

ZAMG
Klimamessstelle 21
8070 Gmünd
E-Mail: gmue@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

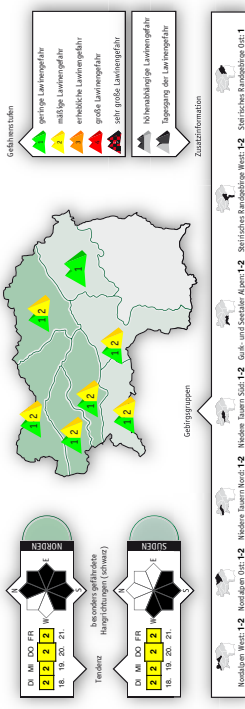


Lawinenlagebericht für die Steiermark

Donnerstag, der 20.03.2014 um 07:30 Uhr



Freitag, der 21.03.2014 um 07:30 Uhr



Günstiges Bergwetter mit Tagesgang der Lawinengefahr, schattseitig instabile Tribschneeablagerungen beachten!

Gefahrenbeurteilung
Auf den Bergen der Steiermark stellt sich gemäß der Jahreszeit heute zu Frühlingsbeginn wieder ein Tagesgang der Lawinengefahr ein. Die Gefährdung durch Feucht- und Nassschneeerutsche nimmt damit wieder zu, auch kleine bis mittelgroße Grundlawinen sind nicht auszuschließen. Abgesehen von den Temperaturbedingungen Lawinengefahr nimmt die Schneebrettlagen im sonnseitigen Gelände rasch ab, bleibt aber in sonntseitigen Lagen oberhalb von etwa 1.800m erhalten. Eine Schneeratauslösung ist hier an steilen Hängen (über 30 Grad) bei großer, eventuell auch schon bei geringer Zusatzbelastung möglich.

Schneedeckenaufbau
Der gestrige Neuschneezuwachs auf den Bergen der Obersteiermark war äußerst gering und beschränkte sich auf Höhenlagen oberhalb von etwa 1.500m. Mit dem stürmischen Wind wurde dieser Schnee sowie pulvrig gebliebene Altschneeerutsche verfrachtet, somit sind neue, kleinräumige Einwehungen entstanden, der Tribschnee wurde vor allem in Rinnen und Mulden abgelagert. Sonst ist die Schneedecke heute anfangs recht hart, je nach Exposition werden die Schneeebenenflächen mit der Sonneneinstrahlung und dem kräftigen Temperaturanstieg bis zum späteren Vormittag weich.

Wetter
Ein flaches Hochdruckgebiet bestimmt das Weitergeschehen in der Steiermark. Damit gelangen wieder sehr trockene Luftmassen zu uns. Von der Früh weg gibt es heute nur ganz wenige Wolken, meist ist es sogar wolkenlos. Der nur mehr schwache Nordwestwind dreht im Tagesverlauf stärker werdend auf Südwest. Die Temperaturen steigen kräftig an, in 2.000m von 0°C auf +7°C und in 1.500m von +2°C auf +9°C.

Über Nacht bleibt der Himmel wolkenfrei und die Lufttemperaturen liegen auf den Bergen im positiven Bereich. Morgen Freitag stellt sich eine föhne Südwestströmung ein, es können vorübergehend hohe Wolkenfelder durchziehen. Auch der Samstag wird noch sonnig und mild. Ab Sonntag stellt sich eine winterliche Nordstauung ein, sie wird auf den Bergen der gesamten Steiermark für reichlich Neuschnee sorgen.

Tendenz
In den kommenden Tagen weiterhin Tagesgang der Lawinengefahr, die Gefährdung durch Feucht- und Nassschneeerutsche, durch Grundlawinen sowie durch Wechternbrüche nimmt dabei weiter zu, da auch die nächtlichen Temperaturen relativ hoch bleiben. Die Schneebrettgefahr geht hingegen weiter zurück.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

ZAMG
Klimamessstelle 21
8070 Gmünd
E-Mail: gmue@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

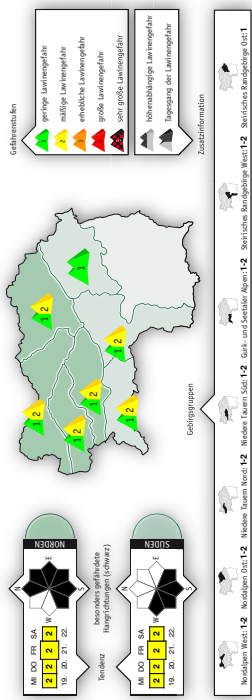
ZAMG
Klimamessstelle 21
8070 Gmünd
E-Mail: gmue@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at



Lawinenlagebericht für die Steiermark

Freitag, der 21.03.2014 um 07:30 Uhr

Aut. für Bergschuttschutz in der Steiermark
Fachabteilung Katastrophenschutz und Lawinenschutz



Günstiges Bergwetter mit Tagesgang der Lawinengefahr, schattseitig instabile Triebsschneeablagerungen beachten!

Gefahrenbeurteilung

Auf den Bergen der Steiermark stellt sich gemäß der Jahreszeit wieder ein Tagesgang der Lawinengefahr ein. Die Gefährdung durch Feucht- und Nassschneeweiche nimmt damit wieder zu, auch kleine bis mittelgroße Grundlawinen sowie Wechtenbrüche sind nicht auszuschließen. Die Schneebrettfahrer bleibt in schattseitigen Lagen oberhalb von etwa 2.000m erhalten: Eine Schneebrettauflösung ist hier an steilen Hängen (über 30 Grad) bei großer, eventuell auch schon bei geringer Zusatzbelastung möglich.

Schneedeckenaufbau

Von der Früh weg ist die Schneedecke heute weich, nur in tiefen Lagen (mit Schnee) anfangs noch fest; je nach Exposition nimmt die Festigkeit mit der Sonneneinstrahlung und dem kräftigen Temperaturanstieg weiter ab. Mit dem teils stürmischen Südwestwind von gestern Nachmittag sind in den Hochlagen einige kleinräumige Einwehungen entstanden, der Triebsschnee wurde vor allem in Rinne und Mulden abgelagert und kann ältere Triebsschneereste überdecken.

Wetter

Mit einer föhigen Südweststörung gelangen trockene und milde Luftmassen zu uns. Auf den Bergen scheint heute den ganzen Tag die Sonne, einige durchziehende hohe Wolkenfelder rüben den Sonnenschein kaum. Der Südwestwind weht anfangs nur schwach und wird erst am Nachmittag stärker. Das Temperaturniveau ist hoch, in 2.000m bei +6°C und in 1.500m bei +9°C. Über Nacht dreht die Höhenströmung kurzzeitig auf Nordwest, die Lufttemperaturen bleiben aber bis etwa 2.500m im positiven Bereich. Morgen Samstag verstärkt sich die föhige Südweststörung, es wird nicht mehr ganz so warm. Ab Sonntag stellt sich dann eine winterliche Nordstaulage ein, sie wird auf den Bergen der gesamten Steiermark für reichlich Neuschnee sorgen.

Tendenz

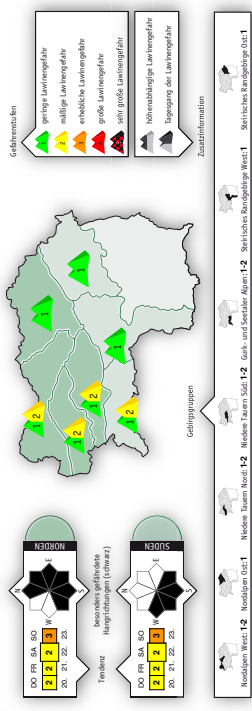
Morgen Samstag weiterhin Tagesgang der Lawinengefahr, die Gefährdung durch Feucht- und Nassschneeweiche durch Grundlawinen sowie durch Wechtenbrüche bleibt erhalten, da auch die nächtlichen Temperaturen relativ hoch bleiben. Die Schneebrettfahrer geht hingegen weiter zurück. Am Sonntag Temperatursturz und Schnee bis in höhere Talagen!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Samstag, der 22.03.2014 um 06:30 Uhr

Aut. für Bergschuttschutz in der Steiermark
Fachabteilung Katastrophenschutz und Lawinenschutz



Noch einmal günstiges Bergwetter mit Tagesgang der Lawinengefahr, schattseitig instabile Triebsschneeablagerungen beachten!

Gefahrenbeurteilung

Auf den Bergen der Steiermark stellt sich heute nochmals ein Tagesgang der Lawinengefahr ein. Die Gefährdung durch Feucht- und Nassschneeweiche nimmt damit wieder zu, auch kleine bis mittelgroße Grundlawinen sowie Wechtenbrüche sind nicht auszuschließen. Die Schneebrettfahrer bleibt in schattseitigen Lagen oberhalb von etwa 2.000m erhalten: Eine Schneebrettauflösung ist hier an steilen Hängen (über 30 Grad) bei großer, eventuell auch schon bei geringer Zusatzbelastung möglich.

Schneedeckenaufbau

Von der Früh weg ist die Schneedecke meist weich, je nach Exposition nimmt die Festigkeit mit der Sonneneinstrahlung und dem kräftigen Temperaturanstieg weiter ab. Nur in höheren schattseitigen Lagen liegt windpresster oder auch pulveriger Schnee; hier sind mit dem teils stürmischen Südwestwind allerdings einige kleinräumige Einwehungen entstanden, der Triebsschnee wurde vor allem in Rinne und Mulden abgelagert und kann ältere Triebsschneereste überdecken.

Wetter

Eine föhige Südweststörung bestimmt heute noch einmal das Wetter in der Steiermark. Die anfangs noch recht trockene Luftmasse sorgt in der Früh für wolkenloses Wetter, mit zunehmender Anfeuchtung geraten die Gipfel der Gurk- und Seetaler Alpen bereits am Vormittag in Wolken. Am Nachmittag ziehen dann von Südwesten her vermehrt hohe Wolken in der gesamten Steiermark auf. Gegenüber gestern kühlt es etwas ab, in 2.000m liegen die Mittagswerte bei +3°C und in 1.500m bei +7°C. Der Wind weht anfangs lebhaft, im Tagesverlauf zunehmend stürmisch aus Südwest. Am Abend bricht der Föhn zusammen, ein Tief über dem Golf von Genua sorgt morgen für reichlich Niederschlag im Süden, welcher mit der nachfolgenden Drehung der Höhenströmung auf Nordwest auch die Staubeite der Obersteiermark erfasst. Die Schneefallgrenze sinkt im Süden von 1.500m auf 900m und im Norden von 1.200m auf 600m. In den kommenden Tagen bleibt es auf den Bergen hochwintertypisch.

Tendenz

Morgen stecken die Gipfel im Nebel bis zu einem halben Meter Neuschnee werden prognostiziert, der Wind führt zu einem Anstieg der Lawinengefahr.

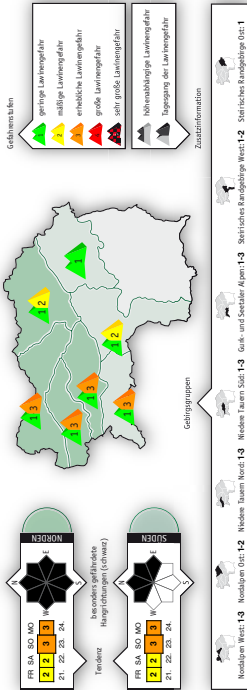
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser



Lawinenlagebericht für die Steiermark

Sonntag, der 23.03.2014 um 07:30 Uhr

Am 23.03.2014 wurde die Lawinengefahr in der Steiermark auf Basis der aktuellen Wetter- und Schneelagenlage beurteilt.



Wettersturz – Neuschnee und Abkühlung – markanter Anstieg der Lawinengefahr auf ERHEBLICH! Zudem herrschen schlechte Sichtbedingungen!

Gefahrenbeurteilung
Neuschnee bzw. anfangs stellenweise auch noch Schneereggen führt zu einem markanten tageseitlichen Anstieg der Lawinengefahr von vorwiegend gering auf erheblich. Mäßiger Wind aus dem Nordsektor im Nordstaugebiet bzw. aufliebender lebhafter bis stürmischer Wind aus Südwest in den übrigen Regionen führt vor allem über der Baumgrenze zu frischen Triebsschneeablagerungen, die bei geringerer Zusatzbelastung (einzelner Alpinist) ausgelöst werden können. Größere Neuschneemengen können im Tagesverlauf auf der nördlichen Altschneedecke auch von selbst abgülen. Zudem führt der Pegelanstieg vermehrt zu spontanen Lawinenabgängen. Schlechte Sicht erschwert zusätzlich die Beurteilung der Lawinengefahr!

Schneedeckenaufbau

In der Nacht hat es von Südwesten her oberhalb von ca. 1000m zu schneien begonnen. Der Schnee lagert sich auf einer verhältnismäßig Altschneedecke ab, die Verbindung zwischen Altschneedecke und Neuschnee ist dabei oft nicht ausreichend. Zudem wirkt sich kaltes einströmen der Schneedecke ungünstig auf den Schneedeckenaufbau aus. Es bilden sich in Folge Schwach- bzw. Gleitschneehängen, die auch abseits der frisch gebildeten, stromfälligen Triebsschneebereichen zu instabilen Verhältnissen führen können. In Lagen, in denen es länger regnet, verliert die Schneedecke an Festigkeit. In tieferen, bereits schneefreien Lagen geht der Regen im Nordosten im Tagesverlauf in Schneefall über. Die Verbindung ist hier allgemein ausreichend, mitunter kann sich bei größeren Mengen vor allem in steilen Wiesenhängen die Schneedecke nicht halten und als Gletschneelawine abrutschen.

Wetter

Eine von Westen durchziehende Kaltfront sowie ein wirksam werdendes Tiefdruckgebiet über dem Golf von Genua bewirken einen massiven Wetterumschwung. Die Berge stecken den ganzen Tag in Wolken, von Westen her breiten sich Schneefälle aus, die vor allem in der zweiten Tageshälfte in den nordwestlichen und nördlichen Regionen intensiv ausfallen. Stellenweise werden Neuschneesummen bis zu 40cm erwartet. Die Schneefallgrenze sinkt im Nordosten und Norden im Tagesverlauf bis in Tallagen. Das Temperaturniveau gestaltet sich bis zum Abend winterlich, in der Obersteiermark gehen die Werte in 2000m von 0 Grad auf -7 Grad, in 1500m von +2 Grad auf -4 Grad zurück. Der Süden und der Osten sind witterbegünstigt. Hier fällt die Abkühlung nicht so markant aus. Der Wind weht heute in den Nordstaugebieten mäßig aus Nordwest, in den restlichen Regionen bleibt die südwestliche Strömung erhalten, die besonders am Alpenoststrand noch stürmisch und mitunter föhlig austreten kann.

Tendenz

Am Montag ist in den Nordstaugebieten sowie entlang der Nordabdachung den ganzen Tag mit Schneefall zu rechnen. Dazu weht lebhafter bis stürmische NW-Wind. Die Temperaturen werden in der gesamten Bergwelt winterlich. Am Dienstag kalt, der Schneefall lässt nach. Wind, Kälte und Schnee sorgen weiterhin für eine angespannte Lawinensituation!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.

Germot Zenkl

Küsterstraße 21
8010 Graz
E-Mail: graz@zamg.ac.at
E-Mail: graz@zamg.ac.at
ZAMG Internet: www.zamg.ac.at

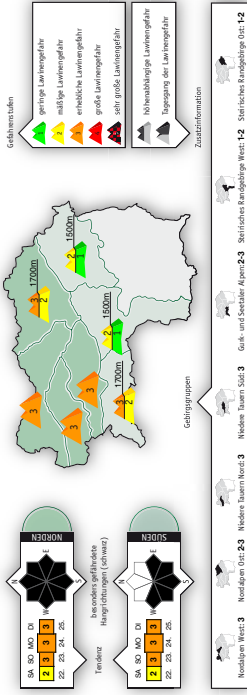
Autonome Landesanstalt für Umwelt- und Naturwissenschaften
Dokumentation und Information: www.zamg.ac.at
Telefon: +43 316 876 50 00
Fax: +43 316 876 50 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
E-Mail: graz@zamg.ac.at
ZAMG Internet: www.zamg.ac.at



Lawinenlagebericht für die Steiermark

Montag, der 24.03.2014 um 07:30 Uhr

Am 24.03.2014 wurde die Lawinengefahr in der Steiermark auf Basis der aktuellen Wetter- und Schneelagenlage beurteilt.



Aufliebender NW-Wind führt zu frischen Verfrachtungen und ERHEBLICHER Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung
In den neuschneereichen Regionen der Nordalpen, der Niederen Tauern sowie der Gurk- und Soetaler Alpen herrscht ERHEBLICHE Lawinengefahr. Mit dem im Tagesverlauf zunehmenden stürmischen Nordwestwind bildet sich verbreitet, speziell in süd- und ostseitigen Expositionen frische, stromfällige Triebsschneebereiche. Eine Schneetrauung ist bereits bei geringer Zusatzbelastung durch einen einzelnen Alpinisten möglich. Die Gefahrenstellen nehmen mit ansteigender Seehöhe zu, frisch gebildete Wechsen gestalten sich instabil. Weiters besteht besonders in den neuschneereichen Regionen vermehrt die Gefahr von spontanen Lawinen, die aus einer steilen Hangabseits aller Expositionen abgehen können. Teilweise sorgen schlechte Sichtverhältnisse für eine erschwerte Gefahrenbeurteilung.

Schneedeckenaufbau

Seit gestern fölen in den westlichen Nordalpen über die Niederen Tauern bis zur Turracher Höhe zwischen 15 cm und 40 cm Neuschnee. Im Nordwesten sank die Schneefallgrenze schon recht früh bis in Tallagen, südlich und östlich regionale es stellenweise noch bis in höhere Lagen. Der Schnee fiel allgemein bei eher geringem Winddruck und konnte sich meist gut mit der Altschneedecke verbinden. In den Hochlagen lagerte sich der Schnee auch auf eine härtere Altschneedecke ab, die Verbindung gestaltet sich hierbei ungünstig. Weiters wurde gestern stellenweise Graupel eingelagert, der von Neuschnee bzw. heute vermehrt von frischem Triebsschnee überdeckt wird und als Schwachsicht in der Schneedecke überdauert. Der im Tagesverlauf zunehmende NW-Wind bearbeitet die Schneeeoberfläche oberhalb der Waldgrenze und führt zu frischen, stromfälligen Triebsschneebereichen.

Wetter

Eine nordwestliche Höhenströmung sorgt heute in den Nordalpen und entlang der Nordabdachung der Niederen Tauern für dichte Wolken und leichte bis mäßige Schneefälle. Durch den schauerartigen Charakter kann es kurzzeitig auch intensiver schneien bzw. graupeln. Weiter südlich treten nur vereinzelt Schauer auf, hier kann es im Tagesverlauf auch vermehrt auflockern. Der Nordwestwind legt heute zu und kann auf den Bergen durchaus stürmisch werden. Das Temperaturniveau bleibt winterlich bei Temperaturwerten um -6 Grad in 2000m und -3 Grad in 1500m. Die Schneefallgrenze bleibt in der Obersteiermark in Tallagen.

Tendenz

Morgen vermehrt lokale Schauerartigkeit in der Steiermark, am Nachmittag dreht die Höhenströmung allmählich wieder auf SW und die Intensität des Windes nimmt ab. Es kann überall auflockern und hier und da die Sonne zum Vorschein kommen. Das Temperaturniveau bleibt trotz eines tendenziellen Anstieges gedämpft. Die erhebliche Lawinengefahr bleibt aufgrund frisch gebildeter Triebsschneebereiche sowie der ansteigenden Gefahr von spontanen Lawinen durch die stellenweise herrschende Einstrahlung erhalten.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.

Germot Zenkl

Küsterstraße 21
8010 Graz
E-Mail: graz@zamg.ac.at
E-Mail: graz@zamg.ac.at
ZAMG Internet: www.zamg.ac.at

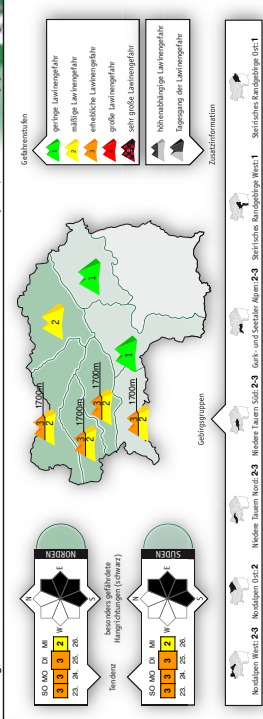
Autonome Landesanstalt für Umwelt- und Naturwissenschaften
Dokumentation und Information: www.zamg.ac.at
Telefon: +43 316 876 50 00
Fax: +43 316 876 50 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
E-Mail: graz@zamg.ac.at
ZAMG Internet: www.zamg.ac.at



Lawinenlagebericht für die Steiermark

Dienstag, der 25.03.2014 um 07:30 Uhr

Art der Gefahrenbeurteilung: nach dem Grad der Schneehöhe und der Schneehöhe



Frischer Tribschnee - Erhebliche Lawinengefahr oberhalb von 1700m!

Gefahrenbeurteilung
 In den neuverschneerten Regionen der Nordalpen, der Niederen Tauern sowie der Gurk- und Seetaler Alpen herrscht oberhalb von 1700m ERHEBLICHE Lawinengefahr. Besonders zu beachten sind frische Tribschneeannehmungen in kammmahen Bereichen der Ost- und Südexposition. Eine Schneebrettauslösung ist hier bereits bei geringer Zusatzbelastung durch einen einzelnen Alpinisten möglich. Im Tagesverlauf werden mit der Sonneneinstrahlung vereinzelt spontane Lawinen aus steilem Fels- und Schottergelände erwartet. In mittleren Lagen können diese auch auf dem warmen Boden abgehen.

Schneedeckenaufbau
 Gestern brachten Schnee- bzw. vereinzelt auch Graupelschauer 5 bis 15 cm Neuschnee in den Nordalpen und Niederen Tauern. Der starke Neuschnee der letzten 48 Stunden wurde gestrichelt durch aufrichtenden Nordwestwind verfrachtet. Besonders in kammmahen Bereichen liegt noch störmäßiger Tribschnee auf frischen, weichen Schichten bzw. schattseitig auf glatten Harzschichten auf. Stellenweise schwach Graupel die Schneedecke. Ansonsten konnte sich der Neuschnee der letzten Tage bereits gut mit der Altschneedecke verbinden. Kurze sonnige Phasen sorgten besonders Südseitig für eine gute Setzung. Hier entstand über Nacht vereinzelt eine Schmelztrahrschkruste.

Wetter
 Der heutige Dienstag bringt auf den steirischen Bergen einen Wechsel aus Sonne und Wolken. Im Tagesverlauf bilden sich in der labilen Luft aber erneut Graupel- bzw. Schneeschauer. Es bleibt kühl und die Schneefallgrenze schwankt zwischen 700 und 1000m. Der Wind wird schwächer und dreht im Tagesverlauf auf Südwest. Die Temperatur in 2000m liegt zwischen -7 und -5 Grad.

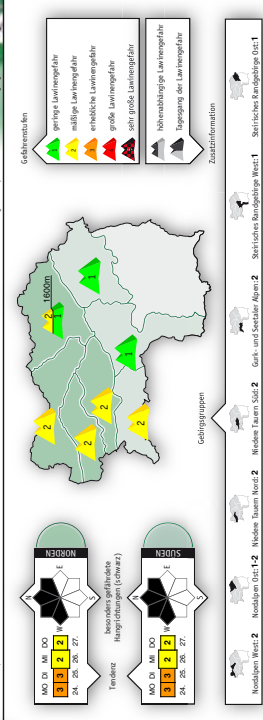
Tendenz
 Morgen Mittwoch zeigt sich besonders in der nördlichen Obersteiermark immer häufiger die Sonne. Im Tagesverlauf frisch lebhafter Südwind auf. Temperatur morgen in 2000m: -6 bis -4 Grad. Mit der Sonneneinstrahlung nimmt die Schneebrettfahrt auch in der Höhe ab. Auf frisierender Südwind sorgt morgen allerdings für frische Einfrachtungen in den Nordhängen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
 Arnulf Wurzer

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Mittwoch, der 26.03.2014 um 07:30 Uhr

Art der Gefahrenbeurteilung: nach dem Grad der Schneehöhe und der Schneehöhe



MÄSSIGE Lawinengefahr - vereinzelt frische Einfrachtungen in den Schattseiten

Gefahrenbeurteilung
 In den neuverschneerten Regionen der Steiermark (Nordalpen, Niederen Tauern, Gurk- und Seetaler Alpen) herrscht heute MÄSSIGE Lawinengefahr. Zu beachten sind vornehmlich Tribschneeannehmungen in kammmahen Bereichen oberhalb der Baumgrenze, die mit dem heute herrschenden Südostwind stellenweise frisch gebildet werden. Eine Schneebrettauslösung ist hier insbesondere bei großer, vereinzelt bei geringer Zusatzbelastung möglich. Im Tagesverlauf werden mit der Sonneneinstrahlung vereinzelt spontane Lawinen und Lockerschneebestände aus steilem Fels- und Schottergelände erwartet. In mittleren Lagen können diese auch auf dem warmen Boden abgehen (Gletschneelawinen).

Schneedeckenaufbau
 Gestern sorgten Schnee- bzw. vereinzelt auch Graupelschauer für 5 bis maximal 15 cm Neuschnee. Besonders in kammmahen Bereichen finden sich störmäßige Tribschneeannehmungen, welche heute mit teilweise ausbleibendem Südostwind in den schattseitigen Expositionen neu entstehen können. Sie liegen exponitionsabhängig auf einer verwitterten bzw. lockeren und weichen Altschneedecke auf. Stellenweise kann eingelaugelter Graupel die Schneedecke etwas schwächen. Allgemein konnte sie sich mit der Einstrahlung jedoch gut setzen. Südseitig und in mittleren Lagen wird der Schnee im Tagesverlauf stichig.

Wetter
 Heute Mittwoch sorgt eine südöstliche Höhenströmung für vermehrt wolke Bedingungen in den südlichen und östlichen Gebirgsgruppen. Hier können immer wieder schwache Schneeschauer auftreten. Etwas begünstigt zeigt sich heute der Nordwesten, wo vermehrt auflockerte Wetterverhältnisse herrschen, nur vereinzelt ziehen dichtere Wolkenpakete durch. Das Temperaturniveau steigt tendenziell leicht an und erreicht zu Mittag in 2000m Werte um -6 Grad. In 1500m um -3 Grad. Der Wind weht mäßig bis lebhaft, auf höheren Gipfeln mitunter auch stürmisch aus südöstlicher Richtung.

Tendenz
 Am Donnerstag liegen bei östlicher Störung die niederschlagsanfälligsten Regionen im Südosten. Im Nordwesten vermehrt aufgelockert und freundlich. Die Temperaturen steigen weiter an, sodass die Nullgradgrenze bis Mittag gegen 1500m ansteigt. Die Schneedecke kann sich weiter setzen, dass Augenmerk ist zunehmend auf die spontane Lawinenaktivität zu richten. In den Schattlagen müssen auch weiterhin lokale Gefahrenstellen beachtet werden.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
 Gernot Zankl

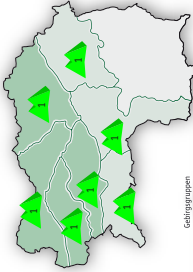
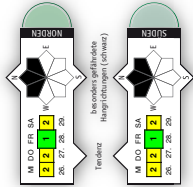
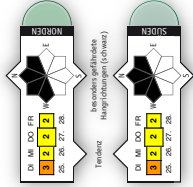


Lawinenlagebericht für die Steiermark

Donnerstag, der 27.03.2014 um 07:30 Uhr



Freitag, der 28.03.2014 um 07:15 Uhr



MÄSSIGE Lawinengefahr - frische Triebsschneelinseln in kammnahen Bereichen oberhalb der Baumgrenze beachten

Gefahrenbeurteilung
In der Steiermark herrscht heute oberhalb der Baumgrenze verbreitet MÄSSIGE Lawinengefahr. Zu beachten sind vornehmlich frische Triebsschneeanisammlungen in kammnahen Bereichen oberhalb der Baumgrenze der Sektoren West und Nord, die mit dem heute erscheinenden Südostwind stellenweise frisch gebildet werden. Eine Schneetrettauslösung ist hier insbesondere bei großer, vereinzelt noch bei geringerer Zusatzbelastung möglich. Weiters können aus steilem, besonntem Fels- und Schottergelände kleinere Lockerschneeabgänge abgehen. Zudem können Gletschneelawinen aus steilen Wiesenthängen nicht ausgeschlossen werden.

Schneedeckenaufbau
Gestern gab es von den Gurk- und Seetaler Alpen über die südlichen Niederen Tauern bis zu den östlichen Nordalpen nur unergiebige Schneeschauer. Oberhalb der Waldgrenze entstanden durch teils stärkere Südostwind stellenweise frische, gering mächtige Triebsschneeanisammlungen in nord- und westexponierten Kammlagen. Auch heute können mit herrschendem Südostwind kleinere Linseln neu entstehen. Deren Verbindung mit der darunterliegenden Schicht gestaltet sich vereinzelt ungünstig. Ansonsten konnte sich die Schneedecke weiter setzen. In den Schattseiten existiert eine lockere, teils pulvrige Auflage, die mit abnehmender Seehöhe zunehmend schwerer wird. Somsseitig ist die Schneedecke kompakt und knusprig, bei herrschender Strahlung und temperaturbedingt vereinzelt feucht.

Wetter
Ein Tiefdruckkomplex mit einem wetterbestimmenden Tief über Oberitalien und eine südöstliche Höhenströmung bestimmen heute das Wetter. Somit ist es in den südlichen und östlichen Gebirgsgruppen vermehrt bewölkt und schaueranfällig. Wetterbegünstigt gestaltet sich die Alpenostseite, hier herrschen freundliche, aufgelockerte Verhältnisse. Das Temperaturniveau steigt heute etwas an und erreicht Mittagswerte um -2 Grad in 2000m und +2 Grad in 1500m. Auf den Bergen weht mäßiger bis behafter Wind aus Ost bzw. Südost, vereinzelt können stürmische Böen auftreten.

Tendenz
Morgen Freitag stellt sich in der gesamten Steiermark niederschlagsfreies und freundliches Wetter ein. Die Temperaturen steigen weiter an. Am Wochenende dominiert Hochdruckwetter mit Somschein. Bezüglich der Lawinengefahr stellt sich in den kommenden Tagen witterungsbedingt wieder ein Tagesgang der Lawinengefahr ein, wobei vermehrt mit spontanen Lawinen aus steilen, besonnten Hängen zu rechnen sein wird.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Gernot Zenkl

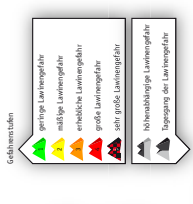
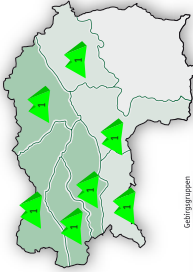
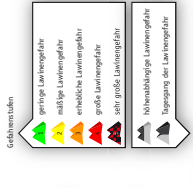
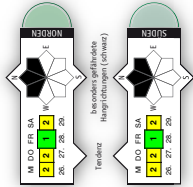
KLIMAMITTELE 21
8053 Graz
E-Mail: graz@zamg.ac.at
FAX: 0316 / 46 23 00
Internet: www.zamg.ac.at

KLIMAMITTELE 21
8053 Graz
E-Mail: graz@zamg.ac.at
FAX: 0316 / 46 23 00
Internet: www.zamg.ac.at



Lawinenlagebericht für die Steiermark

Freitag, der 28.03.2014 um 07:15 Uhr



Geringe Lawinengefahr bei zunehmend frühlingshaften Bedingungen

Gefahrenbeurteilung
In der Steiermark herrschen allgemein günstige Bedingungen bei geringer Lawinengefahr. Zu beachten sind noch vereinzelt, kleinstufige Triebsschneeanisammlungen in kammnahen Bereichen oberhalb der Baumgrenze der Sektoren West und Nord, die insbesondere bei großer Zusatzbelastung gerührt werden können. Mit der Einstrahlung und der ansteigenden Temperatur sind im Tagesverlauf vermehrt kleinere Lockerschneeabgänge aus steilem, besonntem Fels- und Schottergelände möglich. Zudem können Gletschneerutschs aus steilen Wiesenthängen nicht ausgeschlossen werden.

Schneedeckenaufbau
Gestern gab es im Stau des westlichen Randgebirges sowie in den Gurk- und Seetaler Alpen und den Niederen Tauern unergiebigen Schneefall. Die Schneedecke ist allgemein gut gesetzt, nur vereinzelt existieren noch kleine stromfällige Triebsschneelinseln. Mit den sich einstellenden frühlingshaften Wetterbedingungen wird die Schneedecke heute in allen Höhen zunehmend angeeuchtet. In den schattseitigen Hochlagen trifft man noch auf eine lockere, mitunter pulvrige Auflage. Somsseitig herrschen hier strahlungsbedingt vermehrt bruchharschige Verhältnisse. In mittleren Lagen wird der Schnee nass und schwer und beginnt zusehends zu verschwinden.

Wetter
Heute herrschen verbreitet freundliche Wetterverhältnisse in der Steiermark. Der Somschein kann zwar immer wieder durch vereinzelt entstehende Quellwolken getrübt werden, die aber keinen Niederschlag mit sich bringen und vom zunehmend stärker werdenden Hochdruckeinfluss bis zum späteren Nachmittag meist wieder aufgelöst werden. Das Temperaturniveau wird immer frühlingshafter, womit heute Nachmittag in 2000m bereits zarte Plusgrade erreicht werden können, in 1500m Werte zwischen +3 und +5 Grad. Der Wind aus nordöstlicher Richtung bleibt heute schwach bis mäßig.

Tendenz
Die Nacht verläuft sternklar. Ausgeprägtes Hochdruckwetter sorgt am Wochenende für Somschein und milde Temperaturen, womit sich ein Tagesgang der Lawinengefahr einstellt. Es werden vermehrt kleinere spontane Lawinen sowie Gletschneerutschs aus steilen, besonnten Hängen erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Gernot Zenkl

KLIMAMITTELE 21
8053 Graz
E-Mail: graz@zamg.ac.at
FAX: 0316 / 46 23 00
Internet: www.zamg.ac.at

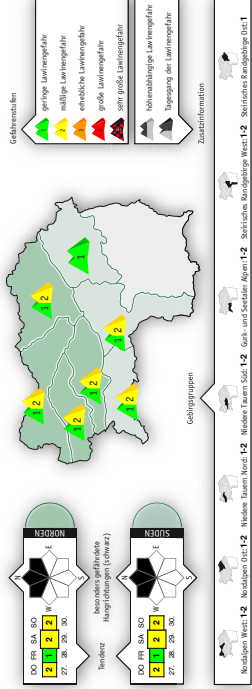
KLIMAMITTELE 21
8053 Graz
E-Mail: graz@zamg.ac.at
FAX: 0316 / 46 23 00
Internet: www.zamg.ac.at



Lawinenlagebericht für die Steiermark

Samstag, der 29.03.2014 um 07:30 Uhr

Art der Gefahrenbeurteilung: nach dem Gefahrenbeurteilungssystem der Österreichischen Bundesanstalt für Bergbauwesen und für Unfallvermeidung



Hochdruckeinfluss sorgt für tolles Tourenwetter, Tagesgang der Lawinengefahr.

Gefahrenbeurteilung

Auf den steirischen Bergen stellt sich heute ein tageszeitlicher Anstieg der Lawinengefahr von gering auf meist mäßig ein. Zu beachten gilt es zum einen noch vereinzelt Triebsschneelinseln in kammnahen abgescarteten Bereichen oberhalb der Baumgrenze, sie können insbesondere bei großer Zusatzbelastung gestört werden. Zum anderen kann es mit den steigenden Temperaturen und der mittlerweile schon recht starken Sonneneinstrahlung zu spontanen Abgängen kommen. An steilen Grashängen besteht die Möglichkeit, dass sich Gletschneelawinen lösen. Zudem können entstanden Wechten instabil werden und brechen.

Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke ist abseits einiger Triebsschneelinseln der Nordsektoren generell recht gut gesetzt. Mit der Ausstrahlung im Zuge der sternförmigen Nacht kann es zu einem Festigkeitsgewinn, der heute witterungsbedingt rasch abgebaut wird. Vorwiegend in den abgescarteten Bereichen findet sich noch lockere Schnee, ansonsten tritt man auf strahlungsbedingten Buchmarsch. Mit den steigenden Temperaturen und durch die ungetrübte Einstrahlung wird die Schneedecke heute zunehmend angefeuchtet. In mittleren Lagen wird der Schnee nass und schwer bzw. schmilzt in tiefer gelegenen oder besonnten Bereichen die Ausaperung voran.

Wetter

Ein Hochdruckgebiet macht sich über Österreich breit und somit erwartet uns auf den steirischen Bergen strahlender Sonnenschein. Der Wind legt im heutigen Tagesverlauf etwas zu und weht mäßig bis stark aus südlichen Richtungen. Damit einhergehend steigt auch das Temperaturniveau kräftig an, in 1500m erwarten uns überaus milde Mittagswerte bis etwa +9 Grad, in 2000m frühlingshatte +5 Grad.

Tendenz

Auch am morgigen Sonntag zeichnet sich keine wesentliche Wetteränderung ab, es wird bei abemals strahlend sonnigen Verhältnissen ähnlich mild wie heute. Der Wind dreht bei nachlassender Intensität von Südwest auf zunehmend nördliche Richtungen. Aufgrund des überaus milden Temperaturniveaus (auch während der Nachtstunden) und durch die ungetrübten Einstrahlungsverhältnisse gilt es morgigen in erster Linie die spontane Lawinenaktivität zu beachten.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Andreas Riegler

Die vom Lawinenschutzteam am Freitag, 28.03.2014 gegen 16:00 Uhr im Büro des Landesamtes für Bergbauwesen, Wien, erstellt. Die Wetterprognose, Berichterstattung, Vorbereitung und die Art der Veröffentlichung sind die Verantwortung der Landesanstalt für Bergbauwesen und für Unfallvermeidung.

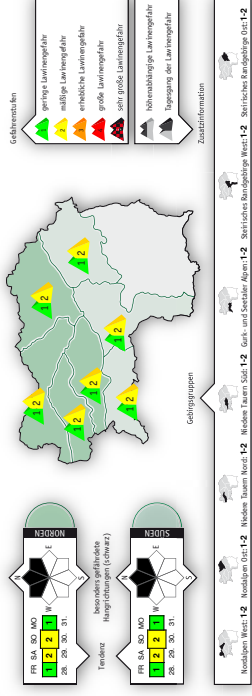
Landesamt für Bergbauwesen und für Unfallvermeidung
Bismarckgasse 21
8010 Graz
Tel: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 22 00
E-Mail: lawinenschutz@baw.gov.at
Lawinenschutzteam in Graz
Web: www.lawinenschutz.at



Lawinenlagebericht für die Steiermark

Sonntag, der 30.03.2014 um 07:30 Uhr

Art der Gefahrenbeurteilung: nach dem Gefahrenbeurteilungssystem der Österreichischen Bundesanstalt für Bergbauwesen und für Unfallvermeidung



Tagesgang der Lawinengefahr! Günstige Tourenbedingungen. Sonniges und mildes Bergwetter!

Gefahrenbeurteilung

In der Steiermark gilt in den Vormittagsstunden geringe und ab Mittag mäßige Lawinengefahr. Zu beachten sind ältere Triebsschneelinseln in den Schattlagen oberhalb von 2200 m. Hier kann eine Auslösung in extrem steilen Hängen (über 40 Grad) nicht ausgeschlossen werden. Nasse Lockerschneelawinen können während des Tages von Tourengeher sonneitig ausgelöst werden. Am Nachmittag steigt die Lawinengefahr von spontanen Lockerschneelawinen bzw. Grundlawinen an. Große bzw. mittlere Mächtigkeiten der Lawinen können aufgrund der Schneelage ausgeschlossen werden.

Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke ist in der Steiermark recht stabil. In den Hochlagen schwächt die aufbauende Umwandlung in extrem steilen Nordhängen das Schneedeckentundament. In den Schattlagen liegt nach wie vor Pulverschnee. An den Sonnteilen hat sich ausstrahlungsbedingt die Schneedeckenoberfläche stabilisieren können. Während des Tages verliert die Schneedecke heute rasch an Festigkeit. Der Nassschnee kann sonneitig in den Hochlagen auf einer harten Schicht mit eingelagertem Sahrauraub abgleiten. Das Schneedeckentundament ist bis in die Hochlagen feucht.

Wetter

Ein Hochdruckgebiet über Polen bringt recht sonniges und mildes Bergwetter. Die Temperaturen steigen heute in 2000 m auf +6 Grad an. Der Wind weht nur schwach aus nördlichen Richtungen. In den Nachtstunden bleiben die Temperaturen in 2000 m über dem Gefrierpunkt. Morgen ist es sonnig und mild.

Tendenz

Morgen ist abemals auf den Tagesgang der Lawinengefahr zu achten. Die Schneedecke verliert sehr schnell an Festigkeit. Nassschneelawinen bleiben vorerst aus allen Expositionen Thema.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenschutzteam am Freitag, 28.03.2014 gegen 16:00 Uhr im Büro des Landesamtes für Bergbauwesen, Wien, erstellt. Die Wetterprognose, Berichterstattung, Vorbereitung und die Art der Veröffentlichung sind die Verantwortung der Landesanstalt für Bergbauwesen und für Unfallvermeidung.

Landesamt für Bergbauwesen und für Unfallvermeidung
Bismarckgasse 21
8010 Graz
Tel: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 22 00
E-Mail: lawinenschutz@baw.gov.at
Lawinenschutzteam in Graz
Web: www.lawinenschutz.at



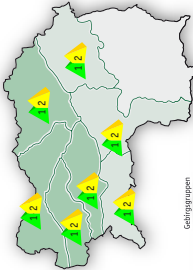
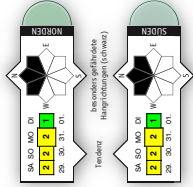


Lawinenlagebericht für die Steiermark

Montag, der 31.03.2014 um 07:30 Uhr



Dienstag, der 01.04.2014 um 07:10 Uhr



Tagesgang der Lawinengefahr! Nassschneelawinensituation.

Gefahrenbeurteilung
In der Steiermark gilt in den Vormittagsstunden geringe und ab den späten Vormittagsstunden mäßige Lawinengefahr. Trockene Schneebreiter können nur mehr vereinzelt in den schattseitigen extrem steilen Hängen der Gipfellagen der steirischen Alpen ausgelöst werden. Nasse Lockerschneelawinen können während des Tages von Tourengeher sonnseitig ausgelöst werden. Am Nachmittag steigt die Lawinengefahr von spontanen Lockerschneelawinen bzw. Grundlawinen an.

Schneedeckenaufbau
Die Temperaturen waren heute Nacht selbst in 2000 m im positiven Bereich. Durch die nächtliche Ausstrahlung konnte sich die Schneedecke trotzdem oberflächlich verfestigen. Heute verliert die Schneedecke durch die Erwärmung und durch die Sonneneinstrahlung rasch an Festigkeit. Der Nassschnee kann auf einer harten Schicht mit eingelagertem Saharastaub in allen Expositionen abgleiten.

Weiter
Das Hochdruckwetter hält an. Es ist wieder recht sonnig und mild. Die Temperaturen in 2000 m steigen auf +4 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus West bis Nord. Morgen ziehen einige Wolkenfelder durch. Es bleibt mild.

Tendenz
Der Tagesgang der Lawinengefahr bleibt erhalten.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die Daten sind ohne Gewähr. Die Angaben sind ohne Haftung für die Verwendung der Daten. Die Angaben sind ohne Haftung für die Verwendung der Daten. Die Angaben sind ohne Haftung für die Verwendung der Daten.

Klimaservice Zist
8053 Graz
E-Mail: graz@zamg.ac.at
ZAMG Internet: www.zamg.ac.at

Ataktelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 - Lawinenservice 0664 / 810 99 20
Lawinengefahrbericht im Internet: www.jaweb.steiermark.at
http://www.jaweb.steiermark.at

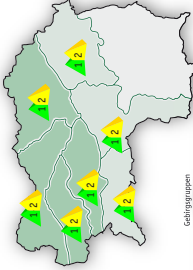
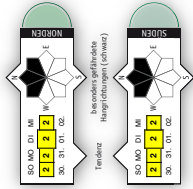


Lawinenlagebericht für die Steiermark

Dienstag, der 01.04.2014 um 07:10 Uhr



Dienstag, der 01.04.2014 um 07:10 Uhr



Etwas mehr Wolken als zuletzt, es stellt sich abermals ein Tagesgang der Lawinengefahr ein.

Gefahrenbeurteilung
Zunächst gilt in sämtlichen steirischen Gebirgsgruppen geringe Lawinengefahr, die ab den späteren Vormittagsstunden auf mäßig ansteigen wird. Vereinzelt können in abgeschatteten, extrem steilen Hängen noch trockenere Schneebreiter ausgelöst werden. Ansonsten steigt die Nassschneelawinenaktivität im Vordergrund. Mit dem tagszeitlichen Temperaturanstieg und bedingt durch die zeitweilige Einstrahlung können sich spontane Lockerschneelawinen bzw. auch Grundlawinen lösen. Sonstige ist auch die Auslösung von nassen Schneelawinen aufgrund der Zusatzbelastung von Tourengeheimen denkbar.

Schneedeckenaufbau
Die Schneedecke konnte sich aufgrund der aktuellen Witterungsverhältnisse und der damit verbundenen Temperaturschwankungen recht gut setzen und verfestigen. Aufgrund der nächtlichen Ausstrahlung kam es dabei zu einem oberflächlichen Festigkeitseinbuße, der durch die Tageserwärmung und aufgrund der zeitweiligen Sonneneinstrahlung abermals rasch abgebaut wird. Die Schneedecke wird wieder durchfeuchtet, wobei der nasse Schnee auf härteren Schichten aus sämtlichen Expositionen abgleiten kann.

Weiter
Auf den steirischen Bergen wird es heute keinen gänzlich ungetrübten Sonnenschein mehr geben. Es muss mit einem vermehrten Aufziehen hoher Wolkenfelder gerechnet werden, die mitunter auch etwas dichter ausfallen können. Der zunächst teilweise noch starke Nordwest-Wind lässt nach und weht in weiterer Folge schwach aus unterschiedlichen Richtungen. Hinsichtlich der Temperaturen ändert sich kaum etwas, in 1500m erwarten uns milde +9 Grad, in 2000m liegen die Mittagswerte um +5 Grad.

Tendenz
Am morgigen Mittwoch zeichnet sich ein Wechselspiel aus sonnigen Phasen und Wolken ab. Am Nachmittag entstehen zudem einige Quellwolken und es muss auch mit vereinzellen Regenschauern gerechnet werden, stellenweise sind Gewitter möglich. Tagsüber weht bei praktisch unverändertem Temperaturniveau schwacher bis mäßiger Wind aus südwestlichen Richtungen. Es stellt sich neuerlich ein Tagesgang der Lawinengefahr ein.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Andreas Riegler

Die Daten sind ohne Gewähr. Die Angaben sind ohne Haftung für die Verwendung der Daten. Die Angaben sind ohne Haftung für die Verwendung der Daten. Die Angaben sind ohne Haftung für die Verwendung der Daten.

Klimaservice Zist
8053 Graz
E-Mail: graz@zamg.ac.at
ZAMG Internet: www.zamg.ac.at

Ataktelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 - Lawinenservice 0664 / 810 99 20
Lawinengefahrbericht im Internet: www.jaweb.steiermark.at
http://www.jaweb.steiermark.at

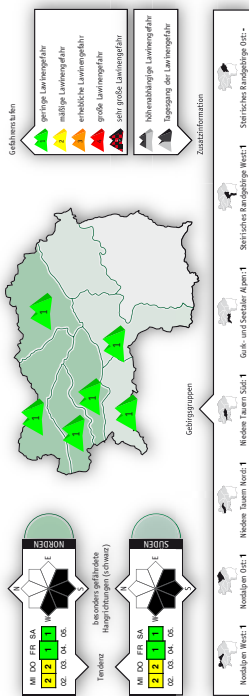


Lawinenlagebericht für die Steiermark

Freitag, der 04.04.2014 um 07:30 Uhr



Freitag, der 04.04.2014 um 07:30 Uhr



Geringe Lawinengefahr.

Gefahrenbeurteilung

In der Steiermark wird die Lawinengefahr mit gering beurteilt. Aus noch nicht entladenen Lawinengängen können Grundlawinen nicht ausgeschlossen werden. Im Tourenbereich können im Tagesverlauf in den extrem steilen Hängen nasse Lockerschneelawinen ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau

Über Nacht konnte die Schneedecke in den Hochlagen etwas an Festigkeit zulegen. Die Schneedeckenoberfläche ist daher gefroren. Der Schnee wird während des Tages wieder weich und sulzig. Großteils besteht die Schneedecke aus grobkörnigen feuchten Kristallen, nur in den nordsseitigen Hochlagen sind kantige Formen und Harschschichten anzutreffen.

Weiter

Die Steiermark liegt am Rande eines Hochdruckkalles. Am Vormittag verdecken mittelhohes Wolken teilweise die Sonne. Am Nachmittag entstehen im Bergland einige Quellwolken, es bleibt trocken. Die Temperaturen in 2000 m steigen auf +5 Grad an. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Südwest bis Südost. Morgen ist es unbeständig und schaueranfällig.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr wird erwartet.
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Österreichische Zentralanstalt für Meteorologie und Erdbeben (ZAMG), Abteilung für Wetterprognosen, Beobachtung, Verbreitung und Risiko der Wetterverhältnisse des Landessteiermark, Unterholzner Straße 21, 8010 Graz, Tel.: 0316 / 819 99, Fax: 0316 / 819 98, E-Mail: graz@zamg.ac.at, Internet: www.zamg.ac.at

Österreichische Zentralanstalt für Meteorologie und Erdbeben (ZAMG), Abteilung für Wetterprognosen, Beobachtung, Verbreitung und Risiko der Wetterverhältnisse des Landessteiermark, Unterholzner Straße 21, 8010 Graz, Tel.: 0316 / 819 99, Fax: 0316 / 819 98, E-Mail: graz@zamg.ac.at, Internet: www.zamg.ac.at

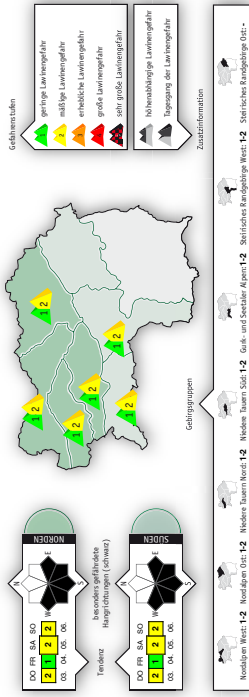


Lawinenlagebericht für die Steiermark

Samstag, der 05.04.2014 um 07:30 Uhr



Samstag, der 05.04.2014 um 07:30 Uhr



Im Tagesverlauf ansteigende Lawinengefahr

Gefahrenbeurteilung

In der Steiermark gilt vorerst geringe Lawinengefahr, die im Tagesverlauf aufgrund des Festigkeitsverlustes der Schneedecke durch Temperaturzunahme und Regenbeitrag auf mäßig ansteigt. Die Gefahr geht hauptsächlich von Feucht- und Nassschneerutschchen aus steilen Hängen aus, die sich spontan lösen können. Weiters können aus noch nicht entladenen Lawinengängen Grundlawinen nicht ausgeschlossen werden. Im Tourenbereich besteht besonders in extrem steilem Gelände die Gefahr einer Auslösung von nassen Lawinen kleiner bis mittlerer Größe.

Schneedeckenaufbau

Über Nacht konnte die Schneedecke nur in den Hochlagen etwas an Festigkeit zulegen. Die dort entstandene harte Schneedeckenoberfläche wird während des Tages recht rasch wieder aufgehen. Allgemein gestaltet sich die Schneedecke weich und sulzig, dort wo es regnet verliert sie zusätzlich an Festigkeit. Die Schneedecke besteht großteils aus grobkörnigen feuchten Kristallen, nur in den nordsseitigen Hochlagen sind kantige Formen und eingelagerte Harschschichten anzutreffen.

Wetter

Die Steiermark liegt heute im Einflusbereich eines Tiefdruckgebietes über dem Mittelmeer. Verbreitet dominieren die Wolken, vereinzelt treten im Süden schon am Vormittag Regenschauer auf. Die größte Chance auf ein paar Sonnenstrahlen gibt es entlang der Nordalpen. Am Nachmittag zunehmend Quellwolkenbildung, in allen Bergregionen der Steiermark sind vereinzelt gewittrige Schauer möglich. Die Temperaturen in 2.000 m liegen heute bei Werten um +4 Grad. Der Wind weht mäßig aus Ost bzw. Nordost.

Tendenz

Nach einer aufgelockerten Nacht morgen Sonntag bei einer nördlichen Strömung meist schon am Vormittag wolkig und im Tagesverlauf zunehmend labilisierend. Verbreitet schaueranfällig am Nachmittag. Bezüglich der Lawinengefahr wird keine wesentliche Änderung erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Gernot Zeinkl

Österreichische Zentralanstalt für Meteorologie und Erdbeben (ZAMG), Abteilung für Wetterprognosen, Beobachtung, Verbreitung und Risiko der Wetterverhältnisse des Landessteiermark, Unterholzner Straße 21, 8010 Graz, Tel.: 0316 / 819 99, Fax: 0316 / 819 98, E-Mail: graz@zamg.ac.at, Internet: www.zamg.ac.at

Österreichische Zentralanstalt für Meteorologie und Erdbeben (ZAMG), Abteilung für Wetterprognosen, Beobachtung, Verbreitung und Risiko der Wetterverhältnisse des Landessteiermark, Unterholzner Straße 21, 8010 Graz, Tel.: 0316 / 819 99, Fax: 0316 / 819 98, E-Mail: graz@zamg.ac.at, Internet: www.zamg.ac.at



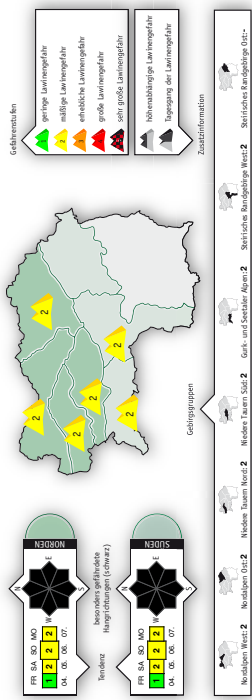
Lawinenlagebericht für die Steiermark

Sonntag, der 06.04.2014 um 07:20 Uhr



Lawinenlagebericht für die Steiermark

Sonntag, der 06.04.2014 um 07:20 Uhr



Mäßige Lawinengefahr bei eher ungünstigen Bedingungen

Gefahrenbeurteilung
In der Steiermark gilt verbreitet mäßige Lawinengefahr. Die Gefahr geht hauptsächlich von Feucht- und Nassschneemassen aus steilen Hängen aus die sich in Folge des Festigkeitsverlustes der Schneedecke durch Regeneintrag spontan lösen können. Weiters nimmt die Wahrscheinlichkeit von Grundlawinen in allen Expositionen etwas zu. Im Tourenbereich besteht besonders in extrem steilem Gelände die Gefahr einer Auslösung von nassen Lawinen kleiner bis mittlerer Größe.

Schneedeckenaufbau
Über Nacht konnte die Schneedecke aufgrund der fehlenden Ausstrahlung kaum an Festigkeit zulegen. Allgemein ist sie gut gesetzt und gestaltet sich weich und süßig. Durch den Regeneintrag bis in die Hochlagen wird sie zusätzlich bis in tieferen Schichten durchfeuchtet und verliert somit an Festigkeit. Im Schneedeckenaufbau findet man grobkörnige, feuchte Kristalle, nur in den nordsüdlichen Hochlagen sind noch kantige Formen und Hartschichten eingelagert.

Wetter
Die Steiermark liegt auch heute im Einflussbereich eines ostwärts ziehenden Tiefdruckgebietes über dem Mittelmeer. Es dominieren die Wolken, den ganzen Tag können in allen Gebirgsregionen Niederschläge auftreten. Die Schneefallgrenze bleibt über 2.000 m. Erst gegen Abend sorgt von Westen näher rückender Hochdruckeinfluss allmählich für eine Wetterbesserung. Die Temperaturen gestalten sich im Vergleich zu den Vorlagen etwas gedämpfter und liegen um +2 Grad in 2.000m. Der Wind aus nördlicher Richtung liegt im Tagesverlauf etwas zu und kann auf den Bergen milderer lebhaft werden.

Tendenz
Am Montag freundlicheres Wetter mit vermehrter Quellwolkenbildung am Nachmittag. Von Dienstag auf Mittwoch zeichnet sich ein Wetterumschwung mit Sturm, Temperatursturz und etwas Niederschlag ab. Mit morgiger Einstrahlung stellt sich ein schwacher Tagesgang der Lawinengefahr ein.
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Gernot Zänki



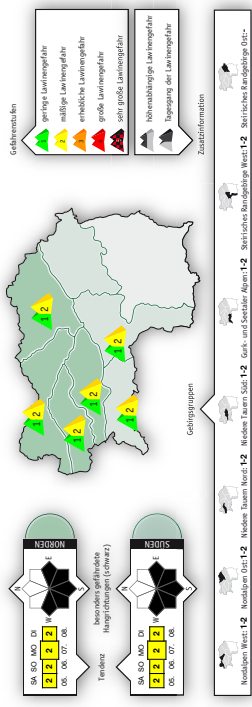
Lawinenlagebericht für die Steiermark

Montag, der 07.04.2014 um 07:30 Uhr



Lawinenlagebericht für die Steiermark

Montag, der 07.04.2014 um 07:30 Uhr



Tagesgang der Lawinengefahr von gering auf mäßig

Gefahrenbeurteilung
In der Steiermark steigt die Lawinengefahr im Laufe des Vormittages rasch von gering auf mäßig an. Durch die Einstrahlung und den steigenden Temperaturen muss man aus besonnenen, steilen Hängen mit Feucht- bzw. Nassschneemassen rechnen. Weiters können aus noch nicht entladenen Lawinengängen Grundlawinen nicht ausgeschlossen werden. Im Tourenbereich besteht besonders in extrem steilem Gelände die Gefahr einer Auslösung von nassen Lawinen kleiner bis mittlerer Größe.

Schneedeckenaufbau
Über Nacht hat die Schneefläche regional etwas ausstrahlen können, die dünne Hartschicht bricht aber rasch auf und es wetet tagsüber recht breit. Südschnee auf uns. Durch den gestrigen Regen wurde die Schneedecke unterhalb von 2.200 m Höhe angefeuchtet und hat weiter an Festigkeit eingebüßt. In Höhen darüber findet man ein paar Zentimeter Neuschnee mit eingelagertem Graupel. Meist besteht die Schneedecke aus grobkörnigen, feuchten Kristallen, nur in den Schatthängen sind noch kantige Formen und Hartschichten anzutreffen.

Wetter
Ein Zwischenhoch sorgt heute für meist sonniges Tourenwetter, Nebel- und Wolkenreste lösen sich auf. Die Luft wird etwas trockener, die Gewittergefahr geht zurück. Damit bilden sich am Nachmittag durchwegs nur gering mächtige Quellwolken, die meistens bleiben harmlos. Der Wind aus Nordwest schwächt sich ab, die Temperaturen steigen in allen Niveaus an. Zu Mittag erwarten uns in 1.500 m Höhe knapp 10 Grad, in 2.000 m Höhe 4 Grad.

Tendenz
Nach klarer Nacht ist der Himmel am Dienstag bis Mittag wolkenam. Am Nachmittag entstehen Quellwolken und erste Schauer. In der Nacht auf Mittwoch überquert die Steiermark eine massive Kaltfront. Sie bringt am Mittwoch in der Obersteiermark Schneefall bis unter 1.000 m herab, dazu weit stürmischer Nordwestwind. Am Dienstag ist neuerlich mit einem Tagesgang der Lawinengefahr von gering auf mäßig auszugehen. Am Mittwoch wird sich mit dem Winterbruch das Gefahrenmuster ändern, die Schneefallgrenze steigt in der Hochlagen der Obersteiermark an.
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Hannes Rieder



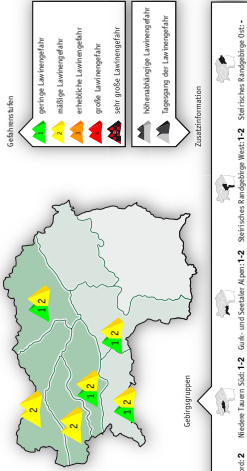
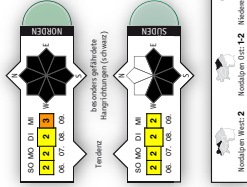
Lawinenlagebericht für die Steiermark

Dienstag, der 08.04.2014 um 07:30 Uhr



Lawinenlagebericht für die Steiermark

Dienstag, der 08.04.2014 um 07:30 Uhr



Mäßige Lawinengefahr beachten. Am Nachmittag an der Alpennordseite rasche Wetterverschlechterung.

Gefahrenbeurteilung
An der Alpennordseite herrscht ganztags mäßige Lawinengefahr, ansonsten steigt die Gefahr von Lawinen am Vormittag rasch von gering auf mäßig an. Zu beachten sind spontane Feucht- bzw. Nassschneelawinen aus steilen Hängen sowie aus einzelne Grund- oder Gletscherebennungen kleiner bis mittlerer Größe möglich. In extrem steilem Gelände können Nassschneerutschungen auch von einem einzelnen Wintersportler losgetrieben werden.

Schneedeckenaufbau
Die Schneedecke hat sich über Nacht kaum verfestigen können, eine dünne Kruste konnte sich am ehesten alpen südseitig ausbilden. Der Schnee ist allgemein sehr feucht und tief, oft auch grundlos. Durch den erwarteten Regen am Nachmittag verliert die Schneedecke zusätzlich an Festigkeit. Meist besteht die Altschneedecke aus grobkörnigen, feuchten Kristallen, nur in den Schatthängen sind noch kantige Formen und Harschschichten anzutreffen.

Wetter
Wetterumstellung. Der Zwischenhochneinfluss sorgt an der Alpennordseite noch bis zum Nachmittag für teils sonnige Verhältnisse. An der Alpennordseite geraten die Berge hingegen bald in Nebel und am Nachmittag treffen kräftige Schauer ein, die Temperaturen beginnen zu sinken und der Nordwestwind wird sprunghaft auffrischend eingelagerte Gewitter beachten! Die Schneefallgrenze sinkt bis Sonnenuntergang auf 1.500 m Höhe. In 2.000 m zu Mittag von Nord nach Süd noch 4 bis 8 Grad. In der Nacht zieht die Kaltfront über die gesamte Steiermark. Es kühlt markant ab, die Schneefallgrenze sinkt im Norden auf unter 1.000 m Höhe. Der Wind weht stürmisch.

Tendenz
Winterliches Wetter! An der Alpennordseite schneit es am Mittwoch in schauerform weiter, sonst lockern die Wolken etwas auf. Der Nordwestwind weht stürmisch, in exponierten Lagen auch mit Böen über 100 km/h. Mit -6 Grad in 2.000 m Höhe hat es stark abgekühlt. Schneebrettlawinen werden wieder Thema, in den Hochlagen der Nordalpen und Niederen Tauern wird die Schneebrettlawinengefahr auf mäßig, vereinzelt auch auf erheblich ansteigen (15 bis 30 cm Neuschnee mit Sturm). Die spontane Lawinenaktivität nimmt hingegen ab.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Hannes Rieder

ZAMG Internet: www.zamg.ac.at

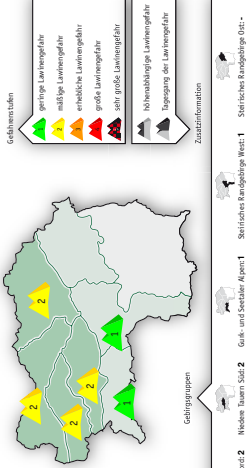
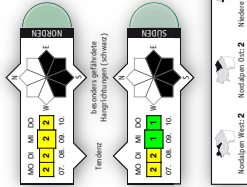
Klammerstraße 21
8033 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: zamg@zamg.ac.at

Autokollidations- und Individualität-Beratung
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
Lawinengeberichts-Team
Internet: www.staerke-staerke.at
Wsp: www.staerke-staerke.at



Lawinenlagebericht für die Steiermark

Mittwoch, der 09.04.2014 um 07:30 Uhr



Winterlich! Anstieg der Schneebrettlawinengefahr in den Hochlagen der Obersteiermark.

Gefahrenbeurteilung
In den Nordalpen und Niederen Tauern wird die Lawinengefahr mit mäßig, sonst mit gering beurteilt. Hauptgefährtenstellen sind heute frische Einwehungen oberhalb der Baumgrenze. Sie sind vornehmlich in südexponierten Rinne und Mulden anzutreffen und werden tagsüber häufiger. Die spontane Lawinenaktivität ist hingegen zurückgegangen, am ehesten können sich in mittleren Höhenlagen der Alpennordseite Feucht- oder Gletscherebennungen bilden.

Schneedeckenaufbau
Gestern hat es in die Schneedecke 10 bis 20 mm hineingeregnet ehe mit der Abkühlung die Schneefallgrenze am Abend auf unter 2.000 m Höhe absank. Die Neuschneemengen fielen über Nacht sehr bescheiden aus, etwa 5 cm waren es in der Obersteiermark oberhalb der Baumgrenze, am Dachstein etwa 15 cm. Da der Niederschlag sukzessive von Regen in Schneefall überging, ist die Verbindung zur Altschneedecke allgemein recht gut. Zu beachten ist aber der frische Treibschnee der nun gebildet wird. Unterhalb von etwa 1.500 m Höhe bleibt die vorhandene Schneedecke feucht.

Wetter
Auf den obersteirischen Bergen ist der Winter zum Teil zurückgekehrt. Es bleibt heute in den Nordalpen sowie im Nordstau der Niederen Tauern stark bewölkt und es gehen bis Mittag teils kräftige Schneeschauer nieder. Die Schneefallgrenze liegt dabei in 1.100 m Höhe. Der Wind weht in exponierten Hochlagen stürmisch aus Nordwest. Am Nachmittag kann die Bewölkung etwas auflockern und die Schauer werden vorübergehend weniger. An der Alpennordseite sorgt kräftiger Nordföhn für zeitweise sonniges Wetter, einzelne Schauer können aber durchziehen. In 2.000 m Höhe -5 Grad, in 1.500 m Höhe 0 Grad.

Tendenz
Mit einem vorbeziehenden Tief im Osten werden die Schneeschauer an der Alpennordseite noch einmal kräftiger. 15 bis 30 cm Neuschnee mit teils stürmischem Nordwestwind werden oberhalb der Baumgrenze erwartet. Die Geländesteilen für Schneebrettlawinen nehmen zu, die Lawinengefahr bleibt zumindest mäßig.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Hannes Rieder

ZAMG Internet: www.zamg.ac.at

Klammerstraße 21
8033 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: zamg@zamg.ac.at

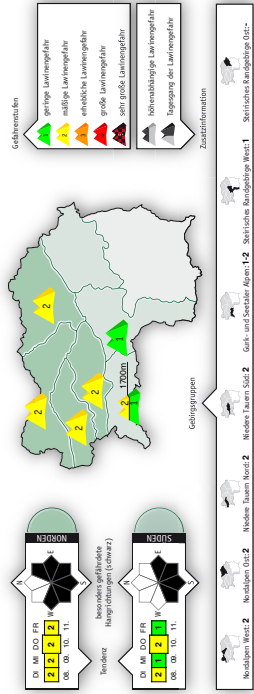
Autokollidations- und Individualität-Beratung
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
Lawinengeberichts-Team
Internet: www.staerke-staerke.at
Wsp: www.staerke-staerke.at



Lawinenlagebericht für die Steiermark

Donnerstag, der 10.04.2014 um 06:45 Uhr

Art der Gefahrenbeurteilung: nach dem Gefahrenpotenzial und der Lawineneigenschaft
Einschätzung: nach dem Gefahrenpotenzial und der Lawineneigenschaft



In den Hochlagen beim frischen Triebsschnee aufpassen! Alpenordseitig winterliches Wetter mit schlechter Sicht.

Gefahrenbeurteilung

In den Nordalpen und Niederen Tauern wird die Lawinengefahr mit mäßig, sonst mit gering beurteilt. Hauptgefahrstellen sind Triebsschneebereiche oberhalb der Baumgrenze deren Zahl mit der Höhe zunimmt. Speziell in den Expositionen Ost bis Südwest kann ein Schneebrett insbesondere bei großer, vereinzelt auch bei geringer Zusatzbelastung gestört werden! Meiden sollte man daher Einfahrtsbereiche von Rinnen und Mulden sowie Stellen hinter Geländekanten. In mittleren Lagen kann die feuchte Schneedecke auch spontan als Gleit- oder Lockerschneelawine abgehen.

Schneedeckenaufbau

Seit gestern Mitternacht sind auf den Bergen 5 bis 15, lokal in den Nordalpen auch bis zu 30 cm Neuschnee zusammengekommen, es hat vereinzelt gegraupelt. Durch den lebhaften bis stürmischen Nordwestwind wurde der Neuschnee bearbeitet. Oberhalb von etwa 1.500 m Höhe hat sich mit der Abkühlung ein Schmelzharzschmelzdeckel gebildet der zum Teil recht kompakt und eisig ist. Der Altschnee darunter ist feucht gelblich.

Wetter

Mit einem im Osten vorbeiziehenden Höhenföhn schneit es heute an der Alpenordseite wiederholt, in höheren Lagen sind 20 cm Neuschnee zu erwarten. Die Schneefallgrenze liegt heute zwischen 1.000 und 1.500 m Höhe. Dazu weht lebhafter bis stürmischer Wind aus Nordwest bis Nord. Die Alpensüdseite ist wetterbegünstigt. Hier lockert der Nordföhn die Wolken auf, einzelne Schauer ziehen aber ab und zu durch. In 2.000 m Höhe leichte Erwärmung auf -4 bis -2 Grad.

Tendenz

Das Wetter bessert sich, auch im Nordstau zeigt sich wieder die Sonne. Am Nachmittag entstehen Quellwolken samt kurzen Schauern. Milder und deutlich weniger Wind. Hinsichtlich der Lawinengefahr wird sich der Triebsschnee südsseitig setzen. Die spontane Lawinenaktivität nimmt wieder zu. Hochalpin auf die mäßige Schneebrettfahrer achten.

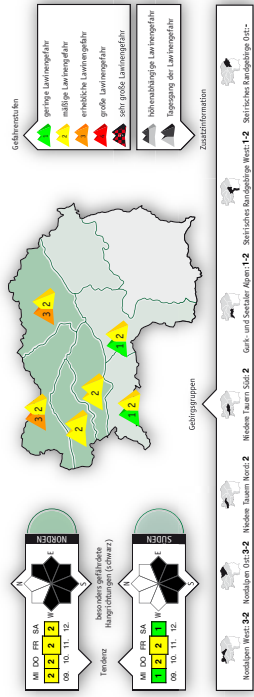
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Hannes Rieder



Lawinenlagebericht für die Steiermark

Freitag, der 11.04.2014 um 07:30 Uhr

Art der Gefahrenbeurteilung: nach dem Gefahrenpotenzial und der Lawineneigenschaft
Einschätzung: nach dem Gefahrenpotenzial und der Lawineneigenschaft



Tendenzielle Wetterbesserung, störanfälligen Triebsschnee und spontane Lawinen beachten!

Gefahrenbeurteilung

In den Hochlagen der Nordalpen herrscht heute zunächst erhebliche, ansonsten überwiegend mäßige Lawinengefahr. Zum einen gilt es auf die frisch gebildeten Triebsschneebereiche oberhalb der Baumgrenze zu achten, deren Umfang und Störanfälligkeit mit der Höhe zunehmen. Daher ist speziell in Rinnen und Mulden sowie bei Geländeübergängen Vorsicht geboten, hier kann ein Schneebrett bereits durch die geringe Zusatzbelastung eines einzelnen Tourengehebers ausgelöst werden. Zum anderen gilt es mit den steigenden Temperaturen und der zeitweiligen Sonneneinstrahlung wieder zunehmend auch die spontane Lawinenaktivität zu berücksichtigen. Es kann sich dabei vor allem die frische Auflage – vorwiegend in Form von Lockerschneelawinen – auch von selbst lösen.

Schneedeckenaufbau

Die vorangegangenen Tage waren von Stauniederschlägen geprägt, die für teils recht beachtliche Neuschneezuwächse gesorgt haben. Die Pegelstände der Nordalpen registrierten dabei seit gestern in der Früh Neuschneezuwächse von bis zu 40 cm. Mit dem Einsetzen der Niederschläge zur Wochenmitte fiel zunächst bis in höhere Lagen auch Regen, der sukzessive in Schneefall überging. Der teils sehr stürmische Nordwestwind führte zu frischen Verfrachtungen und zu störanfälligen Triebsschneeanisammlungen, die mitunter auch gefallenen Graupel überdeckten. An den Sonntagen wird sich der Triebsschnee einstrahlungsbedingt im Tagesverlauf bereits etwas setzen können. Ansonsten findet man eine von einem teils kompakten Schmelzharzschmelzdeckel überzogene, feucht gelblichene Altschneedecke.

Wetter

Heute macht sich auf den steirischen Bergen eine leichte Wetterbesserung bemerkbar. Zwar muss zunächst noch mit einigen Restwolken gerechnet werden, jedoch kann sich überall immer wieder auch die Sonne zeigen. Im Tagesverlauf entstehende Quellwolken können zu kurzen Schauern führen. Der bisher so stürmische Nordwestwind verliert markant an Stärke und weht nur noch schwach bis mäßig. Zudem steigen die Temperaturen an, in 1500 m erwarten uns um die Mittagszeit etwa +3 Grad, in 2000 m liegen die Werte um etwa +1 Grad.

Tendenz

Der morgige Samstag präsentiert sich von seiner wechselluftigen Seite, zeitweise zeigt sich die Sonne, jedoch muss auch wieder mit Wolken und Schauern gerechnet werden. Bei schwachem bis mäßigem Nordwestwind steigen die Temperaturen noch etwas an. Die Schneebrettfahrer geht zurück, es muss in erster Linie auf die spontane Lawinenaktivität im Tagesgang geachtet werden.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Andreas Riegler

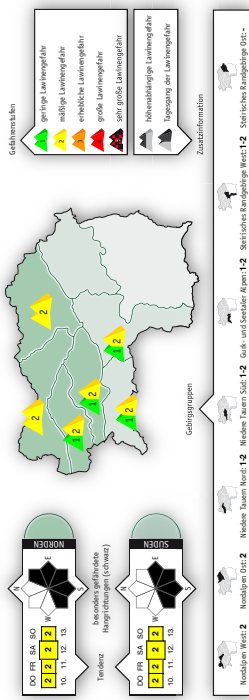




Lawinenlagebericht für die Steiermark

Samstag, der 12.04.2014 um 07:30 Uhr

Archivierung: www.stmk.gv.at/steiermark



Tagesverlauf der Lawengefahr beachten, wechselhaftes Aprilwetter!

Gefahrenbeurteilung
 In den Hochlagen der Nordalpen herrscht heute mäßige Lawengefahr. Ansonsten besteht überwiegend geringe bzw. im Tagesverlauf mäßige Lawengefahr. In sehr steilen Bereichen der Nordalpen können sich noch vereinzelt Triebsechneensammungen befinden, welche besonders durch große Zusatzbelastung zu stören sind. Im Tagesverlauf ist auf oberflächige Nassschnee- bzw. spontane Lockerschneelawinen aus felsigen und schroffen Gelände zu achten. Vereinzelt können diese auch auf Grund abgehen. Vermeiden Sie Gefahrenbereiche unterhalb von Gletschneemäulern!

Schneedeckenaufbau
 Der Neuschnee der vorangegangenen Tage konnte sich gestern gut setzen. Aufgrund der milden Temperaturen in der Nacht konnte sich die Oberfläche nur schwach festigen und daher wird die Schneeoberfläche im Tagesverlauf bis in die Hochlagen rasch feucht. Im Bereich der Waldgrenze ist die Schneedecke bereits Isotherm und daher sehr nass und pappig.

Weiter
 Der heutige Samstag bringt auf den steirischen Bergen sehr wechselhaftes Wetter. Es zeigt sich zwar zeitweise die Sonne. Im Tagesverlauf können sich aber dichtere Quellwolken bilden und es kommt stellenweise zu leichten Regen- bzw. über 1700m bis 2000m zu Schneeschauern. In 1500m erwarten uns heute zu Mittag etwa +5 Grad und in 2000m +1 Grad. Wind weht leicht bis mäßig aus Nordwesten.

Tendenz
 In der Früh des Palmsonnags ist im gesamten Bergland vermehrt mit Schneeschauern über 1800m zu rechnen. Im Tagesverlauf setzt sich aber freundlicheres Wetter durch und es zeigt sich mancherorts die Sonne. Wind und Höchsttemperatur in 2000m: lebhafter Nordwestwind, 0 Grad. Keine wesentliche Änderung der Lawengefahr wird erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
 Amulf Würzler

Klimamessstelle 21
 8053 Gmünd / A 22 00 - Lawenmessung: 0664 / 810 99 28
 E-Mail: gaed@zmg.gv.at
 Fax: 0316 / 46 23 00
 Internet: www.zmg.gv.at

AMG **ZAMG** **Internet: www.zmg.gv.at**

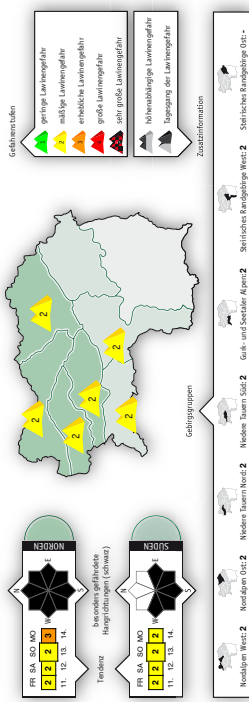
AMG **ZAMG** **Internet: www.zmg.gv.at**



Lawinenlagebericht für die Steiermark

Sonntag, der 13.04.2014 um 07:30 Uhr

Archivierung: www.stmk.gv.at/steiermark



Regen, Neuschnee und Wind - Mäßige Lawengefahr!

Gefahrenbeurteilung
 Auf den steirischen Bergen herrscht heute oberhalb der Waldgrenze mäßige Lawengefahr. Die Hauptgefahr geht von einer durch Regen geschwächten Schneedecke aus. Der oberflächige Nassschnee rutscht an steilen Hängen auf einer harten Altschneedecke leicht ab. Heute ist den ganzen Tag auf spontane Lockerschneelawinen aus felsigen und schroffen Gelände zu achten. Auch Grundlawinen sind möglich. Im Tagesverlauf entsteht in den Hochlagen der Nordalpen und Niederen Tauern fischer Triebsechnee!

Schneedeckenaufbau
 Durch eingeschränkte nächtliche Ausstrahlung und Regen ist die Festigkeit unterhalb von 2000m von der Früh weg gering. Die Verbindung zwischen oberflächigen Nassschnee und einer tieferliegenden Harschschicht ist schwach. Besonders in den Hochlagen der Nordalpen bilden sich im Tagesverlauf frische Triebsechneensammungen auf einer harten Altschneedecke. Die Verbindung dieser Schichten ist gering.

Wetter
 Von Nordwesten her sorgt eine schwache Störung für dichte Wolken und Regen bzw. Schneefall oberhalb von 1500m bis 1700m. Niederschlagschwerpunkt liegt im Nordstaugebiet. Erste Auflockerungen werden erst am Abend erwartet. Nach Süden zu ziehen nur vereinzelt Schauer durch und am Nachmittag setzt sich hier vereinzelt sogar die Sonne durch. Wind und Temperatur in 2000m: lebhafter bis starker Nordwestwind, -2 bis 0 Grad.

Tendenz
 Der morgige Montag beginnt meist sonnig. Ab etwa Mittag nimmt die Bewölkung von Norden her zu und es erreichen uns erste Regenschauer. Am Abend bringt eine Kaltfront stürmischen Wind und sinkende Temperaturen. Neuschnee und Wind lässt die Lawengefahr in den Hochlagen ansteigen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
 Amulf Würzler

Klimamessstelle 21
 8053 Gmünd / A 22 00 - Lawenmessung: 0664 / 810 99 28
 E-Mail: gaed@zmg.gv.at
 Fax: 0316 / 46 23 00
 Internet: www.zmg.gv.at

AMG **ZAMG** **Internet: www.zmg.gv.at**

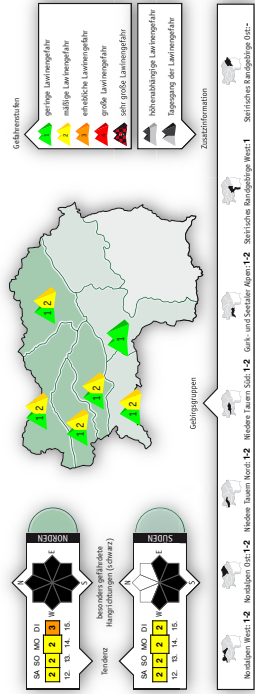
AMG **ZAMG** **Internet: www.zmg.gv.at**



Lawinenlagebericht für die Steiermark

Montag, der 14.04.2014 um 07:10 Uhr

Aut. für Bergschuttschutz und Lawinengefahr
Fachabteilung Katastrophenschutz und Lawinengefahr



Wettersturz im Gebirge - Anstieg der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung
Nach günstigen Bedingungen während der frühen Vormittagsstunden steigt bis Mittag die Gefahr von oberflächlichen Feuchtschneerutschen, vereinzelt auch von Grundschiebelaaminen an. Ab Mittag verschlechtert sich die Sicht durch Nebel, hinzu kommt am Nachmittag Schneetreiben. Im Laufe der kommenden Nacht werden sich in den Hochlagen neue Schneebretter bilden, die Hauptabflugsgebiete werden ost- bis südseitig liegen.

Schneedeckenaufbau
Durch die nächtliche Ausstrahlung hat sich die Festigkeit der Schneedecke wieder erhöht. Mit der Sonneneinstrahlung wird der Schnee allerdings wieder zunehmend weich, ab Mittag dämpfen Wolken die weitere Einstrahlung. Mit dem prognostizierten Schmelzeal und Sturm bilden sich bis zum Abend erste Triebschneeeablagerungen.

Wetter
Vor Annäherung einer Kaltfront aus Norden kann es auf den Bergen der Obersteiermark noch kurz auflockern. Im Laufe des Vormittages verdichten sich die Wolken und es setzt - begleitet von stürmischem Wind - Niederschlag ein, die Schneefallgrenze sinkt bis zum Abend auf 1.100m. Südlich der Tauern macht sich der Wetterumschwung nur in abgeschwächter Form bemerkbar, hier sind auf den Bergen am Nachmittag einige gewittrige Schauer mit Graupel und starken Windböen zu erwarten. Die Temperaturen gehen zurück, in 2.000m von 0°C auf -4°C bis zum Abend. Über Nacht wird der Schmelzeal in den Nordstaugebieten stärker, bis morgen Früh schneit es vorübergehend bis in die Tallagen herunter.

Tendenz
Die Alpennordseite steht morgen Dienstag im Einflussbereich labil geschichteter Kaltluft. Immer wieder ziehen hier kräftige Schneeschauer, begleitet von teils stürmischem Nordwestwind durch. Die Temperaturen sinken auf -10°C in 2.000m. Auch am Mittwoch schneit es entlang der Nordalpen und Tauern bis in höhere Tallagen herunter. Neuschnee und Wind lassen die Lawinengefahr in den Hochlagen weiter ansteigen.

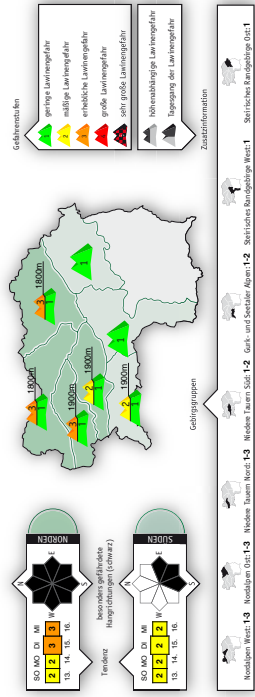
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser



Lawinenlagebericht für die Steiermark

Dienstag, der 15.04.2014 um 07:15 Uhr

Aut. für Bergschuttschutz und Lawinengefahr
Fachabteilung Katastrophenschutz und Lawinengefahr



Wintereinbruch an der Alpennordseite - Anstieg der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung
Auf den Bergen der Alpennordseite ist die Lawinengefahr auf erheblich angestiegen! Die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu und gehen von frischen Triebschneeeablagerungen aus, die sich vor allem in ost- bis südexponierten Hängen sowie allgemein (auch in seitlich eingewehnten) Rinne und Mulden gebildet haben. Im Steilgelände ist hier eine Schneebrettauflösung bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich! Auch spontane Lockerschneelawinen von kleiner bis mittlerer Größe sind heute nicht auszuschließen!

Schneedeckenaufbau
Entlang der Tauern und Nordalpen sind seit gestern bis zu 30cm Neuschnee gefallen. Mit den prognostizierten Niederschlägen für heute werden hier Schmals etwa 20 Zentimeter dazukommen. In höheren Lagen ist die Verbindung des kalten und lockeren Schnees mit der wärmeren Unterlage oft unzureichend. Mit dem stürmischen Wind hat sich zudem frischer Neuschnee gebildet, der vor allem in Kammrinne sowie in seitlich eingewehnten Rinne und Mulden abgelagert wurde. In den südlichen Gebirgsgruppen sind die Bedingungen deutlich besser, hier haben die tiefen Temperaturen die Schneedecke stabilisiert.

Wetter
Mit einer stürmischen Nordströmung gelangt labil geschichtete Kaltluft zu uns. Die Gipfel der Alpennordseite stecken im Nebel, entlang der Nordalpen und der Nordseite der Niederen Tauern sowie bis zu den Fischbacher Alpen schneit es heute wiederholt. Die Schneefallgrenze liegt anfangs in Tallagen, steigt aber später auf ca. 800m an. Zum Schmelzeal können sich zwischendurch auch Graupelschauer mischen. Der Wind weht zudem stürmisch aus nordwestlicher Richtung. Die Temperaturen liegen heute in 2.000m bei -10°C und in 1.500m bei -5°C. Südlich der Tauern und des Randgebirges greifen nur zeitweise einzelne Schauer über, hier lockert der Nordföhn die Wolken immer wieder auf.

Am Nachmittag bis in die Abendstunden intensivieren sich die Niederschläge, die Schneefallgrenze sinkt wieder ab. Auch morgen Mittwoch hält der Nordstau an und es schneit entlang der Alpennordseite wiederholt, wobei es wieder wärmer wird und die Schneefallgrenze vorübergehend auf 1.000m steigt. Erst am Donnerstag bessert sich das Wetter wieder.

Tendenz
Mit dem prognostizierten Schmelzeal und Sturm wird es morgen zu weiteren Triebschneeeablagerungen kommen. Die Schneebrettauflösung bleibt an der Alpennordseite daher erheblich!

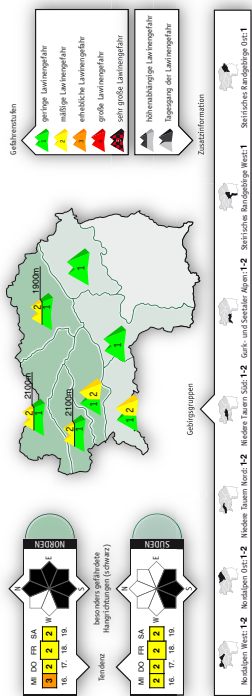
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser



Lawinenlagebericht für die Steiermark

Freitag, der 18.04.2014 um 07:00 Uhr

Art der Gefahrenbeurteilung: nach dem Gefahrenpotenzial und der Lawinengefahr
Einschätzung der Gefahrenbeurteilung und der Lawinengefahr



Weiterhin zwei Gefahrenmomente: 1. Triebsschnee in schattseitigen Hochlagen der Nordalpen und Tauern, 2. Selbstauflösungen mit der Sonneneinstrahlung!

Gefahrenbeurteilung
In den Hochlagen der Alpennordschnee herrscht noch mäßige Lawinengefahr! Die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu und gehen von älteren Triebsschneebelagungen aus, die im schattseitigen Gelände noch störanfällig sein können. Im Steingelände ist hier eine Schneebrettauflösung bei großer Zusatzbelastung möglich! Mit der Sonneneinstrahlung unterliegt die Lawinengefahr dann wieder einem Tagesgang: es können sich spontan noch kleinere Lockerschneelawinen lösen! Außerdem kann an steileren Grashängen der zuletzt gefallene Neuschnee von selbst abgleiten.

Schneedeckenaufbau
Nach klarer Nacht hat sich auf dem Neuschnee aus der vergangenen Niederschlagsperiode ein dünner Harschdeckel gebildet. Sonntags hat sich der Schnee gesetzt, schattseitig liegt noch Pulverschnee. Hier kann die Verbindung des kalten und lockeren Schnees mit der wärmeren Unterlage sowie durch eingeleitete Graupelschichten noch unzureichend sein. Störungsanfälliger Triebsschnee beschränkt sich meist nur noch auf kammnahe Hänge schattseitiger Hochlagen.
In den südlichen Gebirgsgruppen gab es hingegen kaum Neuschnee aber dafür Wind, die Gefahrenstellen durch Triebsschnee sind hier geringer.

Wetter
Das Zwischenhoch wird schwächer. Während die Obersteiermark bereits am Vormittag von Nordwesten her erste Wolken einer Kaltfront erreichen, verzögert sich in den südlichen Gebirgsgruppen der Bewölkungsaufzug. Der Wind weht heute im Gebirge meist nur schwach anfangs aus Nordwest, später aus Ost. Die Temperaturen steigen an, in 1.500m von 1°C auf 5°C und in 2.000m von -2°C auf +3°C. Bis zum Abend verdichten sich die Wolken und vom Dachstein über die Tauern bis zur Koralpe fällt über Nacht etwas Niederschlag. Die Schneefallgrenze kann dabei vorübergehend auf 900m sinken.
Der Karstniederschlag und die beiden Ostlerferlage gestalten sich recht wechselhaft. Regen- und Graupelschauer, im Hochgebirge auch Schneeschauer sind jederzeit möglich. In der Nacht auf Ostersonntag kann es vor allem südlich der Tauern auch ergiebiger regnen, die Schneefallgrenze liegt dann vorübergehend bei 1.200m.

Tendenz
Bei stärkerer Sonneneinstrahlung, aber auch durch Regeneintrag, sind einige Selbstauflösungen möglich, die kleine bis mittlere Größe erreichen können. Andererseits verzögert sich zumindest schattseitig die Schneeseitigung. Während sich der Neuschnee sonntags gesetzt hat und rasch schmilzt, bleibt die Schneebrettauflösung an sonnenabgewandten Steilhängen länger erhalten!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.

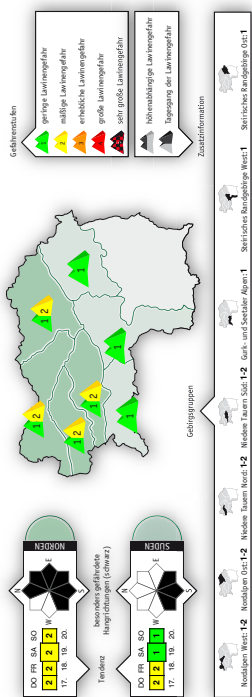
Alexander Podesser



Lawinenlagebericht für die Steiermark

Samstag, der 19.04.2014 um 07:20 Uhr

Art der Gefahrenbeurteilung: nach dem Gefahrenpotenzial und der Lawinengefahr
Einschätzung der Gefahrenbeurteilung und der Lawinengefahr



Unbeständiges Aprilwetter mit Tagesgang der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung
Mit der Tageserwärmung sowie durch den Regeneintrag steigt die Wahrscheinlichkeit spontaner Lawinenaktivität! Kleine bis mittelgroße Feuchtschneelawinen - teils auch durch Weichenbruch verursacht - können dann nicht ausgeschlossen werden.
Außerdem bleibt in den Hochlagen der Alpennordschnee die Schneebrettauflösung noch bestehen! Die vereinzelt gefährlichen Stellen nehmen mit der Höhe zu und gehen von älteren Triebsschneebelagungen aus, die im schattseitigen Gelände noch störanfällig sein können. Im Steingelände ist hier eine Schneebrettauflösung vor allem bei großer Zusatzbelastung möglich!

Schneedeckenaufbau
Sonntags hat sich der Schnee gesetzt und ist „schmittig“ geworden. Schattseitig findet sich auch noch Pulverschnee, hier kann die Verbindung des kalten und lockeren Schnees mit der wärmeren Unterlage sowie durch eingeleitete Graupelschichten noch unzureichend sein. Störungsanfälliger Triebsschnee beschränkt sich meist nur noch auf kammnahe Hänge schattseitiger Hochlagen.
Durch die Sonneneinstrahlung und den Temperaturanstieg sowie durch den Regeneintrag wird der Schnee rasch weich.

Wetter
Zwischen zwei Höhenrisse über Frankreich bzw. über der Balkanhalbinsel gestaltet sich das Wetter in der Steiermark heute eher unbeständig. Von Osten her erreichen uns milde Luftmassen, es ziehen immer wieder Wolken durch und die Gipfel geraten zeitweise in Nebel. Zwischen durch kann es dabei auch wieder kurz auflockern. Ab und zu regnet es. Schnee fällt nur oberhalb von etwa 1.900m. Die Temperaturen steigen heute an, in 1.500m von -1°C auf +6°C und in 2.000m von -3°C auf +1°C. Der Wind ist meist schwach bis lebhaft und kommt aus östlicher Richtung.
Auch der Ostersonntag gestaltet sich unbeständig. Wiederum dominiert tiefebige Bewölkung und die Sonne zeigt sich nur ab und zu. Wenn die Sonne herauskommt, bilden sich rasch Quellwolken und es können sich speziell auf den Bergen der Obersteiermark teils gewittrige Regen- oder Graupelschauer bilden; die Schneefallgrenze sinkt vorübergehend auf 1.400m. Die geringste Niederschlagswahrscheinlichkeit liegt im Ausseerland, eher flächendeckender Niederschlag ist südlich der Tauern sowie im Nordosten zu erwarten. Der Ostersonntag bleibt ebenfalls recht wechselhaft.

Tendenz
Bei stärkerer Sonneneinstrahlung, aber auch durch Regeneintrag, sind weiterhin Selbstauflösungen möglich, die kleine bis mittlere Größe erreichen können. Andererseits geht die Schneebrettauflösung weiter zurück.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.

Alexander Podesser

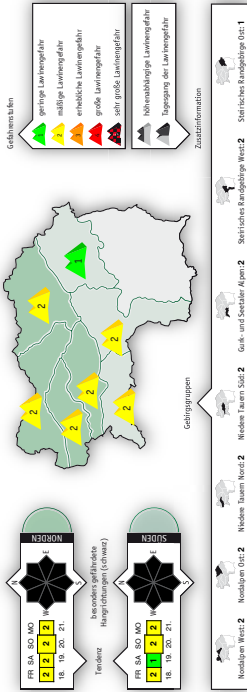


Lawinenlagebericht für die Steiermark

Sonntag, der 20.04.2014 um 07:30 Uhr



Montag, der 21.04.2014 um 07:30 Uhr



Äußerst ungünstiges Tourenwetter mit Nebel, Regen und feuchtem Schnee!

Gefahrenbeurteilung

Durch den Regeneintrag steigt die Wahrscheinlichkeit spontaner Lawenaktivität an. Kleiner bis mittlerer Feuchtschneelawinen - teils auch durch Weichenbruch verursacht - können nicht ausgeschlossen werden. In höheren Lagen können auch einige Lockerschneerutsche dabei sein. Die Schneebrettfahrt ist hier auf die Hochlagen und hier auf kammerne Hangzonen. In Steilgelände ist hier eine Schneebrettauslösung vor allem bei großer Zusatzbelastung möglich!

Schneedeckenaufbau

Die vergangene Nacht verlief überall mit vielen Wolken und trug daher nicht zur Festigkeit der Schneedecke bei. Etwas Neuschnee verzeichneten seit gestern Höhenlagen oberhalb von etwa 1.600m, südlich der Tauern lag die Schneefallgrenze sogar bei 1.200m. Der feuchte Schnee fiel unter eher wenig Windinfluss, sodass sich mögliche fische Einwehungen meist nur auf den kammerne Bereich beschränken. In tieferen Lagen hat der Regen die Schneedecke hingegen sehr weich gemacht.

Wetter

Der Kern eines über Österreich liegenden Höhentiefs verlagert sich heute nach Norden. Bei geschlossener Bewölkung stecken die Gipfel im Nebel und es regnet oder schneit wiederholt, von der Tauernsüdseite über den Zirbitzkogel bis zur Koralm. Etwas auflockern kann es erst am Nachmittag, am ehesten im oberen Erzgebirge und im Ausser-Rudolfs-Tal. Die Temperatur bewegen sich heute in 1.500m zwischen +2 und +3°C und in 2.000m bei -2°C und 0°C. Der Wind weht schwach bis lebhaft aus Ost bis Südost, später aus Süd. Über Nacht dreht die Höhenströmung auf Südwest und es gelangen feuchtwarme Luftmassen zu uns. Am morgigen Ostermontag dominieren wiederum viele Wolken, die nur ab und zu auflockern. Zwischenregnet es, die Schneefallgrenze steigt auf über 2.000m an. Aus heuliger Sicht hält das recht wechselhaft Aprilwetter die ganze kommende Woche an.

Tendenz

Die fehlende nächtliche Ausstrahlung und die positiven Temperaturen in Höhenlagen bis über 2.000m sowie der Regeneintrag führen zu einem Festigkeitsverlust der Schneedecke, der auch schattseitige Hochlagen betrifft. Neben Weichenbrüchen ist daher jederzeit mit Feuchtschneelawinen zu rechnen, die auch bis zum Grund abgehen können, aufgrund der insgesamt unterdurchschnittlichen Schneehöhen aber nur mittlere Größe erreichen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.

Alexander Podesser

ZAMG
Klimaanalyse 21
0303 Graz
Tel.: 0316 / 84 22 00
Fax: 0316 / 84 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

ZAMG
Klimaanalyse 21
0303 Graz
Tel.: 0316 / 84 22 00
Fax: 0316 / 84 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

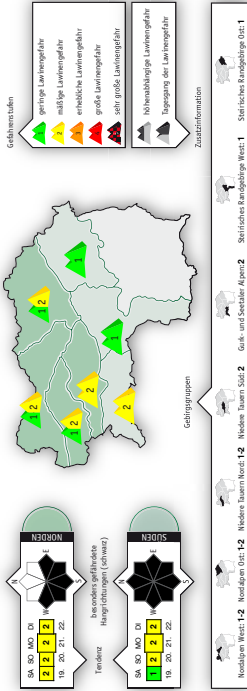


Lawinenlagebericht für die Steiermark

Montag, der 21.04.2014 um 07:30 Uhr



Montag, der 21.04.2014 um 07:30 Uhr



Tagesgang der Lawinengefahr mit spontanen Abgängen!

Gefahrenbeurteilung

Mit der Erwärmung und Einstrahlung steigt die Gefahr spontaner Lawenauflösungen heute an. Kleiner bis mittlerer Feuchtschneelawinen - teils auch durch Weichenbruch verursacht - können nicht ausgeschlossen werden. In höheren Lagen der Tauern können auch einige Lockerschneerutsche dabei sein. Die Schneebrettfahrt ist hier auf die Hochlagen und hier auf kammerne Hangzonen. In Steilgelände ist hier eine Schneebrettauslösung vor allem bei großer Zusatzbelastung möglich!

Schneedeckenaufbau

Gestern verzeichneten die südlichen Gebirgsgruppen teils ergiebige Niederschläge, entgegen der Prognosen reichte die Schneefallgrenze bis in höhere Tallagen herab. Der feuchte Schnee fiel unter eher wenig Windinfluss, sodass sich mögliche fische Einwehungen meist nur auf den kammerne Bereich beschränken. Über Nacht konnte es von der Tauernnordseite bis zu den Nordalpen etwas ausstrahlen und zur Festigkeit der Schneedecke beitragen, hier herrschen am Morgen noch günstigere Bedingungen. Von den südlichen Schladminger Tauern bis zu den Gurk- und Seckauer Alpen liegt hingegen feuchter Neuschnee, der an steilen Hängen auf bereits aperen Wiesenflächen, aber auch am Sulzschneelundament leicht abgleiten kann. In tieferen Lagen der Wölzer- und Seckauer Tauern hat der Regen die Schneedecke sehr weich gemacht.

Wetter

An der Vorderseite eines Tiefs, welches von den Britischen Inseln bis nach Deutschland reicht, gelangen labil geschichtete Luftmassen aus dem Mittelmeer zu uns. Von Südwesten her stauen sich heute die Wolken bis zu den Tauern und zum Hochschwab, hier kann es nur zeitweise auflockern. Rasch bilden sich dann Quellwolken mit teils gewittrigen Regenschauern, die lokal auch ergiebiger sein können. Nördlich der Tauern und entlang der Nordalpen gibt es hingegen nur noch von den Tauern her kommendes Regenwetter. Die Temperaturen steigen heute am Morgen in 1.500m von +3°C auf 7°C, in 2.000m von 0°C auf +2°C, südlich der Tauern in 1.500m von +1°C auf +4°C und in 2.000m von -2°C auf +1°C. Der Wind dreht zunehmend auf Südwest und wird dabei lebhaft, vorübergehend auch stark.

Morgen und auch in den nächsten Tagen besocht uns eine flache Druckverteilung unbeständiges Aprilwetter: bei steigenden Temperaturen wechseln sommige Abschnitte mit Quellwolken und gewittrigen Regen- oder Graupelschauern.

Tendenz

Der letzte Neuschnee wird sich relativ rasch setzen, es stellt sich wieder ein Tagesgang der Lawinengefahr ein, wobei die Einstrahlung bedingt durch die Jahreszeit schon bis in mittlere Höhenlagen des Nordostens reicht. Den Festigkeitsverlust der Schneedecke betreffen daher auch zunehmend die während des Winters im Schatten gelegenen Hangzonen. Außerdem feuchtet der Regeneintrag die Schneedecke weiter an und die Lufttemperaturen bleiben auch während der Nacht im positiven Bereich. Neben Weichenbrüchen ist daher jederzeit auch mit Feuchtschneelawinen zu rechnen, die auch bis zum Grund abgehen können, aufgrund der insgesamt unterdurchschnittlichen Schneehöhen aber nur mittlere Größe erreichen.

ZAMG
Klimaanalyse 21
0303 Graz
Tel.: 0316 / 84 22 00
Fax: 0316 / 84 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

ZAMG
Klimaanalyse 21
0303 Graz
Tel.: 0316 / 84 22 00
Fax: 0316 / 84 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

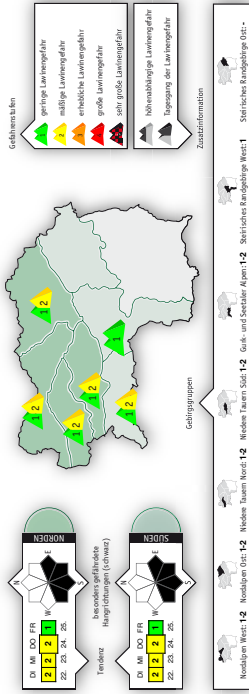


Lawinenlagebericht für die Steiermark

Donnerstag, der 24.04.2014 um 07:30 Uhr



Am 24.04.2014 um 07:30 Uhr



Saisonde - Tagesgang der Lawengefahr.

Gefahrenbeurteilung
Im Tourenbereich gibt es in den Vormittagsstunden günstige Bedingungen. Erst durch den Regen steigt die Lawengefahr während des Tages von gering auf mäßig an. Kleine bis mittelgroße Feuchtschneelawinen, teilweise auch auf Grund, können nicht ausgeschlossen werden.

Schneedeckenaufbau
Durch den gestrigen Regeneintrag wurde der Schnee nass. Nur in Höhen von über 2000 m ist die Schneedeckenoberfläche hart und besteht aus grobkörnigen Schmelzformen. Mit dem heutigen Regen (Schneefallgrenze über 2100 m) wird der Schnee nass bzw. faul.

Wetter
Heute gibt es in der Steiermark weiterhin „typisches Aprilwetter“. Am Nachmittag ist abermals mit ein paar Regenschauern und vereinzelt Gewittern zu rechnen. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei +3 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Nordost.
Am Freitag bleibt es unbeständig mit teils gewitterigen Schauern. Besonders in der Osthälfte der Steiermark ist mit intensiverem Regen zu rechnen. Es wird etwas milder, die Temperaturen in 2000 m liegen zwischen +4 und +6 Grad.
Auch das Wochenende zeigt sich unbeständig. Am Samstag regnet es immer wieder, wobei der Niederschlags Schwerpunkt abermals in der Osthälfte der Steiermark liegt. Es gibt keine Änderung des Temperaturniveaus. Auch am Sonntag gibt es einige Schauer. Die Schneefallgrenze liegt am Wochenende über 2500 m.

Tendenz
Der Tagesgang der Lawengefahr bleibt aufrecht. Am Samstag können durch den Regeneintrag vereinzelt Grundlawinen aus den Hochlagen abgleiten.
Das Team des Lawinewartendienstes bedankt sich bei der Alpin- und Flugpolizei, bei der Bergrettung und bei den Lawinenausschüssen für die Zusammenarbeit. Wir wünschen Lesern einen unfallfreien Sommer.

Der nächste Lagebericht wird bei Bedarf oder am Beginn der Saison 2014/2015 herausgegeben. Traditioneller Saisonabschluss: Präsentation der besten Tourenfotos 2013/2014 - am 15.05.2014 am Institut für Geographie und Raumforschung. Beginn: 18.00 Uhr.

Arnold Studereger

ZAMG Internet: www.zamg.ac.at

Klosterneuburg 21
8010 Graz
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Fax: 0316 / 24 23 00
http://www.zamg.ac.at

Arnold Studereger
8010 Graz
E-Mail: arnold@zamg.ac.at
Fax: 0316 / 24 23 00
http://www.zamg.ac.at

Arnold Studereger
8010 Graz
E-Mail: arnold@zamg.ac.at
Fax: 0316 / 24 23 00
http://www.zamg.ac.at

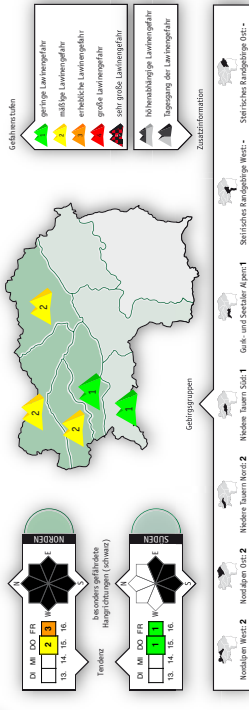


Lawinenlagebericht für die Steiermark

Donnerstag, der 15.05.2014 um 11:30 Uhr



Am 15.05.2014 um 11:30 Uhr



Neuschnee und Sturm! Anstieg der Lawengefahr!

Gefahrenbeurteilung
In den Nordstaugebieten (Nordalpen West und Ost sowie Nordabdachung der Niederen Tauern) sowie im Wechselgebiet gilt mäßige Lawengefahr. Bis morgen Mittag steigt die Lawengefahr aufgrund der intensiven Schneefälle in den Hochlagen auf erheblich an. Die Gefahrenstellen liegen in allen Expositionen in Rinnen und Mulden. Spontane kleine bis mittlere Lawinen werden morgen Vormittag Thema.

Schneedeckenaufbau
In der Steiermark wurden in den Hochlagen der Nordstaulagen in den letzten 24 Stunden 20 – 30 cm Neuschnee gemessen. Der Neuschnee ist teilweise auf einer grobkörnigen Altschneeschicht oder auf einem warmen Boden abgelagert worden. Triebsschnee lagert sich in allen Expositionen ab.

Wetter
Ein Tiefdruckgebiet über dem Balkan bringt in den Nordstaugebieten intensiven Schneefall und Sturm. Die Schneefallgrenze liegt derzeit in den Nordstaulagen bei 1000 m. Bis morgen Vormittag werden in den Hochlagen 50 – 70 cm Neuschnee erwartet. Die Schneefallgrenze steigt heute am Nachmittag etwas an und pendelt sich bei 1300 m ein. Die Temperaturen steigen am Nachmittag etwas an und liegen in 2000 m bei -2 Grad. Am Abend kühlt es etwas ab. Der Wind weht stürmisch bis orkanartig aus Nordost. Morgen schneit es ganzflächig intensiv. Die Schneefallgrenze pendelt sich morgen bei 1000 m ein. Der Wind bleibt stürmisch bis orkanartig. Spitzen bis 150 km/h sind durchaus möglich.

Tendenz
Ein Anstieg der Lawinengefahr wird erwartet.
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 11.00 Uhr herausgegeben.
Arnold Studereger

ZAMG Internet: www.zamg.ac.at

Klosterneuburg 21
8010 Graz
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Fax: 0316 / 24 23 00
http://www.zamg.ac.at

Arnold Studereger
8010 Graz
E-Mail: arnold@zamg.ac.at
Fax: 0316 / 24 23 00
http://www.zamg.ac.at

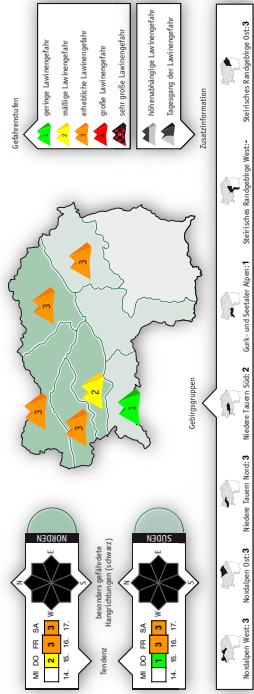
Arnold Studereger
8010 Graz
E-Mail: arnold@zamg.ac.at
Fax: 0316 / 24 23 00
http://www.zamg.ac.at



Lawinenlagebericht für die Steiermark

Freitag, der 16.05.2014 um 10:00 Uhr

Aut. für Gefahrenabwehr, Landespolizei
Fachabteilung Katastrophenschutz und Flächenmanagement



Wintereinbruch: ergiebiger Neuschnee, orkanartiger Sturm, erhebliche Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung
In den Nordstaugebieten (Nordalpen West und Ost sowie Nordabdachung der Niederen Tauern) sowie im Wechselgebiet ist die Lawinengefahr in den Hochlagen auf erheblich angestiegen. Neuschneemengen bis zu 60cm und stürmischer Nordwind führten zu umfangreichen Schneeverfrachtungen. Die Gefahrenstellen liegen in allen Expositionen, vornehmlich hinter Geländekanten sowie in Rinnen und Mulden. Lawinen können bereits bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Weiters ist aufgrund der großen Neuschneemengen auch mit kleinen bis mittleren spontanen Lawinen (Locker- und Gletschere Lawinen) zu rechnen.

Schneedeckenaufbau
In der Steiermark sind in den Hochlagen der Nordstaulagen in den letzten 24 Stunden bis zu 60cm Neuschnee gefallen. Der Neuschnee lagerte sich auf einer grobkörnigen Altschneedecke oder auf einem warmen Boden ab. Als potentielle Gletschichten gelten einerseits die Altschneedecke, andererseits auch eingeleagerte Schichten innerhalb der Triebseeauflage sowie der warme Boden (Gletschereaktivitäten).

Wetter
Der Tiefdruckkomplex östlich von Österreich sorgt auch heute Freitag weiterhin für winterliche Verhältnisse in den Nordstaugebieten. Vom Dachstein über das Tote Gebirge bis hin zum Hochschwab wird bis Samstag noch mit bis zu einem halben Meter Neuschnee gerechnet. Die Schneefallgrenze liegt dabei heute zwischen 1.000m und 1.400m. Südlich der Nordalpen bzw. der nördlichen Niederen Tauern nimmt die Niederschlagsintensität rasch ab. Der Wind blüht vor allem auf den Bergen stürmisch. In 2.000m werden Temperaturwerte um -2 Grad erreicht.

Tendenz
Am Samstag lassen die Niederschläge allmählich nach, in den Staugebieten sind vereinzelt aber noch größere Mengen zu erwarten. Die Schneefallgrenze steigt etwas an, der stürmische Wind lässt weiter nach. Am Sonntag abklingen der Niederschläge und weiterer Temperaturanstieg (bereits zarte Plusgrade in 2000m). Hinsichtlich der Lawinengefahr bleiben die Gefahrenstellen am Wochenende weitgehend bestehen. Mit der kontinuierlichen Erwärmung wird die Schneedecke zunehmend durchfeuchtet, die spontane Lawinenaktivität steigt in schneereichen Gebieten weiter an!

Der nächste Lagebericht wird bei Änderung der Situation herausgegeben.
Gernot Zenkl

Die vom Lawinendienst Steiermark ermittelten Risikostufen basieren auf dem Stand der Wettervorhersage, Beobachtung, Messung und auf der Vorwarnzeit aufgrund der Größe des Unfallschicksals bei einer Risikozustimmung des Lawinendienstes. Durch das Vorliegen dieser Informationen kann es zu Änderungen kommen. Die Verantwortung für die Sicherheit der Bevölkerung liegt bei den betroffenen Behörden.

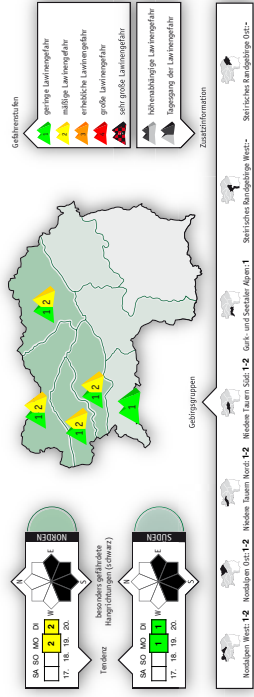
Österreichische Bundespolizei, Landespolizei
8053 6444
Bez. 0316 / 24 22 00 Fax 0316 / 24 22 00
E-Mail: lawineng@steiermark.at
Lawinengebiet: im Internet: www.zamg.ac.at
Wart: www.lawinensite.steiermark.at



Lawinenlagebericht für die Steiermark

Montag, der 19.05.2014 um 10:30 Uhr

Aut. für Gefahrenabwehr, Landespolizei
Fachabteilung Katastrophenschutz und Flächenmanagement



Tagesgang der Lawinengefahr ist zu beachten!

Gefahrenbeurteilung
Aufgrund der Erwärmung ist in den Hochlagen der steirischen Nordstaugebiete der Tagesgang der Lawinengefahr zu beachten. Zu Mittag und in den Nachmittagsstunden werden spontane Nassschneelawinen erwartet. Diese können Wanderwege oder auch exponierte Verkehrswege (z.B. Forststraßen) in den mittleren Lagen erreichen.

Schneedeckenaufbau
Die Schneedecke konnte sich über das Wochenende setzen. Mit der Erwärmung wurde der Schnee rasch feucht und Nass. Die Verbindung zum warmen Untergrund bzw. zur darunterliegenden, harten Altschneedecke ist nicht ausreichend. Der warme Boden und die harte, grobkörnige Altschneedecke sind als potentielle Gletschichten für die Nassschneelawinen zu werten.

Wetter
Heute ist es in der Steiermark recht sonnig. Am Nachmittag entstehen einige Gewitter. Der Wind weht lebhaft aus Südwest. Die Temperaturen steigen in 2000 m auf +6 Grad. Morgen gibt es verbreitert Sommerhimmel und es wird noch milder. In 2000 m werden +9 Grad erwartet. Der Wind weht lebhaft aus südlichen Richtungen. Bis Donnerstag bleibt es sonnig und sehr mild!

Tendenz
In den nächsten Tagen ist auf den Tagesgang der Lawinengefahr zu achten!
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Arnold Staderegger

Die vom Lawinendienst Steiermark ermittelten Risikostufen basieren auf dem Stand der Wettervorhersage, Beobachtung, Messung und auf der Vorwarnzeit aufgrund der Größe des Unfallschicksals bei einer Risikozustimmung des Lawinendienstes. Durch das Vorliegen dieser Informationen kann es zu Änderungen kommen. Die Verantwortung für die Sicherheit der Bevölkerung liegt bei den betroffenen Behörden.

Österreichische Bundespolizei, Landespolizei
8053 6444
Bez. 0316 / 24 22 00 Fax 0316 / 24 22 00
E-Mail: lawineng@steiermark.at
Lawinengebiet: im Internet: www.zamg.ac.at
Wart: www.lawinensite.steiermark.at





**LAWINE
DANGER D
DANGER OF
PERIGOLO**



ENGEFAHR
AVALANCHES
AVALANCHES
DI VALANCIHE

abbauende Schneenumwandlung: Neuschneekristalle vereinfachen ihre Form im Bestreben, die Kugelform zu erreichen. Damit verbunden ist eine Setzung und Verfestigung des Neuschnees.

Abstrahlung, Ausstrahlung: Aussenden von Wärmestrahlung von der Schneeoberfläche an die Atmosphäre. Bei klarem Himmel kühlt sich die Schneeoberfläche dabei deutlich (einige Grad bis rund 20 Grad) unter die Lufttemperatur ab.

Altschnee(decke): Teil der Schneedecke, der im Gegensatz zu Neuschnee in vorangegangenen Niederschlagsperioden abgelagert wurde. Die Altschneedecke besteht aus umgewandelten Kornformen.

Anrissbreite, Breite des Anrisses (bei Schneebrettlawinen): Maximale Distanz zwischen den seitlichen Grenzen der Anrissfläche.

Anrissgebiet, Anrisszone: Geländebereich, aus dem die Lawine abbricht.

Anrisshöhe: Dicke der Schneedecke lotrecht am Hang gemessen.

Anrisslänge, Länge des Anrisses (bei Schneebrettlawinen): Länge eines Schneebrettes, gemessen von der obersten Anrisskante bis zum Stauchwall.

Anrissmächtigkeit, Dicke (bei Schneebrettlawinen): Dicke der Schneedecke am Lawinenanriss, senkrecht auf den Hang gemessen.

aufbauende Schneenumwandlung: Wachstum von Schneekristallen zu kantigen Kristallen und becherartigen Hohlformen. Große Kristalle werden immer größer, kleine werden aufgelöst. Führt zu einem Festigkeitsverlust in der umgewandelten Schneeschiicht. Erweiterte Erklärungen: Findet v.a. in Schattenlagen, bei kleinen Schneehöhen, im Frühwinter und beinartiger Vegetation statt.

Ausapern (der Schneedecke): Abschmelzen der Schneedecke, so dass der Boden ganz oder teilweise zu Tage tritt.

Becherkristalle, Tiefenreif, Schwimmschnee: Hohlformen mit Kanten und Rippen: Resultat der aufbauenden Schneenumwandlung bei großen Temperaturgradienten. Der Tiefenreif stellt eine typische Schwachschiicht dar. Typische Korngröße: 2 bis 5 mm oder größer.

bindungsarme Schneeschiicht: Schicht mit schwachen Bindungen im Korngefüge.

Bodenlawine: Lawine, die in der Anrisszone auf dem Boden abgleitet.

Bruchharsch: Nicht tragfähiger Harschdeckel, der bei Belastung durch Wintersportler einbricht.

Bruchschicht: Schicht in der Schneedecke, in der ein Bruch im Gefüge der Schneekristalle stattgefunden hat.

Couloir: Steile Rinne, meist in kammnaher Lage und begrenzt von blankem Fels. Oft mit Schutt durchsetzt. Bevorzugter Ort für die Bildung von Tribschneeansammlungen.

destabilisiert: siehe: Festigkeitsabnahme

durchfeuchteter Schnee: Eine durchfeuchtete Schneeschiicht hat eine Temperatur von 0°C, Wasser lässt sich nicht auspressen.

durchnässter Schnee: Eine durchnässte Schneeschiicht hat eine Temperatur von 0°C. Wasser ist sichtbar und kann ausgepresst werden.

eingewehte Hangzone: Hangbereich, in den durch Wind zusätzlich Schnee eingetragen wurde.

Einstrahlung: Strahlung, die auf die Schneedecke trifft. Die kurzwellige Strahlung (sichtbares Licht) wird je nach Schneeart zu rund 90% an der Oberfläche reflektiert. Der Rest erwärmt die obersten cm der Schneedecke. Langwellige Einstrahlung (Wärmestrahlung) wird praktisch zu 100% von der Schneedecke aufgenommen.

Einzugsgebiet (von Lawinen): Gebiet, aus dem eine oder mehrere Lawinen abgehen können. Von Einzugsgebiet spricht man meist im Zusammenhang mit Tallawinen.

Eislamelle: Durch Regen oder Schmelz- und Gefrierprozesse entstandene, dünne Eisschicht in der Schneedecke, in der keine einzelnen Kornformen erkennbar sind.

Eislawine: Abbrechendes Gletschereis, welches über eine Steilstufe stürzt. Eislawinen werden teilweise zu Staublawinen. Sie können in der Sturzbahn Schnee mitreißen. Eislawinen haben immer wieder große Katastrophen verursacht.

Entlastungsabstand: Vorsichtsmaßnahme, um die Schneedecke weniger zu belasten. Im Aufstieg sollten mindestens 10 m, in der Abfahrt deutlich mehr eingehalten werden.

exponiert: Ausgesetzt gegenüber Wind, Himmelsrichtung, Sonne, Lawinen oder allgemein einer Gefahr.

exponierter Verkehrsweg: Besonders der Gefahr von Lawinen ausgesetzter Teil einer Straße, Bahnlinie oder eines anderen Verkehrsträgers.

Exposition, Hangrichtung: Himmelsrichtung, in die ein Hang abfällt. Ein Nordhang fällt z.B. nach Norden ab.

extremes Steilgelände: Extremes Steilgelände ist gekennzeichnet durch Gelände mit Hangneigungen über 40°, Kammnähe, ungünstige Geländeformen sowie Bodenbeschaffenheit. Daher ist es besonders lawinengefährdet.

Felswandfuß: Unteres sichtbares Ende einer Felswand, wo die Bodenoberfläche von einer Felswand oft in Geröll übergeht. Damit verbunden ist in der Regel ein Geländeknick unterschiedlicher Ausprägung, wobei die Hangneigung gegen unten abnimmt. Am Felswandfuß beginnt meist extrem steiles, oft aber auch steiles Gelände.

Fernauslösung: Auslösung einer Schneebrettlawine auf Distanz. Der auslösende Wintersportler befindet sich dabei nicht innerhalb der abgleitenden Schneetafel (kann aber natürlich vom abgleitenden Schnee von oben erfasst und verschüttet werden).

Festigkeit (im Schnee): Die Fähigkeit, Kräfte im Kristallgefüge einer Schneeschicht zu übertragen, begründet durch Anzahl und Qualität der Bindungen zwischen den Eiskristallen.

Festigkeitsabnahme, -verlust (in einer Schneeschicht): Bindungen zwischen den Eiskristallen werden schwächer bzw. gehen verloren, so dass die Fähigkeit der Kräfteübertragung zwischen den Kristallen abnimmt.

Festigkeitszunahme (in einer Schneeschicht): Bindungen zwischen den Eiskristallen (Anzahl und/oder Qualität der Bindungsstellen) nehmen zu, so dass größere Kräfte zwischen ihnen übertragen werden können.

filziger Schnee: Unregelmäßige, gabelige Formen als Folge der abbauenden Schneeumwandlung. Bruchteile der ursprünglichen Gestalt der Neuschneekristalle sind oft noch erkennbar. Typische Korngröße: um 1 bis 2 mm.

Firn: Schnee – meist auf Gletschern – der vergangenen Jahre, stark umgewandelt und verdichtet durch Schmelzen und Wiedergefrieren sowie durch Druck der überlagernden Schneemassen. Im Volksmund auch verwendet für den oberflächlich aufgeweichten Harschdeckel der saisonalen Schneedecke.

Firnspiegel: Sehr dünne Eisschicht an der Schneeoberfläche, die durch das Zusammenspiel aus Sonneneinstrahlung, Schmelzen und Abstrahlung entsteht. Wegen des hohen Reflexionsvermögens ist an sonnenbeschienenen Hängen (meist im Frühling) großflächiges Schneeglänzen zu beobachten.

Fischmaul, Gleitschneemaule: Riss durch die gesamte Schneedecke, der entsteht, wenn die Schneedecke unterschiedlich schnell gleitet. Vor allem wenn in Gleitschneemäulern Schmelz- oder Regenwasser unter die talwärts liegende Schneedecke einsickert, kann es zur spontanen Entstehung von Gleitschneerutschen oder Gleitschneelawinen kommen.

Fließlawine: Lawine, deren Bewegung, im Gegensatz zu Staublawinen, vorwiegend fließend oder gleitend auf der Unterlage erfolgt.

gebundener Schnee: Schnee ist "gebunden", wenn die Schneeteilchen so miteinander verzahnt oder verwachsen (Sinterung) sind, dass beim vorsichtigen Ausstechen eines Blockes dieser nicht zerfällt. Gebundener Schnee entsteht bei der Ablagerung windverfrachteten Schnees oder als Folge der abbauenden Umwandlung. Gebundener Schnee ist neben der Existenz einer Schwachschicht eine weitere Bedingung für die Bildung von Schneebrettlawinen.

Gefahr: Zustand, Umstand oder Vorgang, aus dem ein Schaden entstehen kann.

Gefahrenstelle (bei Lawinen): Ort, an der Personen oder Objekte von Lawinen erfasst werden können. Achtung: Im Lawinenlagebericht meist verwendet in folgendem Sinn: Stelle, an der es bei Belastung durch Wintersportler zur Lawinenauslösung kommen kann. Anmerkung: In der Praxis wird aus dem textlichen Zusammenhang im Lagebericht die verwendete Bedeutung des Begriffs klar.

gesicherte Gebiete: Gebiete, in denen die Lawinengefahr oder andere alpine Gefahren durch technische Schutzmaßnahmen oder künstliche Lawinenauslösung beseitigt wurden.

Gleiten, Schneegleiten: Langsame Hangabwärtsbewegung der Schneedecke, begünstigt durch glatten (langes Gras, Felsplatten) oder feuchten Untergrund (einige Millimeter bis Meter pro Tag). Dabei können Gleitschneerisse oder Fischmäuler (Gleitschneemäuler) entstehen.

Gleitfläche: Der Boden oder jene Schicht in der Schneedecke, auf der die Lawine nach einem Bruch abgleitet. Nicht zu verwechseln mit der Schwachschicht.

Gleitschneerutsch / -lawine: Wenn das Schneegleiten (Gleiten) in die deutlich schnellere Lawinenbewegung übergeht, spricht man von einem Gleitschneerutsch (vgl. Rutsch) oder einer Gleitschneelawine. Abgänge sind zu jeder Tages- und Nachtzeit möglich.

Grat: Schmale Kammlinie eines Berges.

Graupel: Sonderform des Neuschnees: Durch das Anfrieren von Wassertropfchen in der Atmosphäre entstandene rundliche Schneekörner.

Grundlawine: Schwere, nasse Frühjahrslawine, die in ihrer Sturzbahn stellenweise die Bodenoberfläche mitreißt und deshalb oft mit Erde und Schutt vermischt ist.

Hangkante: Von Hangkante spricht man, wenn die Neigung innerhalb eines Hanges markant zunimmt. Bevorzugter Ort für die Bildung von Tribschneeansammlungen.

hangnaher Verkehrsweg: Verkehrsweg im Hangbereich oder am Fuß eines Hanges, welcher der Gefahr von Lawinen ausgesetzt ist.

Hangneigung:

mäßig steil: weniger als 30° *)

steil: 30 bis 35° *)

sehr steil: 35 bis 40° *)

extrem steil: über 40° *)

*) Hangneigung, gemessen in der Falllinie an der steilsten Stelle im Hang im Kartenmaßstab 1:25.000 oder geschätzt im Gelände.

Harsch: Durch Schmelz- und Gefrierprozesse oder durch Wind stark verfestigte Schneeschicht.

Harschdeckel: Harsch an der Oberfläche der Schneedecke.

hochalpine Regionen: Gebiete oberhalb von rund 3000 m. Sie umfassen insbesondere die vergletscherten Gebiete.

Hochgebirge: Gebiete oberhalb von rund 3000 m. Sie umfassen insbesondere die vergletscherten Gebiete.

Höhenlage: Geländebereich, der durch die Meereshöhe begrenzt wird (Genauigkeit von plus/minus rund 100 Höhenmetern).

hohe Lagen: 2000 bis 3000 m

mittlere Lagen: 1000 bis 2000 m

tiefe Lagen: unterhalb 1000 m

inneralpin: Von Bergketten umrandete und daher von Niederschlägen oft abgeschattete Gebiete der Alpen. Typische inneralpine Gebiete sind das zentrale Wallis, das Engadin und Mittelbünden (CH) (zwischen dem Nördlichen Alpenkamm und dem Alpenhauptkamm liegend), das Ortler-Vinschgau-Gebiet (ITA) sowie die Öztaler Alpen (A).

insbesondere (bei großer Zusatzbelastung): Im Allgemeinen bei großer Zusatzbelastung, aber im Einzelfall auch bei geringer Zusatzbelastung.

Isothermie, isotherme Schneedecke: Die Schneedecke ist dann isotherm, wenn sie vom Boden bis zur Oberfläche dieselbe Temperatur aufweist. Typisch ist dieses Phänomen im Frühjahr, wenn die Schneedecke vom Boden bis zur Schneeoberfläche eine Temperatur von 0°C erreicht hat. Sie ist in diesem Zustand oft durchgehend feucht bis nass und verliert dadurch an Festigkeit.

Kamm: Langer, markanter Gebirgsrücken. Erweiterte Erklärungen: Ein Kamm ist immer eine auffällige Erhebung im Georelief und verbindet oft viele Gipfel miteinander.

kammfern, freie Hanglage: Gebiet, das nicht direkt in Verbindung mit dem Kamm steht. Erweiterte Erklärungen: Vielfach entspricht dies dem Übergang aus extremem Steilgelände ins Steilgelände. Auch Steilstufen und kleinere Erhebungen, die nicht direkt mit dem Kamm zusammenhängen, gehören in dieses Gebiet. Kammnahe und kammferne Gebiete sind nicht scharf voneinander abgetrennt. Die Grenze ist als Bandbreite zu verstehen.

Kammlage, kammnah, gratnah, gipfelnah: Gebiet, das direkt an den Kamm bzw. Grat oder Gipfel angrenzt und besonders stark durch den Wind beeinflusst wird.

kantigkörniger Schnee: Körner mit mehrheitlich ebenen Flächen und deutlichen Kanten als Folge der aufbauenden Schneewandlung. Typische Korngröße: 0,5 bis 3 mm.

kleinräumig: Bereiche innerhalb von Hängen oder in Randbereichen mit einer Ausdehnung von wenigen Metern bis maximal 20 m.

kritische Neuschneemenge: Neuschnee stellt eine Belastung für die vorhandene Schneedecke dar und steigert damit die Lawinengefahr. Als Faustregel für die kritische Neuschneemenge gilt:

10 bis 20 cm bei ungünstigen Bedingungen

20 bis 30 cm bei mittleren Bedingungen

30 bis 50 cm bei günstigen Bedingungen

günstig: schwacher bis mäßiger Wind, Temperatur wenig unter 0°C, stark unregelmäßige Schneeoberfläche, Hang ständig befahren.

ungünstig: intensiver Niederschlag in kurzer Zeit, starker Wind (>50 km/h, Wind hörbar, Wald rauscht), tiefe Temperaturen (kälter als -5 bis -10°C), Schneefall fällt auf eine ungünstige Unterlage (Oberflächenreif, Harsch oder Eis, aufgebaute Altschneeoberfläche, schwache Altschneedecke), selten befahren.

künstliche Lawinenauslösung: Auslösung von Lawinen durch das Aufbringen von Zusatzbelastungen auf die Schneedecke (z.B. Belastung durch Detonationsdruckwellen bei Sprengungen, Maschinen, Personen)

Länge der Lawine: Die Gesamtlänge einer Lawine, gemessen vom obersten Punkt des Anrisses bis zum vordersten Punkt der Ablagerung.

Lawine (Schneelawine): Schnelle Massenbewegung des Schnees mit einem Volumen von mehr als 100 m³ und einer Länge von mehr als 50 m.

Lawinengröße: Ausmaß der Lawine, klassifiziert nach Schadenspotential und Reichweite.

Größe 1: „Rutsch“

Schadenspotential: geringe Verschüttungsgefahr (Absturzgefahr)

Reichweite: Schneeumlagerung, die typischerweise im Hang stehen bleibt

Größe 2: kleine Lawine

Schadenspotential: kann eine Person verschütten, verletzen oder töten

Reichweite: Schneelawine, die typischerweise den Hangfuß erreicht

Größe 3: mittlere Lawine

Schadenspotential: kann PKW's verschütten und zerstören, schwere LKW's beschädigen, kann kleine Gebäude zerstören und einzelne Bäume brechen

Reichweite: Schneelawine, die flachere Geländeteile (deutlich unter 30°) über die Distanz von weniger als 50 m überwindet

Größe 4: große Lawine

Schadenspotential: kann schwere LKW's und Schienenfahrzeuge verschütten und zerstören, kann größere Gebäude und kleine Waldflächen zerstören

Reichweite: Schneelawine, die flachere Geländeteile (deutlich unter 30°) über die Distanz von mehr als 50 m überwindet; kann den Talboden erreichen

Größe 5: sehr große Lawine

Schadenspotential: kann die Landschaft verwüsten; katastrophales Zerstörungspotential

Reichweite: Schneelawine, die den Talboden erreicht; größte bekannte Lawine

Lawinenkegel: Ablagerung der Lawine. Der abgeglittene Lawinenschnee bleibt im Talboden oft über längere Zeit sichtbar liegen.

Lawinenlagebericht, Lawinenbulletin: Der Lawinenlagebericht (Schweiz: Lawinenbulletin) vermittelt detaillierte Information zur Schneedecken- und Lawinensituation. Die Lawinengefahr wird nach der 5-stufigen Europäischen Lawinengefahrenskala beurteilt.

- Lee-Hang, Windschattenhang:** Hang, der dem Wind abgewandt ist. Hier wird viel Schnee abgelagert und es liegt oft ein Mehrfaches der mittleren Schneehöhe.
- lokal, örtlich:** Gebiete in der Größenordnung von Hängen bis zu Talkesseln. Innerhalb einer Region können lokal unterschiedliche Lawinenverhältnisse herrschen.
- Lockerschneelawine:** Lawine (trocken oder nass), die an einem Punkt beginnt und sich in einer typischen birnenförmigen Form ausbreitet.
- Luv-Hang, windexponierter Hang:** Hang, der dem Wind zugewandt ist.
- möglich (etwas ist möglich):** Vorgang mit Eintrittswahrscheinlichkeit unter 50%.
- Mulde:** Runde oder längliche, sanfte Vertiefung in flachem Gelände oder in einem Hang. Bevorzugter Ort für die Bildung von Tribschneeansammlungen.
- Nassschneelawine:** Lawine aus nassem Schnee. Fließt meist langsamer als eine Trockenschneelawine und hat deshalb eine kürzere Auslaufstrecke. Wegen ihrer größeren Dichte übt sie auf Hindernisse trotzdem beträchtliche Kräfte aus.
- Neuschnee:** Wenig umgewandelter und wenig verfestigter Schnee der aktuellen oder einer kurz zurückliegenden Niederschlagsperiode. Im Lawinenlagebericht wird der entsprechende Zeitraum angegeben.
- Neuschneemenge:** in 24 Stunden abgelagerter Neuschnee.
- Neuschneesumme:** Summe der täglichen Neuschneemengen über einen bestimmten Zeitraum (z.B. 3-Tages-Neuschneesumme).
- Nullgradgrenze:** Höhe über dem Meer, mit einer Lufttemperatur von 0°C in der freien Atmosphäre.
- Oberflächenreif:** Transparente, plättchenförmige Eiskristalle, die sich durch das Ausfällen von Feuchtigkeit (Sublimation) aus der Luft an der kalten Schneeoberfläche bilden.
- Oberlawine:** Lawine, die im Anrissbereich auf einer Schneeschicht abgleitet.
- Passlage:** Tief liegender Übergang von einem Tal ins andere. Mit der Verengung am Passübergang ist eine gegenüber der Umgebung erhöhte Windgeschwindigkeit verbunden, was zu intensivierten Schneeuumlagerungen führt.
- Region, regional:** Gebiete in der Größenordnung von einer oder mehreren Talschaften. In der Lawinenprognose werden die Regionen meist klimatologisch oder auch politisch abgegrenzt.
- Rinne, Runse:** In der Regel steile und langgestreckte Erosionsfurche. Bevorzugter Ort für die Bildung von Tribschneeansammlungen.
- Rippe:** Längliche, vom umliegenden Gelände deutlich abgesetzte, talwärts verlaufende Erhebung.
- Risiko:** Wahrscheinlichkeitsbegriff, der sich zusammensetzt aus der Ereigniswahrscheinlichkeit (kann es zum Ereignis kommen?), der Präsenzwahrscheinlichkeit (hält sich jemand am Gefahrenort auf?) und der Schadenswahrscheinlichkeit (wie groß kann der Schaden sein?)
Erweiterte Erklärungen: Im Lawinenlagebericht wird die Lawinengefahr und nicht das Lawinenrisiko beschrieben.

Rissbildung: In einer spröden Schneedecke können sich Risse bilden. Diese deuten auf eine gewisse Spannung in der Schneedecke hin.

rundkörniger Schnee, feinkörniger Schnee: Kleine, rundliche Körner: Resultat der abbauenden Schneeu-
mwandlung. Typische Korngröße: 0.2 bis 0.5 mm.

Rücken: Langgestreckter, abgerundeter Geländeteil, der sich von der Umgebung abhebt.

Schattenhang, schattenseitig, schattseitig: Geländeteil, welcher durch die Sonnenstrahlung nicht oder nur unbedeutend beeinflusst wird. Erweiterte Erklärungen: Im Hochwinter mit tiefem Sonnenstand mehr verbreitet als gegen Frühling hin mit höher werdendem Sonnenstand. Je nach Abschattung durch den Nahhorizont kommen Schattenhänge in allen Expositionen und nicht nur in Nordhängen vor.

Schmelzformen: Runde, durch die Schmelz-Umwandlung entstandene, große Körner, oft in größeren Klumpen.
Typische Korngröße: 0.5 bis 3 mm.

Schmelzharsch: Entsteht durch das Gefrieren des freien Wassers in einer nassen Schneeschicht. Damit verbunden: Festigkeitszunahme.

Schmelz-Umwandlung: Schneeu-
mwandlung durch Wärmezufuhr bei 0°C. Es entsteht ein Gemisch aus Eiskristallen und Wasser. Damit verbunden sind Festigkeitsverluste.

Schneebrettlawine: Lawine, die durch den Abbruch einer Schneetafel entsteht. Die Schneebrettlawine ist durch einen linienförmigen, quer zum Hang verlaufenden Anriss charakterisiert.

Schneedecke: Auf dem Boden in verschiedenen Schichten abgelagerter Schnee.

Schneedeckenaufbau: Schichtabfolge der Schneedecke, pro Schicht charakterisiert durch die Kornformen, Korngrößen, Härte, Temperatur, Wassergehalt und Dichte.

Schneedeckenfundament, Basisschichten: Unterste Schichten resp. unterster und bodennaher Teil einer Schneedecke.

Schneedichte: Die Dichte ist definiert als Verhältnis von Masse zu Volumen. Der Schnee weist je nach Zustand ganz unterschiedliche Dichten auf:

Schneeart	Dichte (kg/m ³)
leichtester Neuschnee, Wildschnee	ca. 30
Neuschnee	ca. 100
filziger Schnee	150 bis 300
rundkörniger Schnee	250 bis 450
kantigkörniger Schnee	250 bis 400
Tiefenreif	150 bis 350
Nassschnee	300 bis 500
Firn	500 bis 830
Gletschereis	ca. 900
reines Eis	917

Schneedünen, Dünen: Ablagerungsform, die durch Schneeverfrachtung entsteht. Die flache Seite ist dem Wind zugewandt (Luv), die steile Seite der Düne vom Wind abgewandt (Lee). Nicht zu verwechseln sind Dünen mit den Windgangeln.

Schneefahnen: Durch den Wind aufgewirbelter Schnee an Kämmen und Gräten.

Schneefallgrenze: Höhe über Meer, bis zu welcher der Niederschlag überwiegend als Schnee fällt und am Boden liegen bleibt. Sie liegt im Mittel 300 m tiefer als die Nullgradgrenze. Bei intensiven Niederschlägen und/oder abgeschlossenen Tälern kann sie auch bis zu 600 m unter die Nullgradgrenze absinken.

Schneefegen: Umlagerung von Schnee durch den Wind direkt über der Schneedecke (die Horizontalsicht wird nicht merklich behindert).

Schneegrenze: Grenzlinie (angegeben in Höhe über Meer) zwischen schneebedecktem und schneefreiem Gelände. Die Schneegrenze kann je nach Exposition in unterschiedlichen Höhenlagen liegen.

Schneehöhe: Lotrecht gemessene Höhe der Schneedecke.

Schneehöhenzuwachs: Zunahme der Schneehöhe innerhalb eines bestimmten Zeitraums.

Schneemächtigkeit: Senkrecht auf den Hang gemessene Dicke der Schneedecke.

Schneetreiben: hochreichende Umlagerung von Schnee durch den Wind über der Schneedecke (die Horizontalsicht wird behindert)

Schneelumwandlung (Metamorphose): Änderung der Kornformen und des Gefüges im Schnee.

Schneeverfrachtung: Durch den Wind hervorgerufene Umlagerung von Schnee. Schneeverfrachtung beginnt ab rund 4 m/s (ca. 15 km/h) Windgeschwindigkeit bei lockerem und ab 10 m/s (ca. 35 km/h) bei etwas verfestigtem Schnee. Erweiterte Erklärungen: Die Schneeverfrachtung wächst in der dritten Potenz der Windgeschwindigkeit. Doppelte Windgeschwindigkeit ergibt somit die achtfache Menge an verfrachtetem Schnee! Ein Verfrachtungsmaximum wird bei Windgeschwindigkeiten um 50 bis 80 km/h erreicht, weil danach die Erodierbarkeit der Schneedecke abnimmt.

Schwachschichten, schwache Schichten: Schichten innerhalb der Schneedecke, die eine geringe Festigkeit aufweisen, so dass Brüche im Kristallgefüge entstehen und sich fortsetzen können. Typische Schwachschichten sind: eingeschneiter Oberflächenreif, aufbauend umgewandelte Schichten oder überdeckter lockerer Neuschnee.

Schwimmschnee: siehe Becherkristalle, Tiefenreif

Selbstaumlösung von Lawinen, spontane Lawinen: Auslösung von Lawinen ohne Fremdeinwirkung auf die Schneedecke.

Setzung: Abnahme der Schneehöhe als Folge der abbauenden Umwandlung. Damit verbunden: Zunahme von Dichte und Festigkeit des Schnees.

Sicherheitsabstand: Abstände zur Verminderung des Risikos beim Begehen von lawinengefährdetem Gelände. Im Gegensatz zum Entlastungsabstand befindet sich beim Sicherheitsabstand immer nur eine Person im gefährdeten Bereich. Wird vor allem in der Abfahrt verwendet, wenn steile Hänge einzeln befahren werden.

Sintern: Zusammenwachsen der einzelnen Schneekristalle. Dies führt zu einer Zunahme der Festigkeit. Je wärmer der Schnee, umso schneller geht das Sintern voran. Besonders gut kann das Sintern bei Schnee festgestellt werden, der zusammengepresst wurde: Zum Beispiel Schneeball, Lawinenschnee oder alte Spuren werden rasch fest.

Sonnenhang, sonnenseitig, sonnseitig: Geländeteil, welcher durch die Sonnenstrahlung stark beeinflusst wird. Typische Sonnenhänge liegen in den Expositionen von Ost über Süd bis West, in Abhängigkeit des tageszeitlichen Sonnenstandes. Erweiterte Erklärungen: Im Hochwinter mit tiefem Sonnenstand weniger verbreitet als gegen Frühling hin mit höher werdendem Sonnenstand.

Spannungen (in der Schneedecke): Belastung der Kornbindungen in einer Schneeschicht, hervorgerufen durch das Gewicht und die hangabwärts gerichtete Eigenbewegung des überlagernden Schnees.

Spontanlawine: siehe Selbstauslösung von Lawinen

stabilisiert, verfestigt: siehe Festigkeitszunahme

Stabilität, Schneedeckenstabilität: Fähigkeit der Schneedecke, durch inneren Widerstand äußeren Einflüssen entgegen zu wirken. Die Stabilität wird durch die Festigkeiten und Spannungen in den einzelnen Schneeschichten bestimmt.

Staublawine: Lawine (meist Schneebrettlawine) aus feinkörnigem, trockenem Schnee, die ein Schnee-Luft-Gemisch bildet, sich teilweise oder ganz vom Boden abhebt und große Schneestaubwolken entwickelt. Sie erreicht Geschwindigkeiten von 100 – 300 km/h und kann starke Luftdruckwellen erzeugen, wodurch auch außerhalb der Ablagerungszone Schäden verursacht werden.

Steilgelände: Gelände mit Hangneigung größer als 30°, ungeachtet seiner Form und Beschaffenheit.

störanfällig (Schneedecke, Schneeschicht): Eine Schneedecke ist störanfällig, wenn es bei Zusatzbelastung in einer Schicht der Schneedecke zum Bruch kommen kann.

Strahlung: Energietransport mit Hilfe elektromagnetischer Wellen. Man unterscheidet die kurzwellige (sichtbares Licht) und die langwellige Strahlung (Wärmestrahlung).

Sulzschnee: Grobkörniger, feuchter Schnee, der v.a. im Frühling durch wiederholtes Auftauen und Wiedergefrieren der Oberflächenschichten der Schneedecke entsteht.

Talflanke: Seitliche Begrenzung eines Tales vom Talboden bis zum Kammbereich.

Tallawine: Große Lawine, die bis in den Talbereich vordringt.

Temperaturgradient: Änderung der Temperatur über eine Distanz, ausgedrückt als °C/m. In der Schneedecke wird jeweils vertikal vom Boden gegen die Schneeoberfläche gemessen. Als „klein“ gilt ein Temperaturgradient von z.B. 1°C/m, als „groß“ von z.B. 25°C/m.

tragfähige Schneedecke: oberflächlich verfestigte Schneedecke, die das Gewicht einer Person trägt.

Tribschnee: Vom Wind verfrachteter und abgelagerter Schnee.

Tribschneeansammlung, Tribschneeablagerung: Ist das Ergebnis der Schneeverfrachtung: Im Windschattenbereich abgelagerte, mehr oder weniger dicht gepackte Schneeschicht mit oft spröden (zerbrechlichen) Kornbindungen. Bevorzugte Ablagerungsbereiche liegen in kammnahen Hängen, Rinnen, Mulden oder an Hangkanten. Erweiterte Erklärungen: Schnee, der vom Wind verfrachtet wurde, wobei die Schneekristalle durch Rollbewegungen, Hüpfen, Abheben und Aufschlagen stark zertrümmert und auf 10 bis 20% der ursprünglichen Größe verkleinert werden. Die kleinen Bruchstücke werden vom Wind bei der Ablagerung ineinander gerüttelt, so dass v.a. im Leehang (dem Wind abgekehrt) eine geschichtete, dichte Packung entsteht. Der Schnee ist dann gebunden, kann aber durchaus noch weich sein. Durch die Verdichtung entstehen spröde (zerbrechliche) Schneebretter.

Größe der Tribschneeablagerungen (Mächtigkeit):

kleine Tribschneeablagerung: 5 – 20 cm mächtig
mittlere Tribschneeablagerung: 20 – 50 cm mächtig
große Tribschneeablagerung: über 50 cm mächtig

Umfang der Tribschneeablagerungen (räumlich): vereinzelte/ einzelne Tribschneeablagerungen: wenige Tribschneeablagerungen von meist geringer räumlicher Ausdehnung.

umfangreiche Tribschneeablagerungen: zahlreiche, meist große Tribschneeablagerungen an Hängen verschiedener Exposition.

Umfang der Gefahrenstellen: Gefahrenstellen an ...

vereinzelte/ einzelne ... weniger als 10% der Hänge
einige ... 10 bis 30% der Hänge
viele ... mehr als 30% der Hänge
zahlreiche / an den meisten Hängen ... mehr als 66% (zwei Drittel) der Hänge

Verfestigung (Festigkeitszunahme): siehe Festigkeitszunahme

Wächte: Durch Schneeverfrachtung hervorgerufene, stark verdichtete Schneeablagerung direkt auf der windabgewandten Seite eines Grates mit keilförmigem Überhang auf die Leeseite.

wahrscheinlich (etwas ist wahrscheinlich): Vorgang mit Eintrittswahrscheinlichkeit über 50%.

Waldgrenze: Klimatisch und waldgeschichtlich bedingte Grenzzone, bis zu der ein Wald noch eine lawinenschutzwirksame Funktion ausüben kann.

windabgewandt: siehe Lee-Hang

windexponiert: siehe Luv-Hang

Windharsch, Windharschdeckel: Durch den Wind stark verfestigte Schicht an der Oberfläche der Schneedecke.

Windschattenhang: siehe Lee-Hang

Windstärke:

schwach: 0 – 20 km/h
mäßig (inkl. mäßig bis stark): 20 – 40 km/h
stark (inkl. stark bis stürmisch): 40 – 60 km/h
stürmisch (inkl. Sturm und schwerer Sturm): 60 – 100 km/h
orkanartiger Sturm: > 100 km/h

Zusatzbelastung:

- a) kleine / geringe Zusatzbelastung: Einzelner Schifahrer oder Snowboarder, sanft schwingend, nicht stürzend
- b) große Zusatzbelastung: Zwei oder mehrere Schifahrer / Snowboarder / etc. ohne Entlastungsabstände